Nr. 53 — Dienstag, den 4. März 1913 — 27. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion | Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion 4601, 4602, 4603
[Die] Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und [Plä]tzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung [von] Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.80 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen, nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion | Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: A. Girardet, Burgstraße 7,
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerstraße 1,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühneweg, Marienstraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Ludwig Dephilipp, Kleeblatt 1a,
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171,
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 33,
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 7.

[Verbr]eitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Cronenberg-Dahlhausen-Gevelsberg-Gräfrath-Gruiten-Haan-Haßlinghausen-Hückeswagen-Neu-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhausen-Mettmann-[…]-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Ohligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-R.-Hasten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

[H]eutige Nummer umfaßt 24 Seiten

Der
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
[mit] der illustrierten Wochenschrift
„Bergisch Land"
hat von allen im Bergischen Lande erscheinenden Zeitungen die
[st]ärkste Abonnentenzahl.
Er hat
[mehr] Abonnenten als die übrigen fünf Zeitungen Elberfelds zusammen, ebenso
[mehr] Abonnenten als die übrigen vier Zeitungen Barmens zusammen.
[Ab]onnementspreis monatlich durch Boten [fre]i ins Haus 60 Pfg.; durch die Post bezogen [für] den Monat März 60 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Anzeigen
[fin]den bei der großen Auflage von
[…]8000 Exemplaren
die beste Verbreitung.

[Au]f den Altar des Vaterlandes.

[…] Knospe des Regierungsprojekts einer […]abgabe vom Vermögen zur Dek[kung de]r einmaligen Militärforderungen hat sich [sch]üchtern hervorgewagt, da senkt sich auf sie […] mannigfacher Bedenken. Das böse Wort […]ende Vermögenskonfiskation" wird laut, [na]mentlich die Nutznießer bescheidener Kapi[talien e]rfüllt jäher Schrecken, ihr sauer Erspartes […]nen teilweise von Reichs wegen beschlag[nahmt] werden. Der Gedanke beispielsweise, es […] Ende eine Zugrundelegung der preußi[schen …]ndestgrenze für Vermögensbesteuerung — […]ark — in Betracht, will den Kleinkapita[listen ni]cht plausibel erscheinen. So sinnfällig ist […]cht die Parallele zu dem Opferjahr 1813. […]n den Feind eben noch nicht im Lande, […]mal vor den Toren; sie halten sich an die […]che Erklärung des Staatssekretärs von […]n der Budgetkommission des Reichstags, […]nds Beziehungen zu allen Mächten seien […]ie an die halboffiziösen Darstellungen von […]ntspannung" der internationalen Lage. In […] versetzt man sich in das Seelenleben von […] aus dem Mittelstande, die einige tausend […]f Hypothek ausgeliehen haben und jetzt […]hn anheimgegeben sind, einige hundert […]f den Altar des Vaterlandes legen zu […] eine Summe, über die sie vielleicht nicht […]n bar verfügen: dann kann man die blitz[artig um] sich greifende Unruhe unter den Besitzen[den verste]hen. (Zur Beruhigung sei gleich gesagt: […]einen Vermögen kann die Abgabe, wenn […]r erfolgt, nur sehr gering sein, 30—50 Mk.)

[…]verschiedenartige Wirkung der Ankündigung [einer Be]sitzsteuer oder einer Vermögensabgabe ist [Volk]spsychologen ohne weiteres klar. Von […]ung einer Reichsbesitzsteuer beim Volke [kann] keine Rede sein, gegen sie steht nur eine Op[po]sition bestimmter politischer Parteien, die an[sch]einend auf die Dauer respektiert werden soll. [E]s ist freilich zuzugeben, daß der auf dem Wege [ei]ner Erbanfallsteuer erlangbare Geldbetrag im [V]ergleich zu der jetzt benötigten gewaltigen Summe [ei]n Tropfen auf heißes Gestein sein würde. Da […]n die Bundesstaaten mit offenbar unerschütter[li]cher Festigkeit sich gegen eine Reichsvermögens[ste]uer sträuben und die Form einer Besteuerung [de]s Vermögenszuwachses vielleicht für weniger [zw]eckmäßig befunden worden sein mag, ist die [R]eichsregierung in der gegenwärtigen Geldbeschaf[fu]ngsfrage schwerlich vor die Qual der Wahl ge[ste]llt gewesen. Also sei die Form einer Abgabe [vo]n Vermögen zugunsten des Reichs grundsätzlich [ak]zeptiert — um so mehr, als ja die Wertzuwachs[st]euer auf Immobiliarverkehr im Grunde auch eine [V]ermögensabgabe darstellt, bei der es Herrn von [B]ethmann Hollweg und dem Schatzsekretär Exzel[le]nz Kühn zu danken ist, wenn die Steuerpraxis [i]n neuerer Zeit mehr nach den Grundsätzen der [G]erechtigkeit gehandhabt wird. Diese Grundsätze müssen natürlich auch bei der Vermögensabgabe für Militärzwecke Geltung erlangen, und darum darf wohl der Erwartung Ausdruck gegeben werden, daß man die unter Abgabepflicht fallende Vermögensmindestgrenze nicht zu tief nach unten rückt.

Der Kleinkapitalist sollte ganz ausscheiden. Sparer, die auf ihren bescheidenen Zinsbezug zur Familienexistenz angewiesen sind, können sehr wohl von der Vermögensauflage befreit bleiben. Hingegen empfiehlt sich, durch entsprechende Staffelung die notorisch reichen Leute der Reichskasse tributpflichtig zu machen. Diesen Zensiten ist es einfach Ehrenpflicht, ausgiebig auf den Altar des Vaterlandes zu opfern, denn sie können nicht übersehen, daß ungleich stärker als sie selbst die breite Masse des Volkes mittels Verbrauchsabgaben in die Reichskasse steuert.

Bei der demnächst anzufordernden Vermögensabgabe ist also Gelegenheit, der Gerechtigkeit Genüge zu tun, einen Ausgleich herbeizuführen. Das nationale Empfinden sträubt sich gegen die — unbewiesene und wohl auch unbeweisbare — Behauptung, im Reiche würden rund zwei Milliarden der Besteuerung entzogen. Unmöglich können sich die Besitzenden, die reichlich Besitzenden an Opferwilligkeit von den Besitzlosen beschämen lassen.

Viel wird natürlich zu bedeuten haben, ob bei Ausarbeitung der Vorlage mit Geschick verfahren wird und ob Bürgschaften eingeschlossen werden gegen Drangsal und Schikane bei der Erhebung der Abgabe. Nicht selten ist es ja das ausufernd bureaukratische Verhalten der nachgeordneten Exekutivbehörden gewesen, was die Steuerverärgerung in die Halme getrieben hat. Wenn es also wünschenswert ist, daß der große Augenblick des lückenlosen Ausbaues unseres Landheeres ein großes, gebefreudiges Geschlecht vorfindet, so erscheint nicht minder als Erfordernis: Schonung der Besitzer kleiner, mühsam erworbener Vermögen und Gerechtigkeit bei der allgemeinen Einschätzung der Vermögen von Reichs wegen, die ja wohl unvermeidlich sein wird.

Bemerkenswert, wenn auch nicht neu, ist, was die „Köln. Ztg." am Schlusse eines längeren Artikels über den „Appell an den Besitz" schreibt: „Es ist sicher, daß sich in vielen Fällen große Schwierigkeiten zeigen werden, die Gelder freizumachen, die das Reich verlangt. Dennoch glauben wir, daß unser Volk jetzt, wo ringsumher die Rüstungsmauern immer höher steigen und die politische Atmosphäre von den Spannungen überhaupt nicht mehr frei werden will, sich bereitfinden wird, auch diese schweren Opfer auf sich zu nehmen. Wenn sich trotzdem Widerstände melden, und wenn vielen Leuten der Einsatz, den die Regierung heute verlangt, zu hoch erscheint, dann liegt unseres Erachtens nicht der geringste Teil der Verantwortung dafür bei unserer Heeresverwaltung. Sie hat bis ins jüngste Jahr hinein die deutsche Bevölkerung in dem Glauben gelassen, daß unsere Rüstung für alle Fälle stark genug sei. Sie hat noch vor ganz kurzer Zeit in einer Wehrvorlage ihre Forderungen niedergelegt, und diese Forderungen sind von allen bürgerlichen Parteien freudig bewilligt worden; heute, nach wenigen Monaten, kommt sie mit dem Verlangen nach einer Heeresverstärkung, deren Kosten alle Erwartungen übersteigen. Sie fordert vom Volke eine Opferwilligkeit ohnegleichen. Man wird den großen Gedanken, der in dem Regierungsvorschlag steckt, nicht verkleinern wollen; aber man muß dem Volke Zeit lassen, sich in das Eilzugstempo zu schicken, das unsere Heeresverwaltung so plötzlich eingeschlagen hat; man muß ihm Gelegenheit geben, die Gründe für den Meinungswechsel kennen zu lernen, der an den leitenden Stellen offenbar eingetreten ist. Von der Berechtigung dieser Gründe müssen auch wir unser endgültiges Urteil abhängig machen."

Dieser Vorwurf gegen die Heeresverwaltung ist schon oft erhoben worden, besonders von alldeutscher Seite, und er trifft sicherlich zu. Interessant ist, daß sich auch die „Köln. Ztg." ihm anschließt. Einen Teil der Verantwortung trifft aber neben der Heeresverwaltung auch die Leitung unserer auswärtigen Politik, die alle Krisen gewohnheitsmäßig ableugnet, und die offiziöse Presse, zu der ja auch die „Köln. Ztg." gehört. Man hegt jetzt die Hoffnung, daß Rußland und Österreich demobilisieren, wie lange aber hat man amtlich und halbamtlich (in Berlin!) bestritten, daß überhaupt Rüstungen stattgefunden hätten! Nun halten die Gegner der Kriegssteuer der Regierung ihre eigenen Worte vor, wonach die Beziehungen zu allen Mächten gut sind. Wenn nun auch die unabhängige Presse diesen Schönfärbereien beigetreten wäre — wie groß würde dann erst die Verblüffung des Volkes über die jetzt geforderten Riesensummen für Heereszwecke sein!

Berlin, 4. März. (Spezialtelegramm.) Der Senioren-Konvent des Reichstages dürfte sich heute mit dem Vorschlag des Zentrums und der Nationalliberalen beschäftigen, daß der Reichstag seine Arbeiten schon am Freitag oder spätestens am Samstag unterbricht und nach Ostern, am 2. April, wieder aufnimmt. Wird der Vorschlag angenommen, so ist der Reichstag nicht versammelt, wenn demnächst, wahrscheinlich in der nächsten Woche, die Heeresvorlage veröffentlicht wird. Der frühere Ferieneintritt wird begründet damit, daß es dem Plenum an Beratungsstoff fehlt, weil die großen Etats der Militärverwaltung, des Auswärtigen, des Reichskanzlers usw. gegenwärtig nicht beraten werden können, denn man hat in diesen Ämtern alle Hände voll zu tun mit der Vorbereitung der Militärvorlage und der Deckungsfrage.

Die Reichsabgabe vom Vermögen ist bereits gestern Gegenstand vertraulicher Besprechungen zwischen der Regierung und Reichstagsabgeordneten gewesen. Der Unterstaatssekretär der Reichskanzlei, Wahnschaffe, erschien am Spätnachmittage im Reichstage und hatte mit einigen Mitgliedern der konservativen Fraktion, ferner mit dem nationalliberalen Abgeordneten von Kalker und dem Zentrumsabgeordneten Erzberger längere Besprechungen. Die Konservativen und die Wirtschaftliche Vereinigung berieten gestern abend in Fraktionssitzungen über den Regierungsvorschlag. Er findet innerhalb der Parteien an sich keine ablehnende Aufnahme, man will aber erst den technischen Aufbau abwarten und es ist, der „Rundschau" zufolge, wohl anzunehmen, daß keine Staffelung erfolgen, sondern ein fester Satz in Frage kommen wird. Ueber die Höhe des Steuersatzes stehen die endgültigen Festsetzungen noch aus. Übrigens dürften die einzelstaatlichen Finanzminister demnächst zu einer neuen Konferenz in Berlin zusammentreten. Über die Form der Erhebung der Abgaben hört die „Germania", wie sie sagt von unterrichteter Seite, daß voraussichtlich die Gesamtausgabe auf mehrere Jahre sich erstreckt, wie ja auch die einmalige Ausgabe sich auf mehrere Jahre erstrecken werde. Möglich sei, daß die Heeresforderungen in Form eines Quinquenats vorgelegt werden. Bezüglich der Deckung der dauernden Ausgaben für die Heeresvermehrung steht nach der „Germania" fest, daß außer der Besitzsteuervorlage noch weitere Deckungsvorlagen zu erwarten sind. Gegenüber der sozialdemokratischen Presse glauben die Berliner „Pol. Nachr." authentisch versichern zu können, daß unter den Steuern, die zur Deckung der fortdauernden Ausgaben der neuen Wehrvorlage vorgeschlagen sind, sich weder eine den Konsum der breiten Masse treffende, noch eine sonstige der vom „Vorwärts" vermuteten Steuern befindet.

Die Berliner „Morgenpost" will wissen, die einmalige Vermögensabgabe werde nicht eine volle Milliarde betragen, sondern „nur" 750—800 Millionen Mark. Die einmalige Abgabe vom Vermögen werde ½ Prozent betragen und in einer noch festzusetzenden Progression bis auf 1 Prozent steigen. Die Regierung beabsichtige, auch die Vermögen unter 50 000 Mark, und zwar bis herunter zu 10 000 Mark, zu erfassen. Die Summe von 800 Millionen Mark soll in drei Jahren aufgebracht werden. Im ersten und zweiten Jahr sollen je 40 Prozent und im dritten Jahr die restlichen 20 Prozent des ganzen Betrages geleistet werden. Die Vorlage werde ferner den Deklarationszwang enthalten; bei Grund und Boden soll das 25fache des Jahresertrages als Vermögen angenommen werden.

Eine Kundgebung an das Volk.

Aus wohlunterrichteter Quelle erfährt die „Nat.-Ztg.", daß der Reichskanzler von der Aufnahme, die sein Steuerplan bisher in den politischen und parlamentarischen Kreisen gefunden hat, durchaus befriedigt ist, und daß er aus den Besprechungen mit den Parteiführern und sonstigen Persönlichkeiten von Bedeutung den Eindruck gewonnen hat, daß er eine grundsätzliche Ablehnung des Gedankens nicht zu befürchten hat. Es ist als sicher anzunehmen, daß die Besteuerung nur die physischen Personen erfassen soll, nicht aber auch die juristischen. Wie das Blatt weiter meldet, beabsichtigt die Regierung bei der Veröffentlichung des Steuergesetzes sich unmittelbar an das Volk mit einer Kundgebung zu wenden, die ausdrücklich auf die Analogie der Selbstbesteuerung des Volkes im Jahre 1813 hinweist und betont, daß die politische Entwicklung der letzten Zeit das friedliebende Deutsche Reich zwinge, für seine Wehr und Sicherheit außerordentliche Opfer zu bringen. Von dem Grundsatz strengster Gerechtigkeit geleitet, strebt die Regierung, wie versichert wird, eine ganz gleichmäßige Erfassung des mobilen und immobilen Kapitals an. Die deutschen Fürsten, die alle ihre Zustimmung dazu gegeben haben, daß auch sie zur Steuer herangezogen werden, werden in dem Gesetzentwurfe voraussichtlich nicht erwähnt sein.

Die internationale Lage.

Heute wird von allen Seiten ein augenblickliches Stocken in der Entwicklung der allgemeinen politischen Lage zugegeben. Charakteristisch ist ein Telegramm der „Köln. Ztg." aus Wien, worin es heißt, weder in der albanischen, noch in der rumänisch-bulgarischen, noch in der Friedensfrage sei ein Fortschritt zu verzeichnen. Auch über Abschluß eines Abrüstungs-Übereinkommens zwischen Österreich-Ungarn und Rußland sei bisher nichts Authentisches mitgeteilt worden. Tröstend wird freilich hinzugesetzt, daß bei allen Teilen fortdauernd der ernste Wille bestehe, zu einem baldigen friedlichen Abschluß zu kommen, so daß dessen Verwirklichung nur eine Frage der Zeit sei.

Eine neue Stockung.

London, 4. März. (Spezialtelegramm.) Auf der gestern stattgefundenen Sitzung der Botschaftervereinigung wurde die rumänisch-bulgarische Angelegenheit und die Friedensfrage zwischen der Türkei und den Balkanstaaten behandelt. In der bulgarisch-rumänischen Frage ist nichts Wesentliches erreicht worden, da Rumänien sich immer noch weigert, sich einem schiedsgerichtlichen Urteil der Mächte zu unterwerfen. Dagegen haben die Botschafter beschlossen, bei den Balkanstaaten anzufragen, ob sie dem türkischen Beispiel folgen und sich ebenfalls in die Hände der Mächte zu begeben gedenken, oder ob sie mit der Türkei direkt verhandeln wollen. In diesem Falle sollen die Balkanstaaten ihre letzten Bedingungen an die Türkei bekanntgeben. Man glaubt hier nicht, daß die Balkanstaaten sich dem schiedsgerichtlichen Urteil der Großmächte unterwerfen werden, und die Großmächte werden auch nur vermittelnd eingreifen können. Die Nachrichten von Rom und Berlin, daß die Balkanstaaten eine große Kriegsentschädigung und die Abtretung neuer Gebiete verlangen, werden hier mit Vorbehalt aufgenommen. Ich erfahre, daß weder Sir Edward Grey, noch die Botschafter, mit Ausnahme des russischen, geneigt sind, den Balkanstaaten das Recht auf irgendeine Kriegsentschädigung anzuerkennen. Heute wird wenig daran geglaubt, daß der Friede schon in einigen Tagen unterzeichnet werden könnte.

Die Stimmung in Rußland.

Petersburg, 4. März. (Spezialtelegr.) In einer an hiesige Blätter gerichteten Depesche erklärt der montenegrinische Minister des Äußern, daß Österreichs Haltung in der Skutarifrage von reinem Eigennutz diktiert sei. Österreich habe seinerzeit den Montenegrinern Cattaro entrissen und wolle diesmal das gleiche versuchen. Der Minister protestiert gegen den Plan und ruft Rußlands Hilfe an. Eine Sassonow nahestehende Persönlichkeit erklärt: Ich glaube, daß unsere Dienstklasse vom Jahre 1910 infolge der österreichischen Abrüstung auch nach Hause geschickt wird. Aber die Gefahr bleibt dennoch bestehen, denn Österreich hat seine drohende Haltung gegen Serbien noch nicht eingeschränkt. Sassonow beabsichtigt, nächster Tage an Österreich die Aufforderung zu richten, die Abrüstung gegen Serbien vorzunehmen. In der Skutarifrage rechnet Sassonow sehr auf die Mitwirkung Italiens, welches als Dreibundmacht und Freund Montenegros ein nützliches Wort sprechen könnte.

Die Türkei vor einer neuen inneren Krise.

Paris, 4. März. (Tel.) Die innere Lage der Türkei gilt als sehr ernst und kann noch vor dem Friedensschluß zu einem neuen gewaltsamen Ausbruch führen, wenn er noch lange auf sich warten

läßt. Die auf dem Kriegsschauplatze verwendeten asiatischen Truppen haben ihren Offizieren mitgeteilt, daß sie nach Hause zurückkehren wollen, wenn nicht bald eine entscheidende Schlacht geliefert wird. Sie können der Kälte nicht widerstehen und wollen nicht in den Schützengräben zugrunde gehen.

Das Gesuch der Pforte.

London, 3. März. (Tel.) Wie das Reutersche Bureau erfährt, wird in der türkischen Note nur die Mediation (Vermittlung) der Mächte nachgesucht. Von Bedingungen ist nicht die Rede. In diplomatischen Kreisen wird betont, daß der Rat, der in der Kollektivnote der Mächte in einem früheren Stadium der Lage gegeben worden ist (Abtretung Adrianopels, Red.), noch jetzt für gut gehalten wird und die einzige Grundlage ist, auf der eine Vermittlung seitens der europäischen Mächte stattfinden könnte. Das Reutersche Bureau erfährt weiter, daß der Vorschlag, den die Türkei Sir Edward Grey als dem Präsidenten der Botschafterkonferenz gemacht hat, zu gleicher Zeit in den anderen europäischen Hauptstädten durch die Vertreter der Türkei bekanntgegeben wurde.

Hartnäckigkeit der Verbündeten.

Sofia, 3. März. (Tel.) Das Blatt „Mir" erklärt zu dem erwarteten Schritt der Mächte wegen einer Vermittlung für den Friedensschluß: „Die Antwort der Verbündeten wird einzig und allein von der unverzüglichen Zustimmung der Türkei abhängen, die erfolgen müßte ohne weitere Verhandlungen über die Annahme der territorialen Forderungen der Verbündeten im großen und ganzen, und wird weiter abhängen von der grundsätzlichen Zustimmung zur Zahlung einer Kriegsentschädigung. Die Großmächte können als Vermittler zur Regelung von Einzelheiten eingreifen; die bulgarische Regierung wird sich wegen der Antwort mit den Verbündeten ins Einvernehmen setzen. Selbstverständlich werden die militärischen Operationen während dieser Zeit fortgesetzt werden, und jede aus diesen Operationen sich ergebende Änderung wird natürlich auf die endgültigen Friedensbedingungen Einfluß ausüben."

Demobilisierung?

Krakau, 4. März. (Tel.) Hiesige und Lemberger Blätter stellen fest, daß die ursprünglich für den 6. März angesetzte Beurlaubung der Reservisten begonnen habe, namentlich werden die älteren Jahrgänge entlassen. Die gleichen Meldungen kommen noch aus anderen galizischen Städten.

Das Wettrüsten.

Paris, 3. März. (Trieg.) Der Petersburger Berichterstatter des „Temps" hatte eine Aussprache mit einer hochstehenden Persönlichkeit, die u. a. erklärt hat, daß die von der russischen Regierung schon für das laufende Jahr geplante Verstärkung des Friedensstandes, die eine Schützendivision und zwei Infanteriedivisionen umfasse, es ermöglichen werde, die Konzentrierungslinie mehr nach vorwärts zu rücken. Die Hauptsorge Rußlands könne aber nicht die Vermehrung des Mannschaftsbestandes sein, vorausgesetzt, daß Frankreich in dieser Richtung ein besonderes Anstrengen stelle. Die russische Kraftanstrengung müsse namentlich auf die Vermehrung und Verbesserung des Kriegsmaterials, auf die Vervollkommnung und Vervollständigung der Ausrüstung der Mannschaften, auf eine bessere Verteilung der Truppenkontingente und auf eine Vermehrung der Reservetruppen abzielen. Ferner müßte man trachten, die reguläre Kavallerie so zu vermehren, daß jedes Armeekorps zum mindesten eine Brigade, wenn nicht gar eine Division stellen könne. Was die Vermehrung der Artillerie anlange, so müsse Rußland dazu gelangen, 15 000 Geschütze zur Verfügung zu haben. Zu diesem Zwecke werden 700 Geschütze in diesem Jahre angeschafft werden. Frankreich, so schließt der Korrespondent, unternimmt eine große militärische Anstrengung, um die Maßnahmen Deutschlands zu beantworten. Rußland ist gleichfalls bereit, nicht zurückzubleiben. Mit seinen unaeheuren Reserven an Leuten wird es, sobald es will, das letzte Wort haben. (Wenn in Rußland nicht noch andere Umstände in Betracht kämen!)

Paris, 4. März. (Spezialtelegramm.) Unter dem Eindruck der als revolutionär bezeichneten Maßregel einer Vermögensabgabe, die zur Deckung der deutschen Heeresvorlage dienen wird, steigert sich die fieberhafte Erregung der Regierungsblätter, und demgemäß wachsen auch die Forderungen des Kriegsministers Etienne. Daß die deutschen Kraftanstrengungen ähnliche Anstrengungen der Franzosen herausfordern, daran zweifelt niemand, ja die Blätter haben heute für alle gemäßigten Politiker, welche das kostspielige Wettrennen nicht gerne sehen, beleidigende Worte. Der „Figaro" steht dabei an erster Stelle. Dank dieses Feldzuges gegen alle vorsichtigen Politiker gestaltet sich die Aufgabe der Regierung immer leichter. Es steht bereits fest, daß der heutige, unter Poincarés Vorsitz tagende oberste Kriegsrat für die dreijährige Wehrpflicht mit Erleichterungen eintreten wird. Dadurch werden die Erklärungen Etiennes im gestrigen Ministerrat begründet. Wenn sich der Kriegsrat heute endgültig über die Frage ausspricht, so wird man am Mittwoch die Regierungsvorlage bereits im Wortlaut festsetzen. In der Kammer wird Etienne die Antwort auf alle Gegenvorschläge übernehmen. Den Abschluß der Debatte über die dreijährige Dienstzeit erwartet man noch vor den Osterfeiertagen.

Gmundener Festtage.

Gmunden, 3. März.

Am Montag wurde ein längerer Autoausflug nach dem Jagdgebiete des Herzogs am Almsee unternommen, an dem außer den Berliner Gästen des ferneren auch noch das Großherzogspaar von Mecklenburg-Schwerin, das Prinzenpaar Max von Baden und die Prinzessin Olga, die jüngste Tochter des Herzogs von Cumberland, teilnahmen. Prinz Ernst August steuerte, wie auf allen Ausflügen, seinen Kraftwagen selbst. Die Autofahrt ging bis Grünau; dort wurden vierspännige Kutschen bestiegen. Der alte Herzog nahm neben der Kaiserin Platz. Im Jagdhause Hubertushaus wurde gegen 2 Uhr gespeist. Nach einer Besichtigung des Jagdschlosses Hubertian ging die Fahrt über Hubertushaus nach Gmunden zurück, wo die Herrschaften abends ankamen. Im ganzen waren über 100 Kilometer zurückgelegt worden. Am heutigen Dienstagabend reisen die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise über München nach Berlin zurück. Infolge anderweitiger Dispositionen konnte der Besuch der cumberländischen Familie in Potsdam noch nicht genau festgelegt werden, doch soll er gleich nach Ostern erfolgen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Kaiserbesuch auf Helgoland. Die Ankunft der Kaiserschiffe aus Wilhelmshaven war um 11 Uhr 15 in der Nacht auf Montag bei schlechtem Wetter erfolgt. Es herrschte Nebel bei Schnee- und Regenfällen. Gestern ging ein frischer Südwind ohne Regen bei sehr unruhiger See. Um 11 Uhr 20 Min. vormittags ging der Kaiser an Land und besichtigte die Hafenanlagen, und begab sich dann durch den Tunnel zur Besichtigung der Fortifikationsanlagen nach dem Oberland. Der Kaiser besichtigte insbesondere die neue Südgruppe. Wegen des starken Wellenschlages, der bei der Uferfußmauer herrschte, mußte dort von der Besichtigung Abstand genommen werden. Der Kaiser begab sich mit Gefolge um ½1 Uhr wieder an Bord des Linienschiffes „Kaiser". Unter dem Salut der Batterien an der Südspitze der Insel liefen die Kriegsschiffe um ½3 Uhr die Anker und nahmen den Kurs nach der Weser. Am Abend um ¾6 Uhr traf der Kaiser bei Regen und stürmischem Wetter in Wilhelmshaven wieder ein.

— Zum Kampf im Holzgewerbe. In 35 von 52 Städten wurde eine Einigung in der Holzindustrie erzielt. Für Berlin bestehen noch drei Differenzpunkte. Man hofft, diese in späteren Verhandlungen zu beseitigen.

Frankreich.

Die Schießübungen der Flotte sind sehr gut verlaufen. Das Linienschiff Danton, auf dem sich kürzlich die Kohlenstaubexplosion ereignete, hat dabei günstig abgeschnitten. Der Erste Lord der Admiralität, Winston Churchill, drückte verschiedentlich seine Anerkennung aus. Das an Bord des Voltaire eingenommene Frühstück verlief außerordentlich herzlich; Churchill brachte einen Trinkspruch auf den Präsidenten der Republik, auf den Marineminister Baudin und auf den Ruhm der französischen Flotte aus. Baudin erwiderte mit einem Trinkspruch auf König Georg. Er dankte Churchill aufrichtig dafür, daß er den Schießübungen beigewohnt habe, und trank dann auf die Gesundheit Churchills und auf den Ruhm der englischen Marine.

Wie aus Lorient gemeldet wird, brach auf dem Panzerschiff Courbet in einer Dynamokammer Feuer aus, das jedoch rasch gelöscht werden konnte, ohne besonderen Schaden anzurichten.

Spanien.

Ein Zwischenfall. Wie aus Hendaye gemeldet wird, kam es zwischen französischen und spanischen Fischern auf offener See zu einem heftigen Zusammenstoß. Dem Gebrauche gemäß sollen die Fischer ihre Netze der Reihe nach legen. Ein französischer Dampfer wollte jedoch nicht warten, und als die Bemannung des spanischen Fischereidampfers „San Francisco" Einspruch erhob, wurde von dem französischen Schiffe ein Flintenschuß abgegeben, der drei Spanier verwundete.

Afrika.

Das Ringen der Italiener in Tripolis. Der „Matin" erhielt aus Debibat an der tunesisch-tripolitanischen Grenze folgende, vom Führer der tripolitanischen Araber Hadschi Dschenel unterzeichnete Depesche vom 2. März: Die Italiener haben heute einen Ausfall gemacht, indem sie gegen Assabia und Gharian vorrückten und an hundert Kanonenschüsse abfeuerten. Sie wurden jedoch von den tapferen Soldaten der Berge zurückgetrieben, die bis zu den italienischen Verschanzungen vordrangen und sie besetzten. Die Verluste der italienischen Truppen sind bedeutend.

Die Skandalszenen in der Wiener Hofoper.

Dem Berl. Tageblatt wird von seinem Wiener Korrespondenten über die aufsehenerregenden Vorgänge in der Wiener Hofoper, über die wir gestern schon berichteten, folgende Schilderung gegeben:

Das Publikum wurde bei der Hugenotten-Aufführung durch Anschläge an den Eingängen darauf aufmerksam gemacht, daß für Frau Weidt, die plötzlich krank geworden sei, die Valentine von Frau Kempter-Jarno (der Gattin eines Züricher Kapellmeisters) gesungen werden würde. Im dritten Akt, dem Duett der Valentine, machte sich bereits eine auffallende Unruhe bemerkbar, da einige gefährliche Stellen dem Gast nicht recht gelangen. Ein schwacher Beifall wurde mit Zischen beantwortet.

Vor dem vierten, dem letzten Akt, erschien darauf der Oberregisseur Herr v. Wymetal und teilte mit, daß sich Frau Kempter-Jarno bereits vor der Vorstellung indisponiert gefühlt, um aber die Aufführung nicht unmöglich zu machen, versucht habe, die Partie durchzuführen. Da sich die Indisposition gesteigert habe, so könne die Oper nicht voll durchgeführt werden. Man werde daher mit der Schwerterweihe schließen. Der Oberregisseur, der bereits am Beginn seiner Ansprache vom Publikum ziemlich mißgestimmt begrüßt wurde, konnte sich kein Gehör verschaffen, und bei seinen letzten Worten entstand ein furchtbarer Tumult. Es wurde gerufen: „Abzug Gregor! Pfui! Skandal! Schließen!" Trotzdem begann Kapellmeister Rochenberger mit der Einleitung zum vierten Akt; er mußte aber die Einleitung wiederholen, da man auf der Bühne die Situation nicht begriff. Frau Kempter-Jarno, die zu Beginn des vierten Aktes noch einige Stellen zu singen hatte, wagte sich jedoch nicht auf die Bühne, und der Vorhang wurde wieder heraufgelassen. Schließlich öffnete sich die Gardine wieder, und man sah die Choristen und die Solisten, die nicht wußten, was sie beginnen sollten, verschüchtert auf der Bühne stehen. Endlich konnte jedoch die Schwerterweihe zu Ende gesungen werden. Direktor Gregor hatte sich schon im dritten Akt aus seiner Loge entfernt.

Frau Kempter-Jarno wurde alsbald von heftigen Herzkrämpfen befallen. Die Ärzte stellten eine momentane Sinnesabwesenheit bei ihr fest. Man mußte ihr eine Hutnadel entreißen, mit der sie sich zu erstechen versuchte; auch verlangte sie wiederholt nach einer Schere, vermutlich um einen Selbstmord zu begehen. Sie schien jede Orientierung verloren zu haben und konnte über das Hotel, in dem sie abgestiegen war, keine Auskunft geben. Die Künstlerin wurde noch abends von der Rettungsgesellschaft in ein Privatsanatorium gebracht.

Oberregisseur Wymetal äußerte über die Vorgänge folgendes: „Ich hatte mit Frau Jarno die Partie der Valentine vorher geprobt, und die Künstlerin hatte bei der Probe im großen und ganzen genügt. Es kommt vor, daß Sänger bei der Probe ansprechen, bei der Aufführung, speziell im Opernhaus, bei den riesigen Dimensionen, aber versagen. Frau Jarno wurde sofort beim Auftreten von starken Aufregungszuständen befallen und litt während der ganzen Zeit an heftigem Lampenfieber."

Die Erregung des Publikums war deswegen so heftig, weil seit langer Zeit an der Oper der Usus ausgeübt wird, Vorstellungen, die durch Krankheit eines Hauptdarstellers gefährdet erscheinen, mit Hilfe minderwertiger Kräfte durchzuführen. Dieser Usus verstimmte das Stammpublikum. Zwei der ärgsten Schreier, zwei Kassierte auf der vierten Galerie, wurden sistiert und nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen. Der Skandal dürfte die Direktion um so peinlicher berühren, als ein Mitglied des Kaiserhauses, die Erzherzogin Isabella, von Anfang an zugegen war und den ganzen Lärm in ihrer Loge stehend mitangehört hatte.

Gregor will zurücktreten.

Der Wiener Allg. Zeitung zufolge hat Direktor Gregor sein formelles Entlassungsgesuch eingereicht. Gregor ist von der Kritik schon lange heftig angegriffen worden, weil er die Hofoper geistig verarmen lasse.

Das Automobilverbrechen bei Berlin.

Über den ungeheuerlichen Anschlag auf der Chaussee zwischen Marwitz und Henningsdorf bei Berlin, dem, wie wir gestern berichteten, der Juwelier Plunz und seine Frau zum Opfer fielen und der allgemein das größte Aufsehen erregt hat, gibt ein Freund der Familie Plunz, Jahnke, ausführliche Auskunft. Er saß in einem zweiten Automobil, das dem Wagen des Juweliers Plunz in einer Entfernung von vier bis fünf Kilometern folgte. Jahnke gab folgenden Bericht: Wir hatten uns auf der Rückfahrt getrennt, die Familie Plunz fuhr voran, ich hinterher; zwischen unseren Wagen muß ein Abstand von 4 Kilometern gewesen sein. So gegen 8 Uhr kam ich von Marwitz nach Henningsdorf. Auf der Chaussee lief mir die jüngere Tochter des Ehepaares Plunz, die 17jährige Anna, entgegen und winkte mir, anzuhalten. Ich bremste sofort und fragte ganz erstaunt, wie sie eigentlich auf die Straße komme, worauf sie in furchtbarer Erregung rief: „Fahren Sie nicht weiter, sonst kommen Sie auch noch ums Leben!" Ich fragte sie, was eigentlich vorgefallen sei: sie sagte mir darauf, daß über der Straße ein Drahtseil gespannt wäre, und daß Vater und Mutter bewußtlos seien. Ich fuhr nun ganz vorsichtig an die Unfallstelle. Hier sah ich etwa folgendes: Kurz vor dem Walde vor Henningsdorf, etwa 4 Kilometer von Henningsdorf entfernt, war über die Chaussee ein dickes Drahtseil gespannt, dessen beide Enden um zwei Bäume geschlungen waren. Das Drahtseil war etwa 30 Meter lang und mehr als fingerdick, ein Tau, wie es für Fahrstühle oder auf Schiffen Verwendung findet. Die Bäume standen einander schräg gegenüber. In einer Höhe von etwa 1,50 Meter war das Seil über die Straße doppelt gespannt, das erste Mal anscheinend von links nach rechts, dann wieder von rechts nach links zurück. Das Seil war, wie ich sofort feststellen konnte, nicht gerissen. Etwa zwanzig Meter weiter, auf der linken Seite der Landstraße, stand das Automobil des verunglückten Herrn Plunz; auf dem Wagen war Plunz selber mit einem vollständig mit Blut bedeckten Kopf, so daß ich nicht erkennen konnte, auf welcher Seite er verletzt sei. Ich hielt ihn für besinnungslos. Mitten auf der Chaussee lag in einer großen Blutlache Frau Plunz und einige Schritte weiter zusammengekauert neben einem Baum die ältere Tochter des Ehepaares. Mein erster Gedanke war natürlich, die Verunglückten nach Henningsdorf zu schaffen, um sie dort zu verbinden. Um das aber zu ermöglichen, mußte ich das Drahtseil erst entfernen, um mit meinem Wagen durchkommen zu können. Ich band also das Seil ab, was immerhin einige Minuten in Anspruch nahm, legte es an Ort und Stelle hin und fuhr dann in meinem Wagen die Familie Plunz nach Henningsdorf in das Hotel „Deutscher Kaiser". Dort wurde festgestellt, daß Frau Plunz bereits tot sei. Herr Plunz gab noch schwache Lebenszeichen; der Arzt stellte folgende Verletzungen fest: Herr Plunz war in der Dunkelheit, da er das Drahtseil nicht sehen konnte, in voller Geschwindigkeit so dagegen gefahren, daß ihm das Drahtseil die Kehle vollständig aufriß, so, als ob er abgeschlachtet worden wäre. Frau Plunz war das Seil gerade über die Augen gegangen, hat ihr die Augen aufgerissen und dann ist Frau Plunz allem Anschein nach aus dem Auto auf die Chaussee geschleudert worden, hat sich schwere Verletzungen am Kopf zugezogen und das Genick gebrochen. Die ältere Tochter Elsa, die in der zweiten Reihe neben der Mutter gesessen hat, kam mit leichtern Verletzungen am Kopf, am Mund und an den Händen davon. Trotzdem alle Versuche gemacht wurden, um Herrn Plunz vor dem Verbluten zu retten, gelang es nicht; er starb in dem Hotel, wenige Minuten nachdem man ihn eingeliefert hatte. Die ältere Tochter wurde nach Berlin ins Krankenhaus übergeführt. So weit die Darstellung des Herrn Jahnke.

Gestern vormittag traf, wie die „B. Z. am Mittag" weiter berichtet, in Henningsdorf der Erste Staatsanwalt des Landgerichts I von der Berliner Polizei bei Polizeileutnant Brand ein und begaben sich im Automobil auf den Unfallort. Beide Bäume, um die das Seil geschlungen war, sind sofort zu erkennen daran, daß sie in einer Höhe von 1,50 bis 1,70 Meter dicke Einkerbungen; außerdem ist noch die Rinde an dieser Stelle mitten auf der Chaussee. Das Seil hat man mit auf den Tatort gebracht und nach den Anweisungen des Herrn Jahnke möglichst genau so wieder auf die Chaussee gelegt und an die Bäume gespannt, wie es gestern gewesen ist, und da es stellte sich heraus, daß das Seil gerade in einer solchen Höhe angebracht war, daß ein erwachsener Mensch, der in dem Auto saß, mit dem Kopf dagegen stoßen mußte.

Sonderbar ist es, daß erst gestern zwischen 8 und 9 Uhr bei der Polizei in Berlin jemand von uns berichtet, beim Berliner Polizeipräsidium zweimal von ein und derselben Person telephonisch angefragt wurde, ob dort nichts von einem Automobilunfall bekannt sei. Die telephonischen Anfragen erfolgten zu einem Zeitpunkte, da in Berlin von dem Unglück noch nichts bekannt war, da es sich eben erst auf der Chaussee zwischen Marwitz und Henningsdorf ereignet haben konnte. Gegen Mittag ist dann eine sehr wichtige Festnahme gemacht worden. Der Inhaber der Zentralstelle bei Marwitz hat angezeigt, daß das Drahtseil am 19. Februar aus seiner Fabrik gestohlen worden ist, und zwar von einem Burschen, der sich vor der Fabrik befand. Ein Verdacht, der gegen zwei politische Arbeiter bestand, aber nicht begründet schien, ist wieder fallen gelassen worden. Nach Aussagen von auf der Straße gefahrenen Leuten müssen das Seil erst wenige Minuten vor dem Unglück über die Chaussee gespannt worden sein, denn auf dieser Strecke herrscht ein so lebhafter Automobil- und Radfahrerverkehr, daß es sonst früher hätte bemerkt werden müssen.

Ein Verbrechen geplant.

Nach Mitteilung der Berliner Abendblätter hat der Automobilhändler Jahnke jetzt der Polizei Anzeigung, daß ein wohlüberlegter Raubanfall geplant war. Die Täter seien wahrscheinlich dadurch gestört worden, daß er gleich mit seinem Auto hinter den Verunglückten eingetroffen sei. In der Tat hat gestern morgen ein Polizeiaufgebot einen Platz verbellt, der etwa 300 Meter vom Tatort in einer Buschbepflanzung entfernt liegt, wo weitere Spur hat der Hund verloren. Für den Tatort ist der Regierungspräsident von Potsdam zuständig; er hat auf die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Der Kaiserliche Automobilklub, der ja auch ein reges Interesse an der Sache hat, setzte 300 Mark Belohnung aus, die Automobilfirma Adam Opel 500 Mark. Im Laufe des Tages schlossen sich noch verschiedene größere Automobilfirmen mit namhaften Beträgen an, und unter den Besitzern von Privatautos gehen zurzeit Sammellisten herum, in denen die Besitzer aufgefordert werden, ihrerseits Gelder zu zeichnen, um die Ermittlung der Verbrecher zu fördern. Diese Sammellisten weisen schon reiche Erträgnisse auf, und man rechnet damit, daß mindestens 15—20 000 Mark zusammenkommen werden. Ein Teil der Gelder wird auch denjenigen Personen zugesichert, die den oder die Diebe nachweisen, die am 19. Februar das Drahtseil von dem Bagger entwendeten.

Umgegend und Nachbargebiete.

Arbeiterbewegung.

(:) Solingen, 3. März. Die Lohnbewegung der Tapezierer und Dekorateure kann als beendet angesehen werden, nachdem bis heute die sämtlichen Firmen in Solingen, Ohligs und Wald, bis auf 4, den von den Gehilfen eingereichten Tarif anerkannt haben. Einige Firmen haben noch über die Tarifforderungen hinaus Zugeständnisse gemacht, so hinsichtlich der Kürzung der Arbeitszeit am Samstag-Nachmittag.

(:) Düsseldorf, 3. März. Die Dachdeckermeister haben den von der Organisation der Arbeitnehmer eingereichten neuen Lohntarif abgelehnt mit dem Bemerken, daß sie den alten bisherigen Tarif bis 1. März 1913 verlängern wollen. Darauf wollen sich die freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter des Dachdeckergewerbes nicht einlassen. Sie erklären vielmehr erklären die Meister, daß sie ihre Werkstätten am Donnerstag schließen wollen, falls die Arbeitnehmer von ihren Forderungen nicht abstehen.

Abermals Mädchenhändler an der Arbeit.

ck. Remscheid, 3. März. Die 17jährige Tochter einer an der Königstraße wohnenden Familie hatte sich am Samstag morgen heimlich aus der elterlichen Wohnung entfernt, um, wie sie in einem hinterlassenen Briefe angab, in London eine Stellung anzunehmen. Bei einer Durchsuchung der Kleider des Mädchens wurden Briefe eines ausländischen Stellenvermittlers gefunden, der wahrscheinlich ein Mädchenhändler ist. Die Eltern benachrichtigten sofort die Polizei, der es gelang, das Mädchen in Vlissingen zu ermitteln und an der Weiterfahrt nach London zu verhindern.

Das Befinden Jathos hoffnungslos.

Köln, 3. März. Das Befinden des Oberpräsidenten Jatho hat sich derart verschlimmert, daß die Ärzte alle Hoffnung aufgegeben haben. Der Kranke ist bewußtlos.

Eine durchgebrannte Lokomotive.

Brühl, 3. März. Eine im hiesigen Bahnhof der Köln-Bonner Kreisbahn untergebrachte Lokomotive stand plötzlich unter Dampf und, da auch das Ventil zur Ausfahrt offen stand, fauchte sie Dampfroß aus der Halle in die Ferne. Die sofort aufgenommene Verfolgung war vergeblich. Erst auf der Station Lechen gelang es durch die beherzte Tat eines Heizers, der auf die Maschine sprang und das Ventil zudrückte, den „Ausreißer" zum Stehen zu bringen.

Verhafteter Defraudant.

Trarbach, 3. März. Der Buchhalter Soisson von der Hütte Sambre à Pieds à Mezières, der nach Veruntreuungen im Betrage von 54 000 Mark verschwunden war, ist gestern hier verhaftet worden.

Düsseldorf, 3. März. Der Bauunternehmer L. Jske hat seine Zahlungen eingestellt; die Schulden betragen an 250 000 Mk., denen erhebliche Vermögenswerte gegenüberstehen, die sich bei dem Daniederliegen des Grundstücksgeschäfts nur mit Verlust verwerten lassen. (Jske gehörte seit Jahren der Stadtverordnetenversammlung an, er hat sein Mandat niedergelegt.)

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 5. Beilage.)

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 4. März.

e.— **Ring-Aufführung mit Zoltgen.** Aus dem Bureau des Stadttheaters schreibt man uns: Eine Reihe hervorragender Gastspiele des Kammersängers Adolf Zoltgen steht bevor und zwar wird der beliebte Künstler am Freitag, 14. März, den Siegmund in Richard Wagners „Walküre" (Anfang 7 Uhr), am Sonntag, 16. März, in „Siegfried" (Anfang 7 Uhr) und am Mittwoch, 19. März, in der „Götterdämmerung" (Anfang 6½ Uhr) den Siegfried singen. Für den gesamten Zyklus „Der Ring des Nibelungen" beginnend mit „Rheingold" am Dienstag, 11. März, ist ein Abonnement eingerichtet, das den Abonnenten für vier Vorstellungen den Vorteil bietet, Plätze zu gewöhnlichen Operpreisen zu erhalten. Der Verkauf des Abonnements findet bis zum Samstag, 8. März inkl. vormittags von 11 bis 1 Uhr, nachmittags von 5 bis 6 Uhr (nicht an der Abendkasse) statt.

e.— **Künstlerfest in der Stadthalle.** Die Vorbereitungen zu dem am Sonntag, 15. März, in der Stadthalle stattfindenden Künstlerfest „Eine Frühlingsnacht auf Capri" sind in vollem Gange. Zu dem die Veranstaltung einleitenden Konzert haben sich die ersten Kräfte der Oper zur Verfügung gestellt. Im Anschluß an dieses Konzert wird der Heuerfest und dem Frohsinn der weite, je Spielraum geschaffen. Die ersten technischen Kräfte des Stadttheaters, Obermaschinenmeister Scholz, Beleuchtungsinspektor Chojnowski und Theatermaler Breuer bieten ihre bewährte Kunst auf, dem Saale einen dem Charakter des Festes entsprechenden prunkvollen äußeren Rahmen zu schaffen. Das Fest, für dessen glanzvolle Ausgestaltung ein Arbeitsausschuß aus der Mitte beider veranstaltender Vereinigungen eifrigste Sorge trägt, verspricht ein Ereignis in der sich ihrem Ende zuneigenden Wintersaison zu werden.

e.— **Das dritte Intime Konzert** des Konservatoriums Potthoff-Zimmermann findet morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr im Kaisersaale der Stadthalle statt. Die Solisten Gumpert, Herold und Moch werden zwei der schönsten Trios Beethovens, op. 70 Nr. 1 und 2, vortragen, Frau Mautner-Dietgart wird drei Schottische Lieder desselben Meisters mit Klavier-, Violin- und Cellobegleitung und außerdem einige Lieder von Brahms singen. Karten zu 2 Mark sind im Konservatorium Elberfeld, Königstr. 27, erhältlich.

e.— **Jubiläum.** Morgen, Mittwoch, feiert Rudolf Mann, Mitglied des Vorstandes der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen, sein silbernes Geschäftsjubiläum bei der Firma.

e.— **Das Allgemeine Ehrenzeichen** ist dem bisherigen Eisenbahnbilletteurschaffner Ernst Sonneborn von hier verliehen worden.

e.— **Von einem Auto angefahren.** Gestern abend gegen 7 Uhr wurde das 4 Jahre alte Kind Erna J. aus Solingen, das sich hier in Begleitung der Mutter auf Besuch befand, an der Islandbrücke beim Durchkreuzen der Straße von einem Automobil eines Architekten aus Holthausen bei Düsseldorf angefahren. Ein zufällig anwesender Arzt stellte nur leichte Verletzungen an dem Kinde fest. Wie Augenzeugen bekunden, soll den Chauffeur kein Verschulden treffen. Das Kind wurde mit der Mutter von dem Autoinhaber nach der Ludwigstraße zu Verwandten gefahren.

e.— **Brandstiftung zwecks Erlangung der Versicherungssumme.** Das hiesige Landgericht hat am 20. August v. Js. den Bauunternehmer Gustav Blau wegen Betrugsversuchs zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte bewohnte zusammen mit seiner Mutter ein Haus in Cronenberg. Am 8. Oktober 1911 hatte der Angeklagte seine und seiner Mutter Sachen bei der Rheinischen Provinzial-Feuerversicherung in Düsseldorf gegen Brandschaden versichert. Am 23. Dezember 1911 hatte die Mutter des Angeklagten, die sich übrigens bald darauf durch Selbstmord dem irdischen Richter entzogen hat, vorsätzlich einen Brand angelegt, um hinterher die Versicherungsgesellschaft auf Zahlung in Anspruch zu nehmen. Ihr Sohn, der nachmalige Angeklagte Gustav Bl., stellte nach dem Brande, zwecks Geltendmachung der Versicherungssumme ein Verzeichnis auf, in dem er der Wahrheit zuwider von seiner und seiner Mutter Sachen einige als verbrannt aufführte, die in Wirklichkeit nicht verbrannt waren, sondern an einem anderen Orte von ihm versteckt gehalten wurden. Die Versicherungsgesellschaft kam indessen, noch bevor sie Zahlung geleistet hatte, dahinter und stellte gegen die beiden Angeklagten Strafantrag wegen Versicherungsbetrugs. Dies hatte die bereits erwähnte Verurteilung des Angeklagten Gustav Bl. zur Folge. Gegen das Urteil hatte B. Revision eingelegt mit der Begründung, das Urteil leide insofern an Unklarheiten, als es sich nicht genau darüber ausgesprochen habe, welche Sachen ihm und welche der Mutter gehörten. Das Reichsgericht verwarf jedoch die Ansicht, daß das Urteil bedenkenfrei sei, wenn es sich auch nicht über die der Mutter gehörigen Sachen im einzelnen ausgelassen habe; es erkannte deshalb gestern auf Verwerfung des Rechtsmittels.

Barmen, 4. März.

b.— **Das Barmer Volkschororchester** hat für sein sechstes Sinfoniekonzert, das morgen, Mittwoch, stattfindet, einen Brahms-Abend vorgesehen. Es gilt hier, die achtzigste Wiederkehr von Brahms' Geburtstag, am 7. Mai, durch eine kleine Vorfeier zu ehren. Die große Bedeutung, die Johannes Brahms unter den neuzeitlichen Tonsetzern gewonnen, ist kaum in einigen Worten zu schildern. Eins seiner wesentlichsten Verdienste war, daß er der absoluten Musik wieder zu ihrem vollen Recht verhalf, ihr durch die Neuaufrichtung der sinfonischen Form wieder jene festen Bahnen und Grundlinien wies, die die großen Klassiker für ihre gewaltigen Gedanken vorgewandt hatten, die aber dann unter den Romantikern allmählich ins Wanken geriet. Wir rechnen daher Brahms fast stets mehr den Klassikern als den Modernen zu. Seine vier Sinfonien sind Meisterwerke, denen großzügige und gewaltige Gedanken innewohnen, so daß man sie vielfach als die wirksamsten Nachfolger der Beethovenschen Sinfonien betrachtet. Die zweite Sinfonie hat am meisten liebliche Züge im Vergleich zu den anderen, denen im stärkeren Maße die Brahmsche Herbheit innewohnt, weshalb auch die zweite und auch dem unvorbereiteten Hörer leicht eingeht. Das Programm wird durch die Haydn-Variationen eröffnet, ein köstliches Orchesterstück voll sprühenden Geistes und feinsinnigster Orchesterbehandlung. Der für den Abend gewonnene hochbegabte Violinvirtuose Fritz Rothschild aus Köln wird das herrliche Violinkonzert des Meisters zur Aufführung bringen.

b.— **Der fünfte Kammermusik-Abend des Barmer Streichquartetts** — Karl Körner-Köln, Emil Piper, Adolf Stewert, Albin Fähndrich — findet Donnerstag den 6. März, abends 8 Uhr, in der Konkordia statt. Man schreibt uns dazu: Das Programm bringt diesmal nur Werke von Johannes Brahms. Nach dem A-Moll-Streichquartett singt Else Pfaff-Köln die beiden Gesänge für Alt mit obligater Bratsche und eine Gruppe von Liedern des Meisters. Frl. Pfaff besitzt eine schöne Altstimme, und ihre hervorragende Interpretation gerade Brahmsscher Gesänge wird besonders gerühmt. Den Schluß macht das Klavierquintett in F-Moll, in dem Musikdirektor Inderau mit seiner reifen Kunst den Klavierpart meistern wird.

b.— **Im Union-Theater, Barmen,** findet heute die Premiere eines dreiaktigen Schauspiels „Die Kunstschützin" statt, in dem, wie man uns schreibt, eine einer altangesehenen Barmer Familie entstammende Künstlerin die Titelrolle spielt. Ferner gelangt das Drama „Der Graf von Monte-Christo" nach dem bekannten Roman von Alexander Dumas zur Aufführung. (Näheres siehe Anzeige.)

b.— **Der Ballon „Elberfeld"** stieg am hiesigen Schlachthof auf. Die Führung lag in den Händen von Dr. Hertl-Elberfeld. Nach mehrstündiger Fahrt landete der Ballon glatt 20 Kilometer nördlich von Hamburg.

b.— **Ein Vortrag** für die Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes findet morgen, Mittwoch, abend 8½ Uhr in der Borussia an der Clefterbrücke wieder statt. Karten von Barmen und Umgegend sind mitzubringen.

b.— **Ein Vermächtnis** in Höhe von 1000 Mark hat der kürzlich verstorbene Rentner Alexander Sternenberg dem hiesigen Verein ehemaliger 11. Husaren letztwillig vermacht. Sternenberg war langjähriger Ehrenvorsitzender des genannten Vereins.

b.— **Tot im Bett aufgefunden** wurde gestern nachmittag das acht Monate alte Kind der Familie W. 2. aus der Bartholomäusstraße. Nach Angabe eines Arztes soll es erstickt sein. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

b.— **Ein Schornsteinbrand** entstand gestern abend im Hause Bartholomäusstraße 36. Die Feuerwehr löschte das Feuer. Ein Schade ist nicht entstanden.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 3. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Demobilisierung?

Berlin, 4. März. (Spezialtelegramm.) Nach einem Telegramm des „Lok.-Anz." aus Petersburg entläßt Rußland im Zusammenhang mit der bevorstehenden Demobilisierung der österreichischen Truppen an der russischen Grenze am 14. März seine unter den Fahnen zurückgehaltenen Reservetruppen.

Die Begegnung der Marineminister.

Paris, 4. März. (Spezialtelegr.) Die Begegnung Churchills mit dem französischen Marineminister in Toulon und Churchills Weiterreise nach Madrid wird in den Wandelgängen der Kammer eifrig besprochen. Die Freunde des französischen Marineministers glauben, daß es sich um nichts weniger als um die Vorbereitungen einer englisch-spanisch-französischen Flotten-Entente handele. Dagegen sprechen aber die zwischen Spanien und Italien getroffenen Abmachungen, denen man allerdings hier noch keinen rechten Glauben schenken will. Als sicher kann hingegen gelten, daß Churchill in einem Trinkspruch für die energische Politik Poincarés Worte große Anerkennung fand. Die Entschiedenheit seiner Ausdrücke machte auf die anwesenden Offiziere einen großen Eindruck. Churchill schloß mit einem Hinweis auf die Notwendigkeit der militärischen Rüstungen Frankreichs.

Der neue Vorschlag der Pforte.

Konstantinopel, 4. März. (Wiener Korrespondenz-Bureau.) Wie geschrieben wird, gab der russische Botschafter bei seiner vorgestrigen Unterredung mit dem Großwesir die Antwort der bulgarischen Regierung, die auf der in London vorgeschlagenen Grenze, die sich von Midia oder dem Kap Malatra, etwa 40 Kilometer südlich von Inada, bis Rodosto erstreckt, beziehen soll. Es wird versichert, daß mehrere Mächte den neuen Vorschlag der Pforte unterstützen werden, denn die Mächte seien im allgemeinen dagegen, daß Bulgarien zum Marmarameer Zutritt erhalte. Was die Entschädigungsansprüche der Balkanverbündeten in Höhe von einer Milliarde Franken betrifft, so hält man es für unwahrscheinlich, daß die Mächte eine solche Forderung unterstützen werden. Gegenüber dem von Rußland gemachten Vorschlag, die gesamte Zivilbevölkerung aus Adrianopel abziehen zu lassen, wird von zuständigen Kreisen bemerkt, daß der Vorschlag unausführbar sei, weil es sich um eine Bevölkerung von 120 000 Köpfen handele.

Vom Kriegsschauplatze.

Berlin, 4. März. (Spezialtelegramm.) Wie die „Voss. Ztg." aus Uesküb melden, teilten dort Reisende aus Dedeagatsch aus zuverlässiger Quelle mit, daß die Bulgaren seit Wiederaufnahme des Krieges vor Adrianopel 10 000 Mann verloren haben. Eine Eroberung der Festung, deren Proviant angeblich bis zum Ende des Jahres ausreicht, sei für lange Zeit hinaus ausgeschlossen.

Paris, 4. März. (Spezialtelegramm.) Dem „Newyork Herald" wird aus Korfu gemeldet: Griechische Kriegsschiffe haben den Ort Santiquaranta bombardiert und Truppen gelandet. Der ganze Epirus liegt im Schnee, und die Truppenbewegungen sind deshalb sehr schwierig.

Serbische Hilfe.

London, 4. März. (Spezialtelegramm.) Der Korrespondent des „Daily Telegraph" in Belgrad berichtet, daß die serbische Regierung beschlossen habe, serbische Truppen auf dem Seewege nach Skutari zu befördern. Allein die Ungewißheit über den Aufenthalt des türkischen Kreuzers „Hamidie" habe diesen Plan bisher nicht zur Ausführung kommen lassen. (Bekanntlich war von nicht weniger als 30 000 Mann die Rede.)

Die Verschwörung in Konstantinopel.

Konstantinopel, 4. März. Der Kommandant von Konstantinopel hat den Major Ali Schewket, der sich noch nicht auf seinen Posten begeben hat, aufgefordert, sich binnen 48 Stunden zu melden, widrigenfalls er aus den Listen gestrichen werde. Es heißt, Ali Schewket stehe in dem Verdacht, an dem letzten Verschwörungsplan beteiligt gewesen zu sein. In amtlichen Kreisen wird erklärt, der Verschwörung werde keine große Bedeutung beigemessen werden, weil keine einflußreiche Persönlichkeit darin verwickelt sei.

Eine Sobranje-Sitzung.

Sofia, 4. März. In der gestrigen Sitzung der Sobranje kam der Führer der Demokratie, Malinow, u. a. auf den bulgarisch-rumänischen Streitfall zu sprechen. Er bezeichnete die Forderung Rumäniens als ungerechtfertigt und lehnte, obwohl er zu dem hohen Gerechtigkeitssinn der Großmächte Vertrauen habe, den Mediationsvorschlag ab, den übrigens die Regierung vor der Prüfung durch die Sobranje anzunehmen nicht das Recht habe, denn jede Mediation im gegebenen Falle — wenn sie insbesondere die Form eines Schiedsspruches annehme, enthalte gleichzeitig auch die grundsätzliche Annahme einer Gebietsabtretung. Mit Rücksicht auf die bulgarische Verfassung könne die Regierung einer derartigen Gebietsabtretung nicht zustimmen, wenn sie nicht das Mandat der Sobranje hierfür habe.

Beschießung eines italienischen Dampfers.

Konstantinopel, 4. März. Der italienische Dampfer „Monza" ist nicht von den Bulgaren beschossen worden, sondern zufällig bei Gallipoli gestrandet. Dagegen beschossen die Bulgaren den Dampfer „Antonio" aus Genua, ohne ihn zu treffen.

Ein russisch-türkischer Zwischenfall.

Konstantinopel, 4. März. In Cerasunt, einer Ortschaft zwischen Trapezunt und Samsun am Schwarzen Meer ist es zu einem ernsthaften Zwischenfall zwischen Russen und Türken gekommen, in dessen Verlauf die Besatzung eines russischen Kriegsschiffes eingreifen mußte. Angeblich soll die dortige türkische Bevölkerung das Konsulat gestürmt haben und zwar, weil ein russischer Unteroffizier einen türkischen Offizier geohrfeigt und sich dann ins russische Konsulat geflüchtet haben soll. Das russische Kriegsschiff hat darauf mehrere Schüsse auf die Ruhestörer abgegeben.

Romanowfeier u. Arbeiterbewegung.

Petersburg, 4. März. (Spezialtelegramm.) Am ersten Tage der Romanow-Feier, dem 6. März, werden sämtliche Fabriken bei voller Lohnzahlung geschlossen sein. Dagegen opponiert die Mehrzahl der Arbeiter und wünscht eine derartige Vergünstigung auch für den 1. Mai. Täglich finden Massenverhaftungen statt. Man erwartet vor den geschlossenen Fabriken große Demonstrationen.

Der drohende englische Eisenbahnerstreik.

London, 4. März. (Spezialtelegr.) Der Streik zwischen den Eisenbahnern und den Eisenbahngesellschaften wegen Entlassung des Eisenbahners Richardson ist noch nicht geregelt und die Gefahr eines nationalen Eisenbahnerstreiks nicht behoben. Die gesamte Presse nimmt, nachdem die Eisenbahngesellschaft den Bericht der Eisenbahner über die Affäre bis auf wenige Einzelheiten bestätigt hat, für die Arbeiter und gegen die Gesellschaft Partei. Die einmütige Stellungnahme der Presse wird die Midland-Eisenbahngesellschaft vielleicht noch veranlassen, nachzugeben.

Das Schreckensregiment Huertas.

Newyork, 4. März. (Spezialtelegr.) Aus Mexiko wird gemeldet: Der provisorische Präsident Huerta führt ein Schreckensregiment ein. Er läßt seine Gegner massenhaft erschießen.

Der Besuch des bayrischen Prinzregenten in Berlin.

Berlin, 4. März. (Spezialtelegramm.) Am Donnerstag trifft das Prinzregentenpaar von Bayern zu dreitägigem Aufenthalt in Berlin ein. Am Freitag findet in der bayerischen Gesandtschaft ein Frühstück statt. Am Abend desselben Tages wird im Weißen Saale des Königlichen Schlosses große Galatafel sein, bei der voraussichtlich Trinksprüche ausgetauscht werden. Für die Ausschmückung der Linden sind von den Stadtverordneten 8600 Mark bewilligt worden. Der Besuch des Prinzregenten im Rathause, wo jetzt an Stelle der historischen Stätte am Brandenburger Tor die Empfänge stattfinden, ist auf Freitag vormittag 11 Uhr angesetzt. Dieser einstündige Besuch kostet der Stadt Berlin nicht weniger als 18 000 Mark.

Die Elektrisierung der Berliner Stadt- und Ringbahn.

Berlin, 4. März. (Spezialtelegramm.) In der Abgeordnetenhaus-Kommission für die Frage des elektrischen Betriebes auf der Berliner Stadt-, Ring- und Vorortbahn fand heute die Abstimmung statt. Die Regierungsvorlage wurde mit 14 gegen 7 Stimmen abgelehnt und mit 11 gegen 10 Stimmen beschlossen, zur Vorbereitung eines elektrischen Betriebes der Berliner Stadt- und Ringbahn 25 Mill. Mark zu bewilligen.

Eifersuchtsdrama.

Warburg, 4. März. Eine schreckliche Eifersuchtsszene, deren Folgen noch nicht abzusehen sind, ereignete sich auf dem nahen Gute Karlsfelden. Der Schweizer F. Winkler daselbst unterhielt mit einem Dienstmädchen ein Verhältnis und glaubte Grund zur Eifersucht zu haben. Als das Personal in der Gesindestube beim Abendbrot saß, drang Winkler plötzlich in das Zimmer ein und eröffnete mit einem Revolver ein Schnellfeuer. Das Mädchen erhielt zwei Kugeln in den Kopf und eine in die rechte Brustseite. Zwei Knechte erhielten ebenfalls Schüsse und wurden schwer verletzt. Alle drei Personen liegen auf den Tod danieder. Bei Winkler, der verhaftet wurde, fand man noch 15 scharfe Patronen.

Schweres Unglück einer Autopost.

Barcelona, 4. März. Eine Automobilpost, in welcher sich eine ganze Familie befand, stürzte an einer abschüssigen Stelle des Weges in einen Fluß. Sämtliche Insassen ertranken. Nur der Vater der Familie konnte sich retten. Als er hörte, daß seine ganze Familie umgekommen sei, verfiel er in Wahnsinn.

Eine japanische Stadt abgebrannt.

Tokio, 4. März. Der berühmte Vergnügungsort der kaiserlichen und aristokratischen Familien, Kumazi, ist durch Feuer zerstört worden. Das Feuer begann in Yoshiwara. Als es um Mitternacht gelöscht war, standen nur noch die Teile zweier Straßen. Da die Verbindungen unterbrochen sind, sind keine Einzelheiten bekannt. Die kaiserliche Villa, in der die Kaiserin-Witwe residiert, ist gerettet worden.

Berlin, 4. März. (Spezialtelegramm.) Die Projektionsaktiengesellschaft „Union", die in den meisten deutschen Städten Lichtspielhäuser besitzt, hat mit Hermann Sudermann einen Vertrag abgeschlossen, wobei er zwei seiner Werke der Union überläßt. Es handelt sich dabei um einen Roman-Film, wie bei Hauptmanns „Atlantis", den eine Film-Gesellschaft zur Aufführung bringt.

Petersburg, 4. März. (Spezialtelegr.) Heute fand im Kaiserlichen Marien-Theater die russische Erstaufführung von Richard Strauß' „Elektra" statt. Die Inszenierung war glänzend, die Darstellung ebenfalls. Ein Teil der Zuschauer zischte, ein anderer rollte um so stürmischer Beifall, der schließlich über die Ablehnung siegte.

Neuyork, 4. März. Die Columbia-Universität verlieh dem Professor Euken in Jena den Grad eines Doktors of letters.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Berlin, 4. März. 12.10 Uhr.

Anfangskurse der Berliner Börse.		Schluß 3. März	Anfang 4. März
Oesterreichische Kredit-Aktien	10⅝	203.25	00.00
Berliner Handelsgesellschaft	5⅛	166.40	168.—
Darmstädter Bank	6¾	123.75	00.00
Deutsche Bank	10½	256.40	257
Disconto-Kommandit	10	191.20	191
Dresdner Bank	8½	156.30	156.—
Nationalbank	7	122.25	122.—
Schaaffhausenscher Bankverein	7½	114.00	00.00
Oesterreichische Staatsbahn		153.—	00.00
Oesterreichische Südbahn		24.00	00.00
Baltimore and Ohio		101.40	103.—
Canada Pacific	10	233.30	235.—
Luxemburg Prince Henry	6¾	161.00	00.00
Bochumer Gußstahl	4	215.00	217.—
Deutsch Luxemburger Bergw. V.-Akt.	7½	163.00	164.—
Laurahütte	7	177.00	178.—
Phönix Bergw.- u. Hütten-V.-Akt.	12	259.40	260.—
Rheinische Stahlwerke	10	166.00	168.—
Gelsenkirchener Bergwerk	12	197.75	198.—
Harpener Bergbau-Gesellschaft	9	193.50	193.—
Große Berliner Straßenbahn	6¾	173.00	173.—
Hamburg-Am. Paketfahrt	5	151.90	152.—
Norddeutscher Lloyd	5	120.30	122.—
Dynamite Trust	10	177.50	178.—
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	14	236.75	237.—
Siemens & Halske		213.60	00.00

Tendenz: matt bis fest.

Berlin, 4. März. (Spezialtelegramm.) Günstige Börse von Neuyork wirkte nur auf Kanada zurück. Die Montan- und Schiffahrtswerte lagen schwächer, da die Geldmarktlage Realisation nahelegte. Von den Elektropapieren waren Schuckert matt. Die Reichsanleihen gaben weiter um 20 Pfg. nach.

Berlin, 4. März. (Spezialtelegramm.) Bis zum 1. März hat der Metallbestand der Reichsbank um 19 Millionen abgenommen, gegenüber einer Verminderung von 27 Millionen im Vorjahre. Die Anlagen vermehrten sich um 11 gegen 20 Millionen im Vorjahre. Die ungedeckten Noten betrugen am 1. März 608 Millionen Mark gegen 381 Millionen Mark im Vorjahre, so daß die Reichsbank noch immer um 317 Millionen Mark schlechter steht als 1912.

Berlin, 4. März. (Spezialtelegramm.) In der nächsten Woche findet wieder eine Sitzung der Stempel-Vereinigung statt, in der die Beratungen über die einheitlichen Geschäftsbedingungen im Bankgewerbe fortgesetzt werden sollen.

Unsinnige Angebote für eine Stadtanleihe. Infolge unsinniger Angebote hat die Stadt Wilmersdorf beschlossen, von der Ausgabe einer vierprozentigen Anleihe vorläufig Abstand zu nehmen.

Wetterdienstliche Sachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 5. März.

Veränderlich, zeitweise Niederschläge, starke Luftbewegung, mild.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: Dr. H. Tölle, Oberhausen; für Feuilleton: Fritz Goebecken; für den lokalen Teil: Carl Sitz; für Umgegend u. Nachbargebiete: O. to Klein; für den provinziellen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von L. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma B. Dreisler in Bredstedt über Zigarren und Tabake bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen. 612

Mein Neubau am Wall
wird in nächster Zeit eröffnet

Im alten Hause Herzogstraße, Ecke Wirmhof

Verkauf zu enorm billigen Preisen

Für Küche u. Haus

Porzellan

Tassen mit Untertassen, Goldrand 22 ₰
Kuchenteller, dekor., m. Schrift 25 ₰
Butterdosen, dekor. . . . . 25 ₰
Tassen m. Untertassen, indisch blau 22 ₰
Milchgießer, indisch blau, 15, 8 u. 6 ₰
Teller, Dess. indisch blau, 25, 18 u. 5 ₰
Kaffeekannen, indisch blau, 35 u. 25 ₰

Weißes Porzellan

Tassen, massiv . . . . . 9 ₰
Tassen m. Untertassen, massiv . . 12 ₰
Tassen mit Untertassen . . . . 15 ₰
Teller, massiv, tief und flach . . . 15 ₰
Kartoffelschüssel mit Deckel 85 ₰
Teekannen, indisch blau, 75 und 45 ₰
Speiseteller mit kl. Fehlern St. 5 ₰
Dessert-Teller . . . 10 und 6 ₰
Saucieren . . . . . 38 ₰
Platten . . . . . 32, 22 und 15 ₰
Terrinen mit Deckel, groß . . . 95 ₰
Kompottieren 48, 38, 28 und 15 ₰

Steingut

Tassen, prima . . . . . Stück 7
Waschkrüge von Garn., 85 und 65
Waschschüsseln, weiß, 65, 45, 38
Satz Schüsseln, 6-teilig . . . 78
Nachttöpfe, weiß 28

Auf Extra-Tischen:
Einz. Teile v. ff. dek. Tafel-Services
zu enorm billigen Preisen ausgelegt.

ff. dekor. Kaffee-Service 1.75
9teilig, für 6 Personen 3.85, 2.85, 2.45

Waschgarnituren

Garnitur „Bremen" 4teilig, bunt. . . . 1.45
Garnitur „Fürth" ff. dekor., 5teilig. . . 1.85
Waschgarnitur „Königsberg" ff. Goldlinie, 6teilig. . . . . jetzt 5.75

Auf Extra-Tischen
Bessere Waschgarnituren
ff. Steingut, ff. dekoriert, zurückgesetzt . . . . mit **50 Prozent Rabatt**

Garnitur „Fürth" Gold, 5teilig. . . . 2.85
Garnitur „Paula" Gold dekor., 5teilig. 3.65
Waschgarnitur „Luci" 5teilig, ff. dekor. 3.75
Waschgarnitur „Wien" 5teilig, ff. dekor. 3.95

Glaswaren.

Butterglocken . . . . . 22 ₰
Käseglocken . . . . . 48 ₰
Salatieren Satz, 6 Stück . . . . 78 ₰
Fruchtschalen . . . . . 48 ₰
Rahmservice 3teilig . . . . . 48 ₰
Likörservice mit Tablett 95 u. 75 ₰
Tabletts eckig . . . . 42 und 28 ₰

Likörkelche „Phönix" . . 5 ₰
Likörkelche „Mathilde" . 8 ₰
Likörkelche „Minerva" . . 10 ₰
Likörkelche „Hans" . . . 15 ₰

Weingläser „Mathilde" . 9 ₰
Weingläser „Nina" . . . . 9 ₰
Weingläser „Hamburg" . 12 ₰

Stammseidel, geschliffen, mit Zierdeckel . . . . . jetzt 50 ₰

Römer „Rheingold" . . . 18 ₰
Römer „Paul" mit Gravur . . 38 ₰
Römer „Frankfurt" . . . . 24 ₰
Römer „Zittau" . . . . . 32 ₰

Kompotteller . . . . . Stück 5
Bierbecher groß . . . . Stück 5
Wassergläser . . . . Stück 6
Teebecher . . . . . Stück 8
Zitronenpressen . . . . Stück 8
Menagen 2teilig . . . . Stück 5

Enorm billiges Angebot
für Wirte! **Bierseidel „Kronenglas"**

¼	0,2	0,3	0,35	0,4
20	20	20	25	25 ₰

Vorjährige **Sportwagen** mit **50%** Rabatt.

M. Bär

Gaskronen mit **50%** Rabatt.

Tagesspruch.

Es ist schön, Verdienste zu haben; es ist ebenso schön, Verdienste zu ehren. Tröste.

Vor hundert Jahren.

[illegible] der Franzosen aus Berlin am 4. März 1813.

[illegible] Nachricht, daß die russische Vorhut zwischen [illegible] und Schwedt die Oder überschritten habe, [illegible] dem französischen Oberbefehlshaber, den [illegible] von Italien, Berlin räumen zu [illegible] Von seinen Offizieren hatte allein Lt. Gr[illegible] [illegible]halten in Berlin, nötigenfalls mit Verstär[illegible] von Magdeburg, gefordert. Dem Eugen [illegible]mals war nicht der Mann entschlossenen [illegible]. Jetzt, wo eine Massenerhebung zu [illegible], vielleicht ein Straßenkampf in Berlin [illegible]warten war, hielt er Rückzug für das bes[illegible] [illegible]orgen des 4. März verließen die Franzosen [illegible] auf Nimmerwiedersehen. Der Rückzug ging [illegible]ttenberg, Meißen, Dresden. Bald war das [illegible] Elbufer frei vom Feinde.

[illegible] Abmarsch der Franzosen aus Berlin hatte [illegible] begonnen, als ihnen Tschernitschews Kosaken [illegible] auf dem Fuße nachdrängten. Noch in der [illegible], auf dem heutigen Belleallianceplatz, kam [illegible] Zusammenstoß; dem zurückziehenden [illegible] wurde eine Anzahl Gefangener abgejagt. [illegible] Laufe des Tages rückte die Vorhut des russi[illegible] Wittgensteinschen Korps ein, geführt von dem [illegible] Repnin und dem Kosakenführer Benken[illegible] [illegible] rauschender Jubel der Bevölkerung empfing [illegible] Einziehenden. Es waren zunächst etwa 900 [illegible] und Baschkiren, nur ein kleiner Teil re[illegible] Reiterei und Infanterie dabei.

[illegible] russische General Wittgenstein gibt an [illegible] Tage Yorck von diesem Einzuge Mit[illegible] [illegible] zugleich mit der Kunde vom Abschluß des [illegible]sses zu Kalisch. Wittgenstein fügt noch hin[illegible] [illegible] bin jetzt entschlossen, mit meinem Korps [illegible] Zuge und bloß mit einem Ruhetage nach [illegible] zu gehen. Sie werden jetzt, ohne etwas zu [illegible] kompromittieren könnte, auch über die [illegible] mir her gehen, um so mehr, da in der [illegible]mark kein Feind mehr ist."

Die Kultur des Gemüts.

Von Woodrow Wilson,

Präsidenten der Vereinigten Staaten.

Ich habe einen alten Freund in einer der [illegible]lichen Grafschaften von Georgia — in einem [illegible], das sich zwischen Bergen versteckt hat und [illegible] von verfeinerten Menschen, die vor der unge[illegible] Luft der südlichen Küste flüchten, bald als [illegible] Sommerrefugium entdeckt wurde. Jener Freund gehört einer ausgezeichneten Familie von [illegible] geringer Kultur an, aber inmitten seiner frü[illegible] Schultage überraschte ihn der Ausbruch des [illegible]; eine Erziehung, die in solcher Weise unter[illegible] wird, setzt nur selten wieder in der Schule [illegible]. Man ließ ihn daher auch, so gut es ging, seine [illegible] selbst „vollenden"; und als Gelehrten gab man ihm dabei die Bücher der Bibliothek seines Onkels.

Das waren alte, strenge, nüchterne Bücher: Geschichtswerke, Reisebücher, Abhandlungen über Gesetze und Verfassungen, theologische und philosophische Werke, die vielleicht manchmal abenteuerlicher waren als die Romanzen des Nachbarortes. Aber es waren Bücher, die [illegible] gewohnt war [illegible] heruntergenommen und gelesen zu werden; sie waren den anderen Familienmitgliedern [illegible] Gefährten gewesen, jetzt wurden sie meines Freundes Jugendgefährten. Tag um Tag ging er zu diesen Büchern; denn sie waren die einzige Gesellschaft, die er in jenen einsamen Tagen finden konnte, dieweil Onkel und Brüder draußen im Kriege standen und die Frauen daheim die häuslichen Pflichten versahen. In wie wörtlichem Sinne machte er diese bestaubten alten Bände zu seinen Vertrauten, zu seinen besten, zu seinen einzigen Freunden. Und nicht einen Augenblick ahnte er dabei, daß er auf diesem Wege ein sehr gebildeter und vielwissender Mensch wurde; aber es kam ihm nie der Gedanke, daß andere Menschen nicht ebensoviel lesen wie er und ihre Tage nicht ebenso inmitten einer Büchersammlung verbrächten.

Natürlich entdeckte er später, daß er seinen Gefährten viel mehr verdankte, als die Leute, mit denen er vielleicht im Postamt oder in der Dorfschenke, den Treffpunkten aller geselligen Elemente, plauderte, aber er führte das kleinere Wissen der anderen Leute nur auf einen Mangel an Zeit oder auf einen Zufall zurück. Er blieb bis heute dabei, daß alle Bücher, die in sein Bereich kommen, die gegebenen Freunde des Menschen sind. Und so kannst du heute im täglichen Gespräch mit seinem Nachbar hören, wie er seinen wunderlichen Reichtum seltener Gelehrsamkeit mit der ruhigen, gemütlichen Versicherung unterbreitet: „man sagt" — als enthielten die Bücher Tagesgespräche; und er zitierte die Dichter mit jener naiven Ungezwungenheit, mit der andere vielleicht irgendeine Tagesweisheit von der Straße wiederholen. Man hat gehört, wie er von Doktor Arnold von Rugby als von „jenem Schulmeister da drüben in England" sprach.

Die Gestalt dieses einfachen und echten Mannes von Bildung wird man als eine Art Meisterstück der Natur bewundern, als ein Ideal natürlicher Gelehrsamkeit, als ein vollkommenes Beispiel jener Art von Wissen, die ihren Blick auf die höchsten Ziele der Literatur werfen darf; auf jene Literatur, die das Schrifttum der echten Persönlichkeit ist. Nur dann wird Wissen die Umrisse der echten Persönlichkeit nicht zerstören, wenn der Schriftsteller nie auf den Gedanken kommt, es sei ein Verdienst und ein Grund des Stolzes, gelehrt zu sein. Er darf nie gelehrt werden, um es zu werden. Nur dann entgeht er der Versuchung, Forschen und Suchen höher zu bewerten als Denken. Gelehrte Forschung führt zu vielem Guten, aber die große Literatur zählt nicht dazu. Denn gelehrte Forschung fordert als erste Bedingung ihres Erfolges die Unterdrückung der Persönlichkeit.

Verstand ist jeder, der ihn besitzt, eine große Stütze; aber Herzen sind nicht immer leicht zu beherrschen. Herzen machen oft Sorgen; sie sind freiwillig und impulsiv, und sie können nur selten dazu gebracht werden, vorsichtig zu sein. Sie müssen geschult und erzogen werden, ehe sie unverletzbar werden; sie müssen geführt werden, ehe sie sich selbst überlassen werden dürfen und ehe ihnen die Sorge um andere übertragen werden kann. Der Verstand muß ihr Schulmeister und ihr Führer sein. Herzen sind unberechenbare Kräfte, der Verstand aber kann dazu erzogen werden, alle Umstände, alle Gründe und alle Gelegenheiten zu prüfen und zu wägen.

Solche Betrachtungen dienen zur Erklärung der Tatsache, daß unsere Universitäten so völlig auf den Dienst des Verstandes zugeschnitten sind. Die einzige Erziehung des Gemüts ist die Berührung mit dem Nächsten und mit dem gewöhnlichen Laufe der Welt. Der Verstand ist ein Monarch, dessen Gesetze in Ländern, die dem Fortschritt der Zivilisation dienen, höchste Gültigkeit beanspruchen; der Verstand muß alle Werkzeuge und Wege der Erziehung beherrschen. Das ist zumindest die Theorie der modernen Welt. Aber man wird schwer den Verdacht los, daß der Verstand in Wirklichkeit einer jener modernen Monarchen ist, die herrschen, aber nicht regieren. Jenes alte Abgeordnetenhaus, in dem die Leidenschaften, die Vorurteile, die eingeborenen, unüberlegten, vom Verstande verabscheuten Empfindungen tagen, beherrscht den größeren Teil der wirklichen Geschehnisse. Der vernünftige Gedanke ist, wenn auch vielleicht Präsident, so doch nicht die herrschende Kraft in der Welt. Er ist im Leben und in der Literatur untergeordnet. Ihm mag die Zukunft gehören; die Gegenwart und die Vergangenheit nicht. Treue und Tugend tragen nicht seine Livree, Freundschaft, Ehrenhaftigkeit und Vaterlandsliebe leiten ihre Triebe nicht von ihm her. Er liefert nicht das Material zu jenen Massen von Gewohnheiten, die den Ballast eines jeden sicheren Staatsschiffes bilden und ihm die Fähigkeit geben, seine Segel sicher in den Wind des Fortschrittes zu stellen, ja selbst dem Sturm der Revolution zu trotzen.

Das ist eine Tatsache, die sich auch in der Literatur spiegelt. Es gibt eine Literatur des folgerechten Denkens; aber bei weitem der größere Teil jener Schriften, die wir des Namens Literatur für würdig erachten, ist nicht ein Erzeugnis des vernünftigen Denkens, sondern ein Erzeugnis der Phantasie und der geistigen Sehkraft jener, die sehen, es sind Schriften, die nicht mit Wissen erfüllt sind, sondern mit Empfinden und Herz. Und selbst die Literatur des folgerichtigen Denkens empfängt ihr Leben nicht von der Logik, sondern von dem Geiste, von der Einsicht und von der Intuition, die Werkzeug ihrer Logik sind. Der Gedanke führt den Vorsitz, aber er hat nicht die ausführende Gewalt; die treibenden Kräfte gehorchen dem Gemüt. „Viele Leute stellen viele Theorien literarischer Komposition auf", sagt der natürlichste und anregendste der englischen Kritiker, „und von Doktor Blair wurde manchmal behauptet, er habe dies Thema erschöpft; aber solange er nicht das Gegenteil beweist, glauben wir, der Kunstgriff jeden Stils besteht darin, wie ein menschliches Wesen zu schreiben. Manche glauben, daß sie fein müssen, andere wollen sorgsam sein, andere knapp; La[illegible] [illegible] wie eine Sonnenuhr; andere, wie Carlyle, verblassen und wie ein Komet, der mit dem Schweife schreibt. Aber die Redefreiheit ist jenem verliehen, der diese Eigenschaften vernachlässigen und bereit sind, sie selbst zu sein, jene, die ihre eigenen Gedanken in ihren Worten niederschreiben, in den einfachen Worten; in den Worten, in denen sie gedacht wurden. ... Bücher haben vielfältige Zwecke — Traktate sollen lehren, Almanache sollen verkauft werden, aus Dichtungen sollen Pasteten gemacht werden; aber die schönste Art ist ein Buch — ein Buch zum Lesen. Wie Dr. Johnson sagte: ‚Herr, ein gutes Buch ist jenes, das man in der Hand halten und zum Kamin mitnehmen kann.' Es gibt heute außerordentlich wenig Bücher, die mit Angemessenheit auf diese Weise behandelt werden können."

Es wäre mit Hingebung zu wünschen, daß wir es erlernten, dem Gemüte den besten Boden zu bereiten. Wir sind eifrig am Werke, Wege zur Befruchtung und Stimulierung des Gemütes zu suchen; aber das ist noch nicht die Entdeckung des besten Bodens und der besten Atmosphäre. Unsere Kultur ist auf Grund [illegible] Bevorzugung eine Kultur der Verstandesfähigkeiten. Als ob das alles wäre! Treibt nicht eine instinktmäßige Unzufriedenheit die Leser zu jenen Schriftstellern, die sich entschlossen von dem Realismus abwenden und sich mit Berichten und Beobachtungen nicht mehr begnügen wollen? Und hat der Realismus nicht selbst diese Fremde heraufbeschworen?

Für jeden lautet das Gesetz: Werde nicht abhängig von der Erziehung, die andere Männer für dich bereiten, — ja, füge dich ihr nicht. Ziehe aus, die Dinge so zu sehen, wie sie sind, und sei der, der du bist. In der Selbstaufgabe lauert die Niederlage.

Auch für Erwachsene.

Der Gebrauch eines Kräftigungs- und Stärkungsmittels erweist sich häufig als geboten, und zwar nicht etwa nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene jeden Alters, Frauen wie Männer. Die seit Jahrzehnten rühmlichst bekannte Scotts Emulsion hat sich als solches immer bestens bewährt, gleichviel, ob es sich um angeborene Schwäche handelt oder um Entkräftung nach überstandener Krankheit. Schon nach einem verhältnismäßig kurzen Gebrauche beginnt die Wirkung von Scotts Emulsion sichtbar zu werden. Man merkt das Wiedererwachen der Lebenskraft, besonders auch der Esslust. Infolgedessen schreitet die allgemeine Kräftezunahme rasch voran, und neue Lebenslust entfaltet sich. Scotts Emulsion ist so zuträglich und wohlschmeckend, daß auch Erwachsene sehr gern diese Emulsion, ihr längere Zeit hindurch ohne Widerstreben zu nehmen und gut zu vertragen.

Aber es muß die echte Scotts Emulsion sein!

Fabelhaft billig!



Wir hatten Gelegenheit, einen großen Posten Stoffe, Ia Qualitäten, weit unter Preis einzukaufen, und sind in der Lage, hiervon Anzüge nach Maß, in bester Verarbeitung, zu dem

außergewöhnlich billigen Preise

von **65 Mk.** anzubieten.

Machen Sie Gebrauch von diesem Angebot, die Gelegenheit bietet sich Ihnen sobald nicht wieder.

Anzüge aus orig. engl. Stoffen

liefern wir zu Mk. **65, 69, 72, 75.**

Für tadellosen Sitz leisten wir volle Garantie.

H. Esders & Dyckhoff

Nachf.

Ecke Mäuerchen. Elberfeld, Wall 28. Ecke Wirmhof.

Dem deutschen Rhein — die neue deutsche Mündung.

Man schreibt uns:

Den Rhein ziehen die mit Güter beladenen Schiffe abwärts zum fremden Hafen welcher, gespeist durch deutschen Handel deutsche Industrie, eine nie geahnte sprunghafte Entwicklung erfahren hat.

Auf dem Rhein schwimmen aber auch die im ausländischen Hafen beladenen Kähne stromaufwärts und tragen den Güteraustausch vom fremden Ort ins deutsche Gebiet.

Jede neu im Rheinstromgebiet geschaffene Wasserstraße bringt, — so lange sie nicht den Ausgangspunkt im deutschen Hafen findet, — nur dem ausländischen Hafen eine neue Stärkung.

Darum sollen wir im Zeichen friedlicher Entwicklung dessen eingedenk sein, zum deutschen Nordseeufer einen Zugang zu schaffen,, zumal da eine solche Wasserstraße eine Verkürzung des Weges zum Meere darstellen wird, und gerade in diesem großen Gedenkjahr den Grundstein zu einer Bewegung zu legen, welche das Interesse des Volkes für eine solche ruhmvolle, wahrhaft nationale Arbeit wachruft.

Das rührige Emden hat schon lange die Verbindung nach dem Rhein erstrebt.

Es ist auch bereits ein Verein zur Förderung des Baues eines Großschiffahrtsweges vom Rhein zur deutschen Nordsee mit dem Sitz in Berlin ins Leben gerufen.

Diese Bestrebungen haben zunächst dazu geführt, daß die Bauräte Taaks und Herzberg ein Projekt für die Erbauung eines Rhein-See-Kanals ausgearbeitet haben, welches bei Wesel den Kanal ansetzt und bei Rhede die Ems erreicht. Die Baukosten sind bei Annahme einer Wassertiefe von 4,50 Meter auf 235 Millionen Mk. berechnet.

Im preußischen Abgeordnetenhause hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten von Breitenbach diesbezüglich sich dahin geäußert:

„Es ist das ein Projekt, das zu den kühnsten Hoffnungen, Erwartungen und Wünschen Anlaß gibt. Es ist mir auch bekannt, daß hinter diesem Projekt sehr bedeutende und ernst zu nehmende wirtschaftliche Kräfte ersten Ranges stehen."

Der obenerwähnte Verein hat nun noch Projekte des Herrn Ingenieurs Josef Rosemeyer in Köln herausgegeben, denen die Idee zugrunde liegt, bereits oberhalb Düsseldorfs und unweit von Köln den Kanal vom Rhein abzuzweigen und auf diese Weise durch Verlängerung des Gefälles bis zur Nordsee die Zahl der Schleusen auf ein Mindestmaß zu beschränken und außerdem im Interesse der Verbesserung der Rentabilität das Gefälle zur Erzeugung von elektrischer Energie auszunutzen. Es ist eine Tiefe von 7 Metern vorgesehen und die Baukosten wesentlich geringer veranschlagt.

Der stets vorwärts strebende Vorstand dieses Vereins will noch weitere und genauere Bearbeitungen dieses Kanalproblems in die Wege leiten.

Auch ist die Protektion einer der höchstgestellten Personen des Reiches in Aussicht gestellt.

In enger Verbindung und in Uebereinstimmung mit diesen Bestrebungen ist in Koblenz unter dem Vorsitze des Herrn Generalleutnants z. D. Kosch ein Verein ins Leben gerufen, der unter dem Namen: „Dem deutschen Rhein — die neue deutsche Mündung", die Rheinländer und Westfalen, die Anwohner der zum Stromgebiet des Rheins gehörenden Wasserstraßen, aufrufen soll zu der gemeinsamen, volkstümlichen Arbeit der Schaffung eines solchen Kanals mit Rat und Tat, mit Wort und Schrift, mit Geld und Gut, jeder nach seiner Kraft, beizusteuern.

Es heißt für dieses nationale Werk im Volke Anhänger zu werben, damit die Idee in weite Kreise getragen werde.

Der Beitrag ist deshalb gering bemessen, mit nur jährlich 3 Mark, damit aber die Hoffnung verbunden, daß, wer mehr geben kann, aus freien Stücken mehr geben wird.

Je zahlreicher die Mitglieder sich melden, je schneller der Verein wächst, desto näher rückt das Ziel der Verwirklichung.

Alle Meldungen zur Mitgliedschaft sind an den geschäftsführenden Vorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt Dr. Schwabe, Koblenz, Viktoriastraße 38, zu richten.

Gmunden.

Es gibt kaum ein zweites Fleckchen Erde in den an Naturschönheiten so überreichen österreichischen Landen, das sich mit den bestrickenden Reizen der Stadt am Traunsee messen kann. Man muß es dem Herzog von Cumberland, der in diesen Tagen die deutsche Kaiserin bei sich zu Gaste sieht, lassen, daß er es verstanden hat, sich eine Residenz zu erwählen, um deren landschaftliche Schönheiten er beneidet werden kann. Es gibt zwar Leute, denen Ischl als die Perle des Salzkammerguts gilt; aber in Wirklichkeit braucht Gmunden den Vergleich mit diesem vielbesuchten Kurort in keiner Weise zu scheuen. Unvergleichlich schön ist die Lage der lieblichen Stadt an dem herrlichen Traunsee, da, wo sich die Traun in die klaren Gewässer des Gebirgsees ergießt. Dunkelgrün schimmert gewöhnlich der See; aber diese Farbenpracht ist niemals einförmig. Sie schwankt zwischen wundervoll abgetönten Nuancen, je nachdem die Sonne höher oder niedriger über seinen Fluten steht, je nachdem blendend helle Haufenwolken sich in der Höhe über den Bergen zusammenballen oder feine Dunstschleier den Himmel bedecken. Bisweilen erglänzen die klaren, ruhigen Fluten wie ein Meer aus leuchtendem Smaragd; bisweilen glaubt man das satte Blau des Sommerhimmels der Voralpenlandschaft darin zu erblicken. Und welche Kontraste bieten die schimmernden Fluten zum gebirgigen Hintergrund! Der Stadt gegenüber, am Ostufer des zwölf Kilometer langen Sees, der bis zu drei Kilometer sich in die Breite erstreckt, ragt gleich einer senkrechten Wand der fast 1700 Meter hohe Traunstein empor, ein isoliertes Bergmassiv, das eine sehr interessante Aussicht bietet, freilich nur mit Erlaubniskarten bestiegen werden darf. Näher nach Gmunden zu, auf der gleichen Seite des Sees, ragt der Grünberg mit dem Hochgeschirr auf; weiter in der Ferne erblickt man Erlakogel und Schönberg. Am Westufer umschließt den See der Sonnstein, der die Fluten abzuschließen scheint, und das Höllengebirge. Dieses großartige Seepanorama sucht in der österreichischen Alpenwelt seinesgleichen.

Um das Norduser, wo sich die Stadt erstreckt, zieht sich ein Kranz lieblicher Hügel; reizvolle Villen bedecken die Hänge bis hinab in das schöne Gmundener Land. Hier fehlt es nicht an historischen Erinnerungsstätten. Im Westen, unterhalb des Gmundenerbergs, erhebt sich das Seeschloß Orth, um das die Sage einen Kranz von Legenden gewoben hat. Eine 130 Meter lange Brücke führt von hier aus dem See zum gleichnamigen Landschloß, beides einst Eigentum des Erzherzogs Johann von Oesterreich, der den Namen dieses köstlichen Besitztums annahm und unter ihm in die Welt zog, um nicht wiederzukehren. Auch das Haus Toscana hat in Gmunden einen schönen Landsitz. Alle Bauten aber überragt an Pracht das weiträumige, mit unzähligen Türmen und Erkern, Terrassen und Veranden geschmückte Schloß des Herzogs von Cumberland, einer der prächtigsten Fürstensitze, den man sich denken kann. Das elegante Kurleben Gmundens gipfelt in der prächtigen Promenade, die sich unter dem Namen der Ernst-August- und Thyra-Esplanade einen Kilometer lang am See hinzieht. Wiener Scharme und Eleganz feiern hier ihre Triumphe; denn es ist vor allem die Kaiserstadt an der Donau, die das Hauptkontingent der sommerlichen Kurgäste stellt. Bezaubernde Blicke eröffnen sich hier den Spaziergängern auf Schritt und Tritt; bei Tage, wenn die Kurmusik spielt, durch das sich fortwährend verändernde Landschaftsbild; abends, beim Schein der elektrischen Bogenlampen, auf dem lautlos und traumverloren daliegenden See. Prachtvolle Gärten und öffentliche Anlagen sind durch dieses Paradies verstreut; entzückende Ausblicke gewähren die zahlreichen Höhen rings um die Stadt, wie z. B. die Gloriette und der Kalvarienberg. Wundervoll sind auch die Satori-Anlagen und der Stadtpark, dann die herrlichen Parkanlagen rings um die Villen der Familien Miller zu Aichsholz. Auch die Stadt selbst bietet manches Sehenswerte, so die Pfarrkirche, deren Hochaltar Holzschnitzereien von Schwanthaler aus dem Jahre 1626 trägt. Ein schöner gotischer Bau aus dem 14. Jahrhundert ist die Spitalkirche am Trauntor; reizvoll in ihrer architektonischen Wirkung, repräsentiert sich auch die moderne protestantische Kirche, aus rotem Marmor in gotischen Formen erbaut. Jetzt freilich herrscht winterliche Ruhe im Gmundener Land, und Schnee bedeckt die Höhen rings um die Stadt, die aber auch im winterlichen Gewande ihre hohen Reize hat.

Eingegangene Bücher.

Handbuch der Kunstwissenschaft. Herausgegeben von Dr. Fritz Burger (München) in Verbindung mit den Professoren Curtius, Egger, Hartmann, Herzfeld, Wulff, Neuwirth, Pinder, Singer, Graf Vitzthum, Wackernagel, Willich und Oberbibliothekar Leidinger. Mit etwa 2000 Abbildungen. Akademische Verlagsgesellschaft, Berlin-Neubabelsberg. Jede Lieferung 1.50 Mark.

Das Handbuch will einen Überblick über die gesamte Kunst der Vergangenheit in Wort und Bild geben und die Geschichte der Kunst in ihrer nationalen Geschlossenheit wie in ihrer geschichtlichen Beziehung und Bedeutsamkeit behandeln. Es vereint den künstlerischen Standpunkt mit dem geschichtlichen, damit der Leser die Geschichte der Kunst als eine Geschichte des menschlichen Geistes begreifen lerne. Dadurch soll jeder ein selbständiges Verhältnis zur Kunst gewinnen und das Kunstwerk aus seinen eigenen Lebensbedingungen heraus verstehen. Wie das Werk die Kenntnisse des Fachmannes vertiefen will, so will es jedem Gebildeten ein Führer in das große Gebiet der bildenden Kunst sein.

„Jahrbuch der Bodenreform." (Vierteljahrshefte, herausgegeben von Adolf Damaschke, Berlin, bei Gustav Fischer-Jena. Preis 2 Mark.) Im neunten Hefte berichtet Oberbürgermeister [illegible] von Wagner aus Ulm über: „Die Bodenreform in der Praxis der Gemeinde" und über „Das Erbbaurecht und das Ergebnis des Wiener Juristentages" von Geh. Justizrat Prof. Dr. Erman-Münster. „Die Einführung des 2. Abschnittes des Bauhandwerker-Schutzgesetzes" fordern Fabrikbesitzer Heinrich Freese und Geheimer Regierungs- und Baurat Fischer-Posen schildert das interessante „Kleinsiedlungs- und Kleinwohnungswesen in der Provinz Posen".

Das Einigungsamt. Monatsschrift zur Pflege des gewerblichen Einigungswesens und der Tarifverträge. Herausgegeben von M. von Schulz, Dr. H. Prenner und A. Rath. Monatlich ein Heft. Preis jährlich 4 Mk. Verlagsbuchhandlung von Julius Springer, Berlin W.



Kötters Zwieback ges. gesch.
erstklassiges, billiges, wohlschmeckendes, leicht verdauliches Nahrungsmittel, in allen einschl. Geschäften zu haben. **Zwiebackfabrik** von F. Kötter, [illegible] **Rittersh.** Versand 200 St. [illegible]

Frühjahrs-Neuheiten

treffen in allen Artikeln in unübertroffener Auswahl täglich ein.



Moderne Damen- u. Mädchen-Konfektion

in außergewöhnlich vielseitiger u. geschmackvoller Ausführung und Stoffarten. — Garnierte Kleider, Jackenkleider, Paletots, :: Uebergangs-Mäntel, Blusen, Jupons, Morgenröcke etc. ::

Moderne Damen-Hüte

Ausstellung von Pariser und Wiener Original-Modellen u. Modellkopien sowie im eigenen Atelier gefertigter Hüte.

Moderne Kleider- und Seidenstoffe etc.

Beachten Sie bitte unsere 22 Schaufenster.

S. & R. Wahl · Barmen

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 53. — 1913. Dienstag, den 4. März. 27. Jahrgang.

Industrie, Handel und Verkehr.

Barmer Kreditbank. Nach dem Geschäftsbericht war die Geschäftslage im verflossenen Jahre für Industrie, Handel und Gewerbe, soweit speziell das Wuppertal in Betracht kommt, keine günstige. Ganz besonders hatten die Besatzindustrie und die von ihr abhängigen Geschäftszweige unter der Ungunst der Mode, auf die diese Branchen in erster Linie angewiesen sind, schwer zu leiden. Auch ist der Geldwert durch den hohen Bankzinsfuß erheblich verteuert worden. Dies wirkte gleichfalls hemmend auf die Entwicklung der meisten Industriezweige ein. Infolge des höheren Zinssatzes und der vermehrten Umsätze weist das Zinsenkonto gegen das Vorjahr ein höheres Erträgnis auf, ebenso haben die Einnahmen auf Provisionskonto wiederum eine Steigerung erfahren. Die gesamten Verwaltungskosten betrugen 74 933 Mark, die Steuern und Abgaben 17 381 Mark. Die höheren Verwaltungskosten sind hauptsächlich durch Vermehrung des Personals und die Pensions-Versicherungsbeiträge entstanden. Durch unlautere Manipulationen einer in Konkurs geratenen Barmer Firma ist die Bank schwer geschädigt worden und hat einen größeren Verlust erlitten. Dieser Verlust ist auf Delkredere-Konto abgebucht, und diesem Konto sind zur Ergänzung aus dem diesjährigen Gewinn 55 000 Mark zugeführt. Ferner wurde es für angemessen gehalten, zwecks weiterer innerer Kräftigung dem Reservefonds außer den gesetzlichen 5 Prozent des Reingewinns gleich 6928,88 Mark weitere 13 071,12 Mark, also zusammen 20 000 Mark, aus dem Gewinn zuzuweisen, wodurch dieser Fonds nunmehr die gesetzliche Höhe von 10 Prozent des Aktienkapitals erreicht hat. Trotz dieser bedeutenden Rückstellungen können auch für das abgelaufene Jahr 6 Prozent Dividende, wie in den letzten 5 Jahren zur Verteilung gelangen. Die Gesamtumsätze, von beiden Seiten des Hauptbuches gerechnet, sind gestiegen und betragen 280 992 294,58 Mk. gegen 263 272 335 Mark in 1911. Infolge des erneuten Kursrückganges aller festverzinslichen Wertpapiere mußten auf den Bestand 10 130 Mark Verlust abgeschrieben werden. Von den Immobilien hat die Bank zwei Häuser mit einem kleinen Nutzen gegen den Buchwert verkauft. Außer dem Geschäftshaus befinden sich jetzt noch zwei Häuser im Besitz des Kreditvereins. Nach Verwendung der vorerwähnten Beträge und 2000 Mk. Rückstellung für Talonsteuer bleiben als Vortrag auf neue Rechnung noch 5943 Mark.

Zu den Zahlungsschwierigkeiten in Barmen. Wie gemeldet, ist die Firma Rüchel, Mentze & Co., Tapetenfabrik in Barmen, in Zahlungsschwierigkeiten geraten. In einer Gläubigerversammlung, zu der fast sämtliche Gläubiger erschienen waren, sprach man sich einstimmig für eine außergerichtliche Abwicklung aus. Die Firma soll aufgelöst werden, und zwar soll die Liquidation bis 1. April 1914 beendet sein. Die Versammlung wählte die Liquidatoren aus der Zahl der Gläubiger und setzte zugleich einen Gläubigerausschuß ein. Es besteht begründete Hoffnung, daß die Gläubiger voll befriedigt werden. Die Versammlung verständigte sich noch dahin, daß alle neu entstehenden Forderungen als bevorrechtigt gelten sollen. Gleich günstig ist der Status bei der Firma Ferd. Luckhaus, Holzhandlung, bei der ebenfalls eine Zahlungsstockung eingetreten war. Auch hier beschloß eine zahlreich besuchte Gläubigerversammlung die Liquidation für Rechnung der Gläubiger und berief aus deren Mitte drei Liquidatoren. 60 Prozent ihrer Forderungen sollen die Gläubiger bereits bis Ende Juni erhalten; die übrigen 40 Prozent sind bis zum Abschluß der Liquidation zu erwarten, die spätestens in Jahresfrist zu erfolgen hat.

Zu den Zahlungsschwierigkeiten der Firma Leenartz Claus in Krefeld schreibt man uns von unterrichteter Seite, daß die Passiven aus der Bilanz vom 31. Dez. 1912 Mk. 287 000 und die Aktiven Mk. 255 000 betrügen. Unter den Passiven sei eine ungültige Forderung von Mk. 20 000 aufgeführt, so daß sie sich in Wirklichkeit auf Mk. 267 000 beliefen. Es ergebe sich hieraus ein Bilanzstatus von ca. 95 Prozent. Die Zahlungsschwierigkeiten seien durch den Zusammenbruch der Firma Belfour u. Morris in London hervorgerufen.

Zur Fusion Essener Kreditanstalt-Essener Bankverein. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung der Essener Kreditanstalt wurde das Angebot von Mk. 1200 Aktien der Kreditanstalt mit Dividendenscheinen für 1913 gegen Mk. 2000 Aktien des Essener Bankvereins mit Dividendenscheinen für 1912 genehmigt. Die Kreditanstalt glaubt, damit sowohl den Aktionären des Bankvereins als der Allgemeinheit einen guten Dienst zu erweisen, zumal sich dies mit den Interessen der eigenen Aktionäre gut vereinige. Auch die im Januar übernommenen Aktien des Bankvereins in Höhe von Mk. 6 000 000 werden nach diesem Verhältnis abgerechnet.

Essener Steinkohlenbergwerke, A.-G. in Essen (Ruhr). Den Abschluß haben wir schon mitgeteilt; die Dividende soll wieder 10 Prozent betragen (wie in den Vorjahren). Dem Bericht des Vorstandes entnehmen wir noch folgendes: Die gute Geschäftslage des Eisen- und Kohlen-Großgewerbes findet ihren Ausdruck in der Vermehrung des Absatzes und in der Beschäftigung des Kohlen-Syndikates. Von den Belegschaften unserer Zechen machten nur 21 bis 34 Prozent den Ausstand vom 11. bis 20. März mit. Immerhin betrug im Monat März der Ausfall an Förderung rund 32 000 Tonnen und der an Gewinn Mk. 200 000. Weiteren, ganz erheblichen Ausfall brachte der im Herbst aufgetretene Wagenmangel, der in solcher Dauer und Ausdehnung noch nicht zu verzeichnen gewesen war; fehlten doch wochenlang bis zu 40 Prozent der angeforderten Wagen. Die Entwicklung unserer Zechen hat gute Fortschritte gemacht. Im ganzen sind 2 292 089 Tonnen Kohlen (gegen 2 116 494 Tonnen im Jahre 1911) gefördert und 761 633 Tonnen Briketts (642 576 Tonnen) hergestellt worden. Die neuen Anlagen der Zeche ver. Dahlhauser Tiefbau haben bereits gute Früchte gebracht; die Förderung dieser Zeche betrug 310 201 Tonnen (264 258 Tonnen). Die Beteiligung bei der Rheinisch-Westfälischen Bergwerksgesellschaft m. b. H. in Mülheim (Ruhr) hat sich um die Leistung einer weiteren Einzahlung von Mk. 136 125 erhöht, so daß sie am 31. Dezember 1912 mit Mk. 1 727 875 bewertet worden ist. Die Lage des Geschäfts am Anfang des Jahres 1913 eröffnet für das Kohlen-Großgewerbe gute Aussichten. Die Nachfrage nach allen Kohlenarten ist so rege, daß Bestände (auch von Hausbrandkohlen) trotz des milden Winters nicht vorhanden sind. Das Kohlen-Syndikat hat zwar den Zechen 5 Prozent Mehrbedarf über die Beteiligung hinaus zur Verfügung gestellt. Doch ist dieser Mehrbedarf für unsere Zechen durchaus unzureichend, um Beteiligung und Förderung wieder in Einklang zu bringen; denn wir förderten im Berichtsjahre 15 Prozent über unsere Beteiligung von 1 989 000 Tonnen hinaus.

Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-A.-G., Stolberg. In der gestrigen Generalversammlung wurde beschlossen, eine sofort zahlbare Dividende von 24 Prozent (wie im Vorjahre) zu verteilen. Über die Aussichten wurde mitgeteilt, daß ein Nachlassen des Konsums nicht zu beobachten ist, wohl aber eine Beschränkung des Abrufes auf das äußerst notwendige. Diese Erscheinung sei wohl in den Geldmarktverhältnissen der allgemeinen politischen Lage begründet. Auf den Ankauf der Grube „Werlau" der Bergbau-A.-G. „Friedrichssegen" wäre endgültig verzichtet worden. Binnen kurzem würden die Verhandlungen wegen der Errichtung der neuen Hütte in der Nähe von Neuß erledigt sein. Dann werde man einer außerordentlichen Generalversammlung entsprechende Vorschläge durch eine Kapitalserhöhung machen.

Flaschenfabrikation. Eine starke Gruppe von Industriellen hat beschlossen, zwei große Flaschenfabriken zu errichten, und zwar eine in der Nähe von Düsseldorf, die andere an der Saar.

Bei der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft in Köln ist, Berliner Blättern zufolge, auch für 1912 keine Dividende zu erwarten. Voraussichtlich wird sich wieder ein Verlust ergeben.

Warenmärkte.

Elberfelder Viehmarkt vom 3. März.

Bericht der amtl. Notierungskommission am Schlachtviehmarkt

Zugetrieben waren:
572 Stück Großvieh,) davon 192 Ochsen, 78 Bullen, 302 Färsen und Kühe, 0 Fresser
2124 Schweine (hierv. — i. Privatstallung),
256 Kälber, 146 Schafe, (davon 132 geschl.)

	Preis für 50 kg Lebendgewicht Mark von bis	Schlachtgewicht Mark von bis
1. Rinder. A. Ochsen:		
a) vollfleischige, ausgem., höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gez. hab. (ungejocht)	52-54	90-93
b) vollfleisch., ausgem., i. Alter v. 4-7 Jahren	47-48	86-88
c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	—	—
d) mäßig gen. junge und gut genährte ältere	—	—
B. Bullen:		
a) vollfleisch., ausgew., höchsten Schlachtw.	50-51	87-88
b) vollfleischige jüngere	46-47	84-85
c) mäßig genährte junge und gut gen. ältere	40-41	80-82
C. Färsen und Kühe:		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	51-52	88-90
b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	46-47	84-85
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	37-40	75-80
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	27-29	62-65
e) gering genährte Färsen und Kühe	23-25	54-58
D. Jungvieh:		
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	40-41	80-82
2. Kälber.		
a) Doppellender feinster Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	70-	110-
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	59-64	95-102
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	50-54	85-90
e) geringere Saugkälber	—	—
3. Schafe. (A. Stallmastschafe):		
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	50-	100-
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	40-	90-
c) mäß. gen. Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
B. Weideschafe:		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
4. Schweine.		
a) vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfund) Lebendgewicht	64-65	80-81
b) vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfund) Lebendgewicht	64-65	80-81
c) vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfund) Lebendgewicht	64-65	80-81
d) Fettschweine über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	—	—
e) vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfund) Lebendgewicht	56-60	75-78
f) unreine Sauen und geschnittene Eber	53-57	70-75

Tendenz des Marktes: Geschäft im allgemeinen ruhig, voraussichtlich Räumung.

Bremen. 3. März. Baumwolle, Fully midd. Gulf $65\frac{3}{4}$ (zuletzt 66.00).

Hamburg. 3. März. Kaffee stetig. März $61\frac{1}{2}$, Mai $62\frac{1}{4}$, Sep. $62\frac{1}{4}$, Dez. $61\frac{1}{2}$. G. — Zucker stetig. März $9.97\frac{1}{2}$, April $10.07\frac{1}{2}$, Mai $10.17\frac{1}{2}$, Aug. 10.45, Okt.-Dez. 10.15, Jan.-März $10.32\frac{1}{2}$ G.

Havre. 3. März. Kaffee stetig. März $74\frac{1}{2}$, Juli $75\frac{3}{4}$, Sept. $76\frac{1}{2}$, Dez. $75\frac{1}{2}$. — Baumwolle ruhig. März $81\frac{3}{8}$, April $80\frac{3}{4}$, Mai $80\frac{3}{4}$, Juni $80\frac{1}{4}$, Sept. $78\frac{1}{8}$, Nov. $76\frac{1}{8}$, Dez. $75\frac{1}{2}$, Febr. $75\frac{1}{2}$.

Liverpool. 3. März. Getreide. Weizen willig. Red winter Mai 7 s $3\frac{1}{4}$ d (letzter Schlußpreis 7 s $3\frac{3}{4}$ d), Juli 7 s $2\frac{1}{2}$ d (7 s $2\frac{7}{8}$ d). Mais matt. La Plata gelber Juli 5 s $1\frac{1}{2}$ d (5 s $1\frac{1}{4}$ d), american. mixed Mai 4 s $11\frac{3}{8}$ d (4 s $\frac{1}{2}$ d).

Liverpool. 3. März. Baumwolle. Tagesumsatz 8000 B., davon auf Spekulations- und Ausfuhr-Verkäufe 800 B. Verkäufe von amerik. Baumwolle 7400 B. In amerik. Baumwolle war das Geschäft mäßig bei willigern Preisen. Fully good Domra $6\frac{5}{32}$, Fine Bengal $5\frac{24}{32}$, Good fair Tinnevelly $6\frac{13}{32}$. Middl. amerik. 0.00 (letzter Schlußpreis 6.82), März 6.56 ($6.57\frac{1}{2}$), März-April 6.56 (6.57), April-Mai 6.55 ($6.56\frac{1}{2}$), Mai-Juni 6.55 ($6.56\frac{1}{2}$), Juni-Juli 6.54 (6.55), Juli-Aug. 6.50 ($6.51\frac{1}{2}$), Aug.-Sept. 6.41 ($6.41\frac{1}{2}$), Sept.-Okt. 6.27 (6.28), Okt.-Nov. 6.20 (6.20), Nov.-Dez. 0.00 ($6.17\frac{1}{2}$), Dez.-Jan. 0.00 ($6.16\frac{1}{2}$), Jan.-Febr. 0.00 ($6.15\frac{1}{2}$), Febr.-März 0.00 (0.00), März-April 0.00 (0.00).

London. 3. März. Metalle. Kupfer fest, Tagesumsatz 2000 t, loko 66 L 5 s 0 d, 3 Mon. 66 L 7 s 6 d, Makler Schlußpreis 66 L 7 s 6 d, best selected 70 L 0 s 0 d., strong sheets 81 L 00 s 0 d, elektrolytisches 68 L 15 s 0 d bis 69 L 5 s 0 d. Zinn stetig, Tagesumsatz 600 t, Straits 217 L 10 s 0 d, 3 Mon. 212 L 5 s 0 d, engl. 221 L 10 s 0 d. Blei ruhig, span. 16 L 5 s 0 d, engl. 16 L 12 s 6 d. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 24 L 15 s 6 d, bess. Marken 25 L 12 s 6 d, gewalztes schlesisches 28 L 10 s 0 d, Middlesbrough Nr. 3 fest, per Kasse 63 sh 0 d, 1 Mon. 63 sh 3 d. Nickel zweiter Hand 171 L. Aluminium 86 L 00 s 0 d bis 87 L 00 s 0 d.

London. 3. März. Ammonium schwefels. grau 24% prompt 14 L 5 s 0 d. Kautschuk fein Para 3 s 11 d, Schellack T.N. Orange vorr. 80 s 0 d.

Neußer Fruchtpreise vom 3. März.

	M. Pf.		M. Pf.
Weizen p. 100 Kilo 1. Qual.	20 90	Breitdruschstroh p. 500 Kilo	16 00
Weizen p. 100 Kilo 2. Qual.	19 90	Roggenrichtstroh p. 500 Kilo	19 00
Roggen p. 100 Kilo 1. Qual.	17 80	Butter per Kilo	2 80
Roggen p. 100 Kilo 2. Qual.	17 30	Eier, hiesige Landw., St.	10—12
Hafer p. 100 Kilo 1. Qual.	18 20	Rüböl p. 100 Kilo in Partien	
Hafer p. 100 Kilo 2. Qual.	17 20	von 100 Zentn. (ohne Faß)	66 50
Hafer p. 100 Kilo 3. Qual.	14 20	Rüböl p. 100 K. tlw. (o. Faß)	68 50
Wintergerste per 100 Kilo	16 50	Gereinigt. Rüböl 3 Mk. mehr	
Kartoffeln p. 50 Kilo	2.50—3.20	Rübk. 1000 K. gr. waggonw.	122 00
Heu p. 50 Kilo	4.00—4.50	Rübk. 1000 K. kl. waggonw.	126 00
Engl. Heu p. 50 Kilo	5.00—5.50	Kleien p. 50 Kilo	6 20
Krummstroh p. 500 Kilo	14 00		

Amerikanische Märkte.

	1./3.	3./3.		1./3.	3./3.
Baumwolle.			Chicago:		
Neuyork: loco	12.60	12.75	**Schmalz:** Mai	10.80	10.82
do. März	12.21	12.29	do. Juli	10.775	10.775
do. Mai	11.96	12.01	**Rippen:** Mai	10.725	10.75
do. Juli	11.88	11.94	Schweinefl. Mai	20.225	20.45
do. Aug	11.80	11.85	**Kaffee:**		
Weizen.			Neuyork: März	11.90	11.98
Chicago: Mai	92.50	91.75	do. Juli	12.26	12.28
do. Juli	91.00	90.50	do. Sept.	12.18	12.24
do. Sept.	89.87	89.50	**Petroleum:**		
Neuyork: Mai	98.87	98.12	Stand. wh. (B.)	8.50	8.50
do. Juli	98.00	97.62	Tanks	4.80	4.80
Mais.			Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Mai	53.00	52.75	Neuyork:		
do. Juli	54.00	53.62	**Zucker:**		
do. Sept.	55.00	54.62	Granulated	4.30	4.30
Hafer.			**Kupfer.**		
Chicago: Mai	34.25	34.00	Stand. loco	14.50	14.55
Getreidefracht			Elektrolyt	15.00	15.00
Neuyork			**Zinn:**	47.55	47.80
nach Liverpool	3.50	3.50	**Terpentin:**	45.75	46.00
do. Hamburg	72.50	72.50			
do. Rotterdam	9.50	9.50			

Tendenz: Baumwolle fest, Weizen und Mais schwach.

Schweinezufuhr im Westen 75 000 Stück, davon in Chicago 32 000 Stück.

Industriebörse zu Essen, 3. März.

Bericht der Börsenkommission.
Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke.

Zechen	Nachfrage	Angebot	Zechen	Nachfrage	Angebot
in 1000 Ku. eingel.			ver. Schürb. & Ch.	2250	2325
Kohle.			ver. Trappe	—	—
Adler	4450	4600	Tremonia	—	—
Alte Haase	1600	1675	Unser Fritz	—	21500
Blankenburg	—	2300	Viktoria	—	575
Caroline	2500	2750	**Kali.**		
Carolus Magnus	6100	—	Alexandershall	8600	9000
ver. Const. d. Gr.	—	50000	Beienrode	5750	6000
Dorstfeld	—	12000	Bernhardshall	—	700
Ewald	47000	48500	Burbach	12600	13200
Friedrich d. Gr.	26000	28000	Carlsfund	5650	5800
Fröhl. Morgens.	—	—	Desdemona	—	—
Gottessegen	2600	—	Glückauf b. Sdsh.	18000	—
Graf Bismarck	—	62000	Hohenfels	6450	—
Graf Schwerin	13800	14150	Hohenzollern	6100	6450
Heinrich	5100	5250	Johannshall	4100	4650
Helene Amalie	19600	20000	Kaiseroda	8300	8900
Joh. Deimelsberg	6450	6750	Neu-Staßfurt	—	—
Königin Elisab.	—	—	Siegfried I	5600	6000
König Ludwig	—	32000	Walbeck	4500	4650
Langenbrahm	21300	21600	Wilhelmshall	8000	8400
Lothringen	29000	30000	Wintershall	18500	19500
Mont Cenis	18750	19100	D. Kaliwerk-Akt.	$141\frac{1}{2}$	—
Rudolph	325	—			

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 3. März. Die Börse zeigte heute eine festere Haltung. Besondere Gründe lagen nicht vor; die Stimmung war nach Überwindung der Ultimoliquidation zuversichtlicher, und die Kurse konnten sich behaupten und befestigen, obschon der Geldmarkt noch immer ziemlich angespannt war. Besonders bevorzugt waren heute Schiffahrtsaktien, namentlich Hansaaktien. Auch im weiteren Verlaufe befestigte sich die Haltung.

Berliner Kassekurse vom 3. März.

Wechselkurse.

		1./3.	3./3.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	168.50	00.00
do. do.	2 M.	167.40	00.00
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.475	00.00
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Italienische Plätze	10 T.	79.35	00.00
do do.	2 M.	00.00	00.00
Kopenhagen	8 T.	112.00	00.00
London	8 T.	20.425	00.00
do.	3 M.	20.195	00.00
Madrid u. Barcelona	14 T.	00.00	00.00
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Neuyork	vista	4.1875	00.00
Paris	8 T.	00.00	00.00
do.	2 M.	00.00	00.00
Schweizer Plätze	8 T.	80.75	00.00
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.05	00.00
Wien	8 T.	84.475	84.50
do.	2 M.	00.00	00.00
Privat-Diskont		$5\frac{3}{4}$ %	$5\frac{7}{8}$ %

Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihen.

D.R.-Schatzanl. 1.4.15	4	99.40	99.25
Dtsch. Reichs-Anleihe	4	99.30	99.20
do. do.	$3\frac{1}{2}$	87.30	87.10
do. do.	3	76.70	76.40
Prß. Schatzanl. 1.4.15	4	99.40	99.20
Preuß. kons. Anl. uk. 18	4	99.30	99.20
do. do. (Staffel)	4	92.40	92.40
do. do.	$3\frac{1}{2}$	87.40	87.25
do. do.	3	76.70	76.60
Rheinpr. 20, 21, 31—34	4	97.80	97.80
do. 35/37 uk. 17/18	4	98.80	98.80
do. 22, 23	$3\frac{3}{4}$	93.50	93.50
do. versch.	$3\frac{1}{2}$	86.90	86.90
Westf. Prov.-Anl. 3	4	97.60	97.90
do. do. 4, 5	4	97.60	97.50
Westf. Prov.-Anl. 6	4	98.60	98.50
do. do. IV	$3\frac{1}{2}$	92.75	92.75
do. do. II, III, IV	$3\frac{1}{2}$	86.50	86.50
Westf. Prov.-Anl. 2	3	81.50	81.50
Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	96.10	96.10
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	97.70	97.70
Pr. Ct. Bodkr. 07. uk. 17	4	96.00	96.00
do. do. 1904	$3\frac{1}{2}$	85.80	85.90
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	97.00	97.00
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	$3\frac{1}{2}$	87.80	87.50
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	98.50	96.50
do. do. versch.	$3\frac{1}{2}$	86.90	87.00
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie X, unk. 1915	4	95.70	95.70

Wstd. Bkr.-Bk.-Pfdbr.			
I, II, V-VII, versch.	4	95.50	95.50
Serie X unk. 1918	4	96.50	96.50
Serie XI unk. 1922	4	97.25	97.25
Serie III, IV	$3\frac{1}{2}$	87.00	87.00
Serie IX unk. 1916	$3\frac{1}{2}$	87.30	87.30
Barmer St.-Anl. 1880	4	98.00	98.00
do. 1899, 1901 N	4	97.00	96.60
do. 1907, unkv. 18	4	97.00	97.00
do. 07/09, rückz. 41/40	4	93.10	98.25
do. 1912 N unkv. 22	4	96.50	96.50
do. 76, 82, 87, 91, 96	$3\frac{1}{2}$	00.00	00.00
do. 1901 N, 1904, 05	$3\frac{1}{2}$	00.00	00.00
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	96.60	96.60
do. 1908 N ukv. 18/20	4	97.40	97.40
do. konv. u. 1889	$3\frac{1}{2}$	00.00	00.00
Hagener St.-Anl. 1906	4	96.80	96.80
do. 1912 N ukv. 22	4	97.10	97.10
Remscheider St.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	87.10	87.10

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	86.50	88.00
Allg. Lok- u. Straßenb.	$8\frac{1}{2}$	165.50	166.25
Barmen-Elberf. Strb.	5	00.00	00.00
Bochum-Gelsenk. Stb.	$7\frac{1}{2}$	160.50	160.00
Crefelder Eisenbahn	1	97.75	97.75
do. Straßenbahn	0	00.00	00.00
Elektrische Hochbahn	$5\frac{1}{2}$	130.00	130.00
Große Berliner Strb.	$8\frac{1}{2}$	174.00	173.00
Hamburger Straßenb.	10	180.10	180.50
Hannov. Strb. Vz.-A.	$3\frac{1}{4}$	83.00	83.00
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	00.00	00.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7	153	00.00
Oesterr. Südbahn	0	23.80	24.00
Baltimore and Ohio	6	101.20	101.40
Canada-Pacific-Eisb.	10	234.70	233.20
Luxb. Prince-Henry	$6\frac{1}{2}$	160.50	161.00

Banken.

Barmer Bankverein	$6\frac{1}{2}$	119.25	119.00
Barmer Kreditbank	6	107.10	107.10
Bergisch-Märk. Bank	7	151.00	151.00
Berliner Handels-Ges.	$9\frac{1}{2}$	168.25	168.40
Comm.- u. Disk.-Bank	6	113.80	113.80
Creditverein Neviges	$6\frac{1}{2}$	115.25	115.40
Darmstädter Bank	$6\frac{1}{2}$	123.75	123.75
Deutsche Bank	$12\frac{1}{2}$	256.50	256.40
Deutsche Hyp.-Bank	8	145.80	146.75
Deutsche Nat.-Bank	6	119.25	119.25
Deutsche Ueberseebk.	9	163.25	163.50
Diskonto-Kommandit	10	191.00	191.20
Dresdener Bank	$8\frac{1}{2}$	156.00	156.30
Elberfeld. Bankverein	$6\frac{1}{2}$	101.10	101.25
Essener Bankverein	7	95.00	94.50
Essener Kreditanstalt	$8\frac{1}{2}$	167.50	167.00
Hannoversche Bank	$7\frac{1}{2}$	132.50	132.50
Märkische Bank	6	103.50	103.50
Mitteld. Kreditbank	$6\frac{1}{2}$	120.50	120.10
Mitteld. Privatbank	7	125.25	125.25
Mittelrhein. Bank	6	111.00	111.00
Mülheimer Bank	4	102.00	102.00
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	122.60	122.25
Oesterr. Kred.-Aktien	$10\frac{4}{5}$	00.00	$203\frac{3}{4}$
Osnabrücker Bank	4	132.00	131.50
Reichsbank	5,86	137.50	137.40
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	$8\frac{1}{2}$	157.75	157.25
do. Diskonto-Ges.	7	124.80	00.00
Siegener Bank H. u. G.	7	127.00	127.00
Schaaffh. Bankverein	$7\frac{1}{2}$	114.60	114.00
Westd. Bod.-Kred.-A.	$7\frac{1}{2}$	144.00	144.00
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	103.50	103.50

Industrie-Papiere.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	419.00	419.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	20	427.50	431.50
Adlerwerke	30	591.50	596.00
Alexanderwerk	8	126.75	125.00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	235.90	236.75
Aluminium-Aktien	14	257.60	258.20
Aplerbecker Bergb.	7	167.00	167.80
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	$16\frac{2}{3}$	427.90	428.00
Aschaffenb. Papier	8	133.50	131.60
Aumetz Friede	12	177.00	176.50
Badische Anil. u. Soda	25	[illegible]	539.25
Balcke, Maschinenbau	16	232.00	233.25
Basalt-Aktien	6	116.00	114.00
Bedburg. Woll-Ind.	0	41.00	40.00
Bemberg J. P.	0	37.50	36.50
Berg Carl Eveking	0	86.25	86.25
Berg.-Märk. Ind.-Ges.	0	62.10	62.75
Bergmann Elektr.	5	120.25	120.50
Berliner Elekt.-Werke	12	170.00	170.00
Berl. M. Schwartzk.	14	229.00	228.50
Berzelius-Bergw.	6	152.25	152.40
Bielef. Masch. Dürkopp	28	412.25	409.00
Bismarckhütte	0	164.75	165.50
Bochumer Bergw. abg.	5	144.00	144.00
Bochumer Gußstahl	14	215.50	215.00
Boeddingh., Reimann	10	172.25	172.25
Böhperde Neuwalzw.	4	81.00	82.25
Bremer Linoleum	12	219.50	218.50
Buderus Eisenwerk	6	114.90	114.00
Charlottenhütte A.-G.	16	222.25	222.00
Chem. Fbr. Hönningen	10	147.50	147.80
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	262.00	260.50
Chem. Fabr. Weiler	12	229.30	230.00
Chem. Ind. Gelsenk.	16	145.25	145.25
Chem. Werke Albert	30	439.50	445.00
Cölner Bergwerk	30	520.00	525.00
Cölner Gas u. Elektr.	0	60.25	60.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	51.00	52.00
Concord.-Bergw.-Ges.	16	332.00	335.50
Consolidation Schalke	19	354.00	355.50
Daimler Motoren	10	310.00	308.00
Delmenh. Linoleum	24	377.50	378.75
D.-Austr. Dampfsch.	11	195.90	195.00
Deutsch-Lux. Bergw.	11	163.60	163.80
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	269.50	268.00
Deutsch. Gas-Glühl.	25	473.00	470.25
Deutsche Kaliw. A.-G.	9	142.00	144.50
Deutsche Schachtbau	25	399.50	400.00
Deutsche Spiegelglas	25	380.00	380.00
Deutsche Uebersee-El.	10	161.60	161.75
Deutsche Waffenfabr.	25	575.00	578.50
Dittmann, Neuhaus	10	172.00	171.90
Donnersmarckhütte	16	325.25	325.00
Dortm. Viktoria-Br.	6	106.50	106.50
Dürener Metallw.	12	212.00	214.50
Düsseld. Br. Dietrich	17	301.00	300.25
do. Br. Höfel	10	159.00	159.30
do. Eisb. (Weyer)	13	218.00	218.00
do. Eisenh.-Ges.	10	152.00	153.50
do. Kammgarn	5	134.00	134.50
do. Maschinenb.	6	101.00	101.00
Dynamit-Trust	10	177.80	177.50
Eichener Walzwerk	11	157.00	159.00
Eisengießerei Velbert	3	64.10	64.10
Eisenwerk Kraft	12	193.25	194.75
Elberfeld. Farbenfabr.	25	532.50	540.25
do. Papierfabr.	0	43.00	42.50
Elektr. Licht u. Kraft	$7\frac{1}{2}$	127.60	128.25
Eschweiler Bergwerk	8	209.50	209.90
Essener Steinkohlen	10	173.00	172.50
Felten & Guilleaume	5	143.00	143.75
Friedrichshütte	10	181.80	183.00
Frister, R.	15	273.50	274.00
Gasmotoren Deutz	9	130.00	130.25
Gebhard & Co.	12	202.10	191.00
Gelsenkirch. Bergw.	10	197.00	197.25
do. Gußstahl	5	84.00	84.90
Gerresh. Glashütte	14	252.00	250.00
Gevelsberger Brauerei	3	60.75	60.75
do. Herdfabr.	10	135.50	136.25
Girmes Joh. & Co.	10	215.00	213.60
Gladbacher Spinnerei	0	00.00	00.00
do. Wollind.	11	147.50	147.50
Glückauf-Br. Gelsenk.	5	123.50	123.50
Goedhart Gebr.	12	175.00	175.00
Görlitzer Eisen-Bd.	6	249.00	249.50
Grevenbroich. Masch.	6	117.00	117.90
Hamb.-Amrk. Paketf.	9	152.10	151.90
Hann. Masch. Egest.	14	277.25	278.00
Harkort Bergw. V.-A.	$12\frac{1}{2}$	178.50	177.00
Harkort Brückenbau	$7\frac{1}{2}$	110.00	109.75
Harkort Brückb. V.-A.	$8\frac{1}{2}$	139.00	139.00
Harpener Bergw.-Ges.	9	192.75	193.50
Hasper Eisenwerke	12	172.75	174.25
Hedwigshütte	6	149.25	152.00
Hein, Lehmann & Co.	7	132.00	129.75
Herbrand Waggonfbr.	9	147.00	146.50
Hindr. Auffermann	15	203.50	205.00
Höchster Farbwerke	30	630.00	637.50
Hösch, Eisen u. Stahl	22	321.25	322.00
Hohenlohe-Werke	11	173.75	173.80
Hotel Disch.	5	86.00	86.00
Humboldt Maschinen	$8\frac{1}{2}$	118.50	119.00
Hüttenheimer Spinn.	0	22.30	22.75
Jüdel & Co., Max.	20	335.25	335.00
Kaliw. Aschersleben	10	160.25	160.50
Kalker Werkzeugm.	9	132.00	133.00
Kirchner & Co.	30	379.00	380.00
König Wilhelm abg.	15	270.00	270.00
do. do. St.-Pr.	20	348.00	350.00
Königsborner Bergw.	15	268.50	270.75
Kronprinz Ohligs	22	350.00	346.00
Lahmeyer & Co.	5	122.00	122.00
Laurahütte	6	178.00	177.00
Leipzg. Pianof. Zimm.	18	228.00	228.50
Lindenberg Stahlw.	12	177.50	177.00
Lindenbrauerei Unna	5	67.25	67.25
Linke & Hofmann	35	304.00	304.50
Löwenbrauer. Dortm.	10	178.25	179.00
Loewe & Co.	18	321.50	327.00
Lothringer Cement	8	125.00	125.00
Lüdenscheider Metall	9	132.60	131.75
Märk.-Westf. Bergw.	6	126.00	122.00
Mannesmannröhren	$13\frac{1}{2}$	209.90	209.90
Marienhütte Kotzenau	8	116.75	116.75
Maschinenfabr. Baum	8	126.50	125.25
Maschinenfbr. Breuer	0	50.00	50.00
Meggener Walzwerk	10	154.60	154.75
Mülheim. Bergw. Akt.	11	177.50	177.50
Müller Speisefett	8	165.00	164.00
Norddeutscher Lloyd	5	121.00	120.30
Oberschles. Eisb.-Bed.	$3\frac{1}{2}$	103.00	102.50
Oeking Stahlwerk	6	99.25	99.25
Orenstein & Koppel	14	204.90	205.40
Petersb. elektr. Bel.	$7\frac{1}{2}$	129.90	130.60
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	259.10	259.40
Reisholz Papierfabrik	18	247.00	246.50
Rhein. Braunkohlen	9	173.00	174.30
Rheinische Chamotte	6	112.75	112.75
Rhein. Metallwerke	0	77.50	77.75
Rhein. Möbelstoffweb.	8	130.50	132.25
Rhein.-Nass. Bergw.	24	321.50	321.00
Rhein. Spiegelglas	18	277.00	279.40
Rhein. Stahlwerke	10	168.00	168.00
Rhein.-Westf. Industr.	4	113.50	113.50
Rhein.-Westf. Kalkwk.	12	166.50	165.25
Rh.-Westf. Sprengst.	14	227.25	227.25
Roddergrube	10	226.90	225.40
Rombacher Hütte	10	161.80	163.40
Rütgerswerke	12	194.75	194.75
Schloßfabrik Schulte	8	131.00	131.25
Schubert & Salzer	20	316.50	319.40
Schuckert, Elektr.	8	144.25	144.60
Schulz-Knaudt	5	148.25	151.00
Schwelm. Eisenwerke	8	126.75	126.75
Schwabenbräu	10	150.00	150.10
Siegen-Solinger Guß	0	41.50	41.50
Siemens & Halske	12	213.50	213.60
Stessa Romana	9	149.50	151.00
Stettiner Chamotte	24	199.00	199.75
Stettiner Vulkan	11	179.00	178.50
Stolberg, Zinkh.-Ges.	0	145.10	145.00
Thale Eisenhütte	18	276.00	277.50
do. do. V.-A.	18	276.00	276.25
Thöris Ver. Oelfabrik	18	202.00	205.25
Tietz Leonhard	8	126.50	126.75
Tillmann Eisen	0	00.00	25.00
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	18	329.90	330.00
do. Dtsch. Nickelwrk.	18	271.50	271.00
do. Glanzstoffabriken	36	642.75	640.75
do. Lausitzer Glasw.	25	389.50	390.50
do. Zypen Wissen	12	172.00	173.00
Vogtländer Masch.	30	447.50	447.50
Wanderer-Werke	27	411.25	412.25
Warsteiner Gruben	9	139.00	135.00
Wasserw. Gelsenkrch.	10	200.20	200.00
Westf. Draht-Industr.	$9\frac{1}{2}$	168.50	168.00
do. Drahtwerke	8	112.75	113.00
do. Kupfer	8	103.00	107.00
do. Stahlwerke	0	54.00	54.50
Wickinger Zement	4	98.50	99.25
Wickrath Leder	9	190.25	190.25
Wicküler-Küpper-Br.	7	116.00	115.60
Wittener Gußstahlw.	12	191.50	192.70
do. Stahlröhren	0	190.00	191.90
Zellstoff Waldhof	15	238.10	238.00
Otavi Minen u. Eisenb.	6	110.00	110.20
South West Africa	$7\frac{1}{2}$	126.90	126.75

Schuldverschreib. von Industr.-Gesellschaften

Augustus I Gewerk.	$4\frac{1}{2}$	99.00	99.00
Carl Alexand. Gewerk.	$4\frac{1}{2}$	100.00	100.00
Dortmunder Union	$4\frac{1}{2}$	97.50	98.00
do. do.	4	00.00	00.00
Düseld. Drahtindustr.	$4\frac{1}{2}$	00.00	00.00
Elberf. Farbenfabrik	$4\frac{1}{2}$	101.75	102.00
Germania Portl. Cem.	$4\frac{1}{2}$	96.00	96.00
Gelsenk. Bergwerk	4	98.50	98.50
Hamb.-Am. Paketf.	$4\frac{1}{2}$	99.30	99.70
Norddeutscher Lloyd	$4\frac{1}{2}$	99.00	99.00
Harpener Bergb. kv.	4	95.70	95.70
Friedrich Krupp	4	98.00	98.10
Rhein.-Westf. Kalkw.	$4\frac{1}{2}$	00.00	101.00
Schuckert, Elekt. 98.99	4	96.10	96.00
Siemens & Halske	$4\frac{1}{2}$	100.00	99.90
Siem.-Schuck.-Werke	$4\frac{1}{2}$	100.20	100.10
Wicküler-Küpper	4	96.25	96.25

Ausländische Fonds.

Italien. Rente, kv. gr.	$3\frac{1}{2}$	00.00	00.00
Oesterr. Gold-Rente	4	90.00	90.40
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	86.70	00.00
Russische Konsols	4	89.60	89.50
do. Staats-Rente	4	00.00	93.00
Ungar. Gold-Rente	4	86.60	86.40
do. Kronen-Rente	4	00.00	00.00

Reichsbank-Zinsfuß seit 14. Nov. 12
Wechsel 6%, Lombard 7%.

ANGLO-GERMAN EXHIBITION, 1913.

(Englisch-Deutsche Ausstellung für Industrie, Handel, Kunst und Sport)

KRISTALL-PALAST, LONDON.

Unter allerhöchstem Protektorat, ebenfalls von der Londoner Handelskammer.

Mai bis Oktober 1913.

Diese Ausstellung ist von größtem Wert für alle Deutschen Fabrikanten.

Abteilung A: Industrie.

1. Maschinen und Werkzeuge.
2. Lichtanlagen Elektrizität, Gas usw.
3. Wagen, Automobile, Fahrräder usw.
4. Textil, Baumwolle, Leinen, Wolle, Seide usw.
5. Bergbau.
6. Transport, Eisenbahn, Straßenbahn, Schiffahrt, Straßen- u. Brückenbau.
7. Land- und Forstwirtschaft.
8. Chemische Industrie.
9. Nickel-, Zink-, Emaille- u. Stahlwaren.
10. Medizinische und optische Instrumente.
11. Möbel und Haushaltungsgegenstände.
12. Keramische Industrie.
13. Juwelen, Gold- und Silberwaren.
14. Druck- und Papierbranche.
15. Spiel und Sportwaren.

Abteilung B: Erfindungen.

Abteilung C: Handel.

1. Tabak, Zigarren, Zigaretten und Rauchutensilien.
2. Weine, Spirituosen, Biere und alkoholfreie Getränke.

LONDON ist der Weltmarkt.

Benützet diese gebotene Gelegenheit.

Medaillen und Diplome werden von der Jury der Londoner Handelskammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Sir ALBERT ROLLITT erteilt.

50000 Mark Kassa-Prämien für Aussteller.

1. Preis 20000 Mark, 2. Preis 6000 Mark, 3. Preis 4000 Mark, 5 Preise à je 2000 Mark, 10 Preise à je 1000 Mark.

Diese Preise werden von der Jury der Londoner Handelskammer für die elegantesten Dekorationen und Auslagen erteilt, und nur solche Firmen sind dazu berechtigt, welche spätestens am 1. Juni mit ihren Auslagen fertig sind.

Dieses bietet die allererste Gelegenheit in England, um deutsche Waren **legitim** in England prämiiert zu erhalten.
Allergünstigste Bedingungen und billige Preise für Plätze.
Der Aussteller hat das Recht, seine Waren zu verkaufen, ohne Kommissionen oder sonst. Abgab. an die Direktion zu zahlen.
Kristall-Palast, das feinste und größte Ausstellungslokal der Welt.
Millionen von Leuten aller Weltteile besuchen den Kristall-Palast.
Starke Beteiligung des Englischen Handels. Deutschland benütze diese Gelegenheit und stehe nicht zurück.
Im Vergnügungspark sind noch einige Plätze für neue Spezialitäten zu vermieten.

Abteilung C: Handel (Fortsetzung)

3. Bekleidungs- und Putzsachen.
4. Spitzen-, Band- und Posamentenwaren.
5. Uebergangskleidung und Pelzwaren.
6. Stiefel, Schuh- und Lederwaren.
7. Glas-, Porzellan- und Kurzwaren.

Abteilung D: Nahrungsmittel.

Abteilung E: Kunst.

1. Gemälde und Plastische Kunst.
2. Musik.
3. Bronze- und Metallkunstwerke.
4. Holzschnitzerei und Antike Möbel usw.
5. Druckarbeiten.

Vergnügungspark.

Militärkapellen, Messe mit Spezialitäten, Sonderausstellungen mit Spezial-Attraktionen, Varieté und Cinéma, Kunst- und Preiskämpfe deutscher und englischer Sänger-Chöre und Kapellen usw. usw.

Agenten mit Beziehungen zum Plätzevermieten werden gesucht. Anmeldungen und Auskünfte zu richten an die Generaldirektion Empire House, 175—176 Piccadilly, London, W.
Telegrammadresse: **Angerman, London.**

Essener Credit-Anstalt.

Unsere Aktionäre werden hierdurch zu der am

Sonnabend, den **29. März 1913,** um **12½ Uhr mittags,**

im **Sitzungssaal** unseres Bankgebäudes zu **Essen-Ruhr,** Lindenallee 29/41, stattfindenden d740

41. ordentlichen General-Versammlung

ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes, des Gewinn- und Verlustkontos und des Abschlusses für das Jahr 1912,
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes und Erteilung der Entlastung an den Aufsichtsrat und Vorstand,
3. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats,
4. Erhöhung des Grundkapitals um nom. Mk. 18 000 000.— mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1913 ab unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre zum Zwecke der Uebernahme des Vermögens des Essener Bankvereins in Essen gemäß § 306 H.G.B.
5. Entsprechende Aenderung des § 4 des Statutes.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung und zur Stimmenabgabe sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien spätestens am 22. März 1913 bei unseren Kassen in Essen und unseren Filialplätzen sowie

in **Berlin** bei der **Deutschen Bank,**
„ „ „ **Direktion der Diskonto-Gesellschaft,**
„ **Cöln** „ **Bergisch Märkischen Bank Cöln,**
„ **Düsseldorf** bei Herrn **C. G. Trinkaus,**
„ **Elberfeld** bei der **Bergisch Märkischen Bank,**
„ **Hagen** bei Herrn **Ernst Osthaus**

oder bei einem deutschen Notar gemäß § 22 unseres Statuts hinterlegt oder die anderweitige rechtzeitige Hinterlegung in einer dem Aufsichtsrate genügend erscheinenden Weise dargetan haben.

Essen, den 3. März 1913.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Essener Credit-Anstalt:
Albert Müller, Kommerzienrat.

Meine morgen als Beilage dieser Zeitung erscheinende Preisliste über

Sämereien und Vogelfutter

empfehle geneigter Berücksichtigung

Krugmanns Samenhandlung

Island 16, ELBERFELD, Island 16.

k1727

Geld-Angebote

Keine Vermittlerprovision
zahl. Hypoth.- u. Geldsuchende. R. T. Engelberth, E., Jülicherstr. 14.*

Erststellige Hypotheken
vermittelt zu kulanten Bedingungen. **Tugendhold Rahm,** Barmen, Wupperstr. 21, für Barmen u. Umgegend. Allein-Vertreter der Westdeutschen Bodenkreditanstalt Köln. — Vertreter für Elberfeld. 6015

1. Hypoth. 5—6000 Mark
hinter 28 000 Mk. 1. Hypoth., Feuerkasse 50 000 Mk., gesucht. Verm. verb. Off. u. B 2245 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.†

4—5000 M. g. gute Sich. nur v. Selbstg. ges. Kann a. amortis. w. Off. u. E 4539 an d. Exp.*

600 Mark
sucht tücht. Oberkellner zu leih. zur Ausbeutung mehrerer sehr gewinnbring. Sachen, nur von Selbstg. Greifbare Sicherheit vorhanden. Monatl. Rückzahlg., Zinsen und Gewinn-Anteil. Off. unter E 4554 an die Expedit.*

Hauseigent. f. Umst. h. 500 M. auf ein **Mon.** g. 80 M. Entsch. bei riskol. Sich. in jeder Weise. Off. u. R K 250 postl. Elbf.*

60 Mk. sof. ges. g. gute Sicherh. Rückg. n. übereink. Off. u. D 100 Fil. d. Bl. in Velbert. g136

Geld-Gesuche

40 000 Mark
zur 1. Stelle auf erstklassiges Wohnhaus in Barmen von Mai bis Nov. v. Selbstgeber gesucht. Off. u. B 995 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 3947a

35 000 Mark
1. Hyp. ges. Off. u. B 2437 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. †

20 000 Mark zur 2. Stelle möglichst sofort gesucht zu 5½ Prozent Zinsen, werden im voraus bezahlt. An 1. Stelle stehen 24 000 Mark Sparkasse. Objekt Taxwert mehr wie 170 000 Mark. — Offerten unter E 4555 an die Exped. ds. Bl.*

10 000 Mark
v. gut beschäft. Fachmann zur Ausnutz. einer Neuerung (gr. Bedarfsart.). D. R. P. a., bei 5—6 Pr. Zinf. u. g. Sich. ges. Selbstd. Off. B 24139 Neuerw. 41.

7600 Mk.
Kapital zur Vergrößerung des Geschäfts ges. Genügend Sicherheiten vorhanden. Nur Angeb. aus Privathand werden berücksichtigt. Gefl. Off. unt. E 2263 an die Exp. ds. Bl. p4110

6000 bis 20000 Mark
prima erste Hypotheken gesucht. Vermittler verbeten. Offerten u. B 1007 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. 3973a

3000 Mark
gegen 4fache Sicherheit von Selbstgeber gesucht. Offerten u. E 4596 an die Exped. d. Bl.*

3000 Mark
sucht strebsamer Geschäftsmann v. Selbstgeber zu leihen. Hohe Zinsen. Sicherheit vorh. Gefl. diskrete Zuschr. unter A K A hauptpostlagernd Remscheid.*

Tapeten
spottbillig. **Müller,** Elberfeld, Hofkamp 30.*

Ziehung 7. und 8. März.
Rote ✣ Lotterie
zu Gunsten der Volksheilstätte Verein v. Roten Kreuz Berlin **nur noch wenige Lose** empf.
A. Eulenberg jr., Elberfeld,
Altenmarkt 11. h36
Alsfelder Geldlos 1.20 M. 20000 M. Hauptgewinn.

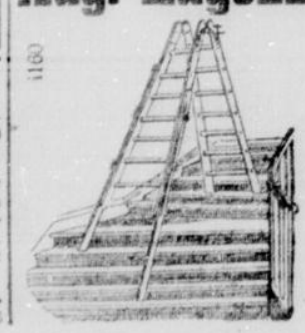
f1613
Zurück.
Zahnarzt u. Arzt Dr. med. Jaeket
Elberf., Königstr. 68. Tel. 4221.



Betriebskapital
jeder Höhe, ohne Unterlag. durch Hergabe guter Akzepte reell und diskret. **KEIN** Akzept-Austausch. Off. unter **N. 2774** bef. Invalidendank, Annoncen-Exped., Köln. a474

Städt. Sparkasse Hückeswagen.
Mündelsicher (unter Garantie der Stadtgemeinde Hückeswagen.)
Die Sparkasse verzinst Einlagen mit jährlicher Kündigung mit
4%
sonst mit 3¾%. Einzahlungen können auch kostenlos bei jeder Postanstalt auf das Konto bei der Landesbank zu Düsseldorf oder auch auf das Postscheck-Konto Nr. 12900 Köln erfolgen. — Die Verzinsung erfolgt vom Tage der Einzahlung ab. Die Kasse ist an jedem Wochentage von 9—1 Uhr geöffnet. f71

Aug. Hagenkötter Elberfeld, Aue 6—6a.



empfiehlt **Leitern** für Gewerbe und Haushalt in verschiedenen Preislagen.
Dullack, Politurlacke zum Auffrischen der Möbel.
Terpentin zum Reinigen der Parkett-Linoleumböden
Stahlspäne u. Wolle, Parkettrose, Cirine, Bohner-Wachs p. ½ kg-Büchse 75 ₰, 1 kg-Büchse 1.45 ℳ.
Fußbodenöl und **Lackfarbe** in bekannter Qualität.

Asthma u. Lungenleiden

Herr Hauptlehrer Hiller aus Bielau schreibt:

Seit mehr als 12 Jahren litt ich an Atemnot. Dies wurde immer schlimmer, so daß ich ein Lungenleiden befürchtete. Ich mußte den größten Teil der Nacht sitzend im Bett zubringen. Husten und Nachtschweiß machten mich so matt, daß ich kaum meine Glieder schleppen konnte. Alle möglichen Mittel wurden versucht, aber helfen konnte mir keines. — In meiner Not wandte ich mich an Sie. Ich führte die Kur so gut ich konnte durch und erzielte bald Besserung, die immer weitere Fortschritte machte — bis ich jetzt vollständig geheilt bin. Ich bin ein neuer gesunder Mensch geworden und spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus.

Herr Nik. Fertsch aus Maroldsweisach schreibt:

„Ich litt an heftigen Asthma-Anfällen, chron. Bronchial- und Luftröhren-Katarrh und hatte schweren Husten. Nichts wollte helfen. Ich besuchte Krankenhaus und Sanatorium ohne Erfolg. — Da las ich von Ihrer Kur und begann dieselbe. Nach 3 Wochen hatte ich schon schöne Besserung und nach einigen Monaten war ich vollständig gesund. — Ich finde nicht Worte genug" etc. etc.

Derartige Resultate werden täglich gemeldet. d110

Leiden Sie an Husten, Atemnot, Auswurf zähen Schleimes, Stechen auf Brust und Rücken, Druck in den Schulterblättern, Nachtschweiß, öfter kalten Händen und Füßen, Blutspucken, pfeifenden und schnurrenden Geräuschen in der Brust, oft heftigen unregelmäßigen Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl, mangelhaftem Schlaf, schlechter Verdauung etc. etc., so verlangen Sie sofort unsere neueste, mit Vorwort eines als Kreisphysikus geprüften Arztes versehene Broschüre. **vollständig gratis** Sie wird Ihnen gegen Einsendung des Portos zugesandt von Dr. Rich. Jeschke & Co. Kötzschenbroda i. Sa. Nr. 9

Erstlings-Ausstattung.

Hemdchen, Jäckchen, Wickeldecken, Gesundheits-Windeln, Waschbare Wickelkleidchen, Trag- und Taufkleidchen, Gestrickte Ueberzieh-Jäckchen, Capes etc. etc.
in reicher Auswahl u. allen Preislagen.

Garnierte Korbbettchen, Holz- und Metall-Kinderbetten, Kinder-Bettwäsche.

J. F. Witte

Wall 31 Elberfeld, Eckhaus Mühlenstr.

Rauchet
DuMont's Sorgenbrecher
ein gesunder, vorzüglicher Rauchtabak
Grobschnitt in Blau-, Feinschnitt in Braundruck
das Viertelpfundpaket 30 Pfg.

Weißes Papier
billig abzug. Flb., Kaiserstr. 50.

Was ziehe ich an?
Die Frage der Stichwahl für die neue Saison wird am besten durch das geschmacksichere Favorit-Moden-Album, nur 60 Pfg., gelöst. Für alle Modelle Favorit-Schnitte zum Selbstzuschneiden bei
Ph. Blumenthal & Cie.
Elberfeld, Turmhof 8. h186

Nr. 53.
Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag,
4. März 1913.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Männergesangverein. Mittwoch 8½ Uhr Konzertabend.
Kirche ev. Freig. Donnerst. Vortrag i. d. Stadth.
Concert van Dyk, Neumarkt. Neues Programm.
Restaurat. Bolhof Zimmermann. Mittwoch 8 Uhr
Großes Konzert in der Stadthalle.
Variete Monopol, Hofkamp. Neues Programm.
Wald Hain. Zum nordw. Holzhaus. Mittw. Konz.
Restaurant Gold, Schwanenstraße. Täglich Konzert.
Variete Salamander. „Auf nach Berlin", große Revue.
Restaurant Kaiser Café, Schwanenstraße. Täglich Konzert.
Restaurant Thorn. Rest. Schwaferts. Jed. Mittwoch Konz.
Stadttheater. Heute 7½ Uhr: Der gutsitzende Frack.
Thalia-Theater. Tägl. 8¼ Uhr Varieteevorstellung.
Elberfelder Lichtspiele, Herzogstraße. Neues Programm.
Restaurant Willemsen. Mittwoch Konzert.
Restaurant Zoologischer Garten. Heute 3½—6½ Uhr Konzert.

Barmen.

Variete Monopol, Berlinerstr. Neues Progr.
Stadthalle. Dienstag abd. 8½ Uhr Sinfoniekonzert.
Stadttheater. Heute 8 Uhr „Wie Minister fallen".
Thalia-Theater, Clefertstraße. Neues Programm.
Barmer Konzertverein. Mittwoch Sinfoniekonz.

Lokales.

(Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 4. März.

Die Erfolge des Heilverfahrens.

Im Rekonvaleszentenverein haben in den Monaten November, Dezember 1912 und Januar im Auftrage der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz Erhebungen stattgefunden über den Gesundheitszustand der in den Jahren 1907, 1909 und 1911 durch den Verein ausgesandten versicherten Personen. Gemäß Anordnung des Reichsversicherungsamtes muß der Erfolg der durchgeführten Heilverfahren fünf Jahre hindurch beobachtet werden. Es lagen 1596 Fälle vor. Die Kontrolle nach bestimmten Fragen, die beantwortet werden müssen, zu erfolgen. In 58 Fällen konnten die Fragen nicht beantwortet werden, da die betreffenden Personen nach auswärts verzogen sind. Adresse trotz aller aufgewandten Mühe, auch mit Hilfe der polizeilichen Meldeämter, nicht zu erhalten waren. Von den übrigen 1528 in den genannten Jahren ausgesandten Pfleglingen waren am Tage der Kontrolle noch voll erwerbsfähig von den 1911 einem Heilverfahren unterzogenen Personen 61,18 Prozent, vom Jahre 1909 61,76 Prozent, vom Jahre 1907 63,16 Prozent; teilweise arbeitsfähig 33,49 Prozent, bezw. 30,56 Prozent, bezw. 29,96 Prozent; Invalidenrente bezogen 5,51 Prozent, bezw. 0,67 Prozent, bezw. 0,92 Prozent; gestorben sind 2,31 Prozent, bezw. 2,77 Prozent, bezw. 3,24 Prozent. Dieses Ergebnis wiederum, wie in den Vorjahren, äußerst günstig. Es ist ein Beweis für die außerordentliche, notwendige Tätigkeit des Rekonvaleszentenvereins für die Volksgesundheit und Volkswohlfahrt in unserer Stadt. Möchten seine Bestrebungen immer größere Unterstützung finden.

Zur Feier der Erhebung der Nation in diesem Jahre hat der Justizminister angeordnet, am Montag (10. ds. Mts.), dem Gedenktage der Errichtung des Eisernen Kreuzes und des Geburtstages der Königin Luise, bei sämtlichen Gerichten der Monarchie der Gerichtssitzungssaal wie an Sonntagen zu regeln ist. Ausnahmen in einzelnen dringenden Fällen soll Verhandlungen finden. In den Gefängnissen treten die für den Geburtstag des Kaisers und Königs geltenden Bestimmungen in Kraft. Die jugendlichen Gefangenen sind in angemessener Weise auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen.

Eine Petition zum Staatsarbeiterrecht hat der Zentralverband deutscher Bahnarbeiter (Sitz Elberfeld) dem Preußischen Abgeordnetenhause überreicht. Das Gesuch, so heißt es in der Eingabe, möge die Staatsregierung ersuchen, den Bundesrat zu veranlassen in Anbetracht dessen, daß die Eisenbahnarbeiter, Handwerker und Arbeiter der Marineverwaltung nicht unterstellt sind, dem Reichstag baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den folgende Fragen aus ihrem Arbeitsverhältnis gesetzlich geregelt werden: 1. Lohn- und Lohnzahlungstermine; 2. Arbeitszeit: Lohnunterbrechung und Urlaub; 4. Sonn- und Arbeiterschutz; 5. Arbeitervertretung: Betriebsausschüsse für den Bereich der einzelnen Direktionsbezirke und eine Staatsarbeitskammer für den Gesamtbereich der Preußisch-Hessischen Staatseisenbahnen; 6. Koalitionsrecht und Streikfrage; 7. Sicherung des Arbeitsverhältnisses; 8. Fragen der Rechtsverfolgung: die Eisenbahnhilfsbeamten, Handwerker und Arbeiter wünschen die Einführung von für Rechtsstreitigkeiten aus ihrem Arbeitsverhältnis ausschließlich zuständigen, paritätisch zusammengesetzten Schiedsgerichten mit einem richterlichen Staatsbeamten als Vorsitzenden.

e.— **Die Witterung im Februar.** Der verflossene Februar war in seiner ersten Hälfte ziemlich rauhe, vielfach regnerisch und dabei mild, in seinem zweiten Teil vorwiegend heiter und trocken, teils winterlich kalt, teils frühlingsmäßig warm. Die Zahl der milden Tage überwog die der kalten bedeutend, so daß die Mitteltemperatur von 3,6 Grad die Normaltemperatur um 1,9 Grad überschritt. Am 25. stieg unter Einwirkung der Sonne die Temperatur bis auf 12 Grad, wogegen sie in den Nächten zum 19. und 21. bis auf je —7,1 Grad herabsank. Mehr oder weniger starke Nachtfröste traten lediglich in den 11 aufeinanderfolgenden Nächten vom 15. bis zum 25. auf. Die Bewölkung war durchschnittlich ziemlich gering, da der Monat 8 heitere Tage aufwies. Die Niederschlagsmenge blieb erheblich hinter ihrem langjährigen Durchschnittswerte zurück. Sie belief sich auf 56 Millimeter (normal 103 Millimeter). Zur Bildung einer nennenswerten Schneedecke ist es im Februar nicht gekommen.

e.— **Die Bautätigkeit in Elberfeld im Jahre 1912.** In der Bautätigkeit ist, wie das Statistische Amt mitteilt, gegen das Vorjahr eine mäßige Zunahme zu verzeichnen. Es wurden 223 Neubauten errichtet (1911: 177). Darunter waren 77 Wohnhäuser (65), öffentliche Gebäude 5 (2), Geschäftshäuser 5 (6), Fabriken 3 (6), Werkstätten 16 (7), Lagerhäuser usw. 35 (30), Gastwirtschaften 2 (0), Stallgebäude 16 (18), Remisen 22 (29), Garten- oder Gewächshäuser 5 (8), sonstige Bauten 37 (21).

e.— **Der Verein für Körperpflege** hielt seine Hauptversammlung ab. Aus dem von Rektor Loy erstatteten Jahresbericht sei folgendes hervorgehoben:

Wie in früheren Jahren, so erblickte auch in dem verflossenen der Verein eine seiner Hauptaufgaben in der Förderung und weiteren Ausbreitung des Bewegungsspiels unter unserer Volksschuljugend. An jeder Volksschule richtete er wöchentlich je eine Spielstunde ein. An vielen Schulen war der Andrang zu diesen so stark, daß die Schar geteilt und zwei wöchentliche Stunden eingerichtet werden mußten. Im ganzen wurden 758 Spielstunden erteilt, woran 10 343 Knaben und 13 829 Mädchen, insgesamt 24 172 Kinder teilnahmen. Den Abschluß der Spielstunden bildete ein glänzend verlaufenes Spielfest, an dem sich alle Schulen mit Spielabteilungen beteiligten. Den Einzelsiegern im Dreikampf überreichte der Verein Liliencrons „Kriegsnovellen" den siegenden Abteilungen Künstlersteinzeichnungen, die Eigentum der betreffenden Schule und ein Schmuck für die Klassenzimmer sind. Damit auch die ärmeren Kinder Gelegenheit haben, das in der Schule erlernte Schwimmen fortsetzen zu können, kaufte der Verein 7000 Badekarten an und ließ sie in den Schulen austeilen. Daneben schloß er mit den Pächtern der Badeanstalten in Wendahl und in der Mirke Verträge dahingehend ab, daß alle Kinder unter 14 Jahren, deren Eltern Mitglieder unseres Vereins sind, dort für 5 Pfg. baden dürfen. Von dieser Vergünstigung machten etwa 500 Kinder regelmäßigen Gebrauch. Eine gleiche Vereinbarung traf der Verein mit den Pächtern der beiden Teiche in bezug auf das Eislaufen. Leider war das Wetter für diese Veranstaltung recht ungünstig. Die Rodelbahn am Bismarckturm hatte unter der gleichen Ungunst der Witterung zu leiden. Nur an wenigen Tagen konnte gerodelt werden. Infolgedessen nahm der Verein davon Abstand, die Rodelbahn fernerhin einzurichten. Für die Zahnpflege der Kinder in der Waldschule bewilligte der Verein 300 Mk. Die Kinder wurden von zwei Zahnärzten fortlaufend behandelt. Besondere Fürsorge widmet der Verein der körperlichen Ertüchtigung der schulentlassenen Jugend, und damit übernahm er schon seit Jahren einen wesentlichen Teil der Jugendpflege. Seine fünf Mädchen- und drei Knabenturnabteilungen zählen 344 Mitglieder. In den Übungsabenden 1912 sind insgesamt 8762 Jugendliche anwesend gewesen. Neben den turnerischen Übungen wurden an den Sonntagsnachmittagen Wanderungen ins bergische Land ausgeführt, zum Beispiel 1. Gelpe- und Morsbachtal und Ronsdorfer Talsperre, 2. Dechenhöhle, Hohensyburg, Herdecke, 3. Hildener Heide, Hilden, Zons, 4. Wermelskirchen, Altenberg, 5. Müngsten, Burg, Remscheider Talsperre, 6. Benenburg, Krebsöge, Lennep, 7. Neandertal, 8. Ittertal. Die Beteiligung war stark. Um alle Elberfelder Turn- und Spielvereine zu gemeinsamer Tätigkeit zusammenzufassen, richtete der Verein das Elberfelder Bundesfest ein.

Sonntag abend veranstaltete der Verein für seine Jugendabteilungen in der Stadthalle eine Erinnerungsfeier an die Erhebung Preußens. Etwa 400 Jugendliche waren der Einladung gefolgt. Reden einem Lichtbildervortrag über „Die Erhebung der deutschen Völker gegen Napoleons Weltherrschaft" wurden von den einzelnen Abteilungen Lieder und Gedichte aus den Befreiungskriegen vorgetragen, stellten andere sehr schöne turnerische Pyramiden. Den Schluß bildete ein Lustspiel, betitelt: „Studenten und Lützower".

e.— **Der Verein für Amateurphotographie** veranstaltet in dem Kupferstichsaale des städtischen Museums vom 2. bis 30. März eine Ausstellung der Arbeiten seiner Mitglieder. Sonntag wurde die Sammlung mit einer kleinen Eröffnungsfeier der Öffentlichkeit übergeben. Der Vorsitzende des Vereins, Rektor Riekert, begrüßte die zahlreich Erschienenen, unter denen sich auch Oberbürgermeister Funck befand, erläuterte die künstlerischen Aufgaben der Lichtbildner, Wert der Lichtbildnerei für künstlerisches Sehen und Erkennen. Oberbürgermeister Funck eröffnete dann mit einigen sehr anerkennenden Worten die Ausstellung, die ein vorzügliches Bild abgibt von der hohen Entwicklung, die durch das Zusammenarbeiten einer Anzahl lernbegieriger Amateure aus allen Kreisen erreicht wurde. Bilder, die man im allgemeinen als Reiseerinnerungen, Gelegenheitsbilder und dergleichen bezeichnet, sind ausgeschlossen. Die Bilder sollen — wenn auch in bescheidenem Sinne — eine künstlerische Note haben. Äußerlich tritt das schon dadurch in Erscheinung, daß in der Mehrzahl Vergrößerungen vorliegen und die sog. „edlen Druckverfahren" angewandt sind. Sinnerlich hat der Verein eine große Zahl emsig arbeitender Mitglieder. Zahlreiche einfach, aber geschmackvoll eingerahmte Bilder zeigen, daß photographische Amateurerzeugnisse nicht allein Mappen füllen, sondern auch als Zimmerschmuck dienen können. In ebenso geschmackvoller Aufmachung wirken die in den Glaskisten ausgelegten Bilder. Wir finden nicht allein Motive aus der engeren Heimat, dem Bergischen Lande, sondern auch aus Nord und Süd, West und Ost. Neben den Landschaftsbildern sehen wir Genrebilder und Heimaufnahmen. Besonders letztere sind ein dankbares, wenn auch schwieriges Gebiet für den Amateurphotographen. Wir können den Besuch der Ausstellung den Amateuren nur empfehlen. Sie werden manche Anregung finden. Die Ausstellung wird ihnen zeigen, daß die Amateurphotographie sich von einer „Gelegenheitsmache" zu einem ernsteren, wenn auch nur bescheidenen Gestalten im Dienste der Kunst auswachsen kann.

e.— **Deutscher Reichsverband zur Bekämpfung der Impfung, Ortsgruppe Elberfeld.** In der am Samstag abgehaltenen ziemlich gut besuchten Generalversammlung erstattete Max Emshaar den Jahresbericht und erwähnte dabei, daß die letzten Kampfesjahre der impfgegnerischen Bewegung weitgehende Beachtung verschafft hatten. Die Mitgliederzahl beträgt inkl. der korporativ angeschlossenen Vereine ca. 8000. Als erster Vorsitzender wurde Max Emshaar einstimmig wiedergewählt. Die Geschäftsstelle befindet sich nach wie vor Augustastraße 161, jedoch erteilt auch G. Bowe, Schwanenstraße, Auskunft in Impfangelegenheiten. Der 7. Kongreß findet in diesem Jahre vom 30. Juli bis 2. August in Leipzig statt.

e.— **Der Infanterie-Verein,** der größte militärische Verein unserer Stadt, brachte am Samstag seinem Protektor Hermann Gwinner aus Anlaß seiner 25jährigen Zugehörigkeit zum Verein einen Fackelzug dar. Der Männergesangverein „Deutsche Sänger", dessen langjähriges Ehrenmitglied Herr Gwinner gleichfalls ist, trug das Niederländische Dankgebet mit Begleitung (Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 158) vor. Anschließend fand ein solenner Kommers statt. In den Reden kam zum Ausdruck, daß Herr Gwinner nicht nur Protektor in den langen Jahren gewesen ist, sondern auch ein warmherziger Förderer und wirklicher Freund, der in Fällen der Not für jedes Mitglied eine hilfsbereite Hand gehabt habe. Den ersten Vorsitzenden, Gustav Sonnenschein, der sein Amt nunmehr zehn Jahre innehat, ehrte der Verein durch Überreichung einer Ehrenurkunde.

e.— **Der naturwissenschaftliche Verein** hält am Mittwoch, 5. März, pünktlich 8½ Uhr, im Vortragssaale der Stadtbibliothek seine dritte diesjährige Sitzung. Dr. Müllermeister behandelt die Frage: „Wie kann jeder auf Grund der Wetterkarte und eigener Beobachtung das Wetter selbst vorherbestimmen. Professor Dr. Waldschmidt wird neuerworbene Sammlungsstücke besprechen und vorzeigen.

e.— **Der Allgemeine Bildungsverein** veranstaltet morgen seinen zweiten diesjährigen Konzertabend unter Leitung von Prof. E. Korten. Als Mitwirkende wurden gewonnen: Frau Dr. Dahlhaus-Remscheid (Lieder zur Laute), Frau W. Hügen v. Szekrenessy vom Elberfelder Stadttheater und Rechtsanwalt Köhler.

e.— **Vortrag klassischer Hausmusik.** Der hochbetagte, geschätzte Komponist, u. a. der Neubearbeitung des Liedes: „Deutschland, Deutschland über alles", Heinr. v. Wasielewski, gedenkt am Mittwoch, 12. März, statt des 5. März, in der „Glocke" einen Vortragsabend für klassische Hausmusik zu veranstalten. (Siehe Anzeige.)

e.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: „Der gutsitzende Frack", die witzige, feinpointierte Komödie von Drégely, erfreut sich mit Glück auf dem Spielplan. Die nächste Wiederholung findet heute, Dienstag, statt. Auf die Volksvorstellung von Zellers „Vogelhändler" am morgigen Mittwoch darf das Interesse des Publikums mit Recht hingelenkt werden, da das heitere Werk sich auch durch seine flotte Darstellung als einer der großen Lacherfolge erwies. Am Samstag, 8. März, gelangt Grillparzers „Sappho" mit Olga Biedermann in der Titelrolle zur ersten diesjährigen Aufführung. Dieses Jugendwerk des großen Tragikers mit seiner edlen Gesinnung und der poesievollen Sprache läßt seinen Ruf ganz besonders an die begeisterungsfreudige Jugend ergehen. Für Sonntag nachmittag ist noch einmal auf vielseitigen Wunsch Schonherrs preisgekrönte Tragödie „Glaube und Heimat" und für Sonntag abend wegen des außerordentlichen Erfolges eine Wiederholung der reizenden Operette „Eine Nacht in Venedig" von Johann Strauß vorgesehen.

e.— **Aus dem Thaliatheater.** Nach der pikanten Lektüre der Pariser Lebensgeschichten ist das Varietee wieder gekommen. Ein unterhaltendes Programm leitet den März ein. Die Tiroler Gebrüder Klett, die schon mehrfach hier waren, leiten mit ihren Jodlern und Juchzern den Abend ein. Sums, der komische Sprechjongleur, arbeitet mit den bekannten drastischen Mitteln, die stets beim Publikum zünden, zumal wenn alle beim Jonglieren verwandten Gegenstände dabei zu „Brocken" verarbeitet werden. Die Zanfrellas zeigen einen sauber ausgeführten schwierigen Balanceakt auf einer etwa 3 Meter hohen schmalen Plattform. Die Dame entwickelt dabei eine besondere in die Erscheinung tretende Geschicklichkeit. Zeppo Mauermeyer unterhält als Dorfkavalier mit Schnadahüpfln. Eine Lebenswürdigkeit seltener Art bietet dann die nächste Nummer des Programms: das Saron-Trio. Die drei Sarons — wirklich Artisten deutschen Geblüts — sind Ableger von herkulischen Körperformen und wie jener sagenhafte Nationalheros der Griechen verrichten sie Arbeiten, die auf eine fast übermenschliche Kraft schließen lassen. Einige Beispiele: Einer der drei drückt mit einem Arm eine Hantel von 270 Pfund, ein anderer trägt, rücklings auf der Erde liegend, an Händen und Füßen 1400 Pfund, wieder einer führt fünf Personen, an einer Stange hängend, im Karussell spazieren. Dann kommen die Hauptwitze: Einer, Saron, wohl der kräftigste, legt sich auf den Rücken, balanciert mit den Füßen einen Balken, auf dem dann gleichzeitig zwölf Männer Platz nehmen, und hält gleichzeitig mit den Armen eine schwere Hantel, an die sich noch seine beiden Partner hängen. Den Beschluß bildet ein Kraftakt, bei dem ein mit sieben Personen besetztes richtiges Straßenautomobil einer hiesigen Firma über eine Bahn fährt, die von zwei Sarons mit den Beinen gestützt wird. Das Gesamtgewicht der Bahnbelastung beträgt 60 Zentner. — Nach der Pause eröffnen die Tourbillons, eine Serie anmutiger junger Damen, als Radfahrerinnen den zweiten Teil. Willie Walden, eine Vortragssoubrette, bringt Sachen ernsten und heiteren Inhalts, Karl Edler, amüsiert als Bauchredner, und Loros Zinnsoldaten machen mit ihren musikalischen Scherzen allerhand Spaß. Im Kosmograph wird zum guten Schluß eine Reihe interessanter Films gezeigt.

e.— **Im Scala-Theater** gelangt augenblicklich eine Serie belehrender und unterhaltender Bilder zur Vorführung. Unter den Naturaufnahmen ist besonders die kolorierte St.-Gotthardt-Aufnahme zu erwähnen.

e.— **Das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze** ist dem Diener Gustav Pabst aus Anlaß langjähriger treuer Tätigkeit im Hause des Geh. Kommerzienrats Friedrich Bayer verliehen worden.

h64

Abteilung: Herren-Kleider.
Abteilung: Knaben-Kleider.
Abteilung: Sport-Kleider.
Abteilung: Stoff-Lager.
Abteilung: Maß-Anfertigung.

Vornehme Neuheiten
Für das Frühjahr

finden Sie jetzt bei uns
in allen Abteilungen.

H. & L. Fritzsche
Elberfeld, Wall 32. — Telephon 303.

e.— **Angriff auf einen Polizeibeamten.** Der 31jährige, als Raufbold bekannte Dachdecker Wilhelm W. aus der Paradestraße bedrohte Samstag mittag in der Bachstraße den Polizeiposten ohne jede Ursache mit Schlägen und griff ihn, als er einschreiten wollte, mit dem Dachdeckerhammer tätlich an. Der Polizeibeamte hat in der Notwehr den Angriff mit der Waffe abgewehrt und hierbei den W. am Kopfe verletzt, so daß dieser nach seiner Inhaftierung verbunden werden mußte.

e.— **Falsches Geld.** Beim Hauptpostamt wurde ein falsches Einmarkstück mit dem Münzzeichen A und der Jahreszahl 1906 in Zahlung gegeben.

e. **Von einem Gauner betrogen** wurde ein Kaufmann im Turmhof. Ein feingekleideter Herr forderte dort nach einer mitgebrachten Probe Seide. Als die Verkäuferin eine Anzahl von Kupons vorgelegt hatte, wählte er schließlich ein paar Meter blauer Seide aus und bat, sie ihm mit Quittung nach seiner Wohnung zu schicken. Beim Aufräumen bemerkte die Verkäuferin, daß ein ganzer Kupon Seide im Werte von ca. 60 Mark verschwunden war, den der Schwindler mitgenommen hatte. Da man bei seinem Weggange nichts Auffälliges bemerkt hatte, ist nur anzunehmen, daß er eine Vorrichtung unter seinem Paletot angebracht hatte, an der der Kupon aufgehängt worden ist. Als später im Adreßbuch nachgesehen wurde, stellte sich heraus, daß die angegebene Adresse falsch war. Der Gauner war von mittlerer Figur, hatte schwarze Haare und schwarzen Schnurrbart.

Barmen, 4. März.

b.— **In einer Mittelstandsversammlung** hielt nach kurzen einleitenden Worten des Bauunternehmers Gries Stadtverordneter Heckhausen einen Bericht über den jetzigen Stand der Mittelstandsbewegung. Bezugnehmend auf die Tagung des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes in Braunschweig, betonte der Redner, daß unter der Leitung des ersten Vorsitzenden, Bürgermeisters Dr. Eberle, der Verband einen ungeahnten Aufschwung genommen habe und heute bei allen großen wirtschaftlichen Fragen ein Hauptfaktor sei. Zur Weckung und Erstarkung der Mittelstandsbewegung hier im Westen sei am Osterdienstag in Köln eine große Kundgebung beschlossen, auf der Dr. Eberle reden wird. Es werde erwartet, daß auch von hier aus eine große Beteiligung erfolgt. Dann referierte Bauunternehmer Gries über die beabsichtigte Änderung der städtischen Submissionsordnung. Er erklärte, daß dadurch Eingriffe in die persönliche Freiheit des einzelnen beabsichtigt seien und hob hervor, daß die Opposition sich nicht gegen das Prinzip der Tarife, sondern gegen den Antrag der Gewerkschaften richte, daß die Verwaltung die Innehaltung der Tarife durch Beschluß festlege. Die Regelung und das Einhalten der Tarife sei nur Sache der Kontrahenten. Beschlossen wurde, dieserhalb nochmals bei der Verwaltung vorstellig zu werden. Zu diesem Zweck wurde eine Kommission gewählt. Herr Schleifenbaum referierte dann über das Thema „Die bevorstehenden Wahlen, und wie gewinnen wir Einfluß darauf?" Er wies darauf hin, daß heute wohl keine politische Verbindung sich ohne Beachtung der wirklichen Interessen und Wünsche des Mittelstandes betätigen könne. Durch intensive Vorarbeit seien jetzt Mittelstands- und Handwerksdebatten in den gesetzgebenden Körperschaften bei jeder Gelegenheit zu hören. Es sei nur bedauerlich, daß die Zahl der wirklichen Mittelstandsvertreter noch verhältnismäßig klein sei. Aber getreu der Tendenz des Verbandes, bei Wahlen keine eigenen Kandidaten aufzustellen, sondern den Mitgliedern es zu überlassen, welche Ordnungspartei sie wählen wollten, wenn nur der betreffende Kandidat sich ausdrücklich zum Programm der Mittelstandsbewegung verpflichte, sehe auch hier die Mittelstandsvereinigung von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten ab. Durch die Initiative der Innungsausschüsse Barmen und Elberfeld sei aber nun die Wahl für den Landtag in den Vordergrund der Interessen getreten, und die heutige Versammlung sei auch gezwungen, hierzu Stellung zu nehmen. Folgende Resolution wird dann einstimmig angenommen:

„Die heutige Hauptversammlung der Mittelstandsvereinigung begrüßt das Vorgehen der Innungsausschüsse von Elberfeld und Barmen, um bei der bevorstehenden Landtagswahl die politischen Parteien zur Aufstellung von einem Mittelstandskandidaten zu veranlassen. Die Versammlung wählt 3 Mitglieder, die den Auftrag erhalten, mit den Vorständen der Innungsausschüsse die Verhandlungen zu Ende zu führen und die Interessen des Mittelstandes auch bei weiteren Wahlen bestens zu wahren."



Der Besuch der Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise beim Herzogspaar von Cumberland in Gmunden.

Prinzessin Viktoria Luise, Prinz Ernst August, die Kaiserin und der Herzog von Cumberland verlassen nach der Begrüßung den Hofzug.

Zu den weiteren Verhandlungen wurden die Herren Schleifenbaum, Rosenkranz und Gries bestimmt. Mit einem warmen Appell an die Mitglieder zur regen Mitarbeit an den Mittelstandsfragen schloß der Redner.

Schließlich referierte Herr Pfannkuchen über das Petroleum-Monopol. Der Redner schilderte die Ursachen und Gründe für die Einführung des Monopols und machte darauf aufmerksam, daß ganz besonders infolge der Arbeit des Mittelstandsverbandes und seines Führers Dr. Eberle ein großzügiger nationaler Gedanke zur Ausführung gebracht werde, und daß namentlich hierdurch das Solidaritätsgefühl und die berechtigte Stellung der Detaillisten in ungeahnter Weise gestärkt und gefördert werde. Über den Preis seien nach den bisherigen Verhandlungen beruhigende Erklärungen abgegeben, so daß er 20 Pfg. nicht übersteigen werde. Besonders aber sei wichtig, daß es bei der Organisation vorgesehen sei, daß den Detaillisten durch Übernahme der Aktien ein großer Einfluß auf die Beschlüsse gewahrt werde. Eine kurze Diskussion folgte.

b.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Heute, Dienstag, findet die Erstaufführung des überall mit großem Erfolge aufgenommenen Lustspiels „Wie Minister fallen" statt. Das anspruchslose, liebenswürdige Stück enthält Dialogszenen von fesselnder Wirkung und hat dabei den Vorzug, daß die Handlung folgerichtig geführt und recht lebenswahr ist. Die Spielleitung hat Regisseur Fritz Krauß. — Morgen (Mittwoch) bringt die Direktion, vielfachen Wünschen nachkommend, eine nochmalige Wiederholung von Leo Falls populär gewordener Operette „Der fidele Bauer" in der bekannten vorzüglichen Besetzung. Die Vorstellung wird außer Abonnement und bei kleinen Preisen gegeben. Am Donnerstag abend findet ein interessantes Gastspiel in Richard Wagners dreiaktiger Handlung „Tristan und Isolde" statt. Für die Partie des Königs Marke wurde Erich Hanistaenal vom Düsseldorfer Stadttheater als Gast gewonnen, während als Tristan Max Anton vom Stadttheater in Teplitz gastiert, dessen Gastspiel auf Engagement beabsichtigt ist. Die Vorstellung, die zu gewöhnlichen Opernpreisen in Szene geht, beginnt bereits abends 7 Uhr. Am Freitag abend wird Rudolf Herzogs Lustspiel-Novität „Herrgottsmusikanten" wiederholt. Das entzückende Werk errang bei der hiesigen Erstaufführung einen großen Publikumserfolg. Für die Samstag abend 7 Uhr stattfindende Aufführung von „Alt-Heidelberg" gelten kleine Preise.

b.— **Frühlingsfest.** Die Mitglieder des Chorsänger-Verbandes vom hiesigen Stadttheater und des Barmer städtischen Orchesters veranstalten ihr diesjähriges Frühlingsfest am 8. März in sämtlichen Räumen der Barmer Stadthalle. Man schreibt uns dazu: Der Reinertrag fließt in die Wohlfahrtskassen der Veranstalter, und sie hoffen, daß Freunde und Gönner des Barmer Kunstlebens auch hier ihr Scherflein zum guten Gelingen der guten Sache beisteuern werden. Das Fest ist sonst in demselben Rahmen gehalten wie in den Vorjahren. Ein kleines Konzertprogramm, in dem die beliebtesten Mitglieder, Damen und Herren des Opern- und Operetten-Solo-Personals vertreten sind, leitet das Fest ein. Hierauf großer Festball, Kabarettvorträge und sonstige Belustigungen, Altdeutsche Bierstube, Wein-, Sekt-, Kaffee-, Schießbuden usw. werden eingerichtet, und kleine Attraktionen werden dort ihre lustigen Weisen ertönen lassen. Eintrittskarten im Vorverkauf zum Preise von 1 Mark sind in den bekannten Vorverkaufsstellen, an der Tageskasse des Stadttheaters und bei den Mitgliedern der beiden Verbände zu haben.

b.— **Mit den Veruntreuungen,** die ihr erster Vorsitzender, Stadtassistent Witt, begangen hat, beschäftigte sich Sonntag eine stark besuchte außerordentliche Generalversammlung der Sterbekasse „Einheit". Bekanntlich war W. bald nach der Generalversammlung, die vor einigen Wochen stattfand, verschwunden, und es ergab sich, daß er sich fortgesetzt an den Sterbekassengeldern vergriffen hatte. Der zweite Vorsitzende Oellingrath gab einen Überblick über den Stand der Untersuchung. Danach hat Witt seit Anfang 1906, wo er zum Leiter der Kasse gewählt wurde, sich über Statuten und Beschlüsse hinweggesetzt und sofort mit den Veruntreuungen begonnen. Während das Sparkassenbuch, auf welches das damals bereits 6700 Mark betragende Vermögen der Kasse eingezahlt war, im Vereinsschrank hätte aufbewahrt werden sollen, habe es Witt stets bei sich oder in seiner Wohnung gehabt. Er habe von dem Gelde auch nur 4000 Mark bei der Gräfrather Sparkasse deponiert. Im Laufe der Zeit habe Witt dann noch in mehreren anderen Sparkassenbüchern das Vermögen der Kasse angelegt, und dann nach Bedarf und Gutdünken für seine Zwecke darüber verfügt. Zweifellos seien auch Fälschungen vorgekommen, und zahlreiche Schriftstücke, wie Protokolle etc., selbst solche neueren Datums, und mehrere Sparkassenbücher seien von Witt beseitigt worden. W. habe mit unglaublichem Raffinement gearbeitet und alle seine Vorstandskollegen, die Revisoren usw., düpiert. Nach dem von der Verwaltung erstatteten offiziellen Bericht beträgt das Defizit 5560 Mark. Die Versammlung beschloß, Witt aus der Kasse auszuschließen. An seine Stelle wurde Oellingrath zum ersten Vorsitzenden gewählt.

b.— **Gottesdienststörung.** Während eines in der Unterbarmer Hauptkirche abgehaltenen Gottesdienstes machte ein auf der Galerie sitzender, anscheinend betrunkener Mann während der Predigt fortwährend Zwischenrufe. Der Störenfried wurde gewaltsam aus der Kirche entfernt werden.

b.— **Von einem Straßenbahnwagen** wurde in der Haspelerstraße ein alter Knabe und zur Erde geschleudert, erlitt dabei einen Bruch des einen Oberschenkels und einige Hautabschürfungen. Zur Anlegung eines Notverbandes wurde er in seiner Wohnung gebracht. Die Schuld an dem Unfall soll den Schüler selbst treffen.

b.— **Vom Gerüst gestürzt.** In der Bahnhofstraße stürzte ein Stukkateur infolge eines Schwindelanfalles von einem Gerüst aus drei Stockwerke tief zur Erde. Er erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und im Innern und wurde mit dem Krankenwagen nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Das Gerüst soll vorschriftsmäßig abgedeckt gewesen sein.

b.— **Feuer.** Die Feuerwehr wurde nach dem Diakonissenhause, Haugkstraße 38, gerufen. Dort war ein Spiritusapparat den Gardinen zu nahe gekommen und hatte sie in Brand gesetzt. Die Feuerwehr brauchte nicht in Tätigkeit zu treten, da bei ihrem Eintreffen das Feuer schon gelöscht war. Der Schade ist durch Versicherung gedeckt. Ein weiterer Brand entstand in der Bandfabrik Gewerbeschulstraße 22 durch Selbstentzündung infolge Reibung der Kammräder. Ein Bandstuhl wurde stark beschädigt. Der Schade soll etwa 200 Mark betragen und durch Versicherung gedeckt sein. Auch Feuer wurde von Arbeitern gelöscht. Die alarmierte Feuerwehr brauchte ebenfalls nicht in Tätigkeit zu treten.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

⚖ Elberfeld, 4. März. Einen starken Diebstahl leistete sich am 23. September v. J. der Bäckerer Rudolf K. von Elberfeld in Tellingsen, wo er damals beschäftigt war. Er bestahl nämlich den der Händlerin Lisbeth Pfünder, einer alten Frau von über 70 Jahren, und kaufte eine Flasche Bier zu holen, schlich er sich in das Hinterzimmer. Als die Frau sich auf den Flur begab, um die Theke liegende Wohnzimmer, suchte dort das Geld, fand aber nur wenig, etwa zwei Mark. Hierbei wurde er überrascht. Diese gab ihren Sohn hinzu, dieser verfolgte den Burschen und veranlaßte seine Verhaftung. K. ist schon mehrfach bestraft und verbüßte eine Inzwischen wegen eines anderen Diebstahls über ihn verhängte Zuchthausstrafe. Die Strafkammer verhängte gestern eine Zusatzstrafe von 3 Monaten Zuchthaus über ihn.

Eine Jagd auf Einbrecher machte in der Nacht zum 20. Januar der Landwirt W. des gestellten Hauses mit seinem Sohne und seinem Knecht. Die Einbrecher waren in seinen Garten eingedrungen und hatten neun der besten Enten gefangen. Durch das Geschrei der gequälten Tiere wurde W. aus dem Schlafe geweckt, er machte gleich auch seinen Sohn und die Knechte wach und nahm zusammen mit ihnen die Verfolgung der Einbrecher, die, nachdem sie gemerkt hatten, daß sie entdeckt worden waren, die Flucht ergriffen, auf. Zu ihrer Sicherheit hatten sie sich Flinten bewaffnet und gaben darauf Schreckschüsse ab. Schließlich erwischten sie einen der Einbrecher, und zwar den Bäcker Friedrich K. aus Heiligenhaus. K. hatte sich, als dem die Schüsse gefallen waren, niedergeduckt, um nicht getroffen zu werden, und in der Hoffnung, daß seine Verfolger in der Dunkelheit an ihm vorbeilaufen würden. Man übergab ihn der Polizei, die bald darauf auch den zweiten Einbrecher in der Person des Schleifers Ludger B. aus Hilgenfeld, eines Schwagers des K., ermittelte. Sie hatten, wie sich herausstellte, in derselben Nacht schon aus einem anderen Stall einige Hühnchen im Werte von 60 Mark gestohlen und an Ort und Stelle gleich abgeschlachtet. Die Strafkammer verurteilte sie gestern zu je 13 Monaten Gefängnis.

Ein kleines Nebengeschäft trieb der Kutscher Franz L. von eines Tages der Kutscher Franz L. Er hatte im Auftrage seines Arbeitgebers Kunden desselben zwölf Säcke Kartoffeln fahren, lieferte aber nur elf ab, ließ sich eine Empfangsbescheinigung von dem „Elf" geben und änderte danach das Wort „zwölf" um. Den zurückbehaltenen zwölften gedachte er in seinem Interesse anderweit zu veräußern. Die Fälschung wurde aber bekannt, er wurde entlassen und angezeigt. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu 1 Monat Gefängnis.

k1745

Blutarmut

als Grundübel der meisten schweren Leiden. — Entstehung und Verhütung. Naturgemäße Heilung.

Nervosität u. Lungenkrankheiten pp.

Ferner: Wie können Eltern ihre heranwachsende Jugend über die „**Menschwerdung**" aufklären? Vortrag v. Frau Magdalena Ranzcher aus London. Mittwoch den 5. d. M., abends punkt 8½ Uhr, im **Deutschen Kaiser**, Elberfeld, Hofkamp 50. — Eintritt auch f. Nichtmitgl. frei!

Bekanntmachung

des Verbandes der Sterbekassen v. Solingen u. Umgeg.

Wir bringen unseren Mitgliedern hiermit zur Kenntnis: Die Auszahlung des Sterbegeldes erfolgt nur, wenn der Anmeldende eine Vollmacht vorzeigt, daß er zum Empfange berechtigt ist. Bei Ehegatten genügt die Vorlage des Familien-Stammbuches. Das Sterbegeld steht nur den Erben der verstorbenen Mitglieder zu.

„Eintracht"-Solingen, Alte Städtische und Neue Städtische Sterbe-Anstalt, Solingen, „Deutsche Kameradschaft" 3. Hästen, Obliger Sterbekasse, „St. Georgi" und „Hoffnung"-Gräfrath, „Gott hebt uns" und „Vereinigung" Haan.

Die Verbandsleitung.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe!

Nur noch ganz kurze Zeit!

41d

Die noch in reicher Auswahl vorhand. **Kleiderstoffe, Damen- und Kinder-Mäntel, Capes** und **Kostümröcke, Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Ulster, Bozener Mäntel** u. **Capes** sollen jetzt, ohne Rücksicht auf den früheren Preis, zu **enorm billigen** Preisen verkauft werden. **Konfirmanden-Anzüge ganz unter Preis. Gardinen, Bettspreiten, Tischdecken, Teppiche, Bettbarchende, Daunenköper, Federn** und **Daunen** in bekannt guten Qualitäten jetzt **ganz unter Preis.** Eine Partie **schwarze Frauen-Tuch-Kragen** und **schwarze Tuch-Paletots** im Preise bis zu Mk. 60 jetzt Mk. **4, 6, 8, 10** bis **18.** Außerdem rote Stern-Rabattmarken.

Barmen-Wupperfeld, Berlinerstraße 29. **Rob. Breiderhoff.**

Ein Vergleich



billiger Kaffeezusätze mit Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz zeigt, daß jene meist ein bitteres schmeckendes Getränk ergeben und das Aroma des Kaffees unterdrücken, während Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz den feinen Kaffee geschmackveredelt und dem Tranke eine prächtige goldbraune Farbe gibt.

SB70

Weißes Papier stets billig [illegible] Elberfeld, Bahnhofstr. 7

Deutscher Reichstag.

...rsitzung vom Montag, den 3. März 1913.
...Bundesratstische: Staatssekretär v. Tirpitz und ...z Kommissare.
...räsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung um ...hr.
...zweite Beratung des

Marineetats

...ortgesetzt.

...Noske (Soz.): Noch niemals ist eine Etatsbe... mit so viel Selbstgefälligkeit und so wenig poli... Einsicht für kommende Zeiten gepflogen worden, ...e jetzige. In raschem Tempo haben sich unsere ...ausgaben verdreifacht. Ich erkenne auch an, daß ...fessionstalent und Technik ein gewaltiges Werk ...nges geschaffen hat. Die Rechte und die Ver... der besitzenden Klassen überhaupt haben wohl stets ...en bewilligt, zum Bezahlen sind sie aber nicht ...rs bereit gewesen. Auch angesichts der bevor... Heeresverstärkung zeigt sich wenig Opfer... ...eit in ihren Reihen. Wenn es sich um kultu... ...wecke handelt, z. B. um die Herabsetzung der ...renze bei der Altersversicherung, dann wird uns ...entgegengehalten, es sei kein Geld vorhanden.

...chbarn Schiffe wollen auch wir nicht auf die See schicken.

...klagen, daß man es nicht verstanden hat, den ...strebereien unter den Großmächten Einhalt zu ...Herr Erzberger hat keinen Anlaß, sich anderen ...en gegenüber als Schulmeister aufzuspielen. (Sehr ... bei den Soz.) Anzuerkennen ist, daß der ...neetat so übersichtlich ist wie kein ...rer. Die Ausgaben für die Offiziere und Mann... sind erheblich gestiegen. Auch der Pensions... ist bedeutend angewachsen. Daß die Kaiserjacht ...ollern" Flottenzwecken zu dienen hat, können ...t zugeben. Der Kaiser hat beim Stapellauf der ...ollern" ausdrücklich betont, daß es die Aufgabe ...iserjacht sein werde, der kaiserlichen Familie ...Erholung und Freude zu bringen. (Hört! Hört! ...Soz.) Die außerordentlichen Gewinne der ...lattenfabrikanten geben uns zu bedenken, ob ...Preise noch immer übergroß sind. Die Arbeiter... hat kein Interesse an dem Wachsen der Marine, ...er bereit ist, bei einem Seemannsstreik Str... ...beit zu leisten, und da von der Marineverwal... ...e Hand dazu geboten wird, Geschäftsleute zu ...ren. Die Zahl der Mißhandlungen und ...muß sich ergebenden Selbstmorde hat erheblich zu... ...en, und die Fortschrittlichen sollten nicht danach ..., die Strafgewalt weiter auszudehnen. Wie sich ...trumsfreundlichkeit für die Marinemannschaften ...Verkürzung der Tafelgelder und seinerzeit auch

...chung der 20 Pfg. Lohnzulage für die Heizer

..., verstehe ich nicht. Den Rüstungstreibereien der ...mäßigen Hetzer muß ein Riegel vorgeschoben ... Unser Streben ist auf den Frieden gerichtet, ...sichere Gewähr und die Bürgschaft für den ...erblicken wir in dem Erwachen des klassenbe... Proletariats. Wir lehnen den Flottenetat ab. ...er Beifall bei den Soz.)

...tssekretär von Tirpitz: So lange wir eine Marine ...haben wir auch eine Kaiserjacht gehabt. ...rfassungswidrigkeit ist in dieser Hinsicht nicht zu... Von einem übergroßen Gewinn der Firma ...kann keine Rede sein. Nur ein Viertel der ...Arbeiterschaft wird für unsere Marinewerke ...igt. Daß die Arbeiter nichts von dem Gedeihen ...Marine hätten, trifft nicht zu. 80 Prozent sämt... ...usgaben entfallen auf Löhne. Abmachungen sind ...m Reichsamt des Innern allerdings dahin ge... worden, daß bei einem internationalen ...annsstreik unsere Marinemann... ...eneinzuspringen hätten. (Sehr richtig! Sehr falsch! bei den Soz.) Unfälle sind nicht zu ...en. Mit derartigen Versuchen, wie wir sie leider ...Kriegsmäßigen Fahrten gehabt haben, müssen wir ...namentlich bei den Manövern mit abgeblendeten ... Die Ausgaben für die Marine halten sich in ...aler Richtung. Eine ...Steigerung der Ausgaben ist nicht zu erkennen. ...Fortdauernde Ausgaben.) Dafür haben wir den ...stand beseitigt. Wir haben aber seit mehr als ...en Frieden. (Sehr richtig!) Wenn Herr Noske ...klagt, daß durch die Rüstungen kein Geld übrig ...r soziale Zwecke, so hat er es vergessen, anzu... welcher Staat verhältnismäßig mehr ausgibt für soziale Zwecke, als Deutschland es tut, und darauf kommt es an. (Beifall.)

Abg. **Struve** (Volksp., Vpt.): Die Ausdehnung der Strafgewalt auf niedere Offiziere ist dringend nötig. Die Deckoffiziere sind das Rückgrat der Marine. Sie müssen möglichst lange durch auskömmliche Besoldung im aktiven Dienst gehalten werden. Hinsichtlich der Tafel- und Kommandogelder sind wir dem Staatssekretär wegen seiner Haltung dankbar.

Abg. **Erzberger** (Ztr.): Herr Noske hat sich in seinen langen Ausführungen mit meinen kurzen Erklärungen vom Samstag beschäftigt. Die Haltung des Zentrums in der Tafelgelderangelegenheit ist durchaus konsequent. (Lachen bei den Soz.) Ein sozialdemokratisches Mitglied der Kommission war auch mit unserem Antrag einverstanden. Wir unserem Antrag der zweijährigen Dienstzeit ist es uns vollkommen ernst. Die Gegengründe des Staatssekretärs kann ich nicht als durchschlagend anerkennen. Wenn der Abgeordnete Noske hier mit allerhand Redensarten für die Marine und die Mannschaften kommt und zum Schluß erklärt, den ganzen Etat ablehnen zu wollen, dann

hat seine ganze Rede keinen Wert.

(Sehr richtig! im Zentrum.) Mit unserem Eintreten für eine starke deutsche Flotte dienen wir ganz entschieden am besten dem Volkswohl. (Sehr richtig!) Die Lasten sind ja allerdings groß, aber eine Verminderung der Lasten müßten wir letzten Endes sehr teuer bezahlen.

Abg. **Noske** (Soz.): Daß die beschäftigten Arbeiter keinen Vorteil von den Schiffsbauten hätten, haben wir niemals behauptet. Wir behaupten nur, daß das für die Marineausgaben verwendete Geld besser für kulturelle Zwecke verwendet werden würde. Das Zentrum sollte einmal mit Ernst seinen Forderungen Nachdruck verleihen und seine Abstimmung nach seinen Worten einrichten. (Zuruf von den Soz.: Kombdie.) Wir lehnen eine Regierung ab, die fortgesetzt eine Politik treibt, die gegen die Grundsätze der Sozialdemokratie in schärfster Weise verstößt (große Heiterkeit rechts.) und uns als Staatsbürger niedrigen Rechts behandelt und lehnen daher den Etat ab.

Damit schließt die Generaldebatte. Das Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt.

Der

Antrag auf Wiederherstellung des ursprünglichen Etats,

wonach sechs Departementsdirektoren an Stelle der von der Kommission beschlossenen fünf bewilligt werden sollen, wird abgelehnt. Es bleibt somit bei dem Abstrich. Die Resolution der Fortschrittlichen Volkspartei auf Vereinheitlichung der Laufbahn der Marineverwaltungs-Offiziere und -Beamten wird angenommen.

Ebenso wird eine Kompromißresolution auf Berücksichtigung der Heimarbeiter bei Vergebung von Marinelieferungen angenommen.

Eine ganze Reihe von Titeln wird ohne Debatte bewilligt.

Beim Kapitel Intendanturen bringt

Abg. **Werner-Hersfeld** (Ref.-V.) Wünsche für die Intendanturbeamten vor.

Beim Titel Rechtspflege wird gemäß den Beschlüssen der Kommission ein Kriegsgerichtsrat gestrichen. Eine Resolution der Kommission auf Verbesserung der Gesamtstellung der Deckoffiziere, sowie auf Einführung der zweijährigen Dienstzeit wird angenommen. Die weiteren Kapitel werden nach den Beschlüssen der Kommission bewilligt.

Beim Kapitel Indienthaltungen beantragt die Kommission, blinde Tafelgelder nicht mehr zu bewilligen. Das Haus beschließt entsprechend.

Beim Kapitel Bekleidung führt

Abg. **Albrecht** (Soz.) aus: Es wird beklagt, daß aus Sparsamkeitsrücksichten in den Bekleidungsämtern anstatt der Männer in großer Anzahl Frauen beschäftigt werden, die außerordentlich schlecht bezahlt werden. Die Lohnerhöhung, die den Arbeitern in der letzten Zeit gewährt worden ist, ist eher eine Verminderung, da die von ihnen verlangte Mehrarbeit einen höheren Prozentsatz ausmacht als die Lohnerhöhung. Auch die hygienischen Verhältnisse der Werkstätten lassen viel zu wünschen übrig.

Vizeadmiral **von Gaudecker**: Auf die Nähfrauen, die lediglich eine Wohlfahrtseinrichtung sind, können wir nicht verzichten. Weil die Matrosen ihre Uniform selber zu bezahlen haben, so müssen wir darauf sehen, daß

die Uniformen möglichst billig hergestellt

werden. Insofern besteht bei uns allerdings ein Sparsamkeitsprinzip. Meist handelt es sich um Unteroffiziersfrauen und -Witwen, die wir beschäftigen. Die Löhne sind für sämtliche Kategorien der Arbeiter erhöht worden. Es trifft nicht zu, daß 25 Prozent unserer Arbeiterschaft lungenkrank sind, da hat Herr Albrecht eine falsche Berechnung vorgenommen. Die hygienischen Einrichtungen unserer Werkstätten sind auch von Herrn Noske für tadellos erklärt worden.

Nach weiterer kurzer Debatte wird das Kapitel bewilligt.

Beim Kapitel Garnisonbauwesen wünscht

Abg. **von Böhlendorff-Kölpin** (kons.) Verteilung der Marinebildungsanstalten auf mehrere Häfen an der Nord- und Ostsee.

Beim Kapitel Instandhaltung der Flotte und der Werften liegt eine Resolution der Budgetkommission und eine der Fortschrittlichen Volkspartei vor, in denen verlangt wird, daß das

Petitionsrecht der Beamten, Angestellten und Arbeiter

in den Betrieben der Marine in keiner Weise beeinträchtigt werde.

Abg. **Braun**-Halberstadt (Soz.): Die Bestimmung, daß sozialdemokratische Agitatoren in den Werkstätten nicht beschäftigt werden dürfen, führt zu den schlimmsten Denunziationen. Das Petitionsrecht der Arbeiterschaft muß möglich erweitert werden. Die Arbeiterausschußmitglieder müssen die Möglichkeit haben, sich mit dem Werftvorsteher in Verbindung zu setzen. Der neue Lohntarif hat nur einzelnen Gruppen Aufbesserungen gebracht. Viele sind aber im Verhältnis zu den teuren Preisen äußerst minimal. Auch der den Arbeitern gewährte Erholungsurlaub ist nicht ausreichend.

Großadmiral **von Tirpitz**: Der Vorredner beklagte sich darüber, daß er trotz seiner vorjährigen Beschwerden wieder Anlaß zur Kritik habe. Was müßten wir wohl tun, um jede Kritik auszuschalten? (Sehr gut!) Das ist ein völlig unerfüllbares Verlangen und den Sozialdemokraten dürfte es noch nicht einmal angenehm sein. Es entspricht durchaus der Würde eines Staatsbetriebes, wenn in der Arbeitsordnung klar und deutlich gesagt wird:

Friedensstörer dulden wir nicht!

Wir werden erwägen, ob bei der Entlassung vorläufig angestellter Leute der Grund für ihre Verabschiedung in Zukunft angegeben werden kann. Die Beteiligung von Vertretungen an politischen Organisationen können wir nicht dulden. Mit Politik haben sich Jugendliche nicht zu beschäftigen. Die Wünsche der Arbeiterausschüsse werden von uns geprüft werden. Allerdings wird nicht zugegeben werden können, daß sich die Ausschußmitglieder während der Arbeitszeit über Beschwerden orientieren. Die Löhne in unseren Betrieben sind derartig, daß wir trotz der Hochkonjunktur uns kaum des großen Andrangs von Arbeitern erwehren können. Die Arbeiter werden bei uns gerecht und wohlwollend behandelt. Daß bei einem derartigen Riesenbetriebe einmal ein Mißgriff vorkommen kann, ist selbstverständlich.

Mit der ungeteilten Arbeitszeit

sind in Kiel Versuche gemacht worden. Sie wurde aber auf Wunsch der Arbeiter wieder abgeschafft.

Abg. **Weinhausen** (Fortschr. Vpt.): Die finanzielle Lage der Hilfsvorarbeiter läßt viel zu wünschen übrig. Das gleiche gilt von den Marine-Werkführern und Hilfswerkführern. Das Akkordsystem muß möglichst eingeschränkt werden. Die Vorschrift, wonach sozialdemokratische Agitatoren nicht auf den Werften beschäftigt werden dürfen, müßte dahin geändert werden, daß jede agitatorische Tätigkeit unterbunden wird.

Abg. **Giesberts** (Zentr.) beantragt Vertagung. Diese wird beschlossen.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr pünktlich. Notetat. Fortsetzung des Marineetats. Nachtragsetat. Kolonialetat. Schluß ½8 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Plenarsitzung vom Montag, den 3. März 1913.

Vizepräsident Dr. **Borsch** eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Auf der **Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des**

Eisenbahnetats.

Zunächst findet eine allgemeine Besprechung über die finanztechnische und wirtschaftliche Seite des Eisenbahnetats statt.

Der Berichterstatter Abg. **Hirsch-Essen** referiert über die Verhandlungen der Kommission.

Abg. Graf von der **Groeben** (kons.): Der Eisenbahnetat zeigt ein Bild gesunder Entwicklung. Unser gesamtes Wirtschaftsleben ist davon beeinflußt. Wir haben volles Vertrauen zum Minister, der in so erfolgreicher Weise bisher die Eisenbahnverwaltung geleitet hat. Es ist anzuerkennen, daß die Verkehrsleistungen ohne eine entsprechende Steigerung der Betriebsleistungen erheblich gestiegen sind. Dieses Ziel ist besonders durch volle Ausnutzung der Zugkraft erreicht worden. Wir müssen alles tun, um das große Instrument der Eisenbahn technisch auf der Höhe zu erhalten. Inbezug auf die Sicherheit des Betriebes marschieren wir an der Spitze aller Staaten. Wir haben volles Vertrauen zur Verwaltung, daß alles geschieht, was im Interesse der Sicherheit notwendig ist. Wir sind mit dem Minister einverstanden, daß Tarifermäßigungen in besonderen Fällen gewährt werden, beispielsweise für den Transportverkehr vom Saargebiet nach dem Ruhrrevier. Wir begrüßen die Anstellungsverhältnisse bei den Unterbeamten. Hinsichtlich der

Betriebsgemeinschaft

wollen wir nicht weiter gehen, als es bereits geschehen ist. Dagegen sind wir bereit, den berechtigten Wünschen Württembergs entgegenzukommen.

Abg. **Schmedding** (Ztr.): Wir sind erfreut, daß das Verhältnis der Betriebsausgaben zu den Einnahmen so günstig ist und daß in der preußischen Eisenbahnverwaltung immer wirtschaftlicher verfahren wird. Wenn der Ausgleichsfonds über schlechte Zeiten hinweghelfen soll, muß er mindestens eine Höhe von 500 Millionen erreichen. Der Landeseisenbahnrat hat die ermäßigten Kohlenausfuhrtarife abgelehnt und damit seine weitausschauende Politik getrieben. Das kann dahin führen, daß England uns Absatzgebiete für Kohlen abnimmt. Wir sind erfreut, daß der Minister der Forderung nach Vermehrung der Betriebskräfte in großem Umfange gerecht geworden ist. Der Alkoholgenuß unter dem Eisenbahnpersonal, wodurch Unglücksfälle im Betrieb entstehen, sollte noch weiter eingeschränkt werden. Die Fahrkartensteuer führt zur Abwanderung bei der ersten und zweiten Klasse. Falls man die Steuer nicht beseitigen will, sollte eine

Fahrpreisermäßigung für die oberen Klassen

herbeigeführt werden. Wir halten die Mengengemeinschaft für zweckmäßig, wenden uns aber gegen eine allgemeine Eisenbahngemeinschaft. Wenn irgend ein Staat weniger Grund hat, nach der Eisenbahngemeinschaft zu rufen, so ist es Preußen mit seinen verschiedenen Verhältnissen in den verschiedenen Provinzen, die besser und gerechter von der preußischen Regierung als von der Reichsinstanz beurteilt werden können. Es kann kaum eine imperativere Stelle gefunden werden, um diese wichtige wirtschaftliche Frage zu entscheiden, als ein deutsches Eisenbahnparlament. Wir billigen im einzelnen die Wünsche nach Verbesserung der Eisenbahnverhältnisse, weisen aber auf das Ausland hin, beispielsweise England, wo unser Eisenbahnwesen durchaus günstig beurteilt wird.

Abg. **Dietz** (natl.): Die Einnahmen der Eisenbahnverwaltung sind seit 1906 erfreulich gestiegen. Es sollen 60 Millionen des Nachtragsetats dem Ausgleichsfonds entnommen werden. Es ist aber nicht wünschenswert, daß wir den Ausgleichsfonds für derartige Zwecke zukünftig in Anspruch nehmen. Die deutsche Eisenbahngemeinschaft ist ja ein schönes Ideal, vorläufig ist aber wenig Aussicht vorhanden, es in die Praxis überzuführen. Wir erkennen an, daß die Eisenbahnbeamten tüchtige Leistungen aufweisen. Inbezug auf die Betriebsleitung hat die Eisenbahnverwaltung Erfolge in steigendem Maße aufzuweisen. Wir erkennen auch dankbar an, daß im Personenverkehr den Wünschen des reisenden Publikums in jeder Weise Entgegenkommen gezeigt wurde. Dadurch ist

der **Güterverkehr etwas vernachlässigt worden.**

Im Güterverkehr liegt das Hauptmittel für die Rentabilität der Eisenbahnen. Die durchschnittliche Einnahme aus dem Güterverkehr ist im letzten Jahre zurückgegangen. Das beweist, daß die Hartnäckigkeit der Eisenbahnverwaltung gegenüber den Wünschen auf Erleichterung und Verbesserung des Güterverkehrs von großem Nachteil ist. Wir müssen wünschen, daß Gütertarifermäßigungen in weiterem Maße, als es bisher der Fall war, stattfinden. Wir bedauern es, daß die Kohlenausfuhrtarife noch nicht wieder eingeführt worden sind. Der Bewältigung des Massenverkehrs sollte der Minister sein Hauptaugenmerk zuwenden. Ich hoffe, daß es der Eisenbahnverwaltung gelingt, den Anforderungen des Verkehrs voll und ganz zu entsprechen.

Abg. Freiherr v. **Redlitz** (freikons.): Im Interesse der Betriebssicherheit muß auf Aufrechterhaltung einer strengen Disziplin Bedacht genommen werden. Andererseits muß in ausreichendem Maße für die Beamten und Arbeiter gesorgt werden. Bei der starken Vermehrung der preußischen Ausgaben wird es notwendig werden, das Extraordinarium in Zukunft recht einzuschränken. Der Minister will

ermäßigte Tarife zwischen der Mosel und der Ruhr

einführen. Solche ermäßigten Tarife werden auch zur Erleichterung der Absatztarife des niederschlesischen Reviers notwendig werden. Wir hoffen, daß die Eisen-

Blut, Nerven, Kraft
„Wincarnis" schafft!

Rasch Kräftigung herbeiführen, dauernd stärken, die Widerstandskraft gegen Krankheit erhöhen, die Reservekräfte für Körper, Geist und Nerven mehren, **das ist die Mission von „WINCARNIS".** Trinken Sie für eine Weile täglich zweimal ein kleines Weinglas **„Wincarnis" und nehmen Sie am eigenen Körper die appetitanregende, blutbildende, nervenstärkende und kräftigende Wirkung** dieses trefflichen Stärkungsweines wahr.

„Wincarnis" besteht aus erlesenem Medizinal-Südwein, bestem Malz- und Fleischextrakt und bildet somit eine durchaus naturreine Zusammensetzung, ohne chemische Zusätze. Diese, nur in den vorzüglichsten Qualitäten verwandten, natürlichen Bestandteile besitzen verschiedene wertvolle Nährsubstanzen, die „Wincarnis" in der Form eines wohlschmeckenden, fein-aromatischen Nähr- und Kräftigungsweines vereint, der von jedermann mit grossem Behagen genossen wird und besonders körperlich oder geistig angestrengt Arbeitenden zugutekommt, ferner auch Rekonvaleszenten, Nervösen, Blutarmen, Schwächlichen und Kränkelnden.

Wenn Sie sich daher im Drange des aufreibenden täglichen Lebens manchmal ermattet fühlen, wenn Ihre Körperkräfte, Ihre Nerven unter den überanstrengenden Anforderungen Ihres Berufes nachzugeben drohen, trinken Sie „Wincarnis" und überzeugen Sie sich von dem köstlichen Gefühl gesunden Wohlbehagens, das er hervorruft, von der Rückkehr Ihrer geistigen Elastizität, Ihrer körperlichen Frische, der Esslust, des gesunden Schlafes und der Arbeitsfreude.

Gutschein

Gegen diesen Ausschnitt, nebst 30 Pf. Briefm. f. Porto usw. erhalten Sie franko eine **Probeflasche WINCARNIS**

Schreiben Sie bitte deutlich u. adressieren Sie Ihren Brief an

Fassett & Johnson G.m.b.H.
Abt. 42D Friedrichstr. 16, BERLIN, S.W. 48

Überzeugen Sie sich selbst durch einen Versuch!

Benutzen Sie nebenstehenden Gutschein, oder besser noch: besorgen Sie sich eine Flasche „Wincarnis" im nächsten einschlägigen Geschäft. In den Apotheken, Drogerien usw. zu haben zu 3 Mk. die Flasche; grosse Sektflasche 5 Mk.

WINCARNIS
„VINUM et CARNIS"
Der vortreffliche Stärkungswein



bahnverwaltung weiter fortfahren wird in dem Bestreben, die Verkehrsleistung gegenüber der Betriebsleistung günstig zu gestalten. Unsere wirtschaftliche Konjunktur ist zur Zeit noch günstig. Selbst die Kriegsgefahr hat unsere wirtschaftliche Entwicklung ernstlich nicht gehemmt. Wir müssen aber vorsichtig sein, denn auf manchen Gebieten, zum Beispiel auf dem Gebiete der Bautätigkeit, zeigt sich infolge der Kreditnot eine Stagnation. Wir werden jedenfalls nicht damit rechnen können, daß wir zukünftig mehr als 2,10 Prozent des statistischen Anlagekapitals für allgemeine Staatszwecke aufwenden können. Dagegen wird es notwendig sein, das Extraordinarium höher zu bemessen.

Minister v. **Breitenbach**: Die wirtschaftliche Lage ist auch heute noch günstig, scheinbar noch günstiger, als im Vorjahre. Wir rechnen damit, daß wir gegenüber dem Vorjahre eine

Mehreinnahme von 150 Millionen

erzielen werden. Nun kann ich nicht sagen, daß die Ausgaben in ungesundem Maße gestiegen sind. Infolge dieser günstigen Zeitlage ist es möglich, daß sich der Ausgleichsfonds nach Abzug von 60 Millionen des Nachtragsetats Ende 1912 auf etwa 300 Millionen beläuft. Freilich wird es nicht möglich sein, zu allgemeinen Staatsausgaben mehr als 2,10 Prozent des statistischen Anlagekapitals beizutragen, da wir vorsichtig vorgehen müssen, weil wir nicht wissen, was die Zukunft bringt. Bei dem außerordentlich gesteigerten Verkehr und bei der Erscheinung des Wagenmangels im letzten Herbst muß auf eine weitere Ausgestaltung des ganzen Apparates für die nächsten Jahre Bedacht genommen werden. Aus dem gesteigerten Verkehr ergibt sich ferner das Bedürfnis, das Extraordinarium erheblich mehr zu erhöhen als bisher. Es gibt tatsächlich Momente, die uns zur Vorsicht mahnen. Die politische Situation versteift den Geldmarkt. Die jetzige Konjunktur war schon eine lang anhaltende. In der vorsichtigen Veranschlagung der Einnahmen liegt eine Reserve, die dem ganzen Staatshaushalt zugute kommt. So müssen wir

auch bei den Tarifermäßigungen die größte Vorsicht üben.

Sie dürfen nur gewährt werden, wo eine ausgesprochene Notwendigkeit hervorgetreten ist. Die Betriebsanlagen dürfen nicht zu knapp bemessen werden. Wir müssen uns auch rechtzeitig Grundstücke für Eisenbahnanlagen sichern. Seit Jahrzehnten ist das im weitesten Umfange geschehen. Die starke Zunahme des Verkehrs hat uns aber doch belehrt, daß wir darin noch weiter gehen müssen als bisher. Die Zahlen des Betriebspersonals können nicht den Anschein erwecken, als ob die Verwaltung nicht genügend Vorsorge für ausreichendes Personal getroffen hätte. In der Frage, ob es notwendig ist, die Kohlenausfuhrtarife nach Frankreich, Italien und der Schweiz wieder einzuführen, waren die Auffassungen von jeher schwankend. Die Entwickelung des Ausfuhrverkehrs aus dem Ruhrgebiet war keine besonders günstige. Auch der Saarkohlenverkehr hat bis 1910 abgenommen und begann erst 1911 wieder zu steigen. Die Wiedereinführung der ermäßigten Ausfuhrtarife wird vom Landeseisenbahnrat zur Zeit abgelehnt. Eine Entscheidung meinerseits ist noch nicht getroffen worden. Die Frage einer Tarifermäßigung für Schlesien wird sorgfältig geprüft werden. Es ist vorauszusehen, daß die Wünsche bezüglich eines Ausgleiches, der durch die Tarifermäßigungen geschaffen werden soll, sehr weit auseinandergehen. Ich möchte daher heute schon davor warnen, daß nicht etwa die Auffassung entsteht, daß wir über das notwendige Maß hinausgehen könnten.

Abg. **Bachnicke** (Fortschr. Vpt.): Für das Vorjahr war der Ausgleichsfonds auf 57 Millionen veranschlagt. In Wirklichkeit wird er eine Höhe von 160 bis 170 Millionen erreichen. Wir haben also genügend Geld und sollten deshalb nicht auf der einen Seite Mittel ansammeln und auf der anderen die Steuerzuschläge bestehen lassen.

Man sollte die Steuerkraft des Volkes schonen,

zumal das Reich in der nächsten Zeit größere Mittel fordern wird. Die Reform der Fahrkartensteuer ist leider in die Ferne gerückt. Wenn sie kommt, darf die vierte Klasse nicht berührt und es muß die dritte Klasse möglichst geschont werden. Bei der Einführung des elektrischen Betriebes in Berlin und überhaupt in den Großstädten sollte die Tariferhöhung sich in den allerengsten Grenzen halten.

Abg. **Ströbel** (Soz.): Bei der günstigen Lage der Eisenbahnfinanzen sollte man den Wünschen der Beamten und Arbeiter entgegenkommen. Bei der Tarifreform sollte die erste Klasse, die dem Luxusbedürfnis einer geringen Zahl von Personen entspricht, in Wegfall kommen. Wir halten es nicht für gerechtfertigt, daß nach der Elektrisierung der Berliner Stadt- und Vorortbahn die Fahrpreise erhöht werden. Darin kommt der Haß gegen den Wasserkopf Berlin zum Ausdruck. Der Widerstand gegen die allgemeine Elektrisierung der Eisenbahn ist auf den Einfluß des Kriegsministeriums zurückzuführen. Wenn vom Reich jetzt eine hohe Kriegssteuer gefordert wird, so mag sie von den besitzenden Klassen getragen werden.

Abg. **Hammer** (kons.): Durch den gemeinsamen Warenbezug der Beamten wird den Handwerkern und Kaufleuten große Konkurrenz gemacht. So zahlt die Firma Rudolf Hertzog dem Wirtschaftsverein der Berliner Beamten jährlich 35 000 Mark Rabatt. Wir sind deshalb dem Minister dankbar für seinen Erlaß über den gemeinsamen Warenbezug der Beamten.

Abg. **Herold** (Zentr.): Wir wünschen, daß

die ermäßigten Tarife für Gerste und Mais auf dem Dortmund-Ems-Kanal,

die den erwarteten Erfolg nicht hatten, abgeschafft werden. In den kleinen Ortschaften, wo Haltestellen und Güterverladestellen fehlen, sollten solche eingerichtet werden.

Minister v. **Breitenbach**: Mit den ermäßigten Tarifen für Mais und Gerste auf dem Dortmund-Ems-Kanal sind die landwirtschaftlichen Interessenten einverstanden. Es läßt sich nicht vermeiden, daß die Tarife unerwünschte Nebenwirkungen haben. Der Schaffung neuer Haltestellen auf den Hauptbahnen stellen sich Schwierigkeiten entgegen. Anders liegt die Sache bei den Nebenbahnen. Wenn der Wirtschaftsverein der Berliner Beamten den Kaufleuten und Handwerkern Konkurrenz macht, so billige ich das nicht. Ich werde der Sache weiter nachgehen. Ich habe bereits betont, daß

an eine Änderung der Fahrkartensteuer in absehbarer Zeit nicht zu denken

ist. Falls die Reform kommt, muß darauf Bedacht genommen werden, die erste Klasse wieder stärker nutzbar zu machen. Die vierte Klasse auch bei Eilzügen einzuführen, die viele Stationen überfahren, ist nicht zweckmäßig. Die Verteilung der Lieferung von Schienen erfolgt durch den Stahlwerksverband.

Abg. Dr. **Friedberg** (natl.): Bei der gegenwärtigen Höhe des Ausgleichsfonds sind Steuerzuschläge nicht nötig. Im Interesse der Volkswirtschaft ist eine generelle Ermäßigung der Tarife notwendig. Wir halten

eine intensivere Ausgestaltung der Anlagen der Eisenbahnen

für erforderlich. Der Staatswagenverband hat sich als nützlich erwiesen. Wir befürworten sogar eine Betriebs- und Finanzgemeinschaft. Die Einsetzung einer Sachverständigenkommission für diese Frage wäre sehr zweckmäßig.

Finanzminister Dr. **Lentze**: Zu meiner Freude stellten sich die meisten Vorredner auf den Standpunkt, daß es unmöglich sei, an der bewährten Finanzpolitik der Eisenbahnverwaltung zu rütteln. Die Steuerzuschläge sind nicht entbehrlich. Wir brauchen einen reich dotierten Ausgleichsfonds für die Zeiten niedergehender Konjunktur. Eine Quotisierung der Einkommensteuer würde zu einer Erhöhung der Staatsausgaben führen. Die Finanzverwaltung muß mit festen Einnahmen rechnen. Wir sind gegen eine Verstärkung des Extraordinariums durch Schuldenmachen und hoffen, daß unsere bisherige bewährte Finanzpolitik aufrecht erhalten wird.

Minister von **Breitenbach**: Was soll aus einer Prüfung der Frage einer Betriebs- und Finanzgemeinschaft der deutschen Eisenbahnen durch eine Kommission herauskommen. Wir sind Gegner einer solchen Gemeinschaft. Wir müssen nicht nur die preußischen, sondern auch die deutschen Interessen berücksichtigen.

Weiterberatung Dienstag 11 Uhr. Außerdem Hinterlegungsordnung. Schluß 5¼ Uhr.

Gesundheitspflege.

Marschleistungen als Kräftigungsmittel.

Nach den Erfahrungen von Dr. Felix Meyer in Bad-Kissingen stellen gesteigerte Marschleistungen ein vorzügliches Kräftigungsmittel bei schwächlichen Kindern in den Entwicklungsjahren dar. Als Marschleistungen werden 15—20 Kilometer am Tage verlangt und dabei eine vorsichtige Steigerung der Ansprüche an Herz, Lunge und Muskelsystem durchgeführt. Nach lange dauernden Steigerungen wurden angemessene Ruhepausen eingeführt. Die körperliche Entwicklung der Wanderkinder während des Marsches und während der nachfolgenden drei Monate erhielt einen äußerst kräftigen Anstoß. Die wandernden Knaben wiesen in der Beobachtungszeit eine Zunahme der Gewichtssteigerung von zirka 6,7 Prozent, die wandernden Mädchen sogar von 7,8 Prozent auf. Die Gewichtszunahmen betrugen bei den Mädchen 3—13, bei den Knaben 5—10 Pfund. Schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Kinder nehmen besonders zu, viele schon während des Marsches. Der Mehrverbrauch bei Muskelarbeit wurde ausgeglichen durch Mehrzufuhr der Nahrungsstoffe. Herz und Lungen erstarken dabei, der Brustumfang nimmt zu. Während die sonst ebenfalls recht einflußreiche Zimmergymnastik auf die Dauer dem Kinde langweilig wird, wird hier ein Lustgefühl und eine Freude an der körperlichen Übung, ein Genuß an der Arbeit, wie bei jedem Sport, beobachtet.

Vermischtes.

Ein Prozeß mit über 1000 Zeugen

hat soeben vor der dritten Strafkammer des Landgerichts 1 in Berlin gegen die Animierbankiers Kwit und Gans aus Charlottenburg begonnen. Die Angeklagten gehören zu den „faulen Bankiers", die in der letzten Zeit in Berlin wiederholt unliebsam von sich reden gemacht haben. Mit ihnen haben sich der Kaufmann Ernst Patschke und der Makler Wilhelm Donnerstag zu verantworten. Die Angeklagten haben durch übermäßigen Aufwand große Summen verbraucht, ferner keine vorschriftsmäßigen Bücher geführt und viele Jahre hindurch keine ordnungsmäßigen Bilanzen gezogen. Dadurch sind ihre Kunden um nahezu eine halbe Million Mark geschädigt worden. Da die Anklage nicht weniger als 450 Einzelfälle aufführt, dürfte die Verhandlung wochenlang dauern, wie das bei derartigen Prozessen Regel ist.

Die erste Prämie aus der deutschen Nationalflugspende

dürfte dem Piloten Stiploschek zufallen, der auf dem Flugplatze Berlin-Johannisthal auf einem Jeannin-Eindecker mit zwei Passagieren einen Flug von zwei Stunden und 44 Minuten ausführte.

Einen Flug mit acht Passagieren

machte auf dem Flugfelde von Chartres der französische Flieger Franz. Er blieb 11 Minuten in der Luft und erreichte eine Höhe von 80 Metern.

Die Suffragettenstreiche in England

haben die Volksseele zum Kochen gebracht. Es ist für die Suffragetten mit Gefahr für Leib und Leben verbunden, weiter öffentlich für das Frauenwahlrecht einzutreten. Wo sie sich zeigen, werden sie mit Gepfeife und Gejohle empfangen und mit faulen Eiern, Kartoffeln und Steinen beworfen. Verschiedentlich wurden sogar die Rednertribünen gestürmt und die Stimmrechtlerinnen arg zerzaust.

Das Pariser Modegift Kokain

wurde von einer wohlorganisierten Bande in obskure Kneipen auf dem Montmartre und im Quartier latin vertrieben. Das Gift war von einem jungen Apotheker aus einer Apotheke entwendet worden. Drei Studenten und eine bekannte Schönheit aus dem Studentenviertel konnten bereits hinter Schloß und Riegel gesetzt werden. Der Monatsverdienst der Verhafteten belief sich auf etwa 500 Franken.

Unter Hinterlassung von 800 000 Kronen Schulden

ist Kommerzienrat Dr. Anselm Gögl aus Prag flüchtig geworden. Gögl, der auch eine Operette komponiert hat, war als Kunstliebhaber bekannt und führte einen großen Haushalt. Verfehlte Börsenspekulationen haben seinen Ruin mit herbeigeführt.

Wetterbericht vom 4. März.

Beobachtungen der meteorologischen Station [illegible]

März	Luftdruck bezog. auf Meeresp. in mm	Temperatur in ° C	Windrichtung u. -Stärke (Skala 0—12)	Wetter	[illegible]
3., 2 nchm.	766,9	8.6	SSW 4	wolkig	57 [illegible]
3., 9 abds.	763,7	8.3	SW 6	bedeckt	55 [illegible]
4., 7 vorm.	765,2	6.9	W 5	bedeckt	44 [illegible]

Höchste Temperatur des gestrigen Tages 11

Niedrigste der vergangenen Nacht 5

Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden:

Das Barometer steigt etwas.

Bioson stählt Körper und Nerven!

Nachdem ich verschiedene Stärkungsmittel ohne den geringsten Erfolg angewandt hatte, trank ich Bioson zur allgemeinen Kräftigung und Hebung des Körpers. Schon nach der zweiten Dose hatte ich 2 Kilo zugenommen, meine Kräfte waren merklich gehoben und mein Allgemeinbefinden hatte bald eine bedeutende Besserung erfahren. H. Osthoff, Mülheim (Ruhr). Vorstehende Unterschrift beglaubigt: 11. 2. 1913. Dr. [illegible], Notar. Bioson, die Blechdose, mehrere Wochen ausreichend, 3 Mark, in Apotheken, Drogerien.

Bettbarchend und Daunenköper

in unseren alten, bekannten Qualitäten.

Rusche & Co. Elberfeld, Herzogstr. 32.

h280

Bettfedern und Daunen

in bestgereinigter, füllkräftiger Ware.

Rusche & Co. Elberfeld, Herzogstr. 32.

Kirchliche Nachrichten.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Am Mittwoch werden in der Friedhofskirche die von Pastor Geyser; am Donnerstag in der Alten Kirche die von Pastor Haarbeck; in der Neuen Kirche die von Pastor Neuenhaus unterrichteten Kinder ihr Glaubensbekenntnis ablegen. Geläutet wird jedesmal von 8¾—9 Uhr.

Freunde evang. Freiheit, Barmen. „Borussia"-Saal": Mittwoch abend 8½, Bibelstunde. Pastor Becker.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen

1. März. Elise Kurth, 58 J., Josephstr. 4. — Gottfried Thienes, 72 J., Löwenstr. 8. — Diedrich Leimkühler, Farbwarenhändler, 82 J., Höchsten 11. — Hugo Hausmann, Militärinvalide, 65 J., Nordstr. 37. — Joseph Werner, pens. Zugführer, 66 J., Marienstr. 99. — Helmut Weber, 7 J. 10 Mon., Wülfratherstraße 35. — Friedrich Kortenhoff, Händler, 46 J., Paradestr. 64. — Hermann Rotthaus, Anstreicher, 57 J., Paradestr. 64.

3. März. Charlotte geb. Lindeke, 84 J., Witwe von Maurer August Müller, Deweerthstr. 55. — Charlotte geb. Schwarze, 58 J., Witwe von Kellner Georg Konn, neue Fuhrstraße 11. — Louis Lebach, Rentner, 83 J., Viktoriastr. 91. — Anna geb. Wagener, 25 J., Ehefrau des Fabrikanten Gottfried Dürhager, Barmen. — Emil Beck, Invalide, 39 J., Marienstraße 35.

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

27. Februar. Ehefrau Paul Moritz Elias, 22 J., Ottostr. 37. — Bandwirker Ewald Gutfeel, 73 J., Hugostr. 6a. — Friedrich Dietz, 75 J., Karlstr. 17. — Witwe Anton Feuerstein, 73 J., Lenneperstr. 10. — Ehefrau Karl Gutberlett, 62 J., Haspelerstr. Nr. 34a. — Emil Klöckner, 11 Mon., Rudolfstr. 5.

28. Februar. Witwe Heinrich Robert Lohe, 70 J., Klingelholstr. 93. — Fuhrmann Otto Remmling, 25 J., Bendahlerstraße 129.

Geboren:

Sohn: Hans Reber, Köln-Ehrenfeld. — Oberleutnant Solban, Köln-Riehl.

Tochter: Dr. Kretschmar, Bochum.

Verlobte:

Susanne Kahn u. Dr. Julius Kohlbender, Köln a. Rh.

Gestorben:

Josef Scheuer, Neuwied. — August Hütten, Burscheid. — Ilse Reichenbach, Köln. — Rudolf Heinr. Wildermann, Köln-Kalk.

Matratz. m. f. 3.50, Sofas f. 6 ℳ in u. a. d. H. aufgepolstert. **Wiegand**, G., Ottenbruchstr. 6, p.

Durch einen sanften Tod wurde uns heute der Seniorchef unserer Firma

Herr Louis Lebach

nach kurzem, schwerem Leiden im 84. Lebensjahre entrissen. Wir verlieren in dem Verschiedenen einen gütigen Chef, dessen hervorragende Eigenschaften uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben werden.

Ueber das Grab hinaus werden wir ihm immerwährend ein treues Angedenken bewahren.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Gebr. Lebach.

Elberfeld, den 2. März 1913. a508

Todes-Anzeige.

Gestern morgen 4½ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Ernst Steffens

im 65. Lebensjahre, wohlvorbereitet durch den Empfang der heil. Sakramente durch die römisch-kath. Kirche. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Ernst Steffens nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. März, [illegible] Uhr, vom Sterbehause Barmen, Sedanstraße 30, aus statt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzspenden sowie die trostreichen Worte des Herrn Pastor Ufer bei der Beerdigung meines geliebten Mannes, unseres lieben Vaters herzlichen Dank; ebenso dem Frauenverein Germania, Sitz Dortmund, dem Verein der Markt- und Meßreisenden, Elberfeld-Barmen, und der Krankenkasse Hannover Nr. 77.

Elberfeld, den 3. März 1913.

Frau Wwe. Wilhelm Karcher u. Kinder.

Eine frohe Botschaft:

Korpulente,

Sie können schlank werden

durch Sudol-Bäder zu Hause. Gleichzeitig Kohlensäurebad. Nur 3 Probebäder, und Sie sind überzeugter Anhänger. Glänzend begutachtet von Prof. Dr. med. von Eck, kgl. Hofrat. Dtz. Bäd. 13.20 M. 3 Probeb. 3.90 M. Sudolges. m. b. H., Charlottenburg 97

b348

Klosettstühle

in größter Auswahl billigst.

A. Bruchhaus,

Elberfeld, 13874

Heubruch 6, Nähe Rathaus.

Tel. 1944. Blaue berg. Rabattmarken.



Zeitungs-Makulatur

abzugeben. Bei größerer Abnahme [illegible]

Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Wikingerblut.

Roman von O. Elster.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Heldborn schwebte allein auf der dunklen, einsamen Meeresflut. Er saß in sich zusammengesunken in seinem kleinen Boote, in der einen Hand am Griff des Ruders, in der anderen die Segelleine, und blickte starr in die ihn umgebende Dunkelheit hinein. Der leichte Wind, der kaum fühlbar war, und die Strömung trieben ihn immer weiter auf die hohe See hinaus. Aber wohin sie ihn trieben, das vermochte er nicht zu erkennen. Das Boot hatte sich überhaupt nicht von der Stelle zu bewegen; ein dichter Nebel umgab wie eine feste Mauer das Boot, wallte in dicken Schwaden vorüber oder umschwebte in phantastischen, gespenstischen Gestalten den einsamen Mann.

Kein Sternlein schimmerte durch diese dichte Nebelschicht, nach dem sich Heldborn hätte orientieren können; auch der Kompaß nützte ihm nichts, denn als er nach der kleinen Blendlaterne suchte, um mit Hilfe dieser den Kompaß zu erleuchten, bemerkte er, daß die Laterne verloren gegangen sein mußte, er konnte sie nirgends finden.

So mußte er sich denn Wind und Wellen anvertrauen, wohin sie ihn führen wollten. Er saß hier in einer Finsternis, die weder Raum noch Zeit zu haben schien. Nur das leise Rauschen der Wellen und ab und zu das leise Schlagen eines seiner beiden Segel ließen ihn erkennen, daß sein Boot sich in einer, wenn auch sehr langsamen Fortbewegung begriffen war.

Wohin — das konnte er nicht wissen.

Drohte ihm von einem verborgenen Riff, von einem plötzlich auftauchenden Strande Gefahr? Er lauschte öfter gespannt in die undurchdringliche Finsternis hinaus, ob er das Brausen einer Brandung vernehmen könnte. Aber nur der gleichmäßige Wogenschlag der See drang an sein Ohr und ließ ihn erkennen, daß er sich weit ab vom Lande befand.

So ließ er sich denn treiben, geduldig auf eine Änderung des Wetters oder den Anbruch des Morgens wartend, und hing seinen schwermütigen Gedanken nach.

Im Zorn und Groll war er von dem Orte geschieden, wo er das Glück seines Lebens gefunden und von wo ihn die Torheit der Menschen vertrieben hatte. Er war zu stolz in seinem guten Gewissen gewesen, um dieser Torheit, diesem schmählichen Verdacht entgegenzutreten. Er war zu zartfühlend, um den Vater der Geliebten, den er irrtümlich für den Urheber jenes Verdachtes ansah, anzuklagen; er wußte, daß er dadurch der Geliebten tiefen Schmerz bereiten würde, und er sagte sich auch, daß er durch eine solche Anklage den Riß zwischen sich und dem Geheimrat nur noch vergrößern würde. Deshalb schwieg er und nahm Abschied, es der Zeit überlassend, ihn zu rechtfertigen. Er hatte neben schwedischen Konsul in Stettin geschrieben, daß er persönlich komme; dieser würde ihn schon abfertigen und die Ehre seines Namens wieder herstellen.

Das bereitete ihm keine Sorge mehr: um so näherer erschien ihm die Zukunft, um so entfernter von er von dem Glück seines Lebens und seiner Liebe zu sein, das er einen kurzen Augenblick in den Armen gehalten, das ihm in jenen, nun hinter ihm liegenden schönen, sonnigen Tagen erblüht war.

Nacht und Nebel ringsum auf der weiten, wüsten See! Nacht und Nebel um sein Leben, um seine Liebe!

Würde er diese Nacht, diesen Nebel überwinden? Würden ihm die Sterne des Himmels, die Sonne des jungen Tages wieder leuchten, oder sollte er versinken in dieser stummen, undurchdringlichen Finsternis und sein Grab in der dunklen Tiefe des Meeres finden?

Wenn die Sterne seines Lebens, die Sonne des Glückes ihm nicht wieder leuchten sollten, dann mochte ihn die Finsternis, die dunkle Tiefe des Meeres verschlingen.

Hundert Gefahren umlauerten ihn. Sein Boot konnte an einem Felsenriff zerschellen; der plötzlich aufspringende Wind konnte es immer weiter auf die hohe See hinaustreiben, und Sturm und Wellenschlag konnten es in die Tiefe versenken. Ein Dampfer oder ein großes Segelschiff konnte in der Dunkelheit das kleine Boot überrennen und in den Grund bohren; da er kein Licht anzünden konnte, würde man sein Boot in der Finsternis ja kaum bemerken, und sein Schrei würde ungehört verhallen.

Doch mochte es drum sein! Er fürchtete den Tod auf der See nicht; zu oft hatte er ihm in das düstere Auge geschaut, um noch Furcht zu empfinden. Nur der Gedanke, Ruth nicht wiederzusehen zu sollen, bereitete ihm Schmerz.

Doch noch lebte er! Noch konnte er kämpfen und — siegen!

Eine Weile saß er in Gedanken versunken da. Plötzlich horchte er auf. Ein stärkeres Rauschen drang an sein Ohr. Sollte er sich der Brandung an einer Küste nähern? Aber nein — er selbst segelte ja in der entgegengesetzten Richtung wie der, von der das Rauschen herklang. Und doch kam dieser Ton näher und näher, und jetzt erkannte Heldborns geübtes Ohr deutlich die Rotierung einer Schraube im Wasser.

Es mußte also ein Dampfer sein, der sich da nahte.

Jetzt hieß es, alle Aufmerksamkeit darauf gerichtet, daß er nicht von dem Dampfer überrannt werde. Gespannt horchte und blickte er in die Finsternis hinaus, und plötzlich tauchten verschwommen und matt die glühenden Lichter des Dampfers im Dunst und Nebel auf.

Die Entfernung konnte nicht groß sein. Heldborn kam der Gedanke, sich dem Dampfer zu nähern, die Besatzung nach dem Kurs zu fragen, den er nehmen mußte, um Stettin zu erreichen, und sie um eine Laterne zu bitten, damit er sich nach seinem Kompaß orientieren konnte.

Er ruderte näher heran und erhob so laut seine Stimme als er konnte: „Schipp ohoiho!“

Augenblicklich stoppte der Dampfer, und das Blitzlicht eines Scheinwerfers zuckte über das dunkle Wasser, nach einigem Suchen mit seinem Stern das Boot erfassend.

Jetzt ruderte Heldborn an die Seite des Dampfers, der sich ruhig auf den Wellen schaukelte. Mehrere Menschen bogten sich über die Reling.

„Was für ein Boot ist das?“ fragte die tiefe Stimme des Kapitäns. „Wer sind Sie?“

„Heldborn aus Stockholm . . .“

Ein Ausruf der Überraschung — eine weibliche Stimme rief freudig:

„Gefunden! — Herr Heldborn, kennen Sie uns nicht?“

Mehrere Laternen erleuchteten das Deck. Heldborn erkannte zu seinem Erstaunen den Colberger Vergnügungsdampfer und unter den Personen, die sich über Bord bogten, Herrn Taubert und Frau Beutler, die blonde Witwe aus Berlin.

Ein unangenehmes Gefühl durchzuckte sein Herz. Was hatten diese Menschen in finsterer Nacht auf hoher See zu tun? Suchten sie etwa ihn? Frau Beutler hatte ihn schon in dem Badeort mit ihrer Aufmerksamkeit gequält, was wollte sie jetzt noch von ihm?

„Sie sind's, gnädige Frau?“ fragte er. „Wie konnten Sie hierher?“

„Mein Gott, wir suchten Sie. — Nun kommen Sie nur rasch an Bord . . .“

„Was soll ich da? — Mein Platz ist in meinem Boote . . .“

„Nehmen Sie Vernunft an, Herr Heldborn“, sagte der Rat. „Wir wissen, was Sie fortgetrieben hat — aber wir glauben nicht an das alberne Gerücht — kommen Sie — wir führen Sie zurück.“

„Ich danke den Herrschaften sehr, aber ich kann mein Boot nicht verlassen.“

„Das nehmen wir mit. Nicht wahr, Kapitän?“

„Ja, freilich“, entgegnete dessen tiefe Stimme. „In dieser Nacht können Sie ja doch nicht weiter segeln, Herr Heldborn.“

„Ich werde es dennoch versuchen. Wenn Sie mir nur eine Laterne leihen wollen, ich habe die meinige verloren, damit ich mich nach dem Kompaß richten kann.“

„In diesem Nebel werden Sie kaum Ihren Weg finden.“

„Ich hoffe doch . . .“

„Liebster Herr Heldborn, kommen Sie doch an Bord“, bat Frau Beutler. „Ich habe solche Angst um Sie ausgestanden.“

Ihre Stimme zitterte leicht, und sie beugte sich tief über die Reling, ihm die Hand entgegenstreckend.

„Ich bin Ihnen sehr dankbar, gnädige Frau — aber ich kann meine Fahrt nicht unterbrechen.“

„Sie werden in Ihr Verderben rennen!“

„O, ich habe schon schlechteres Wetter überstanden“, entgegnete Heldborn, unwillkürlich lächelnd. „Ich glaube auch, der Wind frischt auf, und dann wird der Nebel bald verschwinden.“

„Können wir denn gar nichts für Sie tun?“

„Ja — geben Sie mir eine Laterne.“

„Die sollen Sie haben“, sagte der Kapitän. „Aber ich rate Ihnen doch, das Anerbieten der gnädigen Frau anzunehmen.“

„Ich kann nicht, Kapitän. Geben Sie mir die Laterne — so, ich danke Ihnen — und nun leben Sie wohl, meine Herrschaften! Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme.“

Er ergriff die Laterne, die ihm der Kapitän reichte, und befestigte sie an einem Mast. Dann stieß er von dem Dampfer ab.

„Herr Heldborn!“ rief Frau Beutler mit zitternder Stimme. „Leben Sie wohl, gnädige Frau!“

Er schwenkte die Mütze, dann tauchte er die Riemen ins Wasser und entfernte sich rasch von dem Dampfer. Der auffrischende Wind blähte die Segel des kleinen Bootes auf, das nach kurzer Zeit in Nacht und Nebel untertauchte.

Frau Beutler sank trostlos, den Tränen nahe, auf eine Bank nieder.

„Der unvernünftige Mensch!“ schalt der Gerichtsrat.

„Ja, da ist nichts zu machen, meine Herrschaften“, meinte der Kapitän lachend. „Zwingen zum Glück kann man keinen Menschen. Das vernünftigste ist, wir kehren jetzt heim.“

„Das ist auch meine Meinung“, grollte der Rat. „Ich habe die Geschichte jetzt auch satt. Trösten Sie sich, gnädige Frau, wem nicht zu raten ist, dem ist nicht zu helfen.“

Frau Beutler trocknete sich die Augen.

„Er ist ein undankbarer Mensch. Kehren wir zurück, Herr Kapitän.“

Dieser verbeugte sich höflich. Dann gab er die nötigen Befehle, und der Dampfer schlug den Kurs nach dem Badeorte ein.

Heldborn war wieder allein. Aber seine gedrückte Stimmung war verschwunden; er lächelte still vor sich hin, und erleichtert atmete er auf. Es war ja gewiß rührend von Frau Beutler, ihm zu Hilfe kommen zu wollen; aber gerade ihre Hilfe hatte er unter keinen Umständen angenommen. Er wollte ihr nicht zu Dank verpflichtet sein, er wollte ihr keinen Einfluß auf sein Leben einräumen — ihr am allerwenigsten, und wenn sie ihm ihren ganzen Reichtum zu Füßen legte.

Traulich leuchtete das Licht der Laterne vom Mast hernieder. Bei ihrem Schein konnte er sich mit Hilfe des Kompasses und der Karte orientieren. Er sah, daß er ziemlich weit vom Kurse nach Stettin abgekommen war. Doch das schadete nichts. Mit Genugtuung bemerkte er, daß der Wind immer mehr auffrischte, die Segel blähten sich, und rasch schoß das kleine leichte Boot durch die sich kräuselnden Wellen.

Auch der Nebel geriet in Bewegung. Er ward von dem Wind zerrissen und zog in grauen Schwaden über das Wasser. Tiefer und tiefer sank er nieder, und mit einem Male blitzte der Nordstern durch die leichten Nebelschleier. Andere Sternfolgten, und nach kurzer Zeit wölbte sich der schönste, klarste Sternenhimmel über der See.

Freudig sah Heldborn empor zum Himmel. Die Sterne strahlten hernieder auf seine Fahrt, auf sein Leben.

Am Morgen landete er an einer kleinen Insel unweit Stettin, wo er gastliche Aufnahme bei einem freundlichen Bauersmann fand.

* * *

Zweiter Teil.

Man hatte sich in Berlin wieder eingelebt, das heißt, der Geheimrat ging Tag für Tag in das Ministerium, von wo er erst abends ermüdet und verdrießlich über all die dienstlichen Scherereien heimkehrte, und Frau von Dankwarth hatte ihre vielfachen gesellschaftlichen Beziehungen wieder aufgenommen und brachte einen großen Teil ihrer Zeit mit Vorstandssitzungen von allerhand Wohltätigkeitsvereinen hin. Ministerium, Vorstandssitzungen, Repräsentation bei dieser oder jener festlichen Gelegenheit, gesellschaftliche Zusammenkünfte, ab und zu ein Theaterbesuch oder ein Konzert — das alles füllte die Zeit des Geheimrats und seiner Gattin so vollständig aus, daß sie keine Muße hatten, an die Ereignisse des Sommers zu denken.

Vermischtes.

Was berühmten Museen alles angeboten wird.

Die Beamten des British-Museum in London schüttelten jüngst ihre Köpfe über den Brief eines Gutsbesitzers aus Dublin, in dem ihnen eine merkwürdige Bereicherung ihrer Sammlungen in Aussicht gestellt wurde. Der wackere Mann, Besitzer eines großen Hühnerhofes, wie er voll Stolz mitteilte, erklärte sich bereit, den Körper eines in Spiritus gesetzten Huhnes dem Museum zu verkaufen, eines Huhnes, das auf seinem Hofe ausgebrütet worden sei und — ein menschliches Gesicht habe. Die Direktoren lehnten das Angebot mit der einem solchen Kunstinstitut eigenen Würde ab, doch ein neugieriger Beamter interessierte sich für dieses seltsame „Menschen—Huhn,“ ließ es sich zur Ansicht senden und sah ein ganz gewöhnliches Huhn, bei dem nur die Hornbildung nicht vor sich gegangen war und das daher keinen Schnabel und keine Krallen hatte. Solche kuriose Angebote werden, wie eine englische Zeitschrift zu erzählen weiß, öfters berühmten Museen gemacht, denn manche Leute scheinen die großen Kunstsammlungen mit den Kuriositätenkabinetts der Jahrmarktsbuden zu verwechseln. So soll das britische Museum ab und zu immer wieder mit dreibeinigen Pferden, achtbeinigen Schweinen und ähnlichen Mißgeburten versorgt werden. Eine Rarität allererster Art aber hatte ein Mann dem Museum von Liverpool zugedacht. Der Direktor erhielt einen Brief, in dem der Schreiber mitteilte, daß sich in seinem Besitz das Original jenes verhängnisvollen Apfels befinde, mit dem Eva im Paradiese den Adam verlockte und der der Ursprung alles Übels auf Erden geworden sei. Der merkwürdige Apfel wies zwei Bisse auf, die interessante Schlüsse auf die Zähne des ersten Menschenpaares zuließen, und war im übrigen versteinert. Der glückliche Besitzer erklärte sich großmütig bereit, zum Wohle der Menschheit dieses berühmte corpus delicti dem Museum zu überlassen, und verlangte als Entschädigung nur die bescheidene Summe von 100000 Mk. Etwas, das auch nicht alle Tage einem Altertumsmuseum angeboten wird, war eine altägyptische Kanone aus dem Jahre 4115 v. Chr., die ein reichgewordener Kaufmann aus Yorkshire dem britischen Museum zum Geschenk machen wollte. Er hatte einen Winter im Lande der Pyramiden verbracht und öfters den Wunsch ausgesprochen, eine ganz besondere Rarität nach Hause mitzubringen. All diese Götter und Mumien usw. interessierten ihn aber nicht, er wolle eine Kanone der alten Pharaonen haben; auf die Kosten solle es ihm dabei nicht ankommen. Und da den findigen ägyptischen Kunsthändlern bekanntlich vieles möglich ist, so bekam er auch seine ägyptische Kanone, ein kleines Geschütz, auf dem die Jahreszahl 4115 v. Chr. eingraviert stand; bei den jüngsten Ausgrabungen sei dieses Unikum gefunden worden. Es bedurfte einiger Zeit, bevor ein gelehrter Kapytologe den stolzen Mäzen überzeugen konnte, daß man sich mit ihm einen schlechten Scherz gemacht habe. Viel Verwirrung muß in den Köpfen die Erfindung des Radiums angestiftet haben, denn immer wieder kommen Briefe an die Museen, in denen Stücke Pechblende angeboten werden, weil man weiß, daß Radium aus Pechblende gewonnen wird und daher diesen Stoff für sehr selten hält.

Die Gefahr des zu engen Hemdkragens.

Über einen merkwürdigen, bisher noch niemals beobachteten Fall berichtet Kreisassistenzarzt Dr. Wachers in Neumark. Ein 31jähriger Mann, der wegen Knöchelbruch im Krankenhause sich befand und kurz vor der Entlassung stand, war eines Tages nach dem Mittagessen von einem Boten bewußtlos auf dem Sofa sitzend, mit vornübergebeugtem Kopf, blauschwarzem, geschwollenem Gesichte und blutender Nase gefunden worden. Der herbeigeholte Arzt stellte flatternden Puls, Blutungen unter der Haut und der Augenbindehaut fest, brachte aber den Patienten nach Lösung der beengenden Kleidungsstücke und Anwendung entsprechender Mittel zu sich. Man nahm als Ursache des schweren Zufalles an, daß es sich um eine zufällige Erwürgung durch einen zu engen Stehkragen gehandelt habe, wobei durch das beim Einschlafen zustande kommende Vornüberfallen des Kopfes der Druck des Kragenrondes auf die großen Gefäße und Nervenstränge des Halses in vermehrter Weise herbeigeführt wurde.



Neue Hut-Moden

h220 erstklassige Fabrikate

Steife Woll-Hüte	in acht aparten schicken Formen, tadellose Qualitäten, ... Mk.	3.75	2.90	
Steife Haar-Hüte,	trotz bedeutender Preissteigerung verkaufen wir noch zu alten Preisen, Mk.	7.50	6.50	4.50
Weiche Woll-Hüte	in aparten Melangen, schicke Formen, ... Mk.	4.90	3.90	2.90
Weiche Haar-Hüte,	prachtvolle Qualitäten, aparte Formen, ... Mk.	7.50	6.50	

Rabattmarken!

Elberfeld Herzogstraße 20–22 **Hermanns & Froitzheim** Barmen Wertherstraße 10

Wenn es aber einmal geschah, daß die Rede darauf kam, so war das mit wenigen Worten abgetan, und auf dem Antlitze der Frau Geheimrätin zeigte sich ein spöttisches Lächeln, während der Geheimrat einige ärgerliche Worte in den Bart murmelte, die gerade keine Schmeichelei für das kleine Seebad und die dortige Gesellschaft bedeuteten.

Diese Episode der sommerlichen Erholungsreise war ein für allemal erledigt.

Wenigstens für den Geheimrat und seine Gemahlin! Nicht so freilich für Ruth, deren ganzes Sinnen und Denken mit jener „Episode" auf das innigste verbunden blieb, deren Gedanken sich täglich und stündlich fast mit jener Zeit beschäftigten und deren Herz erfüllt war von einer tiefen Sehnsucht nach jener Zeit, wo sie glücklich in ihrer Liebe gewesen war.

In der Millionenstadt mit ihren Menschenfluten, mit den dahinsausenden Autos, den donnernd und kreischend vorüberrasenden Straßenbahnen, den unermüdlich hin und her eilenden Eisenbahnzügen, der Untergrundbahn, die sich in den Schoß der Erde einwühlt, um an anderer Stelle haushoch über den Straßen dahinzurasen — in all dem Hasten und Treiben des Weltverkehrs, in dem Gedränge der Straßen, in den nervösen, hastigen, unruhigen Mengen der Käuferinnen in den großen Warenhäusern, in den glanzvoll erleuchteten Theatern und Konzertsälen, in Wohltätigkeitsvereinen ihrer Mutter und bei den Diners und Soupers der Gesellschaften — überall fühlte sich Ruth allein und vereinsamt — mehr allein und vereinsamt als an dem einsamen Meeresstrande, wo die Wellen ihr Traumlieder von einer schönen, glückerfüllten Zukunft, von Arbeit und Sorgen, von einem inhaltsreichen Leben an der Seite des geliebten Mannes gesungen. (Fortsetzung folgt.)

Abschlüsse der Großbanken.

Von den Großbanken liegen weitere Abschlüsse vor. Die Dresdener Bank in Berlin hat gestern ihre Bilanzsitzung abgehalten. Der Rohgewinn der Bank im Jahre 1912 beträgt einschließl. 261 901 Mk. Vortrag aus dem Vorjahre 41 297 977 Mark (im Vorj. 40 193 049 Mk.). Nach Abzug von 15 841 515 Mark (14 738 388 Mark) Handlungsunkosten und Steuern, von 340 633 Mark (781 046 Mark) Abschreibung auf Einrichtung verbleibt ein Reingewinn von 25 115 828 Mark (24 673 615 Mk.). Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches stellte sich auf 97 063 497 278 Mark (gegen 91 146 076 420 Mark im Jahre 1911), die Zahl der bei der Bank geführten Rechnungen auf 179 567 Mark (162 878 Mark). Vom obigen Rohgewinn entfallen auf: Sorten und Zinsscheine 345 429 Mk. (325 870 Mark), Zinsen 9 706 171 Mark (7 973 206 Mark), Wechsel 14 360 261 Mark (12 975 475 Mark), Gebühren 14 238 375 Mark (13 190 326 Mark), Wertpapiere und Gemeinschaftsgeschäfte, abzüglich Zinsen 00 (3 216 633 Mark), Erträgnisse aus dauernden Beteiligungen bei fremden Banken für 1910 und 1911 2 090 869 Mark (1 968 938 Mark). Der ansehnliche Gewinn aus Wertpapieren und Gemeinschaftsgeschäften, der nach Vornahme der kursmäßigen Abschreibungen auf die Bestände, insbesondere auf diejenigen an Staatspapieren und anderen festverzinslichen Werten, zur Verfügung stand, ist, da seine Heranziehung für die vorgeschlagene Dividende nicht erforderlich war, im vollen Betrage zu weiteren Minderbewertungen und Rückstellungen verwandt worden. Von dem Reingewinn sollen wieder 600 000 Mark auf Bankgebäude abgeschrieben werden; ferner werden Mk. 436 824 (Mark 340 134) dem Versorgungsbestand zugeführt, 200 000 Mark (wie im Vorj.) für Talonsteuer zurückgestellt, 17 Mill. Mark (wie im Vorj.) als Dividende von 8½ Prozent (wie im Vorjahre) verteilt, 1 171 283 Mark (1 144 955 Mark) als Gewinnanteile an den Aufsichtsrat, 3 056 123 Mark (3 001 624 Mark) als Gewinnanteile des Vorstandes und seiner Stellvertreter, der Direktoren der Zweiganstalten sowie an die Ortsausschüsse, 2 375 000 Mark (2 125 000 Mark) als Belohnungen an die Beamten verteilt und 276 598 Mark (261 901 Mark) vorgetragen. Aus dem Vermögensausweis der Bank ist hervorzuheben, daß die Wechselanlage gegenüber dem Vorjahr um 44,7 Mill. Mark zurückgegangen ist. Ebenso hat sich im Zusammenhang mit der zunehmenden Einschränkung, die das Börsengeschäft namentlich in der zweiten Jahreshälfte erfuhr, die Anlage in Reports und Lombards um 16,8 Mill. Mark vermindert. Diesen Verminderungen steht eine Erhöhung der auf Waren und Warenverschiffungen gegebenen Vorschüsse um nicht weniger als 33,6 Mill. Mark gegenüber. Die Bank hat also dem überseeischen Handelsgeschäft ihre Dienste in ausgedehntestem Maße zur Verfügung gestellt. Die in laufender Rechnung gewährten Kredite haben sich gegenüber dem Vorjahre um rund 3 Mill. Mark auf 623,8 Mill. Mark vermindert. Die Bestände an Gemeinschaftsgeschäften zeigen eine Erhöhung um rund 4,7 Mill. Mark, was wohl ebenfalls mit der schwierigeren Lage des Wertpapiergeschäfts im vergangenen Jahre zusammenhängt. Auch der Besitz an eigenen Wertpapieren hat sich, vermutlich infolge dieses Umstandes, um rund 15,2 Mill. Mark erhöht. Dabei ist der Besitz an Anleihen des Reiches und der Bundesstaaten um 2,3 Mill. Mark zurückgegangen. Die dauernden Beteiligungen bei fremden Banken haben um 3,1 Mill. Mark abgenommen. Was den Stand der Bank unter dem Gesichtspunkt der Flüssigkeit anlangt, so berechnen sich ihre gesamten Verbindlichkeiten auf 1154,7 (1163,0) Mill. Mark, während an leicht greifbaren Mitteln 701,6 (711,2) Mill. Mark vorhanden sind. Das bedeutet eine Deckung der Verbindlichkeiten zu 60,7 Prozent, gegen 61 Prozent im Vorjahre und 65,7 Prozent am Schluß des Jahres 1910. Die Anspannung im Stande der Bank hat also weiter zugenommen.

Über das neue Jahr sagt die Verwaltung im Geschäftsbericht u. a., daß alles von der Gestaltung der politischen Verhältnisse abhänge. Wenn eine friedliche Lösung in nicht allzu langer Zeit zustande komme, sei eine Neubelebung aller Geschäfte und für die Banken reichliche Gelegenheit zu gewinnbringender Tätigkeit zu erwarten. Einstweilen ist die Bank, wie im Vorjahre, in allen Sparten des regulären Bankgeschäftes lohnend beschäftigt. Auch hatten die bisher in mäßigem Umfange herausgekommenen Emissionen festverzinslicher inländischer Werte gute Aufnahme gefunden.

Die Bergisch-Märkische Bank in Elberfeld stellte in ihrer heutigen Verwaltungsrats-Sitzung den Rechnungsabschluß pro 1912 fest. Er gibt folgende Zahlen: Vortrag 204 689 Mark (650 180 Mark), Gebührenkonto 4 617 394 Mark (4 507 977 Mark), Wechsel- und Zinsenkonto 7 456 998 Mk. (7 126 997 Mark), Gewinn auf Effekten- und Konsortialkonto 571 877 Mark (Verlust 1 239 759 Mark). Insgesamt ergibt sich also ein Rohgewinn von 12 850 957 Mark (11 045 394 Mark). Hiervon sind zu kürzen Handlungsunkosten 3 351 085 Mark (3 167 456 Mk.), Steuern 994 570 Mark (1 033 602 Mark), Abschreibungen auf Immobilien 258 898 Mark (159 634 Mark), Abschreibungen auf Debitoren 750 000 Mark (905 000 Mark — 800 000 Mark, die dem Delkrederefonds entnommen wurden), Talonsteuertilgung 98 750 Mark (wie im Vorjahre). Auf Gewinn- und Verlustkonto verbleiben 7 397 654 Mark (6 480 953 Mark). Der Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, nach statutarischer Dotierung der außerordentlichen Reserven mit 199 648 Mark und nach Verrechnung der statutarischen und vertragsmäßigen Gewinnanteile und der Beamtengratifikationen sowie nach Zuweisung von 50 000 Mark, wie im Vorjahre auf Beamtenpensionsfonds, eine Dividende von 7½ Prozent auf das Aktienkapital von 80 Millionen Mark zu verteilen und 350 814 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Der Umschlag auf einer Seite des Hauptbuches betrug 12 622 938 038 Mark gegen 11 838 401 038 Mark. Von den Einlagen auf Depositenkonto sind 86 435 658 Mark (88 029 016 Mk.) mit 3—12monatiger Kündigung hinterlegt. Der Vermögensausweis gestaltet sich wie folgt: Aktiva: Kasse inkl. Reichsbankgirokonto, Sorten, Kupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten 12 293 901 Mk. (8 083 158 Mk.) Markwechsel 47 628 331 Mk. (59 449 373 Mk.) fremde Wechsel 3 790 541 Mk. (5 561 626 Mk.), Reporten 4 243 994 Mk., (2 880 051 Mk.), Effektenbestände, (darunter ca. 6020 Millionen Mk. Anleihen des Deutschen Reichs und der deutschen Bundesstaaten) 12 952 691 Mk. (18 724 173 Mk.), Konsortialbeteiligungen 4 633 170 Mk. (5 742 139 Mk.), Effektenbestände der Beamtenpensionskasse 1 046 874 Mk. (1 225 979 Mk.), Kommanditbeteiligungen 1 500 000 Mk. (wie im Vorjahre), diverse Beteiligungen 498 326 Mark (552 716 Mark), Guthaben bei Banken und Bankiers 20 893 926 (1 478 980 Mark), Vorschüsse gegen Effekten 88 725 191 Mark (78 792 389 Mark), Debitoren 173 366 425 Mark (177 340 341 Mark), außerdem Debitoren für geleistete Avale 24 037 110 Mark (22 294 944 Mark), Mobilien 35 Mark (33 Mark), Immobilien 8 898 870 Mark (8 957 936 Mark). Insgesamt 380 472 275 Mark (383 689 702 Mark). Passiva: Aktienkapital 80 Millionen Mark (wie im Vorjahre), ordentlicher Reservefonds 20 492 042 Mark (wie im Vorjahre), außerordentliche Reserve 3 872 791 Mark (3 743 752 Mark), Delkrederefonds 1 807 378 Mark (wie im Vorjahre), Kreditoren 125 799 967 Mark (129 777 457 Mark), Depositen auf Kündigung 93 886 101 Mark (93 388 525 Mark), Akzepte 45 562 979 Mark (46 449 673 Mark), Avale 24 037 110 Mark (22 294 944 Mark), Beamtenpensionskasse 1 358 411 Mark (1 351 762 Mark), rückständige Dividenden 3702 Mark (5661 Mk.), Talonsteuertilgung 291 250 Mark (192 500 Mark). Die Generalversammlung wird auf den 2. April ds. Js., vormittags 10½ Uhr, einberufen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Der Kölner Zeppelinkreuzer.

Köln, 3. März. (Tel.) Nachdem die Reparaturen des Kölner Zeppelin-Luftschiffes beendet sind, konnte gestern mit der Füllung des Ballons begonnen werden. Das Zeppelin-Luftschiff wird übermorgen seine ersten Probefahrten unternehmen und wahrscheinlich mit dem „Parseval II" bei der am Montag anläßlich der Jahrhundertfeier hier stattfindenden Parade Schleifenfahrten über Köln ausführen. Die auswärts befindlichen Mannschaften des Kölner Luftschiffer-Bataillons sind telegraphisch zurückberufen worden. Außerdem wird eine größere Anzahl Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Luftschiffer hier eintreffen, um bei der hiesigen Luftschiffer-Abteilung eine mehrwöchige Übung zu machen.

Ein Ritter des Eisernen Kreuzes erfroren.

× **Holthausen**, 3. März. Auf einem Acker des Landwirts Kroniger wurde der Kriegsveteran Dasberg erfroren aufgefunden. Wahrscheinlich hat sich der 64jährige Mann auf dem Wege zu seinem früheren Arbeitgeber Kroniger befunden, als der Tod ihn ereilte. Er hat den Feldzug 1870-71 mitgemacht war dabei zweimal schwer verwundet worden und Inhaber des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse.

Eine Probemobilmachung.

Mülheim-Ruhr, 3. März. Durch eine Mobilmachungsorder wurde vor kurzem das hiesige Infanterie-Regiment überrascht. In aller Frühe traf der Divisionsadjutant aus Düsseldorf hier ein und überbrachte den Befehl. In der Kaserne setzte sofort eine fieberhafte Tätigkeit ein. Die Mannschaften wurden kriegsmarschmäßig ausgerüstet, die Munitionswagen wurden mit Patronen beladen, und die Lazarettwagen in Ordnung gebracht. Vormittags trafen dann der Divisionskommandeur und der Brigadekommandeur aus Düsseldorf hier ein, die den Mobilmachungsarbeiten mit Interesse folgten. Um ¼4 Uhr standen beide Bataillone in der neuen grauen Felduniform fertig zum Ausrücken auf dem Kasernenhof.

Gegen die Kinos.

Dortmund, 3. März. Die dritte Strafkammer des Dortmunder Landgerichts hatte sich als Berufungsinstanz mit der Frage zu beschäftigen, ob Kino-Plakate als Bildwerke im Sinne des § 10 des Preßgesetzes anzusehen sind. Es ist leider Tatsache daß die fast überall an den Kinos marktschreierisch angebrachten Reklame-Plakate das Straßenbild alles andere denn verschönern. Eine Verfügung der obern Behörden an die Polizeiorgane legt diesen nahe, ihr Augenmerk auf die mitunter ganz sinnlose Reklameart zu richten und überall dort, wo es angezeigt ist, auf Abhilfe zu dringen. Um eine grundsätzliche Entscheidung herbeizuführen, hatte die Dortmunder Polizeibehörde den Besitzer eines Kinos in Strafe genommen, weil er an der Straße Plakate mit Bildern aushing, die den Titel eines Films anzeigten. Der Rechtsbeistand des Besitzers des Kinos bestritt, daß derartige Plakate als Bildwerke im Sinne des § 10 des Preßgesetzes anzusehen seien. Die Strafkammer legte indessen in Uebereinstimmung mit dem Schöffengericht die Bestimmung des Gesetzes dahin aus, daß alle die von der Straße aus sichtbaren bildlichen Darstellungen an Kino-Theatern unter das Preßgesetz fallen und demgemäß der Einholung der polizeilichen Erlaubnis bedürfen. Die Folge dieser Entscheidung wird nach erlangter Rechtskraft die sein, daß die Polizei mit den die Straße verunzierenden Kino-Plakaten aufräumen wird. Aus sittlichen Gründen kann das nur begrüßt werden.

3 **Remscheid**, 4. März. (Telegr.) In einem Abteil dritter Klasse des Elberfelder Personenzuges, der abends gegen 8 Uhr im hiesigen Hauptbahnhof einläuft, wurde vorgestern die bei einer hier an der Freiheitstraße wohnenden Familie beschäftigte Dienstmagd Urbanski bewußtlos aufgefunden. Sie hatte sich während der Fahrt vergiftet. Sie hatte die Tat begangen, weil sie mit ihrem Bräutigam in Zwist geraten ist. Es besteht Lebensgefahr.

Langenberg, 3. März. Außer der bereits am Samstag mitgeteilten Schenkung von 20 000 Mark an die Stadt Langenberg für die Volksbücherei haben die Eheleute Paul Colsman der Gemeinde Kupferdreh 15 000 Mark für Zwecke der Jugendpflege und dem Diakonissen-Mutterhaus in Kaiserswerth ebenfalls 15 000 Mk. geschenkt.

Ug **Essen**, 3. März. Der Hauptetat der Stadt Essen für das Jahr 1913 schließt, wie bereits kurz mitgeteilt wurde, in Einnahme und Ausgabe mit 38 818 785 Mark ab, gegen 35 478 805 Mark im Jahre 1912. Zählt man den Etat des Extra-Ordinariums in Höhe von 2 219 849 Mark hinzu, so ergibt sich eine Gesamtsumme von 41 038 634 Mark. Der durch Steuern zu deckende Fehlbetrag beläuft sich auf 14 385 000 Mk., gegen 13 356 100 Mark im Vorjahre. Bei gleichen Steuersätzen wie im Vorjahre sollen erbringen die Gemeindegrundsteuer 2 300 000 Mark (1912: 2 200 000 Mark), die Gemeindegewerbesteuer 2 000 000 Mark (1 846 000 Mark), die Gemeindebetriebssteuer 80 000 Mark (80 000 Mark) und die Einkommensteuer 8 595 000 Mark (7 900 000 Mark). Von den indirekten Steuern sind eingesetzt die Hundesteuer mit 60 000 Mark (50 000 Mk.), Karten- und Lustbarkeitssteuer 380 000 Mark (320 000 Mark), Biersteuer 170 000 Mark (160 000 Mark), Umsatzsteuer 350 000 Mark (350 000 Mark), Wertzuwachssteuer 450 000 Mark (450 000 Mark).

Köln, 3. März. Ein verwegener Raubanfall wurde heute gegen Mittag auf der St. Apernstraße verübt. Einer Dame, die bei der Bergisch-Märkischen Bank über 20 000 Mk. erhoben hatte und dieses Geld in einem Handtäschchen bei sich trug, wurde von einem Radfahrer das Täschchen entrissen. Bei der Flucht öffnete sich das Täschchen und das Geld flog auf die Straße. Es hatte sich bald eine große Menschenmenge angesammelt, die sich an dem Einsammeln des Geldes beteiligte. Die Dame erhielt das Geld bis auf 40 Mark ganz zurück.

Rüdesheim, 3. März. Das älteste Wohnhaus Deutschlands findet sich in Winkel im Rheingau. Es ist das sogenannte Graue Haus, in dem nachgewiesenermaßen der Erzbischof Rhabanus Maurus von Mainz um das Jahr 850 starb. Der derzeitige Besitzer des Hauses, Graf von Matuschka-Greifenklau, hat es eingehend untersuchen lassen; in einer kürzlich erschienenen Broschüre sind die Resultate dieser Untersuchung eingehend dargelegt worden.

Duisburg, 3. März. Die Kriminalpolizei hat eine Diebesbande von sechs Personen verhaftet, die im Hochfelder Hafen aus Eisenbahnwagen längere Zeit Stückgüter stahl.

Koblenz, 3. März. Die Enkelin des Ministers Freiherrn vom Stein, Frau Gräfin von der Groeben, hat ihre Einwilligung dazu gegeben, daß gelegentlich der Jahrhundertfeier im [illegible] schen Stammschloß zu Nassau eine Ausstellung von Sammlungen aus dem Steinschen Archiv erfolgt. Das Archiv enthält Dokumente eines umfangreichen Briefwechsels Steins mit berühmten Zeitgenossen. Bisher waren diese Dokumente der Öffentlichkeit vorenthalten. Die Ausstellung soll im März eröffnet werden und bis zum 1. Juli dauern. Das Eintrittsgeld wird zu vaterländischen Zwecken verwendet.

Trier, 3. März. Das hiesige Landgericht lehnte kostenfällig die aufsehenerregende Schadenersatzklage des Weingroßhändlers Ir. Kreuder aus Trarbach gegen Dr. [illegible], den Leiter des hiesigen Nahrungsmitteluntersuchungsamts, ab, weil dieser angeblich gegen besseres Wissen entgegen einer Reichsgerichtsentscheidung die Zuckerung des 1911er Weines für unzulässig erklärt habe, wodurch die Moselwinzer großen Schaden erlitten.

Dortmund, 3. März. Die Staatsanwaltschaft hat beschlossen, sieben Aufsichtsratsmitglieder der Niederdeutschen Bank und zwar Rentner Wiedenfeld, Rentner [illegible], Rittergutsbesitzer Kussel, Direktor Darlen, Fabrikbesitzer Mannesmann, Fabrikbesitzer [illegible] und Dr. Uhrmacher, außer Verfolgung zu setzen. Der frühere Direktor Leue, jetzt in Koburg, ist ebenfalls außer Verfolgung gesetzt. Es war ihm vorgeworfen worden, unterlassen zu haben, in den Jahren 1908/10 rechtzeitig den Antrag auf Eröffnung des Konkurses in bezug auf die Niederdeutsche Bank gestellt zu haben. Dr. [illegible] ist von der Anschuldigung der Bilanzverschleierung für die Jahre 1906/10 und Hortwig von der Beschuldigung der Beihilfe zur Bilanzverschleierung in den Jahren 1909/10 außer Verfolgung gesetzt worden. Über die voraussichtliche Hauptverhandlung sind Beschlüsse irgendwelcher Art noch nicht gefaßt.

Theater- u. Konzertaufführungen.

Stadttheater Barmen.

Carmen. — Gastspiel Paul Hochheim.

Das Theater ist der Zufälle launisch [illegible] das gestrige Gastspiel des Tenors Paul Hochheim, der von Barmen aus einen guten Künstlerweg gegangen ist über Hamburg nach [illegible], verdanken die Barmer Theaterfreunde in der Tat einer Verkettung von Zufälligkeiten. Weil der [illegible] gagierte Tenor Herold krank ist, sollte [illegible] den José singen, und weil [illegible] nicht kommen konnte, sang Hochheim, den das verspätete Dampfroß erst knapp vor Beginn der Vorstellung zur Stätte seiner früheren Erfolge zu bringen vermochte.

Wir haben Hochheim eine ganze Zeitlang nicht gehört. Mit seiner unterdessen vollzogenen Entwicklung zur vollkräftigen körperlichen Erscheinung hat die Stimme Schritt gehalten. Sein Tenor hat sich wesentlich mehr dem Charakter des Heldentenors zugewandt und verfügt besonders in der Höhe über Töne von strotzender Männlichkeit. Auch seine Gesangsart hat der Gast, den das gutbesuchte Haus natürlich mit besonderem Beifall bedachte, vervollkommnet, indem er seinem Organ die Ausdrucksmöglichkeiten eines gereiften Vortrages [illegible] den ließ, zugleich auch die Darstellung um eine Reihe fesselnder Züge bereicherte. Heute sieht man Hochheim, der früher wesentlich [illegible] auf der Bühne stand, sein Spiel [illegible] durch stumme Geste beleben, wenn er nicht singt. Diese Vertiefung in seine Aufgabe begrüßen wir mit Freuden, obwohl seinem lebhaften, aber in deutschen Sinne zu bieder geratenen José die eigentliche Rasse, jenes unter der Oberfläche glühende Feuer der Leidenschaft, fehlt, auf das ja von Bizet mit kühnem Griff ins Volle gegriffene Carmenmusik so ganz und gar gestellt ist.

In solchem Sinne fehlte es auch seiner Partnerin Frances Geraldi an Leidenschaft. Immerhin war ihre Carmen in der Darstellung interessant und vornehm und im Charakter richtig gefolgert, wenn man sich auch die Bewegungen in der Regel geschmeidiger und ein wenig lebhafter vorstellt. Aber die Hauptsache: das stimmliche Moment. Hier stand die Künstlerin voll auf dem Posten. Ihr hellgefärbter, in der Höhe ausgiebiger Alt, der, besser gesagt, ein ausgesprochener Mezzosopran ist, paßt zur Carmen ausgezeichnet, und ihre gediegene, reife Kunst des Singens [illegible] fortgesetzt zur Anerkennung.

Ein stimmlich ausgiebiger und auch im [illegible] ren wirkungsvoller Escamillo war Kerzmann, und eine anmutige Micaela Marianne Kaerst. Die junge Dame ist noch Anfängerin, aber [illegible] allem, was sie zeigte, ist sie zu höherem Fluge veranlagt. Ein glockenheller, weicher, zugleich aber kräftiger Sopran, der in der Mittellage keine Schwächen [illegible] lesserse hat und vor allen Dingen durch eine gute Schule gegangen ist. Auch die Vertreter der kleineren, aber mitunter wesentlichen Partien waren zu loben.

Dirigiert wurde die von Franz Hendrich [illegible] lebensvoll in Szene gesetzte Aufführung von [illegible] Neuß. Neben der Sicherheit seiner Taktführung wußte er dem musikalischen Vortrag viel von jenem Elan zu geben, nach dem das Temperament des farbenreichen Bizet verlangt. Alles in allem eine Aufführung, die man der Barmer Bühne mit guter Note anschreiben kann. K—

Jackenkleider-, Rock- und Mantelstoffe!

Nur vornehmste Neuheiten u. beste Qualitäten

in Whipcord — Cotele — Covercoat u. Compose,
ferner: Voile — Marquisette — Crepe — Eolienne

h236

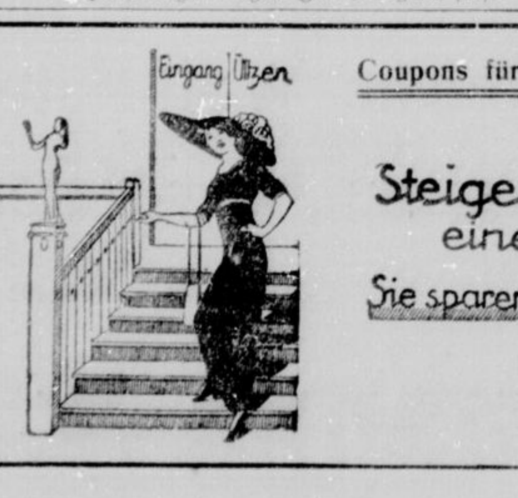
RESTE teils bis zu **50%** unter Preis.

Herren- u. Knaben-Anzüge. Kieler Tuch.

A. Karwin vorm.

Ültzensche **Wollenweberei**

im Hause P. Kampermann Wwe., Elberfeld, Poststraße.



Coupons für Brautkleider!

Steigen Sie eine Treppe.

Sie sparen viel Geld!





Für unsere Kleinen.



Die Rettung.

Von Friedrich Hartung.

ult der Sturm, wild braust das Meer
hrt ein Schiff zum Hafen daher.
sieht es von ferne den Heimatstrand;
hört es die Glocken im Heimatland.
mmen des Sturmes Rosse wild
er die See herangebrüllt.
cken das Schiff in tollem Spiel
hren nach oben des Schiffes Kiel.
irbeln's hinauf und werfen's nieder,
rehen und heben und senken es wieder,
chleudern es endlich mit jauchzender Lust
chtbarer Kraft auf die Felsenbrust.
splittern und krachen, ein entsetzlicher Schrei!
Schiff ist zerschellt und alles vorbei. —
schwindet von dannen die Windesbraut;
lachenden Himmel die Sonne schaut. —
bt in dem gurgelnden, schäumenden Meer
nsames Brett mit zwei Mannern daher.
desangst klammern sich beide an,
as Brett kann nur tragen einen Mann,
eide halten gar fest, o weh!
erden versinken in tiefer See.
gt der eine den andern schnell:
wer erwartet daheim dich, Gesell?"
Weib und sechs Kinder erwarten mich!"
ch es, allein zu retten dich!
ohl! Im Himmel, der treue Gott,
ut sich sicher der Deinen Not.
est und rud're ans feste Land;
he heim ins Vaterland!
he allein; die Meinen sind tot;
ich wartet niemand allein als Gott.
ne Hände befehl ich mich
tte ihn, daß er errettet dich!
Jesu, mach's kurz!" — Dann läßt er los
kt hinab in des Meeres Schoß. —
ige Wogen und Gottes Hand
hren das Brett ans feste Land. —
ater gerettet! — Jubelgebraus
ngt ihn im Kreise der Lieben zu Haus.

Wie Heini den Zeppelin sah.

Skizze von Hedwig Marx (Darmstadt).

(Nachdruck verboten.)

ufrisch und verheißungsvoll kam von Osten
n junger Mittsommermorgen über der
Krönungsstadt am Main heraufgezogen.
m her eilte der Morgenwind. Er trau-
e Wellen des Flusses und blähte die Wim-
noch ruhenden Boote und Schlepper, er
er die ehrwürdige, dem Untergange schon
e Brücke daher und strich dem alten Kaiser
er das graue Haupt. „Hei", rief er, „wache
kommt einer, ein Recke von deiner Art,
rker, in Krieg und Frieden, in Hoffen und
als Held bewährt."

d weiter eilte er zur Justitia, die ewig
ihre Wage in der Hand, auf dem Brunnen
us dem einst Wein geflossen. Schmeichelnd
e er sie und flüsterte: „Ach, daß du nie die
von den Augen nehmen darfst! Heute wür-
sehen, was noch keines Menschen Blick ge-
hat."

d um die grüne Kuppel und das funkelnde
uz der berühmten Parlamentskirche spielte
rgenwind auch: „Ihr nüchternen, würdi-
uern, die ihr so vieler guter, schöner Reden
vernommen habt, es ist noch immer wahr:
nfang war die Tat." Den heute der Tag
gen wird, der ist ein Mann der Tat."

d jauchzend schwang er sich in die Lüfte.

Sonne, von der behauptet wird, daß es
r nichts Neues gibt, stand schon hoch am
, als aus den Portalen des riesigen Bahn-
oße Menschenmassen quollen. Unter ihnen
ne Familie, Vater, Mutter, Kinder und
ädchen, die samt vielen Landbewohnern
Stadt gekommen waren, um das weltge-
he Ereignis zu sehen.

utter", sagte der kleine Junge, „sag' es
mal, wie heißt er?"

er, Heini, das weißt du doch: Graf Zep-

d kann mit einem großen Schiff am Him-
lang fahren?"

nigstens durch die Luft."

hin er will?"

d fällt mir sicher nicht auf den Kopf?"

wiß nicht."

, denn man los", sagte der Kleine und
utig entschlossen vorwärts. Seine hellen
atten viel zu sehen.

eh' mal, Vater, die vielen, vielen Men-
, und all die Fahnen an den Häusern,
als ob der Kaiser käme. Und guck, alle
haben Fähnchen; bitte, Vater, kauf mir

Vater tat ihm den Willen, und Heini
stolz seine winzige Flagge, auf der der
Nation samt seinem großen Werke abge-
ar. Als er aber gleich darauf von einem
Händler ein rotes Taschentuch mit densel-
gnien zu erwerben begehrte, schlug der
ihm rund ab und sagte ärgerlich: „Das
Luftschiff ist doch nicht dazu erfunden,
die Leute die Nase hineinputzen."

rdessen waren sie vor einer schönen, neuen
äußeren Stadtbezirk angelangt und be-
en Turm bis zur obersten Galerie, wo
ge Leute standen. Wie weit man von
licke schweifen lassen konnte! Über die
Häuser, die alle klein aussahen, wie
sten entnommen, über die Straßen und
ll wimmelnder Menschlein, über den
Wälder, die Felder und Hügel, weit
Ebene bis hin zu den fernen Bergen.
überall an Fenstern, auf Dächern, Alta-
Türmen, ja an Schornsteinen die Leute
n und alle nach einer Richtung hin mit
n und scharfen Augen den Himmel ab-

„Was ist das für eine große Wurst?" fragte Heini und deutete auf ein gelbes, unförmliches Ding, das in der Nähe über einem freien Platze schwebte.

„Das ist der Fesselballon. Gib nur acht, wenn die Leute, die du darin siehst, eine rote Fahne aufrollen, dann ist das Luftschiff gesichtet."

Heine aber sagte: „Ich kann für mich allein gucken" und durchbohrte mit seinen jungen Falkenaugen den südlichen Horizont lange Zeit und ohne Ermüden.

„Da ist er", sagte er plötzlich, „da ist der Zeppelin. Wie ein Schwefelhölzchen sieht er aus."

„Wo, wo?" rief alles durcheinander.

„Dummer Bub'", sagte ein alter Herr neben ihm, der angestrengt durch Brille und Zeißglas sah, „wie ein Schwefelhölzchen sieht der Zeppelin ja gar nicht aus, höchstens wie eine Zigarre."

„Er ist es aber doch", beharrte Heini, „jetzt ist er schon so groß wie zwei Schwefelhölzchen."

In dem Augenblick wehte die rote Flagge, gleich darauf krachten die Böllerschüsse und läuteten die Glocken, daß alles ängstlich von den Schallöchern, aus denen es ohrbetäubend hervordrang, zurückwich.

Dann wurde es ganz still. Es war, als ob alles Wesen den Atem anhielt, um auf etwas zu lauschen. Das war das Ticken der großen Weltgeschichten-Uhr, an der der Zeiger jetzt deutlich sichtbar vorwärtsrückte.

Fern im grauen Dunst kam etwas dauer, wie eine ovale, helle Wolke anzuziehen. Aber so segelt keine Wolke, vom Winde und vom Zufall dahergeblasen. Dies Ding, das hatte etwas in sich, was es unterschied von den unorganischen Gebilden seiner Umgebung. Eines Menschen Wille, eines Menschen Hirn, die lenkten es.

Und so kam es immer näher und ward aus einem nebelhaften Umriß ein fester Körper, lang und schlank gebaut, von der Sonne silberweiß bestrahlt, sieghaft auf leichten Schwingen durch die Luft dahinfliegend auf selbstbestimmter, sicherer Bahn. Und als es an dem Weichbilde der Stadt angekommen war, da dröhnten wieder die Kanonenschläge, da flatterten unzählige Fahnen im Winde, da rief es von allen Türmen mit ehernen Zungen:

„Halleluja dem vom Unendlichen Erschaffenen, Halleluja dem, der im Endlichen wieder Schöpfer geworden ist."

Heini verstand das alles nicht, aber er nickte ganz ernsthaft und andächtig mit dem Kopfe, als der alte Herr mit der Brille und dem Zeißglase neben ihm sagte:

„Siehst du, Bübchen, was du jetzt erlebst, das darfst du nie vergessen, und wenn du mal solch alter Mann bist wie ich, so mußt du es den kleinen Buben, die dann um dich herumkrabbeln, erzählen."

Dann sahen beide, der Alte und der Junge, wieder auf das Schiff, das über der Stadt hin- und herfuhr. Bald neigte es seine Spitze nach unten und kam so senkrecht herab, daß Heini die Augen zukniff, um nicht sehen zu müssen, wie alle Insassen herauspurzelten, bald stieg es wieder steil in die Höhe, und plötzlich war es ganz verschwunden. Heini klopfte das Herz hörbar. Sollte es heruntergefallen sein? Oder konnte es direkt in den Himmel hineinkutschiert sein, so wie Elias auf seinem feurigen Wagen in der Bilderbibel?

Aber da war es schon wieder, nur eine Wolke hatte sich davorgeschoben gehabt. Und nun kam es in gerader, schneller Fahrt ganz nahe am Kirchturm vorbei, und Heini sah die Propeller sich drehen — hören konnte man sie nicht vor Glockenläuten und Hurrarufen — sah Menschen in der Gondel und einen Mann in weißer Kappe und weißem Schnurrbart am Steuer, bemerkte auch den feinen Dampfstrahl, der am Heck des Schiffes entwich.

Und jetzt schwebte es über der Landungsstelle. Taue werden herabgeworfen und von unten ergriffen. Gefesselt zuckt der geflügelte Riese dicht über der Erde, und Menschen entsteigen ihm, die unendlicher Jubel umbraust.

Als alle Zuschauer vorsichtig tappend die Turmstufen hinabgingen, sagte Heini:

„Du, Mutter, ich möchte nun doch lieber nicht Trambahnkutscher werden."

„So", meinte die Mutter nicht sehr erstaunt, denn sie war an häufiges Umsatteln ihres Sohnes gewöhnt, „warum denn nun plötzlich nicht?"

„Weißt du, Mutter", erwiderte der Kleine, „ich habe es gemerkt: wie alle, alle Leute nach dem Zeppelin geguckt haben, da haben bloß die Trambahnkutscher geradeaus gesehen — damit sie keine umfahren, gelt? — und haben gar kein bißchen vom Zeppelin abgekriegt, die armen Trambahnkutscher."

„Ja", entgegnete die Mutter sinnend und sprach mehr zu sich selbst als zu dem Kinde: „Helden braucht die Welt nur dann und wann, aber Menschen, die ihre Pflicht tun, ohne die kann sie nicht einen Tag bestehen."

Ein verstockter Sünder.

Märchen von Wilhelm Momma.

(Nachdruck verboten)

Ein Rabe war den ganzen Sommer über ein Gauner gewesen. Wie ein rechtschaffener Arbeiter ging er neben dem Pfluge des Bauern her und las unnützes Gewürm auf, und nebenbei stahl er, was ihm nur in den Schnabel fiel. So schlimm hatte er es schließlich getrieben, daß er auf den Winter zu in der ganzen Gegend bekannt war, ihm der Boden unter den Füßen zu heiß wurde und er auswandern mußte.

In der neuen Welt quälte ihn das schlechte Wetter und die Langeweile. Arbeit fand er nicht: die Bauern hatten selbst nichts zu tun. Und dabei immer und ewig derselbe Nebel, derselbe feine Regen, der bis auf die Haut drang. Grübeln und Hungern, das war sein Tagewerk. Und wenn es jemand schlecht geht, dann fallen ihm seine Sünden ein. So nagte seine Schlechtigkeit an seiner schwarzen Seele, die Reue packte ihn und quälte ihn alle Tage mehr, zumal er sah, daß jedermann ihm aus dem Wege ging.

Sah man ihm den Dieb wohl schon auf dem Rocke an?

Bisweilen, wenn er bei Nebelwetter mit hochgezogenen Schultern grübelnd auf einem Zaunpfahle saß und den Kopf hängen ließ, hob ein Mensch, der zufällig auf der Landstraße vorüberging, einen Stein und warf nach ihm.

Wußte es alle Welt, daß er ein Gauner war?

Das quälte ihn sehr. Manchmal saß er stundenlang auf einem Stumpfe, ließ die Flügel hängen, zog den Kopf zwischen die Schultern und machte ein Gesicht, wie das Wetter um ihn. Er sann hin und her, marterte sein Hirn und war der Verzweiflung nahe.

Was sollte er anfangen?

Sollte er sich dem Richter, dem Menschen stellen?

Der würde ihn nicht lebendig davonlassen, und dafür lebte er gar zu gerne.

Schließlich kam er auf den Gedanken: Der Herrgott sollte ihm helfen. So ging er zum Pfarrer des nächsten Dorfes. Bei Nacht und Nebel schlich er sich hinein, als schon der schmutzige Lichtschein der erbärmlichen Ollampe durch den dicken Nebel auf den schmutzigen Schnee in der Dorfstraße fiel. Sein Herz klopfte vor Angst, wenn einer an ihm vorüberging und ihm prüfend ins Gesicht sah, mehr noch klopfte es, als er bei dem geistlichen Herrn an die Studierstube pochte.

„Herein!" rief der Pfarrer, und seine Stimme klang schon etwas schlaftrig.

Er hörte den armen Sünder geduldig an, ließ ihn seine Beichte zu Ende reden und sagte dann: „Hm! Der Herrgott wird es Euch wohl vergeben, wenn Euch Euer Lotterleben ehrlich leid tut. Nur müßte ihr verfluchen, mit den Menschen wieder ins Einvernehmen zu kommen, das kann ich Euch nicht erlassen."

Der Rabe machte ein Leichenbittergesicht, bedankte sich schon und versprach, sein Bestes zu tun.

Am selben Abend konnte er nun nicht mehr zu den Menschen gehen, dann hätte er ihnen schon ins Haus fliegen müssen, und das war ihm zu gefährlich. So wartete er bis zum anderen Morgen.

Am anderen Morgen aber hatte er nicht recht den Mut dazu. Er strich wohl in der Nähe des Dorfes umher, aber hineinzugehen, das wagte er nicht. Am zweiten Morgen ging es ihm ebenso und auch am dritten. Als er am vierten Morgen aufwachte, war die Welt ringsumher tief verschneit, es fror ganz gewaltig und Hunger hatte er wie eine Kirchenmaus.

„Du hast es nicht anders verdient!" sagte er in Verzweiflung zu sich selbst, „du verstockter Sünder", und machte sich sofort auf den Weg zum Dorfe. Es war noch halb dunkel, in den Bauernhäusern brannten noch die Lampen und ihr spärlicher Schimmer fiel trübe hinaus auf den Schnee. Im ersten Hause hatte die Bäuerin Pfannkuchen zum Morgenkaffee gebacken und ihn, damit er kalt würde, draußen an das Fenster gesetzt. Der Rabe flog darauf zu, nicht um sich zu Tische zu laden, beileibe nicht. Er wollte nur ans Fenster klopfen und Einlaß begehren, um den Bauern um ein freundliches Wort zu bitten. Der Knecht aber, der gerade aus dem Stalle kam, verstand ihn falsch, griff nach einem Steine, warf nach ihm und schimpfte hinter ihm her: „Warte, du Spitzbub! Ich will dich lehren, dich über der Bäuerin Pfannkuchen herzumachen!"

Der Rabe flog hastig hinaus aufs Feld. Da irrte er umher wie ein Verzweifelter, ruhelos und ohne Ziel. Mit langen, müden Flügelschlägen schwebte er über das verschneite Land, und saß dann wieder traurig auf einem Steine, zog die Schultern hoch, ließ die Flügel hängen, machte ein Gesicht wie das Wetter um ihn her und ließ sich seinen schwarzen Rock voller Schneeflocken fliegen.

Schließlich quälte ihn der Hunger gar zu sehr. Es war mittlerweile Nachmittag geworden und er hatte noch nichts gegessen.

Ob er's noch einmal versuchte?

In weitem Bogen flog er um das Dorf herum. Vielleicht hatte er an der anderen Seite mehr Glück. Doch war er diesmal vorsichtiger. Schwerfällig flog er zu dem ersten Bauernhof, setzte sich müde auf den Gartenzaun und schielte nach den Fenstern hinüber und wartete, ob sich niemand dort zeige.

Eine gute Weile saß er da, wie wenn er gar keine Absicht hätte, hatte Sterbensgedanken und sagte nur ganz verzweifelt: „Grab! Grab!"

Nach einer halben Stunde etwa, als es schon dämmerte, hörte er endlich das Gartentor gehen. Erschrocken sprang er auf — er dachte gerade an den Bauernknecht vom Morgen, — lüftete die Flügel nur ganz wenig und hob sich kaum merklich hoch. Als er aber sah, daß es nur ein kleines Mädchen war, ließ er sich beruhigt auf demselben Gartenpfahl nieder. Das kleine Ding streute Speisereste auf einen sauber gefegten Platz, und im Augenblick war eine Schar Spatzen um das Mädchen versammelt; die schienen gar keine Angst zu haben, schwatzten und plauderten ausgelassen untereinander und mit der kleinen Wohltäterin.

„'s ist kalt heut! — Geh' weg, du! — Nimm mir nicht das Beste fort! — Spitzbub! Spitzbub! Spitzbub!" schrien sie durcheinander. Und das Mädchen stand dabei und lachte. Da faßte sich der Rabe ein Herz, flog schwerfällig vom Gartenzaun hinab in den Schnee und machte sich heran. Weit genug entfernt hielt er sich.

Wer konnte es wissen? Die Menschen sind alle gleich!

Prüfend sah er das Menschenkind an, und als es ihm nicht bösartig erschien, wagte er sich näher heran. — Und schließlich pickte er in der großen Schar die Krümchen auf.

Er hatte fürchterlichen Hunger und ein schlechtes Gewissen. Jedesmal, wenn das Mädchen sich bewegte, flog er scheu auf, um, wenn er sah, daß es nichts Böses im Schilde hatte, sich wieder herzu zu machen.

Bald war er auch daran gewöhnt und störte sich nicht mehr daran.

„Komm!" sagte schließlich das Mädchen, „du kannst mit in unsere Stube gehen, da kannst du dich warmen. Du frierst ja so."

Der Rabe folgte ihm, zwar mit klopfendem Herzen. Er wagte es kaum, dem Bauern in die Augen zu sehen. Der blickte ihn von der Seite an.

„Alter Sünder!" brummte er zwischen den Zähnen durch, wie wenn er ihn beim Kragen kriegen wollte; ließ ihn aber in Ruhe um des Kindes willen. — —

So blieb er den ganzen Winter durch im Hause und war froh, daß der Herrgott sein Schicksal zum besten gewendet hatte.

* * *

Als im Frühjahr die Frühlingssonne zum ersten Male unterm Strohdach her in die Bauernstube sah, kam die Landstraße herab ein Lumpenmann gefahren. Er pfiff ein lustiges Liedchen, weil auch er froh war, daß der Frühling wieder da war. Das Bauernmadel stand am Hoftore mit einem Arme voller Lumpen und sah ihm verlangend entgegen. Einen Fingerring tauschte es gegen seinen Reichtum ein, von Blei zwar, aber er glänzte wie Silber, und ein Stein war drin, der glitzerte im Sonnenlichte.

Als der Schwarzrock ihn sah, wurde seine Gaunerseele wieder in ihm wach. Erst versuchte er zwar, an dem Schatze vorüberzuziehen, aber was nutzte das. In einem unbewachten Augenblicke gingen Ring und Schwarzrock auf und davon.

Das Mädchen weinte sich die Augen rot, der Bauer schimpfte: „Ihr hattet ihm nicht trauen sollen: der kann nicht gegen seine Natur!" — Es half nichts, Dieb und Ring kamen davon nicht wieder. — —

Der Rabe aber trieb es den Sommer über schlimmer als im vergangenen Jahre.

Allerlei Spiele und Beschäftigungen.

Die Königinnen.

Die Königinnen sind zwei Mädels aus unserer lustigen Schar. Und immer führen sie die Namen Luise und Viktoria. Natürlich können es auch Monige sein, dann dürfen sie Wilhelm und Friedrich heißen. Bleiben wir heute bei den Königinnen. Zwei unserer Kameradinnen, Grete und Anni, sind durch Abzählen für diese Rollen bestimmt; nun beraten sie heimlich untereinander, wer Luise und wer Viktoria sein will. Wir anderen sind das Volk und dürfen von der Entscheidung nichts ahnen; bescheiden, wie es uns geziemt, stehen wir zur Seite. Nachdem Grete und Anni sich geeinigt haben, treten sie in die Mitte des Spielplatzes, dort stellen sie sich einander gegenüber auf, reichen sich beide Hände, halten sie hoch, so daß sie ein Tor bilden. Wir übrigen ordnen uns zu einem langen Zuge, in dem jeder einzeln hinter dem andern schreitet. Jetzt heben die Königinnen nach der Melodie: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten", einen Gesang an: „Das Tor steht hoch und offen — Ihr Leute kommt herbei. — Es harren die Königinnen — Des Schwures eurer Treu. — Zieht her und nennt die Namen — Wem ihr sie bringt, die Treu — Ob's sei Viktoria, der stolzen, — Ob's Königin Luise sei." Mit dem Beginnen des Gesanges setzt sich auch sofort der Zug in Bewegung; langsam durchwandelt er das Tor. Und zwar bildet er im Schreiten einen Ring, also daß hinter dem letzten des Zuges sogleich wieder der erste durchs Tor geht. So wird ohne Unterbrechung dahingezogen, und immer wieder singen die Königinnen ihren Vers. Bei jedem Verschluß jedoch, bei dem letzten Worte „sei" senken sie die Arme, so daß sie zwischen diesen einen Schreitenden gefangenhalten. Nun kommt eine ganz kurze Stockung; der Gefangene sagt den Namen der Königin, der er dienen will. Da er aber nicht weiß, welches der Mädchen Luise, welches Viktoria ist, so handelt es sich hier natürlich um eine blinde Wahl. Sowie er den Namen ausgesprochen hat, heben sich die Arme der Königinnen wieder zum Tor, der Gefangene tritt aus der Reihe heraus. Der Gesang erschallt aufs neue, der Zug schreitet weiter. So wird nach und nach an sämtliche Spieler die Entscheidung herankommen, und danach sammeln sich alle, die Luise wählten, an einer Stelle, die Anhänger Viktorias an einer anderen. Ist zuletzt der Zug auf zwei Personen zusammengeschmolzen, so wird an diese zugleich und ohne Gesang die Frage gerichtet. Schließlich wird gezählt, wieviel Anhänger jede Königin gewonnen hat. Und diejenige, welche die meisten hat, gilt natürlich als die mächtigere.

Haben wir statt der Königinnen Könige, so müßte der Vers ein wenig geändert werden; die dritte Zeile könnte dann lauten: „Es harren die Könige beide." Und zum Schluß würde gesungen: „Ob's Wilhelm sei, dem Kühnen, — Ob's König Friedrich sei."

* * *

Rätsel.

Ob's wahr mag sein, was man erzählt?
Ein Mann hat ein Tier zur Wohnung gewählt,
Und er wohnt in diesem mit Frau und Kind.
Wer das Tier errät, der nennt es geschwind.

An deinen Kleidern hast du's,
Den Vöglein stiehlst du's hin,
Und kommt ein Fisch ans Ende,
Steckt Mutters Brille drin.

Wer nennt mir 'nen beliebten Trank
Mit einem einz'gen Laut,
Des Morgens wie beim Abendbrot,
Von Muttern wird gebraut.

* * *

Scherz-Rätsel.

Welches Brot — wer sagt dies an —
Kein Mensch des Morgens essen kann?
Und welche Bäume — kannst du's sagen —
In jedem Walde man darf schlagen?

* * *

Auflösung aus der letzten Nummer:

des Figuren-Rätsels: Ostern, Zensur;
des Buchstaben-Rätsels: Osterei;
der Rätsel: 1. Bart; 2. Wecken.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Ackergut

von 27 Morgen in der Nähe von Elberfeld per 1. April 1913 zu verpachten. a508
Hugo Oetelshofen, Gut Steinberg bei Aprath.

Das herrsch. Einfam.-Haus
Sternstr. 72, enthaltend 6 sehr schöne gr. Räume, Wintergart., Küche, Bad, gr. Balkon etc. etc. ist sofort oder später preiswert zu vm. Näh. Barmen, Dörnerbrückenstraße 9. 626b

Einfamilien-Haus in Haan, Stallung, gr. Garten, Obsthof, alles umzäunt, sof. zu verm. Barmen, Leimbacherstr. 10, I.

An verkehrsreicher Hauptstr. in Barmen ist eine gutbürgerl.
Tageswirtschaft
an gewandte, propre Fachleute zu vermieten. Nur kautionsfäh. Bewerber wollen sich melden. Offerten unter B 2443 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Laden
und 2 Zimmer Allee 209 sofort od. später zu verm. Gefl. Anfr. Barmen, Altermarkt 19. 627b

Ladenlokal
mit Wohnung auf sofort zu vermieten. U.-Barmen, Hafoelerstraße 42, 1. Etage. 603b

Im Hause Barmen, Neuerweg Nr. 5 ist der rechtsseitige 19b
Laden
mit 1 Hinterzimmer zum 1. April zu vermieten. Näheres Barmen, Reichsstraße Nr. 11.

Schöner Eckladen, 123b
langj. Kolonialgesch., od. Konf., mit kl. Wohn., U.-Barm., zum 1. April. N. B., Rothenerstr. 8.

Ladenlokal
in Oberhausen, Rhld., feinste Lage (Marktstraße), für Buchhandel, best. Hutgeschäft oder andere Branche passend, per 1. April oder später zu vermieten. Offerten unter E 2358 an die Exped. ds. Bl. erbeten. b4028

Laden, Kaiserstr. 29, per 1. 5. 13 zu vermiet. 13803
Näh. E., Erholungstr. 3, II.

Schönes Ladenlokal
mit Hinterzimmer, in best. Lage Barmens per sofort oder später zu verm. Off. unt. W 335 an die Fil. B., Westkotterstr. 7. †

Ladenlokal
mit Hinterzimmer, ev. Wohng., beste Lage, Elb., Mühlenstr. 27, sof. oder später zu verm. 13834

Ladenlokal mit Wohn. zu verm. E., Karlstr. 54, a. d. Hochstr.*

Ladenlokal
an verkehrsreicher Straße der Talstadt zu vermieten. Näheres Elberfeld, Kipdorf Nr. 8. *

Ladenlokal für Kolonialwaren, auch für jeden anderen Zweck. Elberfeld, Bachstraße 37. *

5 u. mehr Zimmer

Abgeschl. 1. Etage 7 Räume, 2 Mans., alle Bequemlichkeiten, per 1. 4. 13 zu vermieten. Näh. Elberfeld, Ernststraße Nr. 27.*

Schöne herrschaftliche Wohnung, Barmen-U. 3867a

6 Zimmer,
Badez., Speisekammer, Mansarde, alle Bequemlichkeiten, versetzungsh. zum 1. April zu verm. Näh. Barmen, Schönebeckerstr. 42, II, oder Farbmühlenstraße Nr. 22.

Abgeschl. 1. Etage
6 Räume, Balkon, Ver., Mans., Mitbenutzung des gr. Gartens, per 1. April 1913 zu verm. E., Rützenbergerstr. 24, R. 3. Et. *

Herrschaftliche 13738
Wohnung,
westl. Stadtteil, 6 Zimmer, Badez., Mans. usw., p. 1. April zu verm. Näh. Elb., Prinzenstraße 34, part. Telephon 1897.

Im Neubau Ecke Kaiser- u. Grünstr., Elberfeld, ist die herrschaftliche 195
4. Etage,
bestehend aus 6 Räumen, Bad, mit Zentralheizg., elektr. Licht, zum 1. April noch zu vermiet. Näheres bei L. & E. Conradi, Barmen, Reichsstraße 11.

B., Lenneperstr. 42, I:
Herrschaftl. Etage, 5, 4 und 3 Z., Veranda, Bleiche usw., zum 1. April zu vermieten. 123b

Schöne abgeschlossene 623b
1. Etage, 5 Räume,
1 Mansarde, Kellerraum, Türöffner etc., in ruhigem Hause, Sternstr. 78, preiswert zu vm. Näheres Barmen, Dörnerbrückenstraße 9.

Fortzugshalber schöne 5-Zimm.-Wohnung 1. Etage in der Südstadt mit herrlicher Aussicht p. 1. April zu vermieten. Näheres Elberf., Zietenstraße 17, II. *

5 Zimmer, 3. Etage,
m. Veranda u. Mansarde zu v. E., Mittelstr. 10 o. 14. 13858

Sch. abg. 2. Et. von 5 Z. mit Gas u. elektr. Licht im Mittelpunkt per 1. 4. 13 zu verm. * Näh. Elbf., Bökel 5, parterre.

Wohn. 5 od. 3 u. 2 Z., z. 1. 4. E., Distelbeckerstr. 32, pt., Ley. *

E., Mühlenstr. 4, ist die 3. Et., best. aus 5 Räumen mit Mans., an ruh. Fam. z. 1. Juni 13 zu verm. Näh. im Hause selbst. *

4 Zimmer

Nähe Landgericht
in der Berlinerstr. schöne 2. Et., 4 resp. 5 Räume, per 1. 4. zu vermieten. — Auskunft: Reeder, Elberfeld, Aue 46. 13758

Abgeschlossene 623b
4-3.-Wohnung
mit Erker und Veranda (weite Aussicht!) zum 1. April zu vermieten. Näheres Hohensteinerstraße 28 in Barmen.

Wohnung,
4 Zimmer, Hochparterre, mit allen Bequemlichkeiten zum 1. 4. 13 zu vermieten. — Barmen, Klingelholtstraße 53, Sippel, Telephon 4050. †

1. Etage 4 Zimmer
per 1. Mai und großer Lagerraum zu vermieten. Th. Uebbing, E., Wertherstraße 46. 3770a

* Sch. Wohn., 4 o. 5 Z., m. Ver. u. 2 od. 3 K. sof. od. sp. Elbf., Gneisenaustr. 6, u. Schleswigstr. 27, I.

4 abg. Z. 1. Et. mit Koch- und Leuchtg. u. Zubehör zu verm. † Barmen, Meckelstraße Nr. 35.

4 Zimmer
an ruhige Familie April zu vermieten. — Näheres Elberfeld, Mühlenstraße Nr. 7. *

*Abg. 2. Et. 4 Z. p. 1. April 13 an kl. Fam. E., Kleeblatt 66.

Versetzungshalber
ist zum 1. April oder später abgeschl. 1. Etage, 4 Zimmer, mit Speicher, in besserem Hause an nur ruhige Leute zu vermieten. (Freie Lage) Elberfeld, Ronsdorferstraße 127, part.

4 Zimmer, abgeschl., mit allen Bequemlichk., Koch- u. Leuchtgas, Umstände halber sofort zu vermieten. Preis 320 Mark. — Zölzer, Elberfeld, Rosenstr. 2.*

E., Neue Gerstenstr. 23, Südst.:
3. Etage 4. abgeschl. Z.
mit Ver. u. 1 Mans. an kl. Fam. p. 1. 4. zu vermieten. — Auktionator Koepchen, Fernruf 1887. f1726

In freier, ruhiger Höhenlage in Sudberg bei Cronenberg, 5 Min. von der elektrisch. Bahn Cronenberg-Elberfeld, sind in 1 Hause (Villa) 4 Hochpart.- und 1 Mansardenzimmer, mit oder ohne Garten, zum 1. April zu vermieten. Elektrisches Licht u. Zentralheizung im Hause. Mietpr. mon. 40 M. Näh. d. L. Bütz, Solingen, Nordstr. 34. 667

4 gerade 13875
Mansardenzimmer
in abgeschl. Hause an ruh. Fam. zu verm. E., Exerzierplatz 27.

3 Zimmer

Abgeschlossene Wohnung,
1. Etage, 3 und 4 Zimmer, per 1. 4. 13 zu vermieten. Näheres Elberfeld, Wiesenstr. 95, 1. Et.*

Grünewalderberg 39:
4×3 Zimmer
nur an ruh., pünktl. zahl. Leute ab 1. 4. zu verm. Näh. Elberf., Ostersbaum Nr. 76, part.

3 schöne Zimmer 1. April zu v. U.-Barm., Hirschstr. 43, II. *

3 kl. Zimmer 1. Etg. an ordtl. Leute. Elbf., Bruderstraße 19.

3 kl. Z. an kl. fr. Fam. 1. April zu vm. Elbf., Brunnenstr. 37.*

3 oder 4 gr. Zimmer m. Ver. in best. Hause per 1. 4. zu vm. Barmen, Schönebeckerstr. 46. †

3 Mansardenzimmer
an kinderlose Leute April zu vm. Elb., Mittelstr. 10 od. 14.

3 kleine Speicherzimmer
an 2 Personen 130 Mk., 3 Zimmer 2. Etage 230 Mk. in schön. Hinterhaus 1. April an kl. Fam. E., Untergrünewalderst. 31, II*

2 u. 1 Zimmer

2 schöne Zimmer 2. Etg., Koch-, Leuchtgas, Bleiche, mon. 17 M., verziehh. an kinderl. Leute 1. 4. 1913. Elb., Hombüchelerstr. 28.*

2 sch. Zimmer per 1. Juni zu verm. Elbf., Wilhelmstraße 3. *

An ruhige Familie sind in mein. Hinterhause der Wasserstraße in freier Lage f1719
2 Zimmer
der 2. Etage und 2 Zimmer der 3. Etage mit allen Bequemlichkeiten per 1. April zu verm. Näheres Elbf., Hofkamp 12.

2 Z. u. 1 Spchz. (Gas) 180 Mk. Elberf., Ronsdorferstr. 153. *

* 2 Zimmer a. Grünewalderberg 1. April. W. Fels, E., Südstr. 8a

1. April 2 Z. mit K.- u. L.-Gas bill. E., Weißenburgstr. 17, II, I.*

2 schöne Zimmer
per 1. 4. 13 zu verm. Näh. E., Distelbeckerstr. 10, part. f1728

2 schöne große Zimmer an alleinst. Pers. od. kinderl. Leute p. 1. 4. 13. N. E., Deweerthstr. 68, p.*

2 schöne Zimmer 2. Etage April zu v. E., Kipdorf 96b. I.*

2 große sch. Zimmer 3. Etage an kinderl. Leute zu vermieten. Elberfeld, Ernststraße 27, pt. *

2 schöne Zimmer 2. Etg. 1. 4. zu verm. Elbf., Reviandtstr. 32. *

1×2 u. 3 Zimmer an kl. Fam. 1. 4. zu vm. E., Güterstr. 16.*

2 Zimmer an nur stille Leute zu verm. Elb., Bachstr. 38, I.*

3 und 2 Zimmer mit Speicherz. 1. April zu vermieten. Näheres Elberfeld, Südstraße 69, pt. *

2 o. 3 frdl. Sp. a. r. L. umstd. April. E., Kölnerstr. 67, I, I. *

* 1×2 u. 3 Spchz. an kl. Fam. p. 1. 4. E., Rutzenbergerst. 217

2 schöne Mansardenz. auf April zu vm. E., Gesundheitstr. 111. *

* 2 Mans. in abg. Hause an höchst. 2 Erw. zu verm. Elberf., Friedrichschulstraße 19, II. 2×sch.

2 Mansz., abg. H., an n. kl. ruh. Fam. E., Rutzenbergerst. 71, p. *

2 Speicherzimmer an kinderl. Leute per 1. 4. 1913 zu verm. E., Neue Friedrichstraße 54. *

*1 Zimmer an 1 alleinst. Pers. 1. 4. Elb., Simonsstr. 44, II.

1 Speicherz. 1. April an ruhige Pers. E., Erholungstr. 1, I. *

Verschiedene

Wohn. o. Kont. u. Lagerräume am Großmarkt per April zu v. Näheres in der Exped. 308*

2 helle Bureauräume,
direkt am Altenmarkt gelegen, per 1. April zu vermieten. — Offerten unter B 2392 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Bureau-Raum
im Mittelpunkt der Stadt, Straßenbahn-Haltest., per sof. oder später zu verm. Anfragen unter Postfach 162, Elberfeld. f1738

70 Quadratmeter groß., heller
Lagerraum,
auch für stillen Betrieb geeignet, mit oder ohne Wohnung per 1. April oder früher zu verm. Nähe Talsohle. Auskunft Barmen, Hohensteinerstr. 28. 624b

Schöner heller Raum,
mit od. ohne Kraft, ca. 130 qm, mit Heizg. ganz od. geteilt per 1. 4. billig zu verm. Barmen, Hohensteinerstr. 21a, I. †

Heller Raum,
ca. 200 Quadratmtr., evtl. mit 2 Bureauräumen, Elberfeld, Breitestr. 51, ab 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder bei Fr. Klophaus, Barmen, Telephon 187. 3219a

Werkstelle †
zu vm. Barm., Sternstr. 22a.

Anstreicherwerkstelle od. Lagerraum, 44 □m gr., zu vermiet. Elberf., Viehhofstr. 17, I. *

Mietgesuche

Konzessionierter Wirt
sucht Lokal in g. Lage, w. sich zur Wirtschaft eignet, zu mieten. Off. unt. E 4541 an die Exp. *

Metzgerei
mit Wohnung und Einrichtung per sof. od. 1. April zu m. ges. Off. unt. E 4100 an die Exp. *

Ladenlokal
f. Kolonialw. m. Wohn. sof. od. 1. 4. in Elb. g. Off. E 4599 Exp.

Auf Wupperfeld od. i. d. Nähe 4 od. 5 Zimmer mit Werkstelle April o. sp. ges. Off. u. 2379 an Fil. d. Bl. B. Berlinerstr. 32. †

Etage, 5 oder 6 Räume,
vorgl. Mittelp. p. 1. 4. ges. Off. m. Preis u. E 814 Exp. f1742

4 oder 5 Zimmer,
im Mittelp. sof. ges. Off. mit Preis u. E 812 an Exp. f1737

Südstadt-Elbf.:
Beamtenfamilie (1 Kind) sucht sof. oder 1. 4. 1913 b730
abgeschl., geräumige Etage (4 od. 5 Zimmer). Off. mit Preis an Lehrer Wiens, Hösel, Bez. Düsseldorf.

Kl. Fam. sucht sof. od. 1. 4. in best., ruhig. Hause 4-Zimm.-Wohnung, freie Lage in d. Umgebung Elberf. bevorzugt. Off. unter E 4673 an die Exped.

Per sofort oder bis 25. d. M.
4- od. 5-Zimmer-Wohnung
in besserem Hause gesucht. Off. mit Preis u. E 807 an Exped.*

Kinderl. Ehepaar sucht sofort oder 1. 4. 13 *
Etage von 3 oder 4 Zimmern in b. abgeschl. Hause, Südstadt. Off. unt. E 4666 an die Exp.

Wohnung, 3 od. 4 Zimmer, p. 1. 4. 13 von ruh. Fam. ges. Südst. bevorzugt. Offerten unt. E 4650 an die Exped. d. Bl. *

Brautp. s. z. 1. 4. sch. 2-Z.-W. Off. unt. E 4603 an die Exp. *

Brautpaar s. per 1. 4. 13 sch. 2-Zimm.-Wohn. Nähe Sophienstraße. Pr.-Off. E 4537 Exp. *

Brautpaar *
sucht 2 Z. i. Pr. bis 200 Mk. in der Süd- od. Oststadt. Off. unt. D 201 Fil. d. Bl. E., Kleeblatt.

* 2 Zimmer, evtl. Mans., Nähe Steinb. Bhf 1. 5. 13 ges. Off. nur m. Preis u. E 4544 a. Exp.

Brautpaar sucht per 1. 4. zwei schöne Zimmer in der Nähe d. Unterbarmer Bahnhofs. Gefl. Off. u. E 4660 an die Exped. *

J. Ehepaar sucht 2 od. 3 Zimm. nebst Anstreicher-Werkstelle. Off. unter E 4608 an die Exped. *

Einige Zimmer oder Lagerraum,
am l. im südlichen od. westlichen Stadtteil, per März zum Lagern von Möbeln ges. Off. u. E 816 an die Exp. f1743

E., Hombüchelerstr.: 1 sch., gr. Z. 2. Et., mon. 8 Mk., sof. zu verm. Off. u. E 4662 a. Exp. *

Werkstelle oder Part.-Räume für Lagerzwecke im Mittelpunkt zu mieten gesucht. Offerten unt. E 4605 an die Exped. d. Bl. *

Möbl. Zimmer

In Barmen:

Näh. B., ref. Kirchstr. 6:
Möbl. Zimmer sof. 3072a

In Elberfeld:

Aderstr. 43: Fein möbliertes W.- u. Schlafz. m. Ver., evtl. m. Klav., pass. f. 2 best. H.
Albrechtstr. 1, III.: Frdl. möbl. Zimmer bill. zu vm. b4131
Aue 15: Einf. möbl. Zimmer m. Klavier sofort zu vermieten.
Bachstr. 80, I, Ecke Wilhelmst.: 2 g. möbl. heizb. Z. m. o. oh. P.
Bankstraße 14: Hübsch möbliert. Zimmer zu vermieten.
Bergstr. 3, p.: Schön möbl. Z. mit Frühstück zu vermieten.
Bergstr. 5, I: Schön möbl. Z. mit Frühstück an d. Herrn z. v.
Blankstr. 28, I: Gemütl. Möbl. für 3 Mk. die Woche sofort.
Bleichstraße 10a: Möbl. Zimm. mit oder ohne Pension zu vm.
Bruderstr. 12, I, Schmidt: Kost u. Logis f. 3 ordtl. Mädchen.
Ernststr. 12: Schön möbl. Z. f. 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Friedrichschulstr. 1, pt.: Gut möbl. Z. mit od. ohne Pens.
Gesundheitstr. 117, 1. Et.: Sch. möbl. Zimmer sofort zu verm.
Grabenstr. 8: Mittelp. d. Stadt schön möbl. Zimmer zu verm.
Hochstr. 34 (Bäckerei): Einf. möbl. Zimmer mit Pension sofort.
Karlstr. 50, 1. Etg.: Frdl. möbl. Zimmer per sof. od. später.
Kasinostr. 24a: Saub. Schlafst. frei. Zimmer allein.
Kampstr. 17: Reinl. Schlafst. K. u. Bett all. f. ordl. Mann
Kipdorf 43, 1. Etg.: Möblierte Zimmer mit od. ohne Pension.
Kölnerstr. 46, 1. Etg.: Möbl. Zimmer auf sofort zu verm.
Luisenstraße 29, 2. Et.: Frdl. schön möbl. Z. mit guter Pf.
Luisenstr. 36, pt.: Frdl. möbl. Speicherzimmer zu vermieten.

[illegible]

Gesuche

[illegible]

Eleg. möbl. Zimmer [illegible]

gute Bezahlung [illegible]

Wasch-, Bleich- u. Plättanstalt Augustinusstift, Elberfeld
Ostersiepen 25. Fernsprecher [illegible]
Gardinenwäscherei nach Plauener Art, gediegene Arbeit bei mäßigen Preisen.
Spezialität: Herren-Stärkewäsche
hochfeine Ausführung nach Bielefelder Art.
Wäsche nach Gewicht
naß, getrocknet, gemangelt und schrankfertig **zu billigsten Preisen.** Abholen u. Zustellen frei.
Große Rasenbleicherei.
Garantiert schonendste Behandlung der Wäsche.

Entfernung von Frauenbart
mittels Elektrolyse sowie von allen
Schönheitsfehlern,
wie Falten, Doppelkinn, Warzen, Muttermale, roter, grauer Gesichtsfarbe etc. unter Garantie. Einzig reelle Methode zur Entwicklung der Büste.
Institut für moderne Schönheitspflege Frau M. [illegible]
Elberfeld, Bankstraße 3, parterre.

Wieder eigene **Waggonladung**
allerfeinster, extra großer vollfrischer **Trink-Eier**
:: Direkter Import :: ohne Zwischenhandel.
:: Detail-Verkauf :: zu Engros-Preisen.
Ich verkaufe zu nachstehend auffallend billigen Preisen:
10 Stück 55, 60 u. 70 Pfg.
Sämtliche Eier sind fachmännisch durchleuchtet und leiste ich für jedes Ei volle Garantie.
Wilhelm Jürges
Kipdorf 23 (Ecke Wasserstraße). Elberfeld Fernsprecher 248. Klotzbahn 3 (Nähe Wilhelmstraße).
Für Wiederverkäufer besonders billige Preise.
Feinste Molkerei-Süßrahmbutter per Pfd. 1.35
Feinste Molkerei-Süßrahmbutter per Pfd. 1.35

Täglich Eingang der
Frühjahrs-Neuheiten
in
Knaben-, Mädchen-, Backfisch-Garderobe.
Konfirmanden-Kleider u. Paletots in jeder Preislage.
Kommunion-Kleider in großer Auswahl.
E. & A. Müller
Telephon 2601. **Elberfeld,** Kolk Nr. 7.
Von **Mitte März** ab befindet sich unser bedeutend vergrößertes Geschäftslokal
Schönegasse 4 (am Altenmarkt).

Versteigerung.

Donnerstag den 6. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, sollen die zur Konkursmasse Pillen in Aprath gehörenden Gegenstände, als: f142
8 Stück Rindvieh,
1 Bauzen,
2 Pferde nebst Geschirr,
2 Schweine,
82 Hühner, 1 Hahn,
1 Hund
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in Aprather Mühle versteigert werden.
Hoppenheit, Gerichtsvollzieher.

Die zur Konkursmasse der Firma Einkaufshaus für Lehrer, Beamte und Private, G. m. b. H. zu Elberfeld, gehörige Abteilung für Lebensmittel soll im ganzen so schnell wie möglich gegen bar verkauft werden. Bedingungen sind beim Konkursverwalter zu erfahren, an welchen auch Angebote zu richten sind. Heilbronn, Justizrath, 1717 Konkursverwalter.

Verkäufe

Immobilien

Baustellen
für Ein- u. Zweifamilienhäuser in vorzüglicher, ruhiger Lage, direkt am Schloßpark Benrath, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt das hiesige Gemeindebauamt. b346
Benrath, den 10. Jan. 1913.
Der Bürgermeister: Melies.

Lennep. Bauplatz c14
für großes Eckhaus (2 Straßen mit je 24 Meter Baufront) zu verkaufen. Da Hauptverkehrsstraße, würde sich die Lage für ein großes Geschäftshaus gut eignen. 3 Minuten vom Hauptbahnhof. Haltestelle der elektr. Bahn nach Remscheid. Näheres Lennep, Kölnerstr. 74, 1. Etg.

Kpl. Schacht.-Bandst., Im Innenw., gr. Werkstell-Füllofen und Ziehkarre sehr bill. z. v. Elberf., Windstr. 10 *

W. Umzug Spülmaschine f. Eiseng. u. Zw. bill. E., Charlottenstr. 21.*

Gelegenheitskauf.
Fast neue, tadellose b739
Schreinereimaschinen
preiswert abzugeben. Anfragen unter E 2389 an die Exped.

1 neue Strickmaschine,
35 Zentim., 196 Nadeln, 100 M. unter Preis sof. zu verk. Vohwinkel, Rottscheiderst. 58. 13812

Bess. Nähmasch., nicht gebr., nur 50 Mk. Mech. Bohne, E., Marienstr. 31 *

Hochfeine Nähmaschine f. 30 Mk. Elberfeld, Oststraße 66, part. *

Große Nähmaschine billig zu verkaufen. E., Bökel 3, I. *

Schuhmacher-Nähmaschine, Leisten und Werkzeug zu verk. E., Gesenbergstr. 15, I, rechts.*

Gr. Hausmang., Badew., kl. Ofen u. Hundehütte wegzugsh. b. Näh. E., Charlottenstr. 72, p.*

Leinwandmangel wegen Sterbefalls f. 60 Mk. zu verk. Langerfeld, Jesinghausen Nr. 8. †

Schreibmaschine m. sichtb. Schr. (f. neu), die jed. Lose sof. bed. f. 60 Mk. E., Königstr. 136a, II.

Schreibmaschine, Neupreis 570 Mk., für 425 Mk. mit Garantie zu verkaufen. Off. unter E 4654 an die Exped. *

Last-Auto,
Mulag, 160 Ztr., wenig gebraucht, billig zu verkaufen. * Off. unter E 4710 an die Exp.

Gebr. Fahrräder
und doch wie neu, m. neuem Frl. u. Rücktrittbr., Lenkstange, Hebelbremse, Sattel, Satteltasche, Vorderrad sowie Hinterrad Pedalen, Schutzbleche, Schläuche u. Mäntel zum billigen Preise von nur 48 Mark an zu verkaufen. Müller, U.-B., Haspelerstr. 43. Man achte genau auf Hausnummer 43. 3495a

Theke, Drogenschr., Lagertisch, Tafelwage, Mantel, Gas- und Füllöfen, einf. Bett, Kontorst., Öl., groß. Geschäftsspieg., Regal m. Töpfen f. Friseure bill. E., Bergstr. 23. Möbelh. 13646

Gebr. Ladenschrank mit Schiebetüren, Theke, Regale f. Butter- und Spezialgeschäft, kompl. Zigarreneinrichtung mit Marmortheke und Zigarrenabschneider, Schaufensterkasten, Glasaufsatz. Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12, Möbelhandlung. 13755

Großer Geldschrank
von einer Amtskasse billig abzugeben. Offerten unter E 2355 an die Exped. ds. Bl. u78

Umzugshalber b. zu verk.
Mittgr., f. n. Geldschr., gr. Mah.-Tafelh., gr. Spg. m. Schrank., mod. 1fl. Zuggaskrone, 4 Gräb. Hängel., Mangelm. und kompl. mod. Schlafz. m. 180 br. Spiegelschr. u. kpl. Eich.-Speisez. b. zu verk. Elb., Klotzbahn 13. *

Achtung! Friseure!
Marmor-Toilette, 2teil., 1,70 m u. 2,90 m, mit 3 Becken sofort spottb. Bracht, B., Steinweg 26. †

Mehr. möbl. Z.-Einricht. wegen Aufgabe d. Möblieren zu verk. Elbf., Kölnerstraße 54, 2. Et. *

Speisezimmer,
echt Eichen, la Ausf., 550 Mk., Schlafz., gedieg. Arb., 200 Mk., Küche m. Linoleum 130 Mk. Möbellager, Elbf., Island 6. 13513

*Eich.-Speisez., schw., 350, echt N.-Büf. 120, Schreibt. 65, pol. Kldrschr. 21, Bett, Ausz. 21 Mk. E., Prinzenstr. 32, Möbell.

Echte Mahagoni-Einricht. billig zu verkaufen. Näheres Barmen, Bachstr. 3, parterre.†

11 eich. Schlafzimmer,
Mahagoni und gestrichen, und einige Küchen wegen Aufgabe des Ladengeschäfts billig abzug. Elberfeld, Friedrichstraße 32. *

Günstig für Brautleute.
Wegen plötzlich. Aufgabe des Hausstandes verk. ich ein echt eich. Schlafzimmer, Patent-Mtr. und Teile, Oberbetten, 4 Kiss., sowie mod. Car.-pine-Küche u. eleganter Tiefbauherd, modern. Plüschsofa u. Gasbadeofen, 41., erst wenig gebraucht. Elberfeld, Platenenstr. 36, II, links. *

Umzugshalber zu verkaufen:
mehrere Öfen, 1 Küchenherd, 1 Gaskocher mit Tisch, 1 Badewanne und mehrere Gaslampen. Näheres: Barmen, Fingscheidstraße Nr. 3.

Ein fast neuer † **Geldschrank,** mittelgroß, 1 **Doppelpult,** Eichen, 1 **Schreibtisch,** Eichen, zu verkaufen. Näheres in der Exped. [520

Gut. gebr. Kldrschr., Lagerschr., Wascht., Nachtt., Anr. Bettst. m. M. bill. E., Ludwigstr. 15, p. Möbh. *

Gut erh. Klappschr. u. Anrichte mit Aufsatz zu verkaufen. Näh. Elberfeld, Adlerstr. 5, part. *

*1 fl. Küchenschr., w. g. 38 Mk., 1 Küchenschr., 1 Anr., 1 Tisch, 2 St. gstr., b. Vegel, E., Hoffkamp 27/29

1 gr. Küchenklappschrank und 1 Anrichte zu verk. E., Friedrichschulstr. 19, 2. Et. *

1 sch. Komm., 1 Bettst. m. M., 1 Kartoffelwage, Tafelwage bill. E., Grünewalder Berg 43, 1 Tr. r.

Gebr. Anrichte, alt zu verk., 12 Elberfeld, Friedrichstraße 10. *

Büfett, Mantelofen, Sofa, gr. Spiegel, Tisch u. 2 Eisschränke spottb. zu verk. Elbf., Schleswigerstr. 29a, II., Möbelh. *

Sofas
und Chaiselongues in Plüsch, Stoff u. Leder zu bill. Preisen. E., Feldstr. 12, Engr.-Posst. *

Sofa!!!
Wegen Umzug m. mein. Lägern Ledersofa 35, Plüschsofa 38, Moquettsofa 48, Chaiselongue 35 Mk., 1 Sofa m. 2 Sesseln 95. J. Breckmann, Polsterei, Elberf., Hofkamp 35. i60

Sofa m. 2 Sesseln, Roßhaar, bill. Elb., Carnapstr. Nr. 70. *

Schönes Sofa billig zu verk. * Elberf., Langestr. 9, 3. Etage.

1 Sofa-Garnitur, 1 Vertiko, 1 Ausziehtisch, 2 Stühle, nur kürzere Zeit im Gebr., zu verk.* Elberfeld, Hochstr. 63, 2. Et., r.

*Schön. braun. Ledersofa 5 zu v. E., Friedrichstr. 8, 1, Pst.

Sch. Plüschsofa f. billig zu vk.* Elberfeld, Hofaue 1. Polsterei.

Sofa, Tisch, Stühle, Kommode, Spiegel und Badewanne zu vk. Elbf., Exerzierplatz 27, 2. Et. *

Eichene alte 1292
Truhe
mit vorzügl. Schlosserarbeit z. verk. Ronsdorf, Hohnr. 8, I.

† Weg. Umzug Herd, neu, nur 33 M. Jansen, B., Höhne 27, H.-L.

Diverses

Verschiedene gebr., gut erhaltene [illegible] zu verk. Näheres Elberfeld, Spichernstraße 15. *

Billard,
wen. gebr., mit sämtl. Zubeh. b. zu verk., sowie 1 Tp. Wirtstische. Elberf., Kaiserstr. 41. *

Mehrere gebr. 3953a
Billards,
wie neu, sehr billig zu verkauf. oder zu verm. Näh. Barmen-R., Schwarzbachstraße Nr. 130.

W. Ansch. e. Autos sof. billig zu verk.: 1 fast ganz neu. Halbverd., 1 hocheleg. Sandschneid., 2 jähr. Pferde (Doppelponys), 1 Möbelw. m. Dach u. Segelt.-Gard., Pferdegeschirr usw. Off. u. B 619 Exp. B., Neuerweg 41.†

Für Holz- u. Baumater.-Händler.
Wegen Anschaffung eines Lastwagens sind zu verkaufen: 2 Langholzwagen, 1 Kippwagen, 1 Kalkkarre = 1 Kubikmeter. Friedr. Lumbeck, Langenberg-Rheinland. 191

Eine g. Karre
mit Schlempefaß, 500 Ltr. Inhalt, u. festsitz. Glucken zu verk. Gut Steinberg bei Aprath. *

Fein., wen. gebr. Sitz-Liegew. b. zu vk. G. Rau, Korbgesch., Elberfeld, Schwanenstr. 27. *

1 Kinder-Klappwagen, fast neu, mit Verdeck u. Gummireifen, zu verkaufen. Stürmer, Elberfeld, Kieselstraße 46. *

Eleg., w. gebr. Kd.-Sitz- und Liegew. m. Gummir. u. Nickelg. 20 M. E., Dessauerstr. 13, I. *

Noch gut erhaltenes englisches Jackenkleid für starke Person b. zu verkaufen. — Elberfeld, Kaiserstraße 6. *

Zu verk.: 1 Kommunionkleid, weiß, 1 Samtjacke und 1 weiß. Winterhut f. Mädch. v. 13—14 J. Elb., Paradestr. 35a, II. *

H.-Brillantring, erstkl. Stein, 175 Mark. W. Röder, Elberfeld, Gesundheitstraße. *

Eleg. Tüllgardinen b. zu verk.* Partiegesch., Elb., Paradestr. 76.

Schöne Stoffbüste mit Ständer billig. Elbf., Luisenstr. 24, I. *

Größ. Quantum leichtverk. Artikel billig abzugeben. Elberf., Osterfelderstraße Nr. 14.

Schaufenstergestell,
hochelegant, Messing, mit fein. gesch. Glasplatten, billig zu v. Näh. E., Altenmarkt 3, I. *

Für Wirte: Bockbierdekoration bill. zu vk. Zu besicht. Restaur. Kölsch, Barmen, Allee Nr. 67. *



Wir haben von heute an eine Auswahl von 150 erstklassigen Reit-, Wagen- u. Arbeitspferden unter streng reeller Bedienung und zu soliden Preisen zum Verkauf stehen. v4129
Gebr. Herz, Münster i. W. Telephon 2110.

Gebrauchter, gut erhaltener **Drehstrommotor** * mit Schleifringanker, drei PS, 220/380 Volt, mit od. oh. Anlasser, ges. Off. mit äußerster Preisangabe u. E 804 an Exp.

Kräftiger Schachtenbandstuhl, passend für schweren Gummiartikel, sowie gebr. Schußspulmaschine mit Gegendruck zu k. ges. Off. mit Preis u. Jazenweite d. Stuhl. u. E 4542 E.*

Gebrauchte Kontrollkasse
(National) sowie gebr. Käseschneidemaschine zu kaufen ges. Offerten unter Nr. 29 an die Filiale d. Bl. Vohwinkel. g213

Wer richtet gegen Leihgebühr auf 1—2 Jahren Eß- u. Schlafzimmer ein? Offerten mit Preis unter E 4581 an die Exped. *

Gebr. Möbel, Betten, Kleider, Schuhe f. zu reellen Preisen Rüb, E., Gesundheitstr. 30-32.*

Gut erhaltene Bettstelle mit Matratze zu kaufen gesucht. Off. unter E 4668 an die Exped. *

Büfett, 1,70—2 Mtr. breit, elektrische Leuchter zu kaufen gesucht. Offert. m. Preis unt. E 4675 an die Exped. dss. Bl.*

Altmah.-Kldrschr., 1schl. Bettst. m. M. Off. u. M A postl. Elb.*

Ein gut erhaltenes f1736
Doppelstehpult
ges. Off. u. E 811 an die Exp.

Gut erhaltener 3946a
Schreibtisch,
einsitzig, zu kaufen ges. Barmen, Wupperfeldermarkt 4. Heinr. Evers.

Ein 2½jähriger g278
Brauntiger
wegen Aufgabe der Jagd billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. ds. Bl. [315

Boxer-Rüde, 1½ Jahr, prachtv. Begleithund, weg. Platzm. zu verk. Näh. 12-2 u. 7 U. ab. B., Löwenst. 10.†

Prachtv., wß., 11 M. alt. Spitz, reine Rasse, stubenr., z. vf. E., Prinzenst. 31.

Dtsch. Schäferhund, wachs. und mannf., m. sch. Stall, umzh. bill. Näh. Barm., Fichtenstr. 23, p.†

Airedale-Terrier, wachsam und mannfest, pass. für Fabrik, b. zu verk. Elbf., Gartenstraße 107. *

Doberm.-Hünd., pr. Stammb., erstkl., 11 M., f. scharf, o. Fehl., Ausstellungsst., sof. b. zu verk. Unter-Barmen, Zeitstraße 2. *

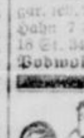
Jg. deutsche Schäferhündin bill. U.-Barmen, Wiesenstraße 21. *

Deutsch. Boxer-Rüde zu verk. * Elberf., Oppboferstr. 4, 2. Etg.

Sch., kl. Doberm., Zoz. Stb. r., f. b. E., Sedanstr. 26, 4. Et. *



Legehühner! 1181
1912er Frühbr., fleiß. Eierleger, Farbe nach Wunsch, schönste Rasse, gar. leb. Ank., v. Stamm m. kräftig. Hahn 7 St. 14.50 M, 12 St. 24 M, 18 St. 34.50 M. P. Weleduiger, Podwoloczyska 87, via Breslau.



Hühner!
1912er Frühbr., gute Eierleger, inkl. unter Gar. leb. Ank., Farbe n. W., inkl. sch. Hahn: 13 St. 27 M, 7 St. 16 M, 3 St. 7.25 M. D. Pinreich, Breslau 31. a181



Hühner,
gar. leb. Ankft., 1912, Frühbrut, allerbeste Eierleger, schönste Rasse, Farbe nach Wunsch, m. Hahn 5 St. 13 M, 10 St. 23 M, 15 St. 32 M. J. Nabel, Breslau II 79. a181

*70 rebhuhnf. sperb. Küken, am Legen, 15 Enten, 40 Tauben, 6 Kanarienvögel, 2 Riesenkaninch., Bruteier von Gänsen billig zu verk. E., Gesundheitstr. 5.

Neu angefangen Neu
Wegen großen Warenbedarfs zahle staunend hohe Preise für getr. Herren- u. Damen-Garderobe, Schuhe usw. *
Herman, Elberfeld, Wilhelmstraße 4. Karte genügt. Komme n. ausw.

Fr. Rud. Köllmann,
Elberf., Wilhelmstr. 32 und 35, zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe, Betten, Möbel. Komme auch nach auswärts. *
Telephon 4354.

Grundstück Wertherstraße 85
in Barmen, bestehend aus Vorder- und Hintergebäuden, an der Elektrischen und der Schwebebahn gelegen, zu jedem Geschäft geeignet, ist zu verkaufen. Größe 4[illegible] Quadratmeter. Kaufpreis [illegible]000 Mark. Der Wert des Grund und Bodens, ohne die aufstehenden Baulichkeiten, beträgt allein 65000 Mark. — Nähere Auskunft Blecher, Barmen, Kothenerstraße 8, 3. Etage. †

Kolonial- und Materialwaren-Geschäft
mit oder ohne Haus, in bester Lage, nachw. sichere und angenehme Existenz (hohe Mieten), zu verk. Erforderl. 10 Mille. — Gefl. Offerten unter E 4658 an die Expedition ds. Bl. *

Das Haus
Hellerstraße 4
Elberfeld, ist zu verkaufen. Näheres Anwaltsbureau im Museumsneubau, Eingang Schwanenstraße. a508

Günst. Angebot.
Wohnhaus mit 12 schönen Zimmern nebst mehreren Mansard., sowie größeres Shed, 216 □m groß, mit anliegendem Hochbau, nebst großen Kellerräumen und benutzbarem Souterrain, große Toreinfahrt, das Ganze an 2 ausgebauten Straßen gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder im ganzen zu vermieten. Näheres bei Gust. Jung Söhne, B., Südstr. 21a.

Haus-Verkauf.
Wegen Geschäftsaufgabe beabsichtige mein Haus Kirchstr. 12, Schwelm, in dem seit langen J. Metzgerei betr. wird, u. günst. Bed. billig zu vk. Karl Krafft, Schwelm, Kirchstr. 12. g27

2 gut verzinsliche
Geschäftshäuser,
in welchen seit Jahren flotte Bäckerei u. Spezerei- u. Kolonialwaren betrieben wird, billig zu verk. Off. u. B 947 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Gutgehende Schuhmacherei in Barmen billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. [305 *

Kino!
brillant florierend, nur wegen Auseinandersetzung preisw. zu verk. Gefl. Off. u. E 4556 an die Expedition dieses Blattes. *

Maschinen

1 Bandstuhl, 32 Gg., mit 3 Schlägern, spottbillig. Barmen, [illegible]milstr. 31, 2. Etg., rechts. †

Gut erh. Scherbock zu verkaufen. Elberf., Kielerstr. 14, 4. Et., r.*

Gute Anschlagmaschine
für Konditor zu verkaufen. E., Grünstraße 22. f1729

Neu. Fahrrad u. sch. Teckel b. Vohw.-Hammerst., Goethest. 57.*

Bess. Fahrrad, fast neu, f. bill.* Mech. Bohne, E., Marienstr. 31.

Damenrad, Freilauf, billig. * Clasen, E., Tannenstr. 6, II.

Musikinstrumente

Blüthner-Flügel,
gebraucht, aber sehr gut erhalt., wird billig abgegeben. Pianohaus, Elberfeld, Königstr. 24, Ecke Osterfelderstr., Tel. 4786.

1 Piano, hochelegant, nußb., 1 Piano, schw., beide in Zahlg. gen., billig. P. Berkemeyer, E., Laurentiusstr. 28. Tel. 1851. *

Pianino f. bill. zu vk. Hoffbauer, E., Erholungstr. 3, p. *

Umzugshalber Piano billig zu verk. Näheres Barmen, Berlinerstraße 77, 3. Etg. 3927a

1 Piano-Harmonium
preiswert zu verkaufen. Gust. Weischet, Elberfeld, Königstraße 23. 13861

* Gebr. Pianino, gut erh. Näh. Schürmann, Elbf., Gerstenstr. 2.

Vorzügl. schwarzes Pianino, 5 Mon. gebr., für 360 Mark. Harmonium äuß. bill. Paling, Pianobauer, Barm., Allee 412. †

Besseres Piano,
wie neu, schwarz, modern, bevorz. Fabrikat, sehr bill. abzug. Off. u. B 1008 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 3970a

Mobiliar

Laden-Einrichtung für Zig.-Gesch. b. zu vk. Barm., Bruderstr. 6, Möbelh. 226b

Einrichtung für Konditorei oder Konfitürengeschäft bill. zu verk.* Elbf., Wilhelmstr. 4. Schreinerei

Latten-Regale
billig zu verkaufen. Adresse: Schwelm, Bahnhofstr. 65. g27

Transmissionen, Lager, Wellen, Riemscheiben, Rohrleitungen, Schienen, Bassins, Druckgefäße, I- und ⊔-Eisen, Heizungsgegenstände, jeder Art und Größe gebraucht und neu, stets billig abzugeben. Dampfmaschinen, Lokomobilen, Lokomotiven, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen in allen Größen zu Kauf und Miete. — Uebernahme ganzer Anlagen, evtl. fertig montiert. — unter voller Garantie. —
Deutsche Maschinen- und Dampfkessel-Industrie, G. m. b. H. Barmen-R., Bockmühle. — Telephon Nr. 841. 79b

*Brautleute!!! Vollst. moderne Schlafz.-Einr. mit 180 cm gr. Spiegelschr. u. b. Marm. f. nur 275. Möbh. E., Karlstr. 52, I.

Mahagoni-Schlafzimmer mit ein- oder zweischläf. Bett sowie rot. Plüschsofa zu verk. Elbf., Kaiserstraße 48. *

Möbel!!!
Schlafzimmer, Küchen, Wohn-, Eßzimmer, Betten, Sofas, Herde usw. gibt großes Möbelgeschäft auf Teilzahlung. Eigene Schreinerei u. Polsterei. — Lieferung franko n. allen Städten. — Zu erfrag. Elb., Deweerthstr. 106.

Fortzugsh. 1schl. Bett 26, Bed.-Sofa 27, fein. Mantelofen mit Marmorpl. 8. E., Oststr. 15, I.

Engl. Bettst. m. Pl.-M. u. Auflag., la Federbett 95 M. Neu's Bettenh., E., Friedrichst. 24. 13743

Moderne Bettstelle mit roter Matratze 39 Mk. Neu, Elberf., Friedrichstraße Nr. 24. 13777

Gebr. 1- und 2schl. Bettst. mit u. ohne Matr., 1- und 2türig. Kldrschr. 25 M., Komm. Waschkommode mit Marmor, Vertiko, Nachtkons., Tische, Spiegel mit Stufe, Bücherschr., kompl. echt Nußb.-Schlafz., schwarz eichenes Wohnz., Nußb.-Büfett, Salonschrank, Nippschr., Sofa m. Umbau, Plüschsofa, Küchenbüfett, Anrichte mit und ohne Aufsatz, Topfschrank, weißer Tafelherd, Restaurationsherd, Füllofen, Stühle, gr. und kl. Geldschrank, 1-, 2- u. 4sitzige Pulte, Schreibtisch. Möbelh. E. kl. Klotzbahn Nr. 12, hint. d. Rathause. 13756

2schl. Bettst. mit Matr. f. 10 M. zu verk. Elb., Hochstr. 33, II. *

2 gl. 1½schläf. gute Bettstellen mit Matr. weg. Raumm. billig zu vk. Näh. E. Rosinski, Rest. Katernberger Höhe, Elberfeld. *

Bettst. u. Matr. 35, Vertiko 35, Kleiderschr. 21, Tisch 6, Ledersofa, Herd. Möbellag. E., Bachstr. 54, I. *

K.-Korbbettch. m. Mtr., f. neu, 6 Mk. E., Dessauerstr. 13, I. *

1t. Klsch. 14 u. 17, gr. 2t. Klsch. 20 u. 25, Waschkom. 25, Kom. 8, Vert. 45, Büfsch. 90, Sofa, Sofatisch 17, Rohrst., Schreibt. 55, Pulte 35, am. Rollp. 140, Konstt. 8, Schrbm. b. G. Kölnst. 50, Möbh.*

Gr. 2t. Kleiderschrank, 1türiger Kldrschr., 2 Anr., Liegestuhl b. Elberfeld, Königstr. 53, I. *

Altd. Klschr. u. 1 Bettst. mit Matr. b. J. Hartmann, Velbert-Land, Rehmannstr. 137. g136

*Kleiderschr., 1t., Bettst. m. Matr., 2schl. Pfeilersp. m. Kons., rund. Tisch, Herren- u. Damen-Fahrrad bill. Elb., Gneisenaustr. 6.

W. geb. Kleiderschr. 23, Vertik. 45, Pl.-Sofa 35, Flurgard. b. 20, Toil.-Spieg. b. 3 M., Bettstelle, Matr., Ausz.- u. Sofa-T. b. 15. E., Albrechtstr. 4, M.-2.*

Kleiderschr., Klapp-, Büfettschr., Vertikos, Küchen u. Schlafz., Sofa, Chaiselong., Ofen zu v.* Elb., Johannisstr. 30, M.-H.

Büchsch., Vert., gr. Spg. u. vllst. Küch.-E. b. E., Karlst. 52, 1M.-H.*

* Pulte, Schreibt., Altenschr., bsch. u. amer., f. Schlafz., Küch., Tische u. Stühle spottb. Elb., Schleswigerstr. 29a, II. M.-H.

*1-, 2- u. 4sitz. Sitz- u. Stehpulte b. E., Klotzbahn 19, Wendling.

4 Rohrstühle à 4 Mark und Tisch 8 Mark vk. Off. u. E 4709 an Exp.

Wenig gebr., tadellos
Gasbadeofen
(Houben) billig zu verk. Näheres bei Walter Herra, Barm., Gewerbeschulstraße 93. †

Gut erhaltener Backofen billig zu verkaufen. — Barmen-Wichlinghausen, Kreuzstraße 8.†

Große Auswahl 3826a
Kaminöfen
zu jedem annehmbaren Preise zu verk. W. Vogler & Co., U.-Barmen, Allee 6a.

Gelegenheitskauf!
Umzugshalber prachtvoller, tiefgebauter Tafelherd, fast neu, billig zu verkaufen. Daselbst a. einige Flur-Gaslampen sowie Holzgitter für Veranda zu verk. Elberfeld, Gartenstr. 60, 2. Et.*

Wegzgsh. tadellos. Ofen sehr bill., ws. Herd, Dauerbr. u. Mantelof., Kinderbett, Gaskocher E., Augustast. 45, II.*

Gebr. Sparofen u. Waschkessel b. zu verk. E., Nordstr. 32, II*

Füllofen, prachtvoller †
Majolika-Kamin
u. Gaskamin, beide kaum gebr., wegen Anlage v. Zentr.-Heiz. zu verkaufen. Barmen, Emil-Rittershausstraße 6, parterre.

Schöner, gr. Tafelherd, 1,25 l., 65 Zentimeter breit, fein gearbeitet, und 4tür. Anrichte, 2½ Meter lang, passend f. Restauration, billig zu verkaufen. — Elberfeld, Berlinerstr. 50, I. *

Weiß. Tafelherd 38, Waschmasch. 17, Wringmasch. 12 Mk., neu. Elb., Kölnerstr. 33, im Laden.*

Gebr. u. neu. Tafelherd, neue Waschm. u. hochf. u. lak. S.-Liegew. b. Edelmann, E., Kaiserst. 35. 13821

Fortzugsh. 1 w. emaill. Herd, 1 Bettstelle mit Matr. zu verk. Weber, B., Bahnhofstr. 4, II.†

G. erh. Herd m. Kess. u. Rohr wzh. f. 15 M. E., Marienst. 83, III, l.*

* Schwarz. vern. Küchenherd wegzh. b. E., Eichenstr. 3, I.

Gebr. Gaskochherd, Tisch, Stühle, Füllöfen, fl. gr. Waschk., Leiter, 8 St. Galerien b. E., Viehhofst. 17, 3. Etg., sch. Mittw. nachm 2—7. *

Umz. Gasofen und Kinderw. b. zu verkaufen. Hammerstein, Herderstraße 62, 2. Etage. *

Gebr. Waschkessel (100 Liter) mit Feuerung zu verk. Elberf., Ronsdorferstraße 127, part. *

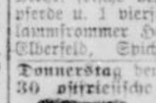
Tiere

Schwerer Fuchswallach,
6 J. alt, mit weißer Mähne u. schmal. Blässe, 1,81 Mtr. groß, fromm, zuverlässig, zu verkauf. Herm. Salomon, Landwirt, D. Klophausen 1. Haan, Rhld. f55

7jähr. Lieferwagenpferd, 1,75 hoch, brauner Wallach, von Landwirt zu verkaufen. Näheres in der Expedition. [211 †

Mehr. frische belgische Arbeitspferde u. 1 vierjähriger schwer. lammfrommer Hengst zu verk.* Elberfeld, Spichernstr. 15—19.

Donnerstag den 6. März treffe 30 ostfriesische Jeverländer



Kühe zum Verkauf ein.
Hugo Rosendahl, Barmen-Rittershausen, 2264 [illegible]straße 6.

Schöner Bernhardiner
Umstände halber billig zu verk. Elberfeld, Königstr. 16, 1. Et.*

Kaufgesuche

Zur Errichtung eines 3931a
Altersheims
wird bei Barmen, Elberfeld od. Umgegend passendes Terrain zu kaufen gesucht. Waldlage und Nähe der Straßenbahn bevorz. Offerten unter B 988 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Wohn-Haus
nebst Fabrikraum (150—200 □-Meter) in Barmen zu kauf. gesucht. Ausf. Offerten u. E 4600 an die Expedition ds. Bl. erb.*

In d. Nähe v. Wupperfeld od. ob. Heidt Haus mit Garten zu kaufen ges. Off. u. 2378 an Fil. ds. Bl. B., Berlinerstr. 32. †

Für Butter- u. Eiergesch. pass. Einrichtung gesucht. E., Klotzbahn 26, Eiergeschäft. *

Zu kaufen gesucht: Regale, 50 cm tief, Theke, Ausstellfiguren für Kindergarderobe, Größe 92-1[illegible] cm, u. Köpfe. B. Löwenstr. 12, part.†

Hohe Preise
für getr. Herren- und Damen-Kleider, Wäsche, Schuhe, Möbel erzielen Sie nur bei Zander, E., Wilhelmstr. 8, Tel. 4251. *

Frau G. Köllmann Wilhelmst. 22 E. Tel. 4591 zahlt reelle Preise f. getr. Kleider, Wäsche, Schuhe, Möbel usw. Karte gen. Komme a. auswärts. *

Gut erh. Teppich zu kf. ges. Off. mit Preis u. E 4665 an Exp. *

Gebrauchte Flaschen, wie Wein-, Sekt-, Wasserfl., alt. Eisen, Metall, Lumpen, Papier z. Einstampfen w. z. höchsten Preise angekauft. Simon, Elbf., Simonsstraße 8, Telephon 2106.

Gesucht weiße Pudel, 1—2 Jahre (Rüden). Näh. bei Franz Drexler, Düsseldorf, Luisenstraße 19. a455

Wegen Umzug enorm billig: ½ Daunen-Oberb., Feder-Unterb., 2 ½ Daunenkiss. 39, ½ Daunen-Oberb., ½ Daunen-Unterb., 2 Kiss. 45. Daun.-Oberb., ½ D.-Unterb., 2 ½ D.-Kiss. 53. Neus Bettenh., E., Friedrichst. 24 13636

Unser 91b
Schuh-Verkauf
I. Etage
nur in Barmen, Altermarkt 4, Eingang Gemarker Ufer
ist **großzügig und zeitgemäß.** Wir haben nur **geringe Geschäftsunkosten, sparen die hohe** Parterre-Ladenmiete und verkaufen
vorzügl. Schuhwaren ganz ausserordentlich billig.
Täglich Eingang von **Frühjahrs-Neuheiten, Stiefel zur Einsegnung,** nur die allerneuesten Formen.
Bitte besuchen Sie uns, besichtigen Sie unsere Waren und vergleichen Sie Preise ohne jede Kaufbeeinflussung.
Schuh-Vertriebs-Centrale, Barmen, Altermarkt 4, I. Etage, Gemarker Ufer.
Telephon 5279. Schwebebahn Rathausbrücke. Inh. Emil Cahn.



Remington
die billigste
nicht bei der Anschaffung — aber
ihres Wertes wegen
Die Rechnende Remington
schreibt
addiert
subtrahiert
Glogowski & Co.
Elberfeld, Neumarkt 3
Hansahaus • Tel. 2191
Katalog gratis und franko
578

Uhren! Großer Ausverkauf Goldwaren!

wegen Geschäftsaufgabe.

In Ihrem eigenen Interesse empfehle ich Ihnen, bevor Sie Ihren Bedarf in **Uhren** und **Goldwaren** decken, besichtigen Sie mein großes Lager in Herren- und Damenuhren in Gold-, Tula, Silber, Stahl. Wand-, Stand-, Schreibtischuhren, Wecker, Ketten, Ringe, Trauringe etc.

mit 20% Preis-Ermäßigung.

Reelle volle Garantie. Eigene Werkstelle im Hause.

Elberfeld, Neumarkt 5, Eingang Kerstenplatz 2, I. **Hugo Kretzmann** Uhrmachermeister. Elberfeld, Neumarkt 5, Eingang Kerstenplatz 2, I.
13653

Arthur Preuß,
Bücher-Revisor,
Elberfeld, Heiderstraße Nr. —, Telephon ...
empfiehlt sich ... und pünktliche, während langjähriger Tätigkeit in ersten ... Geschäften ... Kenntnisse, zur
Einrichtung d. Buchhaltung, dem Geschäft angepaßt,
Führung der Bücher,
Uebernahme der Inventur und Bilanz-Aufstellung,
Revisionen, — Häuser- u. Vermögensverwaltung.

Aufpolstern
von Sofas u. Matratzen
gut u. billig
E. Schlingensiepen
Elberfeld, Harmoniestr. 19

Möbel Ausverkauf! Möbel

Wegen Sterbefall und Aufgabe des Geschäfts verkaufe sämtliche vorrätige Möbel zu herabgesetzten Preisen.

Möbel-Fabrik Alwin Marschner
Friedrichstr. 2 **Elberfeld** Friedrichstr. 2
13718

Kistenbretter aus Nadelholz, gesund, parallel u. scharfkantig besäumt, können laufend geliefert werden:

	10—19 cm breit, 12 mm	17/18 mm	
1,25—2,25 m lang (25 cm steigend)	57 ₰	74 ₰	per qm fr.
2,50—4,00 m lang (50 cm steigend)	60 ₰	80 ₰	Wgg. Barmen
3,00 m lang, 8—12 cm breit	—	92 ₰	u. Elberfeld.

Anfragen unter E 1829 an die Expedition dieses Blattes erb. 1244

Ein ernstes Wort an Verlobte u. deren Eltern.

Lassen Sie sich nicht durch Redensarten darüber hinwegtäuschen, wo Sie wirklich gute Möbel preiswert einkaufen.

Besichtigen Sie nachstehende 3-Zimmereinrichtung für zus. 897 M an uns. Lager

Schlafzimmer, echt Eiche mit schwerer Schnitzerei
2 Bettstellen, 100/200 cm
2 Nachtschränke mit Marmor
1 großer Schrank, zerlegbar
1 Waschkommode, 110 cm breit, mit hohem Marmor, Messingbügel u. Toilettenspiegel, mit Kristallfacette
2 Rohrstühle,
1 Handtuchständer

Wohnzimmer, echt Eiche
1 Büfett mit Kristallfacette-Verglsg.
1 Ausziehtisch mit Verbindung
1 Sofa mit modernem Plüschbezug
4 Polsterstühle

Küche
1 Schrank mit mod. Verglas. u. Linol.
1 Anrichte mit Linoleum
1 Anrichte-Aufsatz
1 Tisch mit Linoleum u. 2 Stühle

Nur infolge unserer **Selbstfabrikation** sind wir in der Lage, diese 3 Zimmer, welche außer Tischen und Stühlen direkt bei uns angefertigt werden, als wirklich tadelloses Fabrikat, zu obigen **außergewöhnlich billigen Preisen abzugeben.**

Ferner je nach Zeit Lager für ca. **150 Zimmer** aller Stilarten und aller Preislagen, und sind wir in der Lage, **auch diese infolge geringer Unkosten in der Kleinstadt zu billigen Preisen abzugeben.**

Besichtigung unseres großen Lagers ohne Kaufzwang erbeten.

Lieferung franko Wohnung fix und fertig aufgestellt.

Mit Zeichnungen und Kostenanschlägen stehen wir gern zu Diensten.

Ferd. Hamacher Söhne, Möbelfabrik, Wald bei Solingen (Rheinland)
Telephon Amt Solingen Nr. 913. :: Heukämpchenstraße Nr. 5.

Zauber-apparate für Liebhaber und Künstler. Illustr. Preisbuch gratis u. franko. **W. Bethge, Magdeburg 3,** Jakobstr. 7. 6b72



Nachtlicht ohne Oel
Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf. durch G. A. Glafey, Nürnberg 115
Glafey Sonnenblock

Stadtbekannt ist es

daß Sie bei uns riesig billig: Festons, Tüllstoffe, Tülleinsätze, **Spachtelstoffe, Kragen, Seidenstoffe,** Seidenbänder etc. etc., **Tupfenmulle, Festonstoffe, Voiles** etc. etc., Kurzwaren aller **Art** einkaufen. Ein Versuch wird auch Sie überzeugen! — Damenschneiderinnen hohen Rabatt!

Spitzenlager: Elberfeld, Kipdorf 83 und 85. Barmen, Berlinerstraße 51.

Dampf-Waschanstalt Ernst Mollerus

Teleph. 1121 Barmen-Wichlingh. Nordstr. 15-17



Wäsche nach Gewicht
per kg **25** Pfg.
speicherfertig
getrocknet abgeliefert per kg **30** Pfg.
gemangelt abgeliefert schrankfertig per kg **35** Pfg.
gebügelt abgel. nach besonderer Preisliste.

Bessere Arbeit gibt es nicht. 622h

Spezialabteilung für Stärkewäsche
Jeder Kragen p. St. **6** Pfg. Lieferung in 3-4 Tagen.

18. und 19. März **Ziehung** 4. und 5. April
in Berlin im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion.

III. Naturschutzpark Geld-Lotterie	24. Berliner Pferde-Lotterie
7219 Gewinne im Gesamtbetrage von Mark	6039 Gewinne im Gesamtwerte von Mark
235000	**100000**
Hauptgewinne Mark	Hauptgewinne i. Werte v. M.
100000	**10000**
40000	**6000**
20000	**5000**
usw.	**4000**
bar ohne Abzug zahlbar (235 000 Lose.)	usw.
Lose à 3M. Porto und Liste 30 Pfennig.	**Lose à 1 Mark** (210 000 Lose) Porto u. Liste 25 Pfennig, 11 Lose 10 Mark.

1 Naturschutzpark-Los und 2 Berliner Lose zusammen 5 Mark.

Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer. **Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.**
A. Molling, Hannover und Berlin W. 9, Lennéstraße 4.

3 Mark gefundenes Geld!

und noch mehr ist es, wenn Sie für einige Zimmer Tapeten in meinem Tapeten-Geschäft einkaufen oder nach Ringmusterkarte kaufen! Meine Firma ist **„Nicht im Ring"** oder Kartell. Von der größten Tapeten-Fabrik kaufte ich die neuesten prachtvollsten Dessins Blüten- und Rosenmuster ein. Trotzdem meine

Tapeten ca. 30 Proz. billiger sind als die Ringmusterkartenpreise

gebe noch **Doppelte Rabattmarken.**

Verlangen Sie ein Musterbuch gratis. Nach auswärts gratis und franko.

Beachten Sie genau meine Firma und Hausnummer.

Ernst Leimkühler
Hofkamp 1 an der Berlinerstr. **ELBERFELD** Kipdorf 12 (vis-à-vis Zollstr.).
b95

Möbel!

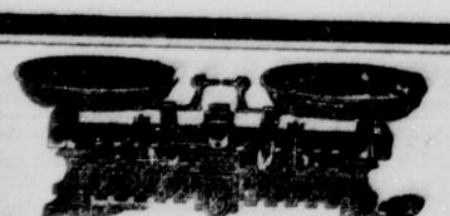
Firma **60** bis **80 Schlaf-, Speise-, Wohnzimmer** und **Küchen**, in Eiche, Nußb., Mahagoni, Birkpine, und Tannenholz, polierte **Vertikos** von 65 Mk. an, echt Eichen- u. Nußb.-Büfetts, Spiegel, Tische, Ausziehtische, Stühle, Lederstühle, Sofas, mit und ohne Sessel, Bücherschränke, Schreibtische, Salonschränke.

Nußb.-Speisezimmer, neu, Büfett, Kredenz, Sofa m. Umbau, Spiegel 6 Lederstühle u. 4-Zug-Tisch, hatte gekost. 1400 Mk., jetzt **925** Mk.
Eichen-Speisezimmer, neu, wie vor, hatte gek. 1200 Mk., jetzt **860** Mk.
Eichen-Speisezimmer, sämtlich, ohne Kredenz, hatte gekostet 1050 Mk. . . . . jetzt **810** Mk.
4 Eichen-Speisezimmer, zum Aussuchen . . . jetzt **670** Mk.
Echt Nußb.-Salon spottbillig.
Echt mahagoni Schlafzimmer, 2 Mtr. breiter Spiegelschr. **800** Mk.
Echt altmahagoni Schlafzimmer, mit Spiegelschrank **578** Mk.
Eichen-Schlafzimmer, 2 Meter breiter Spiegelschrank, schwer gearbeitet . . . **835** Mk.
Eichen-Schlafzimmer, 180 cm breiter Spiegelschrank . **560** Mk.
Eichen-Schlafzimmer . . . jetzt **420** Mk.
Nußbaum-Schlafzimmer, 180 cm br. Spiegelschrank . **650** Mk.
Matratzen, Auflegematratzen, Schon- u. Steppdecken. Große Auswahl in **Herden, Füll-** und **Dauerbrandöfen.** 13708
Zahlungen nach Uebereinkunft. Kasse bei Ablieferung **10%** Rabatt.

Schreinermeister Pet. Jos. Nüllig,
Elberfeld, Osterfelderstraße 2, Ecke Luisenstraße.

Gesang-bücher 1814
(Name gratis) sowie **Geschenk-Artikel** empf. in gr. Auswahl
Adolf Bückmann Ww.
Elberfeld, Karlstr. 15
Bl.berg. Rabattmark.

Nacheichung 1913.



Wuppertaler Waagenfabrik
Neebe & Consbruch
Barmen-Wichl., Nordstr. 18.
Fernsprecher Nr. 291.
Ausführung sämtlicher Reparaturen an Waagen jeder Art mit Neueichung.
Aushilfswaagen auf Wunsch. 682h
Abholung und Anfuhr durch eigenes Fuhrwerk.

Nacheichung 1913.

O, diese Kinder!



Rabatt-Marken. Sonntags geschlossen.

Caspar Blume
Barmen, Mühlenweg 42-44 Gegr. 1870.

Ehrliche Leute

erhalten jederzeit
Herren- u. Damen-Garderobe,
Einzel-**Möbel** und ganze Aussteuern,
mod. **Kleiderstoffe** u. Manufakturw.
gegen leichte wöch. od. monatl.
Teilzahlung!
Strengste Diskretion.
J. Peerboom, Elberfeld, Bahnhofstr. 46.
Verlangen Sie eventl. schriftlich den Besuch meines Vertreters mit Muster.

Wasserdichte
Keller, Souterrains, Böden der Terrassen, Wasch- und Baderäume etc. Trockenlegung feuchter Wände führe mit Flotterkitt „Wasserdicht" unter 10jähriger Garantie aus. Beste Referenz. Prospekt u. Kostenanschläge stehen zur Verfügung.
Oscar Küthemann,
Düsseldorf 56. Telephon 6430.
Spezial-Ausf.: Wasserdichte Betonboden über Balkenlagen in Waschküchen, Anbaudächern etc. 578

Dornaper Möbel-Schreinerei
— mit elektrischem Kraftbetrieb. —
Filiale: **Vohwinkel,** Solingerstraße 2.
liefert massiv Eichen-Schlafzimmer in abgesperrten Hölzern mit feiner Bildhauerarbeit Mk. **395.** Einfache . . . . Mk. **299**
Eichen-Speisezimmer Mk. **385.** Carolina-pine-Küchen . **115**
Freie Lieferung. — Telephon 13.

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage u. Betrieb billige
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Neu eingelegt **Uhrfeder-Bandstahl**
M. Fischer Söhne Nachf. Inh.: Wm. Ernst Seute u. Ernst Seute. ELBERFELD, Poststr. 5

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Elberfeld.

Dienstag, 4. März. 7½ Uhr. Serie II (gelb). Gewöhnl. Schauspielpreise. Gratiszutrittskarten der Serie II gültig. **Der gutsitzende Frack.**

Mittwoch, 5. März. 8 Uhr. Volksvorstellung zu bedeutend ermäßigt. Preisen. **Der Vogelhändler.** Jeder Platz 55 Pfg.

Donnerstag, 6. März. 7½ Uhr. Serie II (grün). Gewöhnl. Schauspielpreise. Gratiszutrittskarten der Serie I gültig. Zum ersten Male: **Lokomotivführer Clausen.** Neuheit.

Freitag, 7. März. 7½ Uhr. Serie I (blau). Gewöhnl. Preise. **Hugenotten.**

Samstag, 8. März. 8 Uhr. 77. Extra-Vorst. Kl. Pr. **Sappho.**

Sonntag, 9. März. Nachm. 3¼ Uhr. 78. Extra-Vorstellung zu kleinen Preisen. **Glaube und Heimat.** — Abends 7 Uhr. Serie II (rot). Gewöhnliche Preise. **Eine Nacht in Venedig.**

Voranzeige!

Dienstag, 11. März. **Rheingold.**
Freitag, 14. März. **Walküre.** Gastspiel Kammers. Löttgen.
Sonntag, 16. März. **Siegfried.** Gastspiel Kammers. Löttgen.
Mittwoch, 19. März. **Götterdämmerung.** Gastspiel Meistersänger Löttgen.
Abonnement zu den vier Ringvorstellungen zu gewöhnlichen Preisen. 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr an der Kasse.

Stadttheater Barmen.

Dienstag, 4. März. 8 Uhr. Blau II. Schauspielpr. Novität. Zum ersten Male. **Wie Minister fallen.** Lustspiel von Robert Saubel. Ende 10¼ Uhr.

Mittwoch, 5. März. 8 Uhr. Kl. Pr. **Der fidele Bauer.** Operette von Leo Fall. Ende 10½ Uhr.

Zoologischer Garten, Elberfeld

Mittwoch den 5. März von 3½—6½ Uhr: h425

KONZERT

des **Philharmonischen Orchesters.**
Eintritt für Erwachsene 55 Pfg. — Kinder 30 Pfg.

Lichtspiele Monopol,

Hofkamp **Elberfeld** Moltkestr.

Ab Dienstag d. 4. bis inkl. Freitag d. 7. März:

Der Graf von Monte Christo

Nach dem historischen Roman v. Alexander Dumas.
In der Hauptrolle: **James O'Neill,**
Amerikas berühmtester Schauspieler.

Außer hervorragenden Neuheiten an **Humoresken** und **Naturaufnahmen** als **Extra-Einlage:**

Maria Sonetta

Ein Lebensbild in 3 Akten mit **Lissi Nebuschka** in der Titelrolle. h404

Birker Hain

Norwegischen Holzhaus
Inh.: Emil Birkenhauer.
Mittwoch: **Kaffee-Restauration u. Konzert.** Entree frei.

Schweizer Café

Elberfeld, Schwanen- und Burgstraßen-Ecke.
Ab 1. März: 13820
Konzert des ersten Wiener Salon-Quintetts mit Harfenbesetzung. Dirigent **Trollmann.**
Ohne Konkurrenz im Wuppertal. — Ab 3. März finden im **Weinsalon „Rheingold" Kaffee-Konzerte** 4 Uhr statt. Gewohnte Tagespreise, kein Aufschlag.

Automobildroschken

Ges. m. b. H. §13710
Fernruf bei Tag u. bei Nacht **nur 1239.**

Konservatorium Potthof-Zimmermann

Mittwoch den 5. März 1913, abends 8 Uhr, im Kaisersaal der Stadthalle Elberfeld:

III. Intimes Konzert

Mitwirkende: Fr. Elisab. Mautner-Diergart, Julian Gumpert, Curt Herold, Paul Moth, Fritz Moebis. Programm enth. 2 Trios v. Beethoven in D- u. Es-dur op. 70 No. 1 u. 2, schott. Lieder von Beethoven, Lieder von Brahms. **Flügel: Ibach.**
Karten à 2 Mk. sind im Konservat., Königst. 27, erhältlich. h420

Restaurant Willemsen

Inh. Fritz Döring, Elb., Aue 66 u. Eingang Königstraße.
Morgen, Mittwoch: **Konzert.**

„Rheingold"

Elberfeld, Burg- u. Schwanenstr.-Ecke, 1. Etage.
Ab 1. März: **Wiener Musik** Kapellmeister Stoßnach.
Neue feenhafte Beleuchtung u. Dekoration.

Hotel und Restaurant „Vereinshaus"

Elberfeld, Casinostr. 1.
Schöne, mit modernem Komfort eingerichtete Zimmer. 13485
Anerkannt vorzügliche Küche.
Gut gepflegte Weine u. Biere. **Diners von 12-2 Uhr.**
Soupers ab 5 Uhr. **Reichhaltige Abendkarte.**
Delikatessen der Saison. **Mäßige Preise.**

Sonnborn — Restauration — Friedr. Schwaferts

Mittwoch den 5. März 1913: Wiederbeginn der beliebten Mittwochs-Konzerte. h395

Vereinigung der Kammermusikfreunde, Barmen.

Donnerstag den 6. März 1913, abends 8 Uhr,
im kleinen Saale der Konkordia in Barmen

V. Kammermusik-Abend

des Barmer Streichquartetts.

Karl Körner-Cöln, Emil Piper, Adolf Siewert, Albin Fähndrich, unter Mitwirkung von **Else Pfaff-Cöln,** Alt, und Musikdirektor **H. Inderau,** Klavier.

Programm: Werke von **Johannes Brahms,** Streichquartett a-moll, op. 51II. — Lieder. — Klavierquintett f-moll, op. 34. Flügel: Ibach.

Karten à Mk. 3.30 und Schülerkarten à Mk. 1.— in den Buchhandlungen A. Graeper, Heidsieck & Gottwald, H. Klein, W. Kuntze, A. Röder, B. Hartmann, Elberfeld, sowie an der Abendkasse. 41d

Allen Freunden klassisch. Hausmusik

teile ich erg. mit, daß ich 1. für die jährl. Passionszeit und die jährlichen Hauptfestzeiten einige der schönsten Arien und Chöre aus den gr. Oratorien für Klavier und Harmonium, 2. für die jährl. Zwischenzeiten einige der schönsten Sätze aus den Kammermusikwerken der großen Meister für Klavier oder Harmonium, für Klavier mit Harmonium, sowie für Klavier und Geige bearbeitet und zur Pflege der so beliebten Hausmusik jetzt veröffentlicht habe, von denen einige **Mittwoch den 12. März im gr. Saale der „Glocke" in Barmen** zum

= Vortrag =

kommen werden. Der Besuch erfolgt ohne Karten, durch Einladungen und ohne Entree. Auf eine Einladung können Familien-Mitglieder eingelassen werden.
Einlaß 7½ Uhr, nur Gemarker Ufer.
Anfang punkt 7½ Uhr, Ende 8½ Uhr.
Hochachtungsvoll **Heinr. v. Wasielewski.**
Komp. d. R. D. Nat.-Gedichts Deutschland, als vaterländisches Volkslied von allen Konfessionen und von allen christlich-patriotischen Gesangvereinen zu singen.

Hahnenfurth.

Mittwoch den 5. März 1913: o131
Große Kaffee-Restauration.

THALIA -Theater.

Stürmischer Erfolg!
der grandiosen
März-Attraktionen!
Willie Walden
Karl Edler
Tourbillons
Saxon-Trio
etc. etc. etc.
Anfang 8.15 Uhr. h467

Bildungs-Verein Elberfeld.

Mittwoch 5. März, 8½ Uhr:
Konzert-Abend
unter freundlicher Mitwirkung von **Frau Dr. Dahlhaus-Remscheid** (Lieder zur Laute), Opernsängerin **Frau R. Hüegen v. Zastrow** vom Elberfelder Stadttheater und Herrn Rechtsanwalt **Kohler** (Deklamation). Konzert-Flügel Ibach. Eintrittskarten-Steuer 5 Pfg. §1701

Im Salamander

Gastspiel des Berliner Rose-Theater-Ensembles:
Auf nach Berlin
Große Revue in einem Vorspiel und 5 Bildern, **Ballette,**
getanzt v. 30 Tänzerinnen.
h399

Restaurant „Im Kleeblatt"

Elb., Kleeblatt 34. Tel. 3782.,
Schöne Damen-Bedienung.

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.
— März 1913 —
Weltstadtprogramm
Fritz Brand
Der politische Spaßmacher in seiner neuesten Szene als:
„Noah revidiert mit der Arche"
Dahlborg-Lucca-Duett,
Zuen de Gascard,
Siegel Derfling, Mini Schäfer, Magna Babacs-Burger, Gutti Rumpf.
Conférence: Hans Siegmund.
Eintritt 30 Pfg. Kein Weinzwang. f340

Bendahler Kranken- und Sterbekasse.

Samstag den 8. März 1913, abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn **Ernst Dell, Wellenburg Nr. 7:**

Außerordentliche General-Versammlung

Tages-Ordnung:
1. Bericht der Siebenerkommission;
2. Statutänderung der §§ 9, 10, 22, 25, 30, 31, 32, 35. f1704

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.
Die Siebenerkommission.



Schauspielhaus Düsseldorf.

Dienstag (Serie I):
Die Generalsöcke.
Mittwoch:
Die Stützen der Gesellschaft.

Lichtspiele Monopol

Barmen-Rittersh., Berlinerstr.

Programm von Dienstag bis Freitag:
Nordischer Schlager!

Ein Teufelsweib

Sensationsdrama in 3 Akten.
Gespielt von ersten nordischen Künstlern.

Brillante Humoresken, herrliche Naturaufnahmen sowie die beliebte Eclair-Woche ergänzen unsern vorzüglichen Spielplan.

Das Theater ist stets angenehm temperiert und ladet zu regem Besuch freundlichst ein
h404 **Die Direktion.**

Wissen Sie schon?

U. Eine T.

der bekanntesten, beliebtesten und schönsten

Barmerinnen

spielt die Hauptrolle
in dem pompösen 3aktigen Schauspiel

Die Kunstschützin

unter dem Pseudo **Aenne Koster,** sowie noch weitere Barmer Mitglieder, z. Zt. am Lustspielhaus Berlin.

Ferner:

Der Graf v. Monte Christo

Dramatische Handlung in 3 Akten nach dem weltbekannten Roman von **Alex. Dumas** mit Amerikas berühmtestem Schauspieler.

Hierzu der neue Spielplan!

Nur

U. Union-Theater T.

Barmen, Oefentl. 4-6,

!! Nur 4 Tage !!

Haben Sie schon?

Das Sensationellste für Barmen!

U.T. Lichtspiele

Von Dienstag bis Freitag:

Der Graf von Monte Christo

Herrliches Drama in 3 Akten, nach dem berühmten Roman von Alexander Dumas.
Spannend von der ersten bis zur letzten Szene. Hochinteressantes Milieu! Starke dramat. Wirkung.

Ferner:

„Das verschwundene Vermächtnis"

Prachtvolles Kriminal-Drama in 3 Akten.

Außerdem **feinsinnige Humoresken, reizende Naturaufnahmen** und die berühmte **U.-T.-Woche.** 1340

In den Theatern

Luna-Lichtspiele sowie Metropol-Theater

Elberfeld, Altermarkt **Elberfeld, Herzogstr. 2**

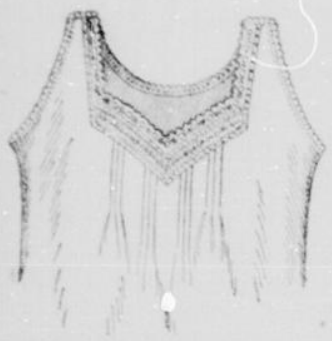
gelangt ab heute der **Aufsehen erregende Kunstfilm** h428

Der Graf von Monte Christo

nach dem historischen Roman von **Alexander Dumas,** in der Hauptrolle **James O'Neill,** Amerikas berühmtester Schauspieler, zur Vorführung

Außerdem das Elite-Programm.

Großer Extra-Verkauf
Wäsche und Weißwaren
zu besonders billigen Preisen.



Damenhemd
Chiffon, mit reicher Feston-Garnitur . . **1.95**

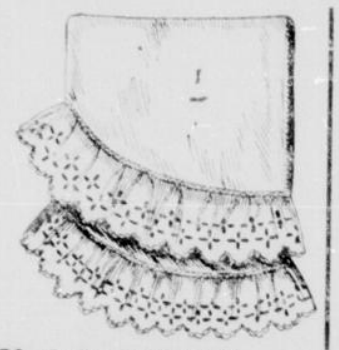
Besonders preiswerte Damen-Wäsche

Damenhemd mit gestickter Passe **1.45**

Damenhemd mit Feston garniert **1.75**

Damenhemd eleg. Ausführung **2.45**

Damenhemd Vorder- u. Schulterschluß, mit Festonbogen, **1.10**



Kniebeinkleid mit breit. Feston-Volant **1.45**

Kniebeinkleid m. Feston-Volant **1.25**

Kniebeinkleid m. Feston-Durchsatz **1.95**

Kniebeinkleid elegante Ausführung **2.45**

Damenbeinkleid lang. Fasson, Spitz. o. ausgebgt. **98 ₰**



Damenhemd
mit soliden Feston-Einsätzen **1.95**

Untertaillen
mit reicher Feston-Garnitur, Vorder- u. Rückengarnitur, gutsitzende Fassons
98 ₰ **1.35** **1.95** **2.45**

Stickerei-Röcke
feinfädige Chiffons mit breitem Feston-Volant oder Feston-Durchsätzen
3.95 **4.95** **5.95** **6.95**



Damenhemd
mit drei Feston-Einsätzen **1.75**

Kinder-Hemden
Schulterschluß mit Passe und Feston-Bogen
Gr. 40—50 **50 ₰** Gr. 55—65 **75 ₰** Gr. 70—80 **95 ₰** Gr. 85—95 **1.25**

Kinder-Knie-Höschen
gutsitzendes Fasson mit Feston-Volant

Gr.	30	35	40	45	50	55	60	65	70
Pr.	**78 ₰**	**85 ₰**	**95 ₰**	**1.05**	**1.15**	**1.25**	**1.35**	**1.45**	**1.55**

Hemdentuche
ca. 80 cm breit, solide westfälische und elsäss. Qualitäten in grob- und feinfädig.
Serie I Meter **29 ₰** Serie II Meter **39 ₰** Serie III Meter **48 ₰** Serie IV Meter **58 ₰**

Bettuch-Nessel
ca. 155/160 cm breit, unsere bekannt soliden Qualitäten, heute ganz besonders preiswert.
Serie I Meter **49 ₰** Serie II Meter **68 ₰** Serie III Meter **88 ₰**

Hemdennessel ca. 78 cm breit, solide Ware, Mtr. **29 ₰**

Bettuch-Chiffon ca. 160 cm breit, solide Ware, Mtr. **68 ₰**

Bettuch-Dowlas ca. 160 cm breit, kräft. Qualit., Mtr. **88 ₰**

Bett-Damast ca. 130 cm breit, mit reichem Seidenglanz . . . . . Mtr. **75 ₰**

Bettuch-Creas ca. 160 breit, extra schwere weiße Ware . . . . . Mtr. **98 ₰**

Besonders preiswert
Ein Posten **Kaffee-Decken**
Gr. 120/150, Doppel-Gewebe, in nur neuen Mustern
2.45

Frottierhandtücher
schwere Qualität mit Rand. . . . Gr. 60/120 **98 ₰** mit gestickt. Buchst., St. **75 ₰**

Unsere Spezial-Marken
Wäsche-Tuche in 10-Mtr.-Kupons
Qual. UFL 10 Meter **3.45** Qual. FNL 10 Meter **4.25** Qual. FHL 10 Meter **4.75** Qual. LNL 10 Meter **5.25**

Preiswerte Baumwollwaren
Schürzen-Siamosen ca. 140 cm breit, in verschiedenen Streifen Meter **68 ₰**
Schürzendruck ca. 140 cm breit, frische Streifen, Meter **75 ₰**
Zweiseitig Schürzen-Kattun ca. 140 cm breit, blau-weiß getupft u. gestreift, Meter **88 ₰**

Fertige Bettwäsche
Kissenbezüge festoniert . . . . . **85 ₰**
Kissenbezüge mit Hohlsaum und festoniert **1.35**
Bettbezüge Chiffon, Größe 130/200 . . . . **2.95**
Damastbezüge Größe 130/200 . . . . . **3.95**
Bettbezüge ausgenäht, Größe 130/200 . . . **3.95**

Kinder-Schürzen
gestreifter Siamosen, mit Bordenbesatz und Volant

Größe	45	50	55	60	65	70
	95 ₰	**1.05**	**1.15**	**1.25**	**1.35**	**1.45**

Grau Leinen-Schürzen
mit roten Blenden besetzt und Volant

Größe	45	50	55	60	65	70
	1.45	**1.60**	**1.75**	**1.95**	**2.10**	**2.25**

Weiße Dimiti-Schürzen
mit Feston-Einsatz und Volant

Größe	45	50	55	60	65	70
	1.65	**1.80**	**1.95**	**2.10**	**2.25**	**2.40**

Fertige Bettwäsche
Bettücher imit. Halbleinen, Größe 150/220 cm **1.95**
Bettücher Chiffon, Größe 160/220 cm **2.25**
Ueberschlag-Bettücher ausfestoniert, Größe 160/235 cm **2.95**
Halbleinen-Bettücher Rasenbleiche, mit Hohlsaum, Größe 160/235 . . . . . **3.95**

Schürzen
Kleiderschürzen ¾ lang Aermel, volle Weite, gestr. Siamosen, ... **1.95**
Kleiderschürzen mit Aermel, gestr. Siamosen, mit reicher Paspelgarnitur . . . **2.95**
Kleiderschürzen hell gestr. Siamosen mit Feston-Durchsatz **3.45**
Schwarze Kleiderschürzen solider Panama, mit Blenden garniert, . . . **4.90**

Gebrüder Alsberg
Elberfeld

Schürzen
Blusenschürzen dunkl. Siamosen mit Blenden **1.45**
Blusenschürzen gestr. Siamosen mit Borde garniert **1.75**
Blusenschürzen Siamosen u. getupft Köper, zweiseitig, ... **1.95**
Blusenschürzen Siamosen, in verschiedenen Ausführungen **2.45**

5% in Bergischen Rabattmarken.

Stellen-Anzeiger

Alle Offerten-Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Blickerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Abzug der Stellenangebote an Stellensuchende täglich Elberfeld um 2 Uhr, in Barmen Uhr am Gemarker Ufer (Kattbrücke) gratis verabfolgt.

Stellenangebote

Männliche

den Betrieb eines patriotischen es auf Teilzahlung tüchtige

hhandlungs-Reisende, Vertreter

und

pens. Beamte

esucht.

er Verdienst. — Offerten unt. 5037 an Rud. Mosse, Köln.

Tüchtige Reisende,

Privatkundschaft besuchen u. Erfolge nachweisen könn., gutes Auftreten besitzen, en für leicht verkäuflichen tel bei hoher Provision gef. rten unter K O 6158 an olf Mosse, Köln. a13

redegew. jüngerer **Reisender**

bonnentensammeln für eine aktuelle Wochenschrift geg. Provision sofort gef. Mel. E., Luisenstr. 55, Kontor.

aretten-Fabrik sucht tüchtige **Reisende und Vertreter**

hohe Provisionen. Off. u. 5035 an **Rudolf Mosse, erbeten.** a13

ender, nur redegew., tücht. en, w. mit gut. Erfolg sch. ist haben, sofort gesucht. eres in der Exped. [316

Reisender

Lebensmittel, der schon attundschaft bereist hat, so an allen Orten gesucht. — ftl. Offerten mit Angabe Tätigk. E 4610 an Exp.

Reisende gesucht sofort bei täglichem Ver. 10—15 Mk. A. Walten, Elbf., Wasserstr. 8, 11.

Wer hat Interesse

unabhängig, gutbe. hälter Position bei al., vornehmer Lebens. rsicherungsgesellschaft? ngenehmer Geschäfts. rkehr, gewissenhafte marbeitung. Angeb. ter E 4670 an Exp.

nge redegew. Herren als de auf sehr gute Wochen. rift. ges. Hohe Prov. Off. 48 Exp. B., Neuerweg 41

Kassierer und Verkäufer

ingef. Tour in Elberfeld Sietzen & Zimmermann, f., Berlinerstraße 48.

Zum 1. April wird ihrener jüngerer ndlungsgehilfe

cht. Angebote mit gnisabschriften und altsansprüchen unter 7 an die Exped. g213

rz entschlossen senden Sie Ihre Adresse z. Ueber. d. Zigarrenagent. Vergütg. .— pro Mk. od. hohe Prov. **ock & Co., Hamburg.** a181

tiger, perfekter b735

Stenotypist und Fakturist

möglichst sofortigen Eintritt Off. u. B 1006 an die dition dieses Blattes erbet.

Einkassierer und Verkäufer,

e vorkomm. Gerichtssachen ndig erledigen kann, w. Teilzahlungsgeschäft bei Lohn und Provision p. evt. später, in dauernde ung gesucht. Ausführliche en nebst Bild und Zeug. unter E 2390 an die ds. Bl. erbeten. g136

ger 3874a

Kommis

gemeinen Bureauarbeiten at, zum sofortigen Ein. f. Off. u. B 1006 an die Barmen, Neuerweg 41/43.

Strebsame Herren

die ihren Beruf wechseln woll. finden a13

lohnende Existenz

im Außendienst. Emil Schulze, Elberfeld, Schloßbleiche 2.

Rohprodukten-Großhandlung f. tüchtigen jungen Kommis.

Mutz im Hause gelernt haben, flott u. durchaus sicher arbeiten, auch flott stenographieren können. Ang. mit Lebensl. und Photogr., die ret., unter E 818 an die Exped. f1742

Militärfreier jüngerer **Mann**

mit hübscher Handschrift für leichte Lagerarbeit sofort ges. Knopffabrik, Elberfeld, Luisenstraße Nr. 9—11a. f1746

Für den umfangreichen Bahn- und Fuhrenversand tüchtiger, energischer, mit allen kaufmännischen Arbeiten vertrauter b756

Lagerist

zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. E 809 an Exped.

Tüchtiger f127

Patronen-Zeichner

für Etiketten ges. Schriftl. Off. u. E 2581 an die Exp. ds. Bl.

Maschinenmeister 3954

gesucht. Buchdruckerei L. Langewiesche, Barmen, Allee 132.

Buchdr.-Maschinenmeister

bei hohem Lohn gesucht. — G. Scheube, B., Allee 214. 3965a

Auf bald

Steindr.-Maschinenmeister

für bessere Merkantil-Arbeiten und etwas Bunt gesucht. Barmen, Heckingbauserstraße 65.

Papierfabrik!

Per sofort wird ein geübter Papierschneider gesucht. Barm., Unterdörnen Nr. 19. 3990b

Einfpulige f127

Jacquard-Arbeit

für m. 25" Sprung, 400er Maschine, sowie auch sehr lohnende vierspulige Arbeit auszugeben. Baumw.- u. kunstseidene Ketten.

König & Hohmann,
Lüttringhausen.

Gute, lohnende 3887a

4spulige Arbeit,

10—20" breit, auszugeben. B., Heckingbauserstraße 46A, 2. Et.

Bandwirker auf Seide gesucht, Elberfeld, Marienstraße 5a.

Größere

Knopffabrik

sucht tüchtigen 3971a

Zelluloid-Spritzer,

der auch selbständig Farben zu mischen versteht. Off. mit Ang. bish. Tätigkeit u. B 1009 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Gesucht unorganisierte

4 Färbereiarbeiter

für Baumwollstrangfärberei, 4 f. Mercerisieranstalt, ein gelernte Bleicher und Wollfärber. Näh. Gottfr. Ferber, Barm., Cleferstraße 87, I. Telephon 4192.

Tüchtiger f248

Friseurgehilfe

sofort gesucht. — Oskar Bremer Ww., Remscheid, Bismarckst. 74

Junger 3966a

Friseurgehilfe

sofort ges. Franz Wichelhaus, U.-Barmen, Moltkestraße 4a.

Friseurgehilfe

ges. Off. mit Beding. Stellen-Nachweis Barmen, Allee 192.

Tüchtiger jung. Friseurgehilfe

sofort oder zum 1. März ges. **Ernst Berkey, Langerfeld,** Jesinghauserstraße 5.

Tücht. Friseurgehilfe

sof. ges. Jul. Lauterjung, Remscheid, Scheiderstr. 33. f248

Friseurgehilfe

sofort gesucht. E. Kirchenberg, Barmen, Düppelstraße 20.

Schneider

zum Bügeln sofort gesucht. **Fr. Hagedorn jr.,** Elberfeld, Kielerstraße Nr. 29. Färberei u. chem. Waschanstalt.

Durchaus erfahr.

Rockarbeiter

auf 1 oder 2 Stück p. Woche f. dauernd gesucht. E., Island 7.

Schneidergeh. f. Groß- u. Kleinstück gesucht. E., Kleeblatt 62a.



Buchhalter gesucht

Herr oder Dame), mit der doppelten amerik. Buchhaltung durchaus vertraut, an flottes, selbständiges Arbeiten gewöhnt und bilanzsicher. Eintritt 1. April. Franz. Sprachkenntnisse erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1635 an die Filiale d. Bl. Solingen, Kaiserstraße 194. g67

Für eine Lackiererei wird geeignete Persönlichkeit, welche mit der Herstellung von Perlmutt, Galalith und Steinnußlack durchaus vertraut ist als

Meister

gesucht. Offerten mit näherer Angabe unter B 1005 an die Expedition d. Bl., Barmen, Neuerweg 41/43. 3968a

Tüchtiger Rock- und Hosen-Schneider gesucht. A. Gülich, Barm., Heckingbauserstr. 41.

Tagschneider

für den Laden sucht C. Kopsch, Elberfeld, Mühlenstraße 11.

Erstklassiger

Rockarbeiter und Tagschneider

für dauernde Beschäftigung ges. C. Schabe, Barmen.

Rockschneider

(I. Lohnklasse) für dauernd ges. **L. Block, Barmen.**

Schneidergeselle auf Maßarbeit ges. Elbf., Wilhelmstraße 14. Das. schöner Sitzplatz frei.

Tücht.

Groß- und Kleinstück-Schneider

sucht A. Schwalenstocker, Barmen, Wichlinghauserstraße Nr. 87.

Schneidergehilfe

gesucht. Elbf., Kiefelstr. 18, I.

Rock- und Westenschneider

ges. Briede, Elb., Höchsten 52.

Tücht. Groß- u. Kleinstückarbeit. ges. E., Bachstr. 80, E.-Wilhmft.

2 jg. Schneidergesellen sof. ges. Hugo Schaaf, E., Marienstr. 38

Schneidergehilfe sofort gesucht. Barmen, Loherstraße 24, 1. Et.

Tüchtige Großstück- und Hosenschneider außer dem Hause sof. gesucht. Aug. Lindau, Barmen, Bahnhofstraße 7, parterre.

Bügler

und Vorbügler gesucht. Elektr. Betrieb. E., Arrenbergerstr. 6.

Bügler f1715

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Hob. Lohn. Quinckenstein, Elb., Bahnhofstr. 12.

Tücht. Bügler sof. ges. Lohn 30 bis 33 Mk. E., Liebigstr. 2, p.

Tücht. Sattler

gesucht. B., Concordienstr. 8.

Erfahrener f185

Sattlergehilfe

sofort gesucht. Caspar Wurthmann, Opladen, Kölnerstr. 7.

Polsterer und Dekorateur-Gehilfe gesucht. J. Kolloch, U.-Barmen, Allee 19a.

Selbständiger g186

Polsterer,

im Gardinenfach bewandert, für dauernde Arbeit gesucht. Rob. Rohleder, Velbert, Möbelgeschäft.

Jüngerer Lederausstanzer gesucht. Elberf., Hochstr. 18.

Große ausländische Firma sucht intelligenten, erstklassigen, auf Schlager eingearbeiteten

Getauen-Schreiner

gegen hohes Gehalt. Offerten unter B 2422 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 41/43.

Tüchtiger Holzdrechslergeselle ges. Elbf., Karlstraße 37.

Ordentl. Laufjunge f1747

per sofort gesucht.

Rathan & Gumpertz, Elberfeld.

Kontor-Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift sofort oder 1./4. gesucht. Selbstgeschriebene Offerten von Söhnen achtbarer Eltern, denen an guter Ausbildung gelegen ist, erb. u. E 819 a. d. Exp. bt.

Jüngerer Kistenschreiner, welcher evtl. auch mit leichtem Fuhrwerk umgehen kann, ges. **Emil Meuser, Remscheid-Hasten, Winterstraße 18.** f206

Tüchtige Schreiner

auf dauernde, bessere Bauarbeit gesucht. — Näheres: Barmen, Seilhofstr. 9/11. 41b

Junger Maler,

welcher gleichzeitig Schablonen schneiden kann, für dauernd per bald gesucht — Offerten unter E 4009 an die Exped. ds. Bl.

Tücht. Anstreichergehilfe gesucht. Elberf., Oberstr. 12.

Anstreichergehilfen u. Lehrling ges. E., Steinbeckerstraße 69.

Anstreichergehilfen gesucht. Paul Callenbach, Bohwinkel, Flurstraße 12. g218

5 **zuverl. Anstreichergehilfen** sucht Meckenstock, Bohwinkel, Roonstraße g218

Tüchtiger Elektromonteur für sof. ges. **Hermann Meißner,** Remsch., Hastenerstr. 7. f206

Erfahrenen f1733

Elektromonteur

stellen ein Haldenmang & Co., Elberfeld, Königstraße 53.

Zuverl. **Rolladenmonteur** findet dauernde, lohn. Beschäftigung. Gelernter Schreiner bevorzugt. Off. u. E 4535 an die Exped.

Modellschlosser,

Schlosser an Schnitt-, Elektromonteure, Maschinenformer und kräftige Arbeiter für Gießerei gesucht. Arbeitsnachweis, Remscheid. f24

Ein tüchtiger, geübter

Maschinenformer

in dauernde, gut bezahlte Stellung sofort gesucht. b729

Gebr. Eickhoff, Maschinenfabrik, Bochum.

Tüchtiger älterer 8831a

Dreher

gesucht. Frölich & Klüpfel, Maschinenfabrik, Unter-Barmen.

Ordentl., selbständiger

Konditorgehilfe,

ges., der auch in d. Bäckerei tät. sein muß. Off. u. Nr. 2388 an d. Fil. d. Bl. B., Berlinerstr. 32.

Junger Konditorgehilfe

ges. Elberf., Grünstr. 22. f1729

Tüchtiger Konditorgehilfe sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blatt. [314

Junger Konditorgehilfe

Ord. **Bäcker- u. Konditorgehilfe** gesucht. Blombacherbach 48 bei Barmen-Rittershausen.

Junger b718

Bäckergehilfe

gesucht. Heinrich Hahn, Klettwig, Ruhrstraße Nr. 19.

Burgerbrezelnbäckergehilfe

sofort gesucht. W. Putsch, Leichlingen, Bahnhofstraße. f91

Tüchtiger junger g426

Burgerbrezelnbäckergehilfe

sofort gesucht. A. Steinhauer, **Hagen i. W.,** Kurfürstenstr. 7.

Burgerbrezelnbäcker-Gehilfe auf sof. ges. Christian Wilden, Barmen, Leimbacherstr. 109.

Ordentlicher 1176

Hausdiener,

der auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. Offerten u. B 1005 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43.

Ein Stallknecht

für sofort gesucht. f1729

Näheres in der Exped. [318

Energischer 3922a

Militär-Invalide

für einen leichten Kontrollposten ges. Off. unt. B 986 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Jung. Arbeiter,

17—18 Jahre alt, ges. Leimsieder, Elberf., Kiddorf 12.

Jung. Bursche,

bis 19 Jahre, welcher schon in Weinhandlung tätig war und in Zeugnisse besitzt, per sofort, für dauernd gesucht. g67

G. Hemmann, Weinhandlung, Solingen, Kirchstr. 55.

Strebsamer junger Mann f. Hausarbeiten u. zum Austragen der Waren gef. Angen., dauernde Stellung. Elb., Königstr. 58.

Jugendl. Arb. von 15—16 J. gesucht. Elberf., Straßburgerstraße 19a, Kontor.

Jugendl. Arbeiter

sofort ges. E., Sedanstr. 30a.

2 kräftige Jungen f1737

für Packstube ges. von Hagen & Arns, Elb., Simonsstr. 3/5.

Junge für leichte Arbeit ges. Elberfeld, Hochstraße Nr. 18.

Junger ordentlicher f1725

Bursche

mit nur besten Empfehlungen sofort als Arbeiter für dauernde Beschäftigung gesucht. Meldung nur vormittags. Elberf., Obergrünewalderstraße Nr. 28.

Knaben f1728

für leichte Arbeit gesucht. Steindruckerei, Elb., Hombuchel 1.

Knaben für leichte Arbeit sofort ges. Elbf., Albrechtstraße 60.

Knaben und Mädchen

finden nach ihrer bevorstehenden Schul-Entlassung leichte Beschäftigung.

Knopf-Fabrik, Elberfeld,

Deweerthstraße Nr. 98—102.

Laufjunge

sof. gesucht. Joh. Hebeler Wwe., Elberfeld, Wall 35.

Laufbursche,

Sohn achtbarer Eltern, f. leichte Ausgänge sofort gesucht.

Wilhelm Möller, Spediteur, Elberfeld, Steinstraße Nr. 58.

Ordtl., propr. Laufjunge ges. Elberf., Augustastraße 169.

Kräftiger Laufbursche,

der auch auf der Backstube tätig sein muß, per bald gesucht. E., Gesundheitstraße Nr. 100.

Laufjunge

ges. Elbf., Herzogstr. 40, I.

Ordentlicher f1708

Laufbursche

von 14—15 Jahren für 3 Tage ges. Boedeckersche Buchhandlg., Elberfeld, Herzogstraße 33.

Wir suchen braven, fleißigen

Laufjungen.

Hermes & Co., G. m. b. H., Elberf., Hofaue 59. f1682

Kräft. Laufjunge sofort gesucht. Wand, E., Bahnhofstraße 28.

Ordentlicher Laufbursche nach der Schule sofort gesucht. Elberf., Mäuerchen 34, part.

Laufbursche,

Lohn 10—12 Mark, gesucht. — Elberfeld, Kaiserstraße 37.

Ordentlicher, durchaus zuverläss.

Laufjunge

zum sofortigen Eintritt gesucht. **Herr Kampermann Wwe.,** Filiale Elbf., Poststr. 19. f1734

Kräftiger b176

Laufjunge,

nicht unter 15 Jahren, sof. ges. Elberfeld, Mäuerchen 26.

Laufbursche

gesucht. Blumenthal, Elberfeld, Turnhof Nr. 8. b166

Intelligenter und strebsamer junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, per 1. April von einer Bandfabrik in die f1741

Lehre

ges. Off. u. E 813 an die Exp.

Für ein größeres Speditionsgeschäft Barmens wird per 1. April ein 3956a

Lehrling

ges. Off. unter B 1004 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Export-Geschäft f. per 1. April

Lehrling

mit guter Schulbild. Einjähr.-Zeugnis bevorzugt. Schriftliche Offerten unter B 1000 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Eisenwaren-Großhandlung f. zum 1. April einen **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen und guter Handschrift für Kontor u. Lager. Schr. Angeb. u. E 801 an die Exped. ds. Bl. f1716

Lehrling

aus ordentlicher Familie mit guten Zeugnissen gesucht. Wilh. Dreyfuß, Metallgroßhandlung, Elberfeld.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Richard Jacobi, G. m. b. H., Großhandl. in Drogen u. Chemikalien, Elberfeld, Berlinerstraße Nr. 47/49. f1664

Größere Schnürriemenfabrik Elberfelds sucht zum baldigen Eintritt tüchtigen f1750

Lehrling

mit der **Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst.** Günstige Bedingungen bei gründl. Ausbildung zugesichert. Offert. unter E 820 an die Exped.

Ein hiesiges Garngeschäft sucht per 1. April einen 3949a

Lehrling

mit dem Einjähr.-Freiw.-Zeugnis. Schriftl. Off. erbeten unter B 994 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43.

Lehrling

für Kolonial-, Drogen- u. Tapeten-Geschäft bei guter Behandlung ges. Hugo Stöcker, Hückeswagen. Telephon 54. f71

Lehrling.

Suche für mein bess. Drogen- und Kolonialwaren-Geschäft einen jungen Mann aus achtbarer Familie bei freier Station. Radfahrer bevorzugt. Off. unt. E 2357 an die Exped. a278

Lehrling

für Lager gesucht. Offerten u. E 815 an die Exped. f1744

Buchdruckerlehrling

sof. od. 1. April ges. **Buchdruck. Ganz, Elbf., Gesundheitstr. 144.**

Ordentlicher Junge mit guter Schulbildung als 3963a

Buchdrucker-Lehrling

gesucht. Reck & Turck, Unter-Barmen, Kaiserplatz 3.

Ordtl. Junge als **Graveur-Lehrling** gesucht. Gravieranstalt Elberfeld, Moltkestraße 20.

Bandwirkerlehrling, Knabe od. Mädchen, ges. E., Emilstr. 40.

Lehrling

sucht Hermann Weigt, Friseur, Schwelm, Bahnhofstr. 71. g27

Schlosserlehrling

gesucht. Näheres Elberfeld, Griffenberg 18. f1720

Schlosserlehrling

zu Ostern gesucht. 3962a

Hermann Klein, Lüttringhausen, Alleestraße.

Kräft. Junge als Lehrl. f. Inst.- u. Heizungs-Gesch. ges. Hutap, Elbf., Deweerthstraße 68.

Unterz. sucht f. s. **Werkzeugschloss. i. tücht. Lehrling.** Kost u. Logis i. Hause. Emil Jüret, Dohr bei Crenenberg.

Sohn achtb. Eltern als **Gärtnerlehrling** ges. Kunst- u. Handels-Gärtnerei Wilmes, Elberfeld, Deweerthstraße 53. f1732

Bäckerlehrling

z. 1. Neuhaus B. Oberdürenerstr. 5.

Lehrling

für Bäckerei u. Konditorei unter den günstigst. Bedingungen ges. Offerten unter B 2149 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Weibliche

Von einem bedeutenden Fabrikgeschäft wird für die **Buchhaltung** und andere **Kontorarbeiten** ein 3903a

Fräulein

gesucht. Nur Bewerberinnen, die über gute Zeugnisse verfügen und auf eine dauernde Stellung reflektieren, wollen ihre Angebote mit Zeugnisabschriften einsenden u. B 974 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Wir suchen per 1. April tücht.

Kontoristin

für Registratur, Fakturenwesen und Schreibmaschine. Nur Bewerberinnen mit Praxis und guten Zeugnissen wollen ihre Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter E 2387 an die Exped. d. Bl. send. f18

Fräulein

aus guter Familie für kl. Kontorarbeiten und **Schreibmaschine** gesucht, die auf Adler schnell und zuverlässig arbeitet. Stellung angenehm. Elberfeld, Kasinostr. 15, 1. Etage, Credittreform.

Tüchtige a862

Stenotypistin

per 1. April gesucht; solche, die englisch korrespondieren können, werden bevorzugt. Nur schriftl. Offerten an **Eisen- u. Fittingswerke, A.-G., Wiedtmann,** Fabrik d. Nahrungsmittelbranche sucht

Dame

für Propaganda in Elberfeld, Barmen u. umgreng. Bezirke. — Gefl. ausführl. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Bild sof. erb. unter E 4647 an die Exped.

Junges Fräulein,

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, zur Erledigung der Korrespondenz gesucht. Offerten unter E 868 an die Exped. ds. Bl. erb. f1706

Zum 1. April oder früher tücht.

Kontoristin

gesucht. Dieselbe muß durchaus erfahren sein in doppelter Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben und etwas Englisch u. Französisch. Nur Damen, welche mehrjährige praktische Erfahrung in diesen Fächern haben und zuverlässig und selbständig arbeiten, wollen Offert. mit Lohnansprüchen etc. einsend. unt. B 1002 an die Exp. Barm., Neuerweg 41/43. 3961a

Kontoristin

für leichte Kontorarbeit per 1. 4. ges. Maschinenschr. u. Stenogr. erw. Off. u. E 4708 an Exped.

Branchekundige Verkäuferin für Konfitüren gesucht. — Garschagen & Co., Elberfeld, Neumarkt Nr. 1, Hansahaus.

Wir suchen per 1. April für unsere Abteilung **Kinderbekleidung** eine durchaus tüchtige und gewandte erste 2260

Verkäuferin,

die mit diesem Spezialartikel besonders vertraut ist.

Gebrüder Heße, Barmen, Trikotagen, Weiß-, Woll- und Kurzwaren.

Verkäuferin,

durchaus ehrlich, gewandt und tüchtig im Verkauf, am liebsten aus der Kolonialwarenbranche, zum baldigen Eintritt suchen Dederichs & Co., Elberfeld, Schwanenstraße Nr. 36.

Kolonialwaren.

Jüngere Verkäuferin sof. ges. W. Rüggeberg, E., Kielerstr. 18.

Modes!

2 Arbeiterin sof. oder bald gesucht. Hedwig Schmitter, E., Hochstraße Nr. 63.

Modes.

Suche per sofort noch eine tüchtige, selbständige erste Arbeiterin. **Hermann Strauß,** Elberfeld, Kiddorf Nr. 40.

Perfekte Zuschneiderin für Schürzen u. Wäsche gesucht. Näheres Elberf., Flutstr. 1.

Tücht. Masch.-Näherin auf beff. Hosen sof. gegen h. Lohn ges. Elberfeld, Unterschulstraße 4.

Maschinen-Näherinnen

auf Joppen u. Hosen ges. Elektr. Betrieb. E., Arrenbergerstr. 6.

Geübte Näherin

für Sport-Chemisetts bei dauernder Beschäftigung auf sof. gesucht. Offerten unter E 2380 an die Expedition dies. Blattes.

Handnäherinnen,

auch Lehrmädchen gegen Vergütung ges. Wochen-Betrieb Elb., R. Friedrichstr. 58, d. T. 13873

Tücht. Handnäherin a. beff. Jopp. sof. g. h. L. E., Liebigst. 2, a. Viehb.

Schuhbranche.

Tüchtige erste Verkäuferin mit guten Zeugnissen über langjährige Tätigkeit in größeren Schuhgeschäften, gewandt im Verkehr mit feinerer Kundschaft, zum 1. April oder später gesucht. — Gefl. Offerten mit Zeugnis-Abschriften, Gehaltsansprüchen und Bild unter E 806 an die Exped. ds. Bl. *

Wir suchen für unsere Abteilung
Handschuhe und Modewaren
eine d742
tüchtige Verkäuferin.
Offerten mit Bild und Ansprüchen erbeten.
S. Guttmann & Cie., Düsseldorf.

Wir suchen zum 1. April eine
tüchtige Verkäuferin
mit guten Zeugnissen, welche bereits in Schweinemetzgereien tätig gewesen ist, gegen gutes Gehalt. f248
Friedr. Wilh. Stosberg Erben,
Ochsen- und Schweinemetzgerei, Remscheid, Kronenstraße 2.

Verkäuferin.
Für mein **Spezialhaus in Seiden und Besätzen** suche per 1. April christliche **Verkäuferin,** die tüchtig, energisch, branchek., Geschmack besitzt und auch gewandt im Verkehr mit besserer Kundschaft. Off. mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet d741
Rudolf Lange, Dortmund, gegr. 1887.

Tüchtige Rock- und Taillen-Arbeiterin
bei hohem Lohn per sofort gesucht.
Leonhard Tietz, A.-G., Elberfeld
h497

Tüchtige zweite Arbeiterin
oder angehende erste Arbeiterin per sofort gesucht.
Fleischhacker, Elb., Herzogstr.

Kostümnäherin,
angehende Gehilfin, und k1675
Mädchen für leichte Näharbeit
gesucht. **Peter Kampermann Wwe., Elberfeld.**

Gardinen-Näherin
per sofort gesucht. h60
Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Weißnäherinnen
auf Oberhemden für dauernde Beschäftigung in und außer dem Hause sofort gesucht. **August H. Oetcke, Elberfeld, Poststr. 10.***

Geübte Hand- u. Maschinennäherinnen
für den mechanischen Betrieb gesucht.
h64 **H. & L. Fritzsche, Elberfeld.**

Schürzennäherinnen
in und außer dem Hause gesucht. f1740
Carl Franck & Co., Elb., Sedanstr. 30b.

Kostüm-Büglerinnen
und Mädchen zum Bügelnlernen bei sofortiger Bezahlung gesucht.
Fr. Hagedorn jr., Elbf., Kielerstr. 29,
Färberei und chemische Wasch-Anstalt. *

Einspul. Maschinenarbeit
auszugeben. 3958a
Barmen-Heckinghausen, Bockmühlstr. 17.

Näherinnen
auf blaue Jacken in und außer dem Hause gesucht. f1740 **Carl Franck & Co., Elberfeld,** Sedanstraße 30b.

Taillenarbeiterinnen
sucht Seidenhaus Max Urbach, Elberfeld, Herzogstraße 28. h311

Tücht. Masch.-Näh. auf Jopp. g. hoh. Lohn u. Mädchen f. l. Handarb. gef. E., Blumenstr. 10c. *

Rock- u. Taillenarbeiterin
gesucht. H. Loer, Elberfeld, Wirmhof Nr. 3. *

Mehrere
Handnäherinnen
auf Joppen per sofort gesucht. Vorstellung abends von ½8–8 Uhr. Heinemann Stern, Nordsternhaus, E., Brückenstraße 6.

Verf. Masch.-Näh. a. West. sof. g. H. Lohn. E., Liebigstr. 2, p.*

Lehrmädchen
für unsere großzügig angelegten
Spezial-Abteilungen
gesucht + Lehrzeit 2 Jahre bei hoher Vergütung. + Vorstellung in Begleitung der Eltern. +
Leonhard Tietz, A.-G., Elberfeld
h497

Costumes.
Suche eine **erste Taillen-Arbeiterin,** welche perfekt aufstecken und garnieren kann und befähigt ist, ein Atelier von 15 Mädchen zu beaufsichtigen. — Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen unter E 4674 an die Expedition dieses Blattes. *

Tüchtige Maschinennäherin in und außer dem Hause gegen hohen Lohn gesucht. Elberfeld, Berlinerstraße Nr. 58b. *

Tücht. Masch.-Näherin a. Hos. gef. Mech. Betr. E. Holsteinerstr. 38b.*

Jg. Mädchen für l. Näharbeit gesucht. Elberf., Felsenstr. 5. *

Zur Anfertigung von Gardinen wird ein im Nähen geübtes jg.
Mädchen
ins Haus gesucht. Emil Kießhauer, Elbf., Hofaue 71. f1735

Mädchen zum Maschinennähen gef. Elberfeld, Höchsten 14b. *

Eine tüchtige
Posamenten-Handarbeiterin
per sofort gesucht. — Elberfeld, Gartenstraße Nr. 9. f1751

Büglerinnen
für Stärkewäsche sofort gesucht. Fr. Hagedorn jr., Elberf., Kielerstr. 29. * Färberei und Wasch-Anstalt.

Büglerin
gesucht. Elberfeld, Langestr. 14*

Propre Mädchen
für die Buchbinderei sofort gef. Dicke & Mesthaler, U.-Barmen, Grotestraße 8. 3976a

Perfekte 3969a
Anlegerinnen
für Buchdruckerei sofort gesucht. Barmen, Karlstraße Nr. 6.

Einlegerinnen
für Buch- und Steindruckmasch. sofort gesucht. Dicke & Mesthaler, U.-B., Grotestr. 8. 3975a

Tüchtige f1705
Einlegerin
für dauernd gegen hohen Lohn sofort gesucht. Rob. Friedr. Kattermüller, E., Ostersbaum 32

Eine durchaus fixe 3964a
Einlegerin
für Buchdruck per sofort gesucht. Unter-Barmen, Kaiserplatz 3.

Einlegerin
für die Steindruck-Schnellpresse gesucht. Hold & Kühnendahl, U.-Barmen, Haspelerschuít. 17. †

Geübte 3943a
Papiersortiererinnen
bei dauernder Arbeit gesucht. — Barmen, Wichlinghauserstr. 92.

Geübte Eisengarn-, Mako- und Seidenwinderinnen per sofort gesucht. Elberfeld, Hagenauerstraße 30, 1. Etg. *

Tücht. Aufpasserinnen und Eisengarnspulerinnen in u. außer der Fabrik geg. hoh. Lohn gesucht. Ernst Halfmann, Elberfeld, Hochstraße 76. *

Eisengarnspulerinnen sof. gef. * Elberfeld, Gerberstr. Nr. 16a.

Jüngeres, tüchtiges f1730
Mädchen
für Musterstube gesucht. Näher Elberfeld, Bahnhofstraße 8.

Junges
Mädchen
für leichte Musterarbeiten gef. **Kritzmann & Söhne, Elberfeld,** Brausenwerth 19/21. *

Junge Mädchen f. leichte Arb. gesucht. Elbf., Hochstraße 18. *

Für Knopffabrik erfahrenes älteres f1746
Lagermädchen
in dauernde Stellung geg. guten Lohn sofort gesucht. Elberfeld, Copphoferstraße 9/11a.

Einige geübte f1746
Lagermädchen
für Knopffabrik sofort gesucht. Elberfeld, Copphoferstraße 9/11a.

Fleiß. Mädchen für alle Arbeit gesucht. Monat 30 Mark. Elbf., Sandstraße 10, parterre. *

Jugendliche Mädchen für leichte Beschäftigung sofort gesucht. Elbf., Berlinerstr. 92. *

14–16jährige Mädchen
per sofort gesucht. Maurer & Quast, Elberfeld, Obergrünewalderstraße Nr. 8. f1714

Mädch. v. 14 J. f. l. Lagerarb. gef. Elb., Straßburgerstr. 19a. *

Modes.
Ordentliches Laufmädchen per sofort gesucht. Frau Eug. Biller, Elberf., Bachstr. 91. *

Lehrfräulein f. Bureau gesucht. Bedingung gute Schulbildung. * Off. u. E 4653 an die Exped.

Für ein auf dem Lande befindliches Eisenwarengeschäft u. Haus- u. Küchengeräte wird sofort ein ev. f91
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung f. Kontorarbeiten gesucht, nicht unter 16 Jahren. Kost u. Logis im Hause. Wo, sagt die Exp. f304

Lehrmädchen
f. Schokoladen u. Konfit. gef.* Elberfeld, Morianstraße 34.

Modes.
Suche für mein Putz-Atelier ordentliches *
Lehrmädchen
per sofort oder später. Frau Eugen Biller, Elberfeld, Bachstraße Nr. 91.

Lehrmädchen
für Kolonialwaren- u. Drogengeschäft bei guter Behandlung, evt. Volontärin gesucht. Hugo Stöcker, Hückeswagen. Tel. 54.

Suche per sof. für mein Kolonialwarengeschäft ein † **Lehrmädchen.** Näh. Barmen, Bredderstr. 47b.

Suche f. mein Engros-Geschäft p. sof. jg. **Lehrmädchen,** Lehrz. 1 Jahr, ohne gegens. Vergütg. Off. unt. E 4548 an die Exp. *

Suche baldmöglichst für mein **Kolonialwarengeschäft** ein tücht.
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie. g27 **Gust. Dicke Nachf., Schwelm.**

Lehrmädchen *
aus achtb. Fam. gef. R. Wolffs Damen-Friseur-Geschäft, Elbf., Altenmarkt Nr. 4, 1. Etage.

Für Varietee
junge Mädchen zur Ausbildung gesucht. **Theaterdirektor Arnold,** Varietee Kaisersaal, **Elberfeld.**

Gesucht gebildetes junges
Mädchen,
kinderlieb, zur Erlernung des Haushalts u. Kinderpflege ohne gegens. Vergütung bei frdl. Familienanschluß. Angebote unter K F 123 postlagernd Homberg am N.-Rhein erbeten. b4133

Einfaches gebildetes Fräulein nachm. zu 5jähr. Kind gesucht. Elberfeld, Aue 98, pt. f1748

Für größeren Privathaushalt ein besseres, christliches 3955a
Mädchen
oder einfaches Fräulein zu Kindern gesucht, das mit Hilfe des Dienstmädchens auch Hausarbeit verrichtet und bügeln kann. Hoher Lohn. Off. u. B 998 an die Exped. Barm., Neuerweg 41/43.

Gesucht zum 15. März oder später in bürgerl. Haushalt ein jüngeres, braves, evang. Mädch. zur Beaufsichtigung zweier groß. Kinder, das gut nähen u. büg. kann und leichte Hausarbeit mit verrichten muß. Gute Zeugnisse erforderlich. — Frau Hermann Gabel, Barmen-Wupperfeld, Berlinerstraße Nr. 21. †

In frauenl. kl. Haushalt evg. **Haushälterin** gef. Meld. abds. 7–10. R. Falkenberg, Elberf., Ronsdorferstraße 3, 1. Etage. *

Fräulein
für Küche und bessere Hausarbeit gesucht. Eintritt am 15. März oder 1. April, evt. sofort. Hotel Ratskeller, Wald, Rhld.

Suche zum 15. März selbständ.
Köchin.
Frau Wilhelm Wuppermann, Barmen-Toelleturm, Cronenbergerstraße Nr. 30. †

Per sofort perfektes
Küchenmädchen
und sauberes 13857
Zweitmädchen
mit nur guten Zeugnissen gef. Frau Apotheker Kühle, Elbf., Königstraße Nr. 13.

Für den Monat April von einzelner Dame ein selbst.
Küchenmädchen
zur Aushilfe gesucht. Frau R. Beckmann, B., Emil-Rittershausstraße Nr. 11. †

Besseres f1709
Küchenmädchen
mit guten Empfehlungen, durchaus erfahren im Kochen, das leichte Hausarbeit übernimmt, für kleinen, feinen Haushalt (3 Personen) zum 1. Juni ds. Js. gesucht. Offerten unter E 802 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wegen Heirat des jetzigen z. 15. März (ev. auch später) ein im Kochen durchaus erfahrenes, zuverlässig.
Küchenmädchen
gesucht. Frau Hans Boeddinghaus, Elb., Bismarckstr. 70. k1711

Propres evangel. Mädchen für kl. Haushalt per 1. April gef. Elbf., Gambrinusstr. 1, 1. *

Gesucht für Anfang April ein älteres erfahrenes f1721
Küchenmädchen
oder einfaches Fräulein für Küche und Hausarbeit. — Frau **Ernst Goeters, Rheydt, Mittelst.**

Suche zum 15. April ein durchaus tüchtiges 3959a
Küchenmädchen,
ferner ein propres
Zweitmädchen
gegen guten Lohn. Frau Paul Küch, Barmen-Rittershausen, Berlinerstraße 134.

Suche für 1. April ein im Kochen u. Hausarbeiten erfahr.
Küchenmädchen
sowie ein im Bügeln u. Putzen erfahrenes f1713
Zweitmädchen.
Frau Gottfried Lucas, Elberf., Katernbergerstraße 138.

Suche zum 1. Mai gesundes, zuverlässiges älteres 3945a
Zweitmädchen,
welches Liebe zu einem kleinen Kinde hat u. etwas nähen kann. **Frau Alfred Hackenberg,** Barmen, Emilienstraße Nr. 38

Tüchtiges, braves f1528
Zweitmädchen
v. 17–18 Jahren gesucht. Lohn 18 Mk. Elberf., Königstr. 80.

Suche zum 15. März besseres, im Nähen erfahrenes †
Zweitmädchen.
Näheres Frau Alfred Seyd, Barmen, Emilienstraße Nr. 37.

Suche zum 15. März ein gew.
Zweitmädchen,
welches schon in besserem Hause tätig war. Lohn 26 Mk. Große Wäsche außer dem Hause. b733 **Frau Heinrich Martin Wwe., Mülheim a.Rh.,** Frankfurterst. 46

Suche für 1. April ein ordentliches, zuverlässiges
Zweitmädchen.
Solche, welche Zeugnisse aus herrschaftlichen Häusern besitzen, werden bevorzugt. Frau Georg Schumacher, Wermelskirchen, Friedrichstraße 20. g362

Gesucht für 1. April ordentl.
Zweitmädchen.
Frau Dr. Deubel, Barmen, Reichsstraße Nr. 8. 3957a

Bad Neuenahr.
2 tüchtige Zimmermädchen für die Saison und ein b738 **Dienstmädchen** gesucht. Hotel Konkordia.

Suche zum 1. April o. später für kl. Haushalt ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes †
Mädchen.
Frau Otto Sure, Barmen-Wichlinghausen, Herzogplatz Nr. 4.

Gesucht wird tücht., zuverläss., kinderliebes und kräftiges †
Mädchen
z. 1. April. Frau Ing. Helm, Barmen, Jägerstraße 78, 2. Et.

Gesundes, evgl. ält. Mädchen od. einf. Frl., in Küche u. Hausarb. erf., findet bei hoh. Lohn u. guter Behandl. Stellung in bess. Privathaushalt v. 2 Pers. Barmen, Luisenstr. 28, 1. Etg. Telephon Nr. 3362. †

Wegen Heirat des jetzigen suche per 15. 3. ein durchaus tüchtiges
Mädchen
gegen hohen Lohn. Gute Zeugnisse Bedingung. Hilfe vorhanden. Elberfeld, Islandberg 3, 2. Et., Ecke Kölnerstraße. h125

Zum 1. April od. früh. Mädchen mit guten Zeugnissen für klein. Haushalt gegen hohen Lohn gef. Elberfeld, Poststraße Nr. 14. *

Aelt. Mädchen f. Hausarb. geg. Wochenl. gef. E., Simonsstr. 75. *

* Bess. Mädchen für Küche und Hausarb. f. kl. Haush. b. hohem Lohn per sofort gef. Elberf., Friedrichstraße 24, im Laden.

Suche zum 1. April ein
Mädchen,
das kochen kann, zum Alleindienen. Frau Oberregierungsrat Sabarth, Elberfeld, Müllerstraße Nr. 139. f1710

Wegen Heirat des jetzigen ein erfahrenes *
Mädchen
mit guten Zeugnissen für alle Hausarbeit gesucht. Elberfeld, Königstraße 72, 1. Etage.

Für meinen kleinen Haushalt (2 Personen) suche ich zum 15. März ein **in allen Hausarbeiten erfahr., evg.**
Mädchen.
Fräulein wird gehalten. — Frau Hugo Herzog, Barmen, Lenneperst. 128. 3960a

Für d. Haush. j. Mädchen in ang. Stell. gef. Frau J. Franke, U.-B., Wiesenstr. 59. b4132

Suche per 15. 3. oder 1. 4. tüchtig., braves, älteres Mädchen. Frau Ernst Buntenbach, Elberfeld, Düsseldorferstr. 35. *

Tücht. Mädchen
für alle Hausarbeit sof. od. 15. März nach Wetter gef. Näh. Barmen, Wertherstr. 65, II. †

Einzelne Dame sucht ein bess. **Mädchen** oder einfaches Fräulein, welch. sich jeder Hausarbeit unterzieht, mit guten Zeugnissen. Offerten unter W H 1001 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Gesucht für sofort für herrschaftlichen Haushalt tüchtiges
junges Mädchen
für einfache Hausarbeit, welch. Gelegenheit gegeben ist, sich im Bügeln, Servieren u. feinerer Hausarbeit auszubilden. f1739 **Frau Ed. Lucas, Elberfeld,** Goebenstraße 21.

Wegen Heirat meines jetzigen suche ich zum 15. April ein sauberes, tüchtiges, in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahrenes **Mädchen** für kleinen Haushalt gegen hohen Lohn. Frau Dr. Grüneberg, E., Aue 98. f1748

* **J. Mädch. f. leichte Hausarb. nachm. gef. E., Bleichstr. 15, II**

15–16j. **Mädch.** v. 9½–11 f. kl. Haush. Mon. 10. Näh. Exp. f317*

Für kl. Geschäftshaushalt wird zum 1. April ein christl. gef.
Mädchen
im Alter von 16–18 J. gesucht. Demselben wird Gelegenheit geboten, sich im Haushalt u. Geschäft (Galanterie) gründl. auszubilden. Gute Behandlung u. Fam.-Anschl. Off. an die Filiale ds. Bl. in Haan. §11

Suche für meinen kl., bürg. Haushalt (2 Damen) p. 1. April ein in allen häusl. Arbeiten erfahrenes, besseres 3942a
Mädchen.
Auch etwas Erfahrung im Nähen erwünscht. Barmen, Oberdörnerstraße 66, 2. Etage.

Für kleinen Haushalt wird christlich gesinntes junges
Mädchen
von 15–16 Jahren gef. Frau W. Müller, Krefeld, Viktoriastraße Nr. 123. b722

Für kl., bess. Haushalt wird bei liebevoller Behandl. und gutem Lohn ein tüchtiges, propres
Mädchen
gef., welches auf dauernde Stellung sieht. Beste Zeugnisse erf. **Frau J. Goldberg,** Elberfeld, Island 11, 2. Etage.

Suche zum 1. Mai ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
sowie ein **Zweitmädchen.** Elberfeld, Brillerstraße 110.

Bess. ev. Mädchen von ausw. f. Küche u. Haush. nach E. gef. Gr. Wäsche außerhalb. Off. unter E 4543 an die Exped. ds. Bl. *

Aelteres zuverl. Mädchen für kl. Geschäfts-Haushalt für 1. oder 15. März gef. Beding.: Liebe zu Kindern. Frau E. Schmidt, B., Schützenstr. 63a, I†

Ich suche für meinen kleinen, ruhigen Haushalt (3 Personen) freundliches, propres, evangel. **Mädchen** per 15. März oder 1. April. G. Behandlung und guter Lohn. Große Wäsche außer d. Hause. Elberfeld, Auguststr. 94, mittl. Schelle, 1. Etage. *

Tücht., saub. Mädch. für mittl. bürg. Haush. bei gut. Lohn sof. gef. Pers. Meld. ab. n. 7 Uhr. B., Concordienstr. 5, 2. Etage. †

Für sofort tüchtige f1724
Aushilfe
bis 1. April gesucht. Elberfeld, Hohenzollernstraße Nr. 66.

Tücht. Mädchen per 15. 3. gef. Elberfeld, Kipdorf Nr. 77. *

Für 1. April oder später braves zuverlässiges †
Mädchen
für alle Hausarbeiten gesucht. Frau Ingrich, Barmen-Toelleturm, ob. Lichtenplatzerstr. 257

Ordtl. Mädchen für den Haushalt per bald gef. B.-Wichlinghausen, Huldastraße Nr. 41. †

Für ein bess. evang. Mädchen wird p. 1. April St. in kl., chr. Hsh. gef. Es w. mehr auf fam. Behandl. als auf hoh. Lohn gesehen. Gefl. Off. u. B 999 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Ein in allen Hausarb. erfahr. **Mädchen** per 1. April gesucht. Etwas Kochen erw. Jed. Sonntag nachm. Ausgang. Frau C. Müller, B., Wupperst. 16, p. †

Aelteres zuverläss. Mädchen mit guten Zeugn., welch. etwas koch. kann, f. kl. Geschäftshaush. gef. Elberfeld, Hochstraße Nr. 91. *

Mädchen od. Frau für d. Morg. gef. Elbf., Bachstr. 25a, part. *

Per 1. April wird von kleiner Familie mit einem Kinde ein
Halbtagsmädchen
von morgens 8 Uhr bis nachm. 3 Uhr gef. Off. u. B 989 a. Exp. B., Neuerweg 41/43. 3932a

Tüchtiges Mädchen
oder unabhängige Frau, die in bess. Hause gedient hat, per sof. für jeden Morgen gesucht. F. Emmert, Elberf., Kaiserstr. 13. Meld. Dienstag abend 4½, 7 u. 8.

Tücht., saub. Dienstmädchen sofort oder 15. März gef. Elbf., Berlinerstraße 91, 1. Etage.

Dienstmädchen

Dienstmädchen

Dienstmädchen

Putzfrau

Propre Putzfrau

Stellengesuche

Männliche

Reisender

Korrespondent u. ...

Junger Kaufmann

Junger Kaufmann

Junger Kommis

Gebildeter junger Mann, .. J. alt, sucht aushilfsweise schriftliche Beschäftigung in Kontorarbeiten. Off. u. B 2395 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Kaufm. gebild. Geschäftsm., in mittl. Jahr., unverschl. in Not geraten, s. irgendw. Besch. Gefl. Off. u. S 51 Fil. Schwelm. a27

Christl. junger Mann, .. J., Blaukreuzler, sucht Lebensstell. als Bote od. dergl. Off. an Heinrich Zank, b. Herrn Davids, Duisburg, Oststr. 184

Geb., zuverl. jg. Mann mit g. Handschrift sucht per 16. 3. od. spät. Stellung. War zuletzt als Hausdiener in Stellung. Offert. unter E 4663 an die Exped. *

Steindruckerei. Strebsamer Mann, 26 Jahre, welcher schon an Handpresse gearbeitet und Lithographie mitausgeführt hat, wünscht sich bei bescheidenen Ansprüchen dauernd im Wuppertal zu verand. Plakatdruckerei bevorzugt. Gefl. Off. u. 4676 an die Exped. *

Verh. junger Chauffeur, ohne Kinder, ... u. zuverlässi. Fahrer, d. mit d. führend. Syst. durchaus vertr. ist u. Reparaturen selbst ausf., sucht Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. B 969 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43, erbeten. †

Chauffeur, welcher schon länger gefahren, u. kl. Reparaturen vertr., sucht Stelle, auch auswärts. — Gute Zeugn. vorh. Offert. unter .. H 100 postlag. Sonnborn. *

Tüchtiger Monteur sucht Stellung als Monteur od. Maschinist einer Sauggasanlage. Off. unt. E 4703 an die Exp. *

Maschinist mit besten Zeugnissen u. langjährigen Erfahrungen im Betrieb von Dampfmaschinen jeglicher Art, elektr. Kraftübertragung und Kompressoren etc., in noch ungek. Stellung, sucht anderweitig dauernden Platz. — Offerten unter B 2444 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Strebsamer, zuverlässiger **Konditorgehilfe** sucht zu Ostern Stellung. — Offerten unter B 2447 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Jüngerer erfahr. Burgerbrezelnbäckergehilfe sucht per Anfang April Stellung, wo Gelegenheit geboten wird, sich in Konditorei auszubilden. Offerten u. B 2436 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Suche per sofort Stelle als **Kellnervolontär** in besserem Hotel-Restaurant. * Off. unter E 4604 an die Exp.

Tüchtiger junger Mann, unverheiratet, von Dortmund, f. Stelle als †

Kutscher, am liebst. als Geschäftskutscher für Barmen oder Umgegend. Offerten unter B 2435 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Hausdiener sucht zum 1. April Stelle in Anstalt oder herrschaftl. Haus, am liebsten nach auswärts. Off. unter E 4378 an die Exped. *

Junger Mann sucht für die **Abendstunden Beschäftigung,** gleichviel welche. Off. u. B 2440 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Für 16jähr., ordentl. Waisenknaben, zeichnerisch gut veranlagt, Lehrstelle in ein. Kunstgewerbebetriebe, Mechan., Uhrmacher usw., gesucht. Angebote unter E 4597 an die Exped. *

Für einen b728 **Kunstschlosser-Lehrling** sowie für einen **Schreinerlehrling** suchen wir einen tüchtigen evgl. Meister zur weiteren Ausbildg. Gefl. Angebote zu richten an Rektor, Handwerker-Bildungsanstalt, Kaiserswerth a. Rh.

Weibliche

Fräulein, 23 Jahre, sucht Stelle als Verkäuferin oder zur Leitung einer Filiale, am liebsten Schuhgesch. Offerten unter M B 500 postlagernd M.-Gladbach, Hauptpost, Krefelderstraße. *

Verkäuferin, flott und gewissenhaft, mit nur prima Zeugnissen, sucht per 1. 4. oder per sofort Stellg., gleich welch. Branche.* Off. u. E 4536 an die Exped. ds Bl. erbeten.

Verkäuferin in Haus- und Küchengerätebr. sucht per 15. März od. 1. April gef. Stellg. in e. Spezialgesch. Offerten unter B 2452 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

.. Frau f. Geschäft f. d. Nachmittag. Elb., Bökel 38, 3. Etg.*

Verkäuferin sucht Stellung in einem besseren Schuhgeschäft per 1. Mai. Gefl. Offerten unter B 2438 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Tüchtige Verkäuferin der Kurz-, Woll- und Weißw.-Branche, im Zuschneiden der Wäsche und in schriftl. Arbeiten erfahren, sucht pass. Stellung, möglichst im Engrosgeschäft. * Off. u. E 4657 an die Exped.

Tüchtige Zuschneiderin, 21 Jahre, in Schürzen u. Unterröcken gelernt, sucht sich, gest. auf gutes Zeugnis, zu verand. Off. u. E 4656 an die Exp. *

Junge unabhängige Frau, bisher als Aufsetzerin tätig, f. ähnliche Stelle od. andere lohn. Beschäftigung. Gute Empfehl. vorhanden. Frau A. Grabowsky, Düsseldorf, Nordstraße 48. †

Junges Fräulein, im Nähen u. Bügeln gut bewandert, sucht Stelle als Kinderfräulein od. Stütze. — Maria Kerschgen, Hückeswagen, Peterstraße. f79

Fräulein, 23 J. alt, sucht Stelle zum 1. Mai in bess. Hause, am liebsten bei einem Kind. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Offert. an M K nach Hagen i. W., Ebertstraße Nr. 11, erbeten. a426

Fräulein, 20 J., aus gut. bürgerl. Fam., welch. die Damenschneiderei erlernte, desgleichen Frisieren sowie alle vorkommenden Handarbeiten kennt und durchaus erfahren in der Haushaltung ist, sucht per 1. April oder später pass. Stellung. Off. u. B 2446 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Evgl. Fräulein, 46 Jahre alt, welches 7 Jahre den herrschaftlichen Haushalt e. einzelnen Herrn geführt hat, sucht sterbefallshalber passenden Wirkungskreis. Offerten unter E 793 an die Exped. d. Bl. *

Einfaches Fräulein sucht zum 15. März Stelle als **Stütze der Hausfrau** in Geschäftshaushalt od. Gasthof. Off. u. S T 75 postlagernd Halver erbeten. b4134

Einfaches Fräulein wünscht Stell. zum 1. April od. später zu 1 oder 2 Kindern. — Selbiges ist in der Kinderpflege sowie im Haushalt erfahren. * Off. unt. E 4550 an die Exp. *

Einfaches, älteres Fräulein sucht Stelle in besserem Hause, wo es sich in der Küche ausbilden kann, gegen geringes Salär. Auf gute Behandlung wird gesehen. Offerten unter E 4553 an die Exped. d. Bl.

Fräulein, in Küche und Haushalt erf., sucht für sofort pass. Stelle in besserem Haushalt. Off. unt. E 2379 an die Exp. *

Aelteres, evangelisches b4136 **Fräulein** in Küche sowie im ganz. Hauswesen erfahren und selbständig, sucht passenden Wirkungskreis. Off. u. E 2384 an die Exped.

Einfaches Fräulein sucht Stelle bei einz. Person od. in kleinem Haushalt; in bürgl. Küche u. Handarb. erf. Off. u. T H postlagernd Solingen. *

Stelle als Stütze oder als Drittmädchen zum 1. April gesucht. Such. ist 20 J. alt, kann schneidern, nähen und ist in allen Hausarbeiten erf. Offerten unter Nr. 3246 postlagernd Hattingen erbeten. *

15j. Mädchen sucht zur Erl. des Haush. Stellg. ohne gegenseit. Verg. Etwas Taschengeld erw. Näher. Paul Hautkappe, Wommern an der Ruhr 25½. †

Bess. ev. Mädchen, 16 J., f. St. in kl. bess. Haush. Off. unt. H 125 an die Filiale d. Bl. in Milspe erbeten. f153

Mädchen von auswärts sucht Stelle in kleinem bürgerlichen Haushalt. Näh. Elberf., Weberstr. 2, pt.*

Bess. Mädchen f. Stelle f. den Nachm. im Geschäftshaush., wo es im Geschäft u. Haushalt mit tät. sein k., am l. Bäckerei. Off. un J. K., E., Anilinstr. 7, 1.*

Bess. j. Mädch., 19 J., Waise, f. Stelle in kl., bess. Haushalt. Off. u. E 4669 an die Exped. *

Ord., propres, fleiß. Mädchen, im Haushalt erf., sucht Stelle i. kl., bürgerl., kinderl. Haushalt, wo es sich noch etw. in d. Küche ausbilden kann, bis z. 1. od. 15. April. Off. u. L K 750 Fil. d. Bl. Langenberg-Rhld. f94

Ord. Mädchen sucht Stelle * für ganze oder halbe Tage. Off. unter E 4702 an die Exp. d. Bl.

Besseres Mädchen, im Kochen u. allen Handarbeiten gründlich erfahren, sucht Stelle in kinderl. Haushalt zum 1. April od. spät. Off. unt. E 4549 an die Exp. *

Junges Mädchen, 17 J., sucht f. Stelle zum 1. 4. in bess. Hause, am liebsten zu einem Kinde. Offerten unter E 4704 an die Exped. d. Bl. *

Tüchtiges, propr. Mädchen sucht Stelle für ganze od. halbe Tage. E., Osterfelderstr. 12, p.*

Ausw. Mädchen sucht sof. St. Elberfeld, Lindenstr. 10, part. *

Junges katholisches b4137 **Mädchen** sucht Stelle zur weiteren Ausbildung in Küche u. Haushalt bei Familienanschluß in besser. Hause. Kleines Taschengeld erw. Off. u. E 2383 an die Exped.

Aelteres, selbstand. Mädchen f. Stelle zum 1. Mai bei älterem Ehepaar oder einzelner Dame. Offerten unter B 2450 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Suche für meine Tochter, 16 J. alt, Stellung in ruhigem Haushalt. Off. u. L 888 an d. Filiale Barmen, Allee 171. †

Besseres junges Mädchen, 20 Jahre, f. Stelle als Stütze oder einfaches Fräulein in kindl. ruh. Haush. v. 15. cr. od. 1. Mai. Offerten unter B 2433 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Junges kath. Mädchen, welches die Küche erlernt hat u. im Nähen erfahren ist, sucht Stellung in kl. bess. Haushalt. * Off. unter E 4545 an die Exp.

Besseres Mädchen von ausw. sucht Stellung per 1. April in Barmen als Stütze od. Zweitmädchen. Off. an L. Staufenbiel, Bielefeld, Mittelstr. 17. †

Ausw., propr., fleiß. Mädchen, 17 Jahre alt, w. gute Stelle, wenn mögl. in kinderl. Haush.* Näh. in der Exp. ds. Bl. f312

Ordentliches Mädchen sucht Stelle für morgens. Elbf., kleine Bandstraße 6, parterre. *

Zuverl. Mädchen sucht Stelle f. den Nachmittag zu Kindern. — Elberf., Humboldtstr. 47, 3. Et.*

Ord. Mädchen von auswärts f. Stelle auf ganze oder halbe Tg. Zu erfahren Friedrichstraße 8a, Elberfeld, Frau Sohn. †

Bess. Schneiderin f. Kunden in und außer dem Hause. Elberf., Luisenstraße 25, 1. Etage. *

Kostümnäherin sucht noch ein. Kunden. Wolff, Elberfeld, Oststraße 45. *

Unabhängige Frau sucht Stundenarbeit o. f. ganze Tage. Postkarte genügt. Vohwinkel, Wiesenstr. 9, pt. a213

2 junge Mädchen f. St. f. Kontor od. Laden zu putzen, abends. Elbf., Marienstr. 58, 4. Etg. *

J., pr. Frau f. Stelle z. Putz. für halbe Tage oder abends e. Laden. E., Giserstr. 12, I, l. *

Pr. Frau f. Stückwäsche ins H. E., Holsteinerstr. 28, 4. Etg. *

Pr. j. Frau f. Kd. i. Wasch. u. Putzen. E., Stuttbergstr. 35, IV*

Propre Frau sucht Putz- und Waschstell. Offerten unt. E 4667 an die Expedition dis. Blatt. *

Pr. Frau f. Stdst. f. morg. od. abends. E., Mittelstr. 17a, II.*

Teilhaber - Vertreter

Barmer Bandfabrik sucht jüng. Kaufmann mit etwas Kapit. als **Teilhaber.** Offerten unter B 964 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Wach- und Schließgesellschaft sucht Teilhaber, evt. zu verkaufen. 5 Wächter vorhanden. Ausdehnungsfähig. Offerten unter 11 698 an die Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen. 226b

Welcher Herr beteiligt sich still oder tätig mit Mk. 600 an gewinnbringendem Geschäft? Off. unter E 4671 an die Exped. *

Große Lebensversf.-Akt.-Ges., keine Berliner, sucht tüchtige **Vertreter u. stille Vermittler** gegen sehr hohe Provision und weitgehendste Unterstützung. — Offerten unter B 983 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Vertreter von Tapisseriefabrik ges. Off. u. L A 1282 an Rudolf Mosse, Leipzig. a13

Zigarren-Vertretung. Altrenommierte Zigarrenfabrik sucht für Elberfeld, eventl. einen größeren Bezirk, einen bei der feinsten Händler-Kundschaft bekannten c182 **Vertreter.** Ausführliche Bewerbungen sind mit Angabe von Referenzen an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig unt. A. C. 268 zu richten.

Gute Wirtschaft in Vertr. zu vergeben. 2—3000 M. K. Bedingung. Bevorzugt, der ein Musikwerk aufstellen kann. Off. unter E 805 an die Exped. *

General-Vertretung u. Depot wird für einen neuartigen, konkurrenzlosen Massenartikel, von denen einzelne Kunden Jahresabschlüsse bis zu ca. 40 000 Mark getätigt haben, für Elberfeld abgegeben. Keine Lizenzgebühr od. dergl. Nur seriöses Warengeschäft. Als Abnehmer kommen Apotheker, Drogen- und einschlägige Geschäfte in Betracht. Fabrikant macht auch große Reklame. Verdienst werden ca. 20—45 Prozent. Branchekenntnis nicht erforderlich. Auch für Apotheker und bessere Drogengeschäfte geeignet. Nur garantiebietende Reflektanten werden berücksichtigt. — Offerten unter Ast. an Ann.-Exped. James Albochart, Berlin W. 35. f24

Tüchtigen und fleißigen Herren bietet sich durch Uebernahme der Vertretung einer bedeutenden und gut eingeführten Spezialfabrik für Dachungs- und Dichtungsmaterialien Gelegenheit zu dauerndem, schönem Einkommen. Branchekenntnisse nicht erforderlich, aber sehr passend für Herren, die bereits für andere Artikel, z. B. Kohlen, die verschiedenen Dampfbetriebe besuchen. Gefl. ausführl. Offert. unter D A 266 an Rudolf Mosse, Berlin SW. a13

Einträgliche Existenz ist tüchtigem Herrn durch Uebernahme der Alleinvertretung eines zugkräftigen Artikels möglich. Da nur etwa 1—2 Kunden täglich erforderlich sind, auch als Nebenverdienst geeignet, wobei jährlich gut 6—8000 Mark Reinverdienst erzielbar sind. Erforderlich sind Mk. 2000 für Lager. Nur ernsthafte Reflektanten, die das verlangte Kapital sofort verfügbar haben, wollen sich melden unter K. P. 5154 an Rudolf Mosse, Köln. a13

Krankenkasse sucht überall tüchtige **Haupt-Agenten u. Vertreter** gegen höchste Bezüge. Offerten unter K. F. 5036 an Rudolf Mosse, Köln. a13

General-Agentur für Kranken-, Unfall-, Sterbegeld-Versicherung zu vergeben. Neue Kombinationen. Hoher Verdienst. Nichtfachleute werden eingearbeitet. a182

Unitas, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft A.-G., Frankfurt a. M. Direktion u. Hauptkasse: Zeil 29 und 31.

Heiratsgesuche

Eins. Fräul., 40er J., mit etw. Verm., sucht die Bek. ein. sol., charaktero. Herrn in sich. Lebst. zw. Heir. An. zweckl. Br. unt. B 2423 Exp. B., Neuerweg 41†

Christl. Frl., 19 J., w. mit ein. christl. Herrn in sich. Stellg. zu korresp. zw. sp. Heirat. Briefe unter E 4546 an die Exped. *

2 ev. Frl. aus g. Fam., 30 J., geb. u. häusl., angen. Aeußere, mit Ersp., wünsch. zw. Heirat mit Herren in sich. Stell. bek. zu w. Ww. mit 1 K. nicht ausg. Br. unt. E 4551 an die Exp. *

Bess. Geschäftsm., 8000 M., kath., 33 J., w. strebs. geschäftstücht. Mädch. m. etwas Verm. zwecks Heirat kennen zu lernen. Einheirat angenehm. Briefe B 971 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Geschäftsm., 34 J., w. die Bek. eines Frl. od. Wwe. zw. Heirat. Nur ernstgemeinte Br. unter E 4664 an die Exped. *

Jg. Mann w. mit ev. Fräul., u. üb. 25 J., zw. sp. Heirat in Verb. zu treten. Etw. Vermög. erw. Anon. zw. Br. u. B 2442 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Junger Bergmann, 26 Jahre alt, evgl., sucht die Bekanntsch. einer jg. Dame, 21—27 J. alt, zw. Heirat. Etwas Verm. erw. Briefe, möglichst mit Bild, unter B 997 an die Exped. d. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Nur ernstgemeint. Lebenslustiger jg. Herr, 24 J., etwas musik., wünscht die Bek. einer jg. Dame, nicht unter 25 Jahren, zw. Heirat. Briefe mit Angabe des Verm., mögl. mit Bild, u. O S 165 hpostl. Elb.*

Heirat. Kaufmann, in leit. Stellung ein. Fabrikgesch. in kl. Stadt Westf., 27 J. alt, wünscht zw. späterer Heirat mit christl. ges., evangel. Dame in Verb. zu treten. Such. ist edler, aufrichtiger Charakter. Zwecks spät. Selbständigkeit ist einiges Verm. erw., aber nicht Bed. Briefe mit Darl. d. Verh. u. Bild u. E 2382 an die Exp. Gewerbsm. Vermittler verbeten. Anonyme Zuschriften zwecklos. Diskretion unbed. zugef. b4188

Junggesell, 29 J. alt, kath., w. mit einf. Mädch., auch j. Witwe mit 1 od. 2 Kind., zw. Heir. in Verb. zu tr. Anon. zweckl. Br. N N 100 postl. Schwelm. g27

Heirat. Handw., 29 J., ev., hier fremd, sucht die Bek. eines einf. Mädchens zw. Heirat. Briefe unter M W 14 postl. Vohwinkel. *

Vermischte Anzeigen

Junge Frau wünscht Zigarren-Filiale zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter B 2439 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Wer richtet einem Fräulein ein Geschäft ein? Offerten unt. G 89 an Exp. E., Burgstr. 7. *

Viel Geld! Nebenverdienst 1000 Mark und mehr, durch Verkauf von Christb.-Schmuck im Monat Dez. (in leerem Ladenlok.) Näh. Off. Verdienst hauptpostlagernd Elberfeld. *

Bankfachmann durchaus erfahren, übernimmt b. Zahlungsverlegenheiten die Durchführung des außergerichtlichen Vergleiches. Beratung in allen privaten und geschäftlichen Angelegenheiten. Kapitalien werden vermittelt. Aufträge streng vertraulich und gewissenhaft ausgeführt. Off. unt. E 723 bei. die Exp. b420

Lohnender Verdienst! Durch den Verkauf gangbarer Artikel an Priv., auch als Nebenerw. zu betreiben, verschaffen Sie sich sichere Existenz! Persönl. Rücksprache nur Dienstag abend v. 7—8 Uhr, Hotel Trierer Hof, Zimmer Nr. 9, Elberfeld. *

Ehrliche Leute erh. Möbel, Betten, Herde sowie ganze Aussteuern von sol. Geschäft unt. günst. Zahlungsbeding. (Keine Kassierer.) Off. unter E 3974 an die Exped. *

Für Brautpaare u. Beamte. Ein christliches, älteres Möbelausstattungsgeschäft gibt durch Ueberfüllung der großen Läger kompl. Einrichtungen auf Teilzahlung zu Kassapreisen ohne Aufschlag. Nur solvente u. ehrliche Leute, die in der Lage sind, entsprechende Anzahlung zu leisten, belieben Offerten u. E 564 an die Exped. ds. Bl. zu senden. Für wirklich solide u. empfehlende Ware weitgehendste Garantie. Str. Diskretion. Freie Lieferung a. nach ausw. 13754

Anzüge u. Paletots erh. solv. Leute auf Teilzahl. zu Kassapreis. Stoff u. Sitz gar. Off. u. G 39 Exp. E., Burgstr. 7.*

Anzüge und Paletots liefert Tuch- u. Maßgeschäft in feinster Ausführung, auch auf Teilzahlung. — Offerten unter E 4098 an die Exp. ds. Bl. *

Elegante Jackenkleider und Gesellschafts-Toiletten fertigen Geschw. Neper, Barmen, Wertherstraße 87, Haltestelle Wertherbrücke. 4640

Kniehosen, Sporthosen, Hosen mit Schlauf, Gürt. u. Uhrtasch., Stulpenhosen, Leibchenhosen, n. jg. Hosen w. spottb. angefertigt. Stofflager vorh., auch bei zugeg. Stoff. Näh. in Exp. [311*

Wasch-Knopflöcher w. angefert. E., Exerzierplatz 44a, 2. Etg. *

In Belgien gut eingeführter, fleißiger Herr möchte noch einige Barmer Artikel mitnehmen. Offert. unt. B 991 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. 3949a

Anstreicher übern. sämtl. Arbeiten zu äußersten Preisen. Tapezieren à Rolle 18 Pfg. Elberf., Sumbergstraße 38, 2. Etage. *

Häuserverwalter. Suche noch ein. Häuser in Verwaltung zu übern. Ia. Referenzen. Off. u. E 4308 an Exp. *

Gartenland für Gärtnerei in der Nähe Elberfelds zu pachten ges. Offert. mit Ang. über Größe u. Preis unter E 4705 an die Expedit. *

Einfache, schicke **Kostüme** verf. schnell u. billig angefert. E., Brucherstr. 6, III, Rieger. b422

Umzüge, Möbeltransporte (auch nach außerhalb) prompt und billig. Jos. Müller, Elbf., Hochstr. 87, Telephon 3348. *

Wann fährt leere Möbelw. v. Köln nach Elberfeld? ... 6, III.*

Wann fährt Ende März leer. Möbelwag. v. Elb. n. Magdeburg? Off. m. Pr.-Ang. n. Elb., Charlottenstr. 21. *

Wann f. leer. 1 m-Möbelwagen v. Elb. n. Düsseldorf? Off. m. Preis u. E 4540 an die Exp. *

Frankreich oder England. Übersiedler u. für d. Osterferien 1 o. 2 Schül. mit ... Off. B 2451 Exp. B., Neuerweg 41.†

Komiker, Soubrette empf. sich (auch Duette) für Vereine. Off. u. H 287 an die Fil. ds. Bl. Elberfeld-Mirke. *

Gei., 6 W. alt. Mädch. a. E. gen. abzug. Br. u. E 4701 an Exp.*

Pension Coers, E., Bankstr. 14, vorzügl. Mittagstisch für bessere Herren. *

Pension Wolf, Elb., Berlinerstr. Nr. 62, 1. Etg., empf. ihren vorzügl. Mittag- und Abendtisch. *

Suche i. m. H. Tochterh. gute Pflegestelle b. ... E., Kölnerstr. 15a, p.*

Maniküre früher Hamburg Elberfeld, Kipdorf 46, 1. Et. *

Was lange währt, wird endlich gut. Inzwischen mache ich mir allerlei Gedanken. — Th. B. ab. E. Samst. abend? b4189

Mariech. v. d. Hardt. Bild abh. Mittw. a. 8 U. Kath. Fritz Adolf. *

Damen find. b. bill. Pr. liebev. Aufn. b. Frau Heb. Fettweis, Hilden b. Dssd., Schulst. 21. b3099

Verloren—gefunden etc.

Arme Handelsfrau verl. braun. Portem. mit Inhalt in Barmen, Westkotterstr. Bitte abzugeben gegen Belohnung im Fundbureau, Barmen. *

Sonntag Schwaferts-Saal gold. Armband verl. Geg. Bel. abz. Blumenthal, Elbf., Turmhof. *

Prozeß-Akten am Dienstag voriger Woche verloren. Belohnung. Näh. in der Exp. ds. Bl. [306

Vorgestern mit 2 Traur. verlor.* Wied. g. Bel. E., Südstr. 22.

Sonntag Damenuhr verl. von ... Belohn. Abzugeb. Elberfeld, ... *

Mont. morg. gold. D.-Uhr auf d. Wege v. Erlenstr. b. Schloßbleiche verl. Gegen Bel. abzug. Elberfeld, Erlenstr. 24, part. *

Verloren gold. Damenuhr, schwarzemaill. Deckel, mit Goldblumen u. kl. Diamanten verziert, nebst lang. gold. Kette am 2. 3. zwischen Barmen, Gewerbeschulstr. und Elberfeld, Straßburgerstr. 39. Gegen Belohnung abzugeben Elberf., Zurfuhrthaus f1712

Sonnt. abd. schw. Handt. auf Turmhof, ... verl. Geg. hohe Bel. abzug. ... E., Wilhelmstr. ..., pt.*

Freitag abend 2 gold. Kneifer Kreisstr., Oststraße, Kleeblatt, Bahnhofstr. verl. Wiederbring. Belohn. Näh. in d. Exp. [310*

Vertauscht wurde Sonntag d. 2. März im Rest. Jäger, Elb., Kipdorf, ein heller Ulster gegen einen dunkl. Ueberzieh. Es wird gebeten, denselben Elbf., Kurfürstenstr. 19, pt., umzut. *

Jung. Boxer (graues Halsb. m. Schelle) entl. Wiederbr. Belohn. Elberfeld, Bankstraße Nr. 14. *

Kl. Foxhündin Samstag abh. gek. m. ... b. G. Bel. abz. E., Ludwigst. 88, III

Unterricht

Wer wünscht an einem **Kursus d. Engländer** (Berufslehrer) teilzunehmen? Off. u. E 8051 an Exp. 13478

Französisch. Geb. Französ. ert. Unterricht nach vorz. bewährter Methode. Off. u. E 8200 an Exp. 13479

Franz., engl., span. Unterricht erteilt Heinr. Koenemann, Elberf., Vereinstr. 3, part. Zirka zehn Jahre Lehrer im Auslande. *

Englisch C. M. Beasley, B.A. Elberfeld, Kaiserstr. 37. (B.A. in England gleich Dr. phil.)

Welcher Lehrer erteilt Unterricht im Rechtschreiben für Mittelschule? Offerten unter E 4672 an die Exped. *

BrauerSchule Worms a. Rh. (Gegr. 1872 von Dr. Schneider) Beginn des Sommer-Semesters am 5. April 1913. Progr. d. d. Ehrich, Brauerakademie

Strassburger höh. Bildungsanstalt ehemalige Volkshochschule, Inst. Bartholdy, Regenbogengasse 16. Vorbereitung zur Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrich- und Abiturienten-Prüfung in der Hälfte der sonst üblichen Zeit. — 21 i. d. J. best. Sommersemest.-Beg. 1. April. Eintritt jederzeit. Pension im Hause und auswärts. Prospekte durch den Direktor Ruff. b350

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz) 6kl. Realschule. Pensionat. Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einj.-freiw. Militärdienst u. z. Uebertritt in die Oberrealschule. Beste Unterrichtserfolge. Mäßige Preise. b79 Prospekt, Jahresbericht, Refer. durch die Direktion.

Chauffeurschüler verlangt b561 **Dortmunder Autohaus** Andreasstr. 6a Dortmund Tel. 3288.

Weißes Papier billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Möbel! Wegen **Umzug** mit meinen Riesenlägern Hofkamp 46 u. 46a große **Preisermäßigung.** Brautleute, besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine riesengroße Auswahl von zirka **100 Zimmern.** Echt Eichen-Schlafzimmer mit Spiegelschr., jetzt von 255 M. an. 1 Eichen-Schlafz. m. 3tür. 180 cm br. Spiegelschr. v. 348 M. an. Ganz schweres Eichen-Schlafzimmer 425 M., bis zu den elegant. **Küchen** von 85 M. an, elegante Karolinapinelküche 148, ganz schwere Küchen 188 M. **Eßzimmer** von 375 M. an, ganz schwere Eßzimmer 585 M. Bettfedern, Daunen, Patentmatratzen, billig, Seegras-, Woll-, Kapok-, Roßhaarmatratzen billig, Vertikos jetzt 46, 58, 78 M., Trumeaus 35 M., 2tür. Kleiderschrank 24, 36, 58, 78 M., Waschkommode 19, 28, 35 M., Tische 8.50 M., Spieltisch 18, 20 M., Büfett 48 M., echt Nußbaum 118 M., Umbau für Sofa 55 M., Serviertisch 11 M., Bettstellen, große Auswahl, Flurgarderobe von 16 M. an. **Sofas** Leder 35 M., Plüsch 38, 48, 58 M., Klubsofas usw. billig. Auf alle Sachen 10 Jahre Garantie. Eigene Schreinerei, eigene Polsterei. Lieferung durch eigenes Fuhrwerk nach allen Städten franko. **J. Brechtmann, Elberf., Hofkamp 35.** Bitte genau auf Nr. 35 zu achten. 160

Für die neue Wohnung

Deutsche Teppiche

Verkauf III. Etage.

Wir führen die erprobten Fabrikate der Krefelder Teppich-Fabrik, Barmer Teppich-Fabrik Vorwerk & Co., Gebrüder Schöller, Düren (Anker-Marke) zu **Mindest-Nettopreisen,** in großer Auswahl, moderne Zeichnungen und feinste Perser-Kopien.

Für das Wohnzimmer

Tapestry Anker-Marke	ca. 135/200 18.50	ca. 170/235 28.25	ca. 200/300 43.50	ca. 268/335 72.50	ca. 300/400 98.00
Haargarn		ca. 170/240 25.00	ca. 200/300 36.50	ca. 250/350 55.00	ca. 300/400 75.00
Mech. Smyrna-Teppiche			ca. 200/300 51.00	ca. 250/350 78.00	ca. 300/400 105.00

Für das Speisezimmer

Velvet Ankermarke	ca. 135/200 24.50	ca. 170/235 37.00	ca. 200/300 56.50	ca. 260/335 95.00	ca. 300/400 130.00
Brüssel-Teppiche mit Fransen, (Vorwerk & Co.)			ca. 200/315 95.00	ca. 270/370 158.00	ca. 300/420 210.00
Tournay-Vel.-Tepp. mit Fransen, (Vorwerk & Co.)			ca. 200/315 118.00	ca. 270/370 198.00	ca. 300/420 265.00

Für das Herrenzimmer

Imit. **Perser-Teppiche** mit Fransen	ca. 200/300 78.00	ca. 250/350 108.00	ca. 300/400 155.00	ca. 300/500 205.00
Patent-Smyrna-Victoria-Teppiche Vorwerk & Co.				per □ Mtr. 19.00
Patent-Kaschar-Victoria-Teppiche				per □ Mtr. 22.00

Für Salon- und Musikzimmer

Tournay-Velvet mit Fransen	ca. 200/300 110.00	ca. 250/350 195.00
Patent-Smyrna-Victoria-Teppiche		per □ Mtr. 23.50

Bettvorlagen, Verbindungsstücke, Erkerteppiche in großer Auswahl.

Läuferstoffe

Tapestry-Läufer	Haargarn-Läufer	Velour-Läufer	Smyrna-Velour-Läufer
67 cm br., Qual. III, p. Mtr. 1.45	67 cm br., Qual. II, p. Mtr. 2.85	67 cm br., Qual. II, p. Mtr. 3.10	69 cm br., Qual. II, p. Mtr. 7.00
67 cm br., Qual. II, p. Mtr. 2.80	67 cm br., Qual. I, p. Mtr. 4.75	67 cm br., Qual. I, p. Mtr. 6.75	69 cm br., Qual. I, p. Mtr. 8.25
67 cm br., Qual. I, p. Mtr. 4.75	90 cm br., Qual. II, p. Mtr. 3.75	90 cm br., Qual. II, p. Mtr. 4.90	90 cm br., Qual. II, p. Mtr. 9.25
90 cm br., Qual. II, p. Mtr. 2.50	90 cm br., Qual. I, p. Mtr. 5.25	90 cm br., Qual. I, p. Mtr. 8.60	90 cm br., Qual. I, p. Mtr. 10.75
90 cm br., Qual. I, p. Mtr. 6.25			

Leonhard Tietz Akt.-Ges. Elberfeld

b144

13783 **Für Brautpaare!** Durch direkten pers. Einkauf u. sehr niedrige Geschäftsunkosten ist es mir möglich, die unten aufgeführten Zimmereinrichtungen zu **außergewöhnlich selten billigen Preisen** zu offerieren. Diese Zimmer zeichn. sich durch bes. tadell. Verarb. wie geschmackv. Formen aus. Brautpaare sollten es nicht unterlassen, vor Einkauf ihrer Aussteuer diese Zimmer zu besicht. Offeriere:

Eich. Schlafz. m. hochf. Intarf. od. Schnitzerei: Kleiderschr., 180 cm, Waschkomm. m. Marmor u. Spiegel, 2 Bettst., 2 Nachttischl. mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter . Mk. 420

Eich. Eßzimmer, in allen Farben gebeizt: Büfett, Sofa u. Umbau mit Seitenschränken, Kredenz geschl., 2-Zug-Tisch, 4 Lederstühle, Mk. 525

Karolina-pine-Küche oder Anstrich-Küche: Büfett, 3tür., Anrichte mit Aufsatz, Tisch, 2 Stühle mit Linoleumbezug . . . . . Mk. 165

Eich. Herrenz. in beliebiger Farbe: Bücherschr. Schreibtisch (engl. Züge), Klapptisch mit Leder-Bezug, Chaiselongue mit Decke, Sessel, 4 Stühle Mk. 400

Obige Zimmer einfacher gehalten entsprechend billiger. Empfehle die Besichtigung meiner ca. 80 kompl. Einrichtungen in jeder Holzart u. Preislage. Jetzt gekaufte Möbel können frei lagern. Weitestgehende Garantie. — **Aug. Blumenfurth, Mühlenstr. 13, Elberfeld.**

In meinem **erstklassigen Institute** werden alle Übel der Gesichtshaut mit Erfolg behandelt: **Mitesser, Pickel, Flecken, Sprödigkeit, Röte Falten, herabhängende Züge, Doppelkinn** etc. Entfernung von **Warzen** und **Muttermalen.**
Frauenbart entferne ich schmerzlos u. unauffällig **für immer.**
Empfehlungen von Ärzten und behandelten Damen. Es werden nur Damen behandelt. Auskunft kostenlos.
Frau H. Tosserams, Elberfeld, Karlstenplatz 3, am Neumarkt.

Mazze! Mazze! empfiehlt Albert ... Tel. ...

Prima Ochsenfleisch ... Prima Schweinefleisch ... Prima Kalbfleisch ...

Honig ... unverfälschtes Bienenprod. ... Oldenburger Scheibenhonig ...

100 Heringe ... **Frei ins Haus** ... E. Napp, Altona ...

Geflügelfutter ... Preußner in Wülfrath ...

Brautleute!! Möbel wegen Umzug enorm billig! Echt eich. Schlafzimmer in jeder Farbe ... 410. 450. 510. 550. Echt eich. Speisezimmer in feinster Ausführung in jeder Farbe Mk. 450. 550. 695 ... Carolina-pine-Küchen ... 190. 225. 250. ... Matratzen und Feder-Betten, enorme Auswahl ... **Neu's Möbelhaus** Elbf., Friedrichstraße ...

Masseuse erteilt Rat und ... Massage ... Maniküre, Hühneraugen ... Elbert, Königstr. 58, I. ...

Damen erhalten Rat und Auskunft ... Massage-Institut **Fr. W. Schen...** Elbf., Wirbo ... 75, I ...

Peru-Tannin-Wasser zur Haar-Pflege Seit vielen Jahren als ganz vorzüglich bekannt u. bewährt. Flasche M. 2.– u. 3.75 Überall zu haben! Engros: R. Sehrs, Barmen ...

Hautjucken. Durch ein halbes Stück Zucker's Patent-Medizinal-Seife habe ich das Uebel ... Creme ... In Elberfeld bei ...

Mazze! Mazze! empfiehlt Albert Walter, Schmitt. 22. Tel. 4041.
Honig
100 Heringe
Frei ins Haus 3.35 M.
Geflügelfutter
Brautleute!! Möbel wegen Umzug enorm billig!
Ren's Möbelhaus
Masseuse
Maniküre, Hühneraugen
Damen erhalten Rat und Auskunft. Massage-Institut Fr. W. Scher
Peru-Tannin-Wasser zur Haar-Pflege
Seit vielen Jahren als ganz vorzüglich bekannt u. bewährt. Flasche M. 2.– u. 3.75. Überall zu haben!
Engros: R. Sabro, Barmen.
Hautjucken.
Patent-Medizinal-Seife
Zucker-Creme

Nr. 54 — Mittwoch, den 5. März 1913 — 27. Jahrgang

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld: Hauptexpedition und Redaktion Kaiserstraße 50. Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. Fernsprecher für Expedition und Redaktion 4401, 4402, 4403.

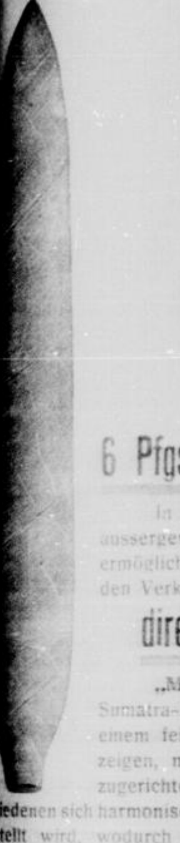
Barmen: Hauptexpedition und Redaktion Neuerweg 41/43. Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

…re Boten monatlich 60 Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen …Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr. …gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme: Elberfeld: K. Girardet, Burgstraße 7. Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düsseldorferstraße 1. Elberfeld-Nordstadt: Emil Kübneweg, Marienstraße 1. Elberfeld-Südstadt: Ludwig Depbilipp, Kleeblatt 1a. Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171. Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 33. Barmen-Wichlinghausen: G. Meyer, Westkotterstraße 1.

…rath-Gruiten-Haan-Haßlinghausen-Hückeswagen-Neu-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhausen-Mettmann-…nsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Lönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

„Marke Preisler"

1/10 Kiste = 100 Stück Mk. 6.—

6 Pfgs.-Zigarre mit Havana-Einlage.

In Anbetracht der hohen Rohtabakpreise ist dies ein aussergewöhnlich günstiges Angebot, welches mir nur ermöglicht wird durch den sehr grossen Absatz und durch den Verkauf

direkt an Private zu Fabrikpreisen.

„Marke Preisler" ist mit einem reifen und edlen Sumatra-Deckblatt versehen; die Einlage enthält ausser einem feinen edlen Havana auch Felix-Brasil, und um zu zeigen, mit welcher Sorgfalt das Material für diese Sorte zugerichtet wird, erwähne ich, dass die Einlage aus drei verschiedenen sich harmonisch ergänzenden Felix-Brasil-Gewächsen zusammengestellt wird, wodurch eine hervorragende, fein abgestimmte Qualität geschaffen ist.

Ich bin fest davon überzeugt, dass „Marke Preisler" ihnen gefallen wird und müssen Sie dieses

ein vorzügliches Fabrikat unbedingt versuchen!

Bestellkarte.

Unter der ausdrücklichen Bedingung, daß ich Nichtgefallendes auf Ihre Kosten zurücksenden kann, bestelle ich zur sofortigen Lieferung:

…… Pfd. Roter G Tabak No. 1
…… Pfd. " " No. 2
…… Pfd. " " No. 3
…… St. Zigarren „Marke Preisler"

Der Tabak soll in 1/4, 1/2, 1 Pfd.-Paketen sein.
" " lose im Handtuchbeutel sein.
Die Zigarren sollen hell — mittel — dunkel sein.
Die Sendung erbitte gegen Nachnahme
" " ohne "
Senden Sie mir gratis und franko Ihren ausführlichen illustrierten Katalog.

Name:
Stand:

…üft, was geändert …ptpunkte sind die

…renden Anteil am …e Grundsätze einer …t und die Regie… Werkzeug in …eressen macht. Währungssy… 50 Jahren für die …abigkeit war, ihre …ganz dazu angetan …eren und die Kre…

…m,

…ach der administra… …ital in den Reihen …heit beschränkt, die …t und die natür… Rücksicht auf ihre …sbeutet; eine

…n geschäftlichen Un… die Hilfsmittel der … den Farmen selbst … praktischen Bedürf… …leichterungen ent… …ickelte Wasserläufe, …ngepflegte Wälder, …ng zu verschwinden …i jedem Bergwerk. … andere Nation, die …tt, aber wir haben …Anwendung so stu… …elle Organisatoren, …nzelpersönlichkeiten

…ie Mittel studiert

…Humanität gestellt

… des Wohles der …nner, Frauen und …ämpfe ums Dasein. …tät. Die feste …erung ist Ge…id. Und dies sind

…vegungsfreiheit

…Grundlage der Ge… …n Körper, können …Frauen und Kinder … eigensten Lebens… …erschimmungen der …alen Prozesse ge… …hts ändern, die sie …einzelnen nicht fer… …haft darf ihre eige… …schwächen oder schä… Gesetze ist, die Ge… …r sie dienen. Sani… …setze und Gesetze …welche die einzelnen … die Macht haben, …gentlichsten Aufga… …esetze.

… was wir zu tun …ungetan zu lassen, …mals vernachlässigt …nde, nämlich den …und des ver… …ist die hohe Auf… …as unser Leben als …zu stellen, das aus …egriffen eines jeden … daß wir dies als … Wir sollen unser …wie es ist und wie …cht wie es werden … Blatt Papier vor

…erechtigkeit

…Fabriken und an den …, … das Dasein seinen eigentlichen Sitz hat, dieser …ste, rührende Unterton unseres Lebens war …t zu unseren Ohren gedrungen. Die große …gierung, die wir geliebt haben, ist zu oft zu …vaten und selbstsüchtigen Zwecken mißbraucht …rden. Unsere Pflicht ist es nun, zu säubern, …iederherzustellen,

das Schlechte zu beseitigen,

…e das Gute zu schwächen, das ganze öffent…e Leben zu reinigen und mit Humanität … erfüllen, ohne es schwach oder sentimen… zu machen. Es war etwas Hartes und Herz…s in unserer Jagd nach dem Erfolg und der …öße. Unser Gedanke war, daß jedermann und … Generation für sich selber zu sorgen habe, … wenn wir auch nicht vergessen hatten, daß …ere Politik dem bescheidensten Manne ebenso … dem mächtigsten dienen müsse, so waren wir … sehr eilig in dem Drang, groß zu werden. …t sind wir zu ruhigem Nachdenken gekommen. … Binde ist von unseren Augen gefallen, unser …k ist ein Werk der Wiederherstellung.

Und doch wird es kein kühler, rein wissenschaftlicher Prozeß sein. Die Nation ist tief aufgerüttelt von einer ernsten Leidenschaft, von der Erkenntnis des Unrechts, der ideellen Verluste und des vielfachen Mißbrauchs der Regierung, die zu einem Werkzeug des Bösen gemacht wurde. Die Gefühle, mit denen wir dem neuen Zeitalter des Rechts und der Bewegungsfreiheit entgegensehen, erfüllen unsere Herzen wie ein Hauch von Gottes eigener Gegenwart, in der Gerechtigkeit und Gnade versöhnt sind und der Richter eins ist mit dem Bruder. Es handelt sich nicht um eine rein politische Aufgabe, sondern darum, ob wir imstande sind, unsere Zeit und die Not unseres Volkes zu verstehen, ob wir wirklich seine Wortführer und Dolmetscher sind, ob wir das reine Herz haben, unsere hohe Aufgabe zu verstehen, und den geläuterten Willen, uns für sie zu entscheiden.

Dies ist kein Tag des Triumphs, es ist ein Tag der Hingabe. Hier werden nicht die Kräfte einer Partei, sondern die Kräfte der Menschheit aufgerufen. Menschenherzen warten auf uns, Menschenleben stehen auf dem Spiel, Menschen-

hoffnung will wissen, was wir zu tun gedenken. Wer wird dieses große Vertrauen rechtfertigen? Wer hat den Mut, es zu enttäuschen? Ich rufe alle ehrenhaften Männer, alle Patrioten, alle vorwärtsblickenden Männer an meine Seite. So wahr mir Gott helfe, ich werde sie nicht im Stiche lassen, wenn sie mir nur raten und beistehen wollen.

Ein deutsches Torpedoboot gesunken.

Helgoland, 5. März. (Tel.) Das Torpedoboot „S. 178" ist heute nacht von einem unbekannten Schiff gerammt worden und gesunken. Die Zahl der Ertrunkenen soll 50—60 Mann betragen.

Das Torpedoboot „S 178" ist in den Jahren 1909/10 auf der Schichau-Werft gebaut worden; es hatte eine Wasserverdrängung von 636 Tonnen und konnte eine Schnelligkeit von 32 Seemeilen in der Stunde entwickeln. Die Besatzung betrug 83 Mann.

Auftakt.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 4. März:

Der Reichskanzler hat heute dem Seniorenkonvent des Reichstages seine „Marschroute" aufgedeckt. Wenigstens betreffs der Heeresvorlage. Auch ein Zeichen für die heiklen Schwierigkeiten des Deckungsproblems. Ende dieses Monats wird der Schleier auf der einen Seite fallen und alsbald nach der nächsten Monatswende das Plenum des Reichstags, erfrischt durch die Ostermuße, mit der allgemeinen Besprechung beginnen.

Zweckmäßigerweise soll darauf verzichtet werden, die Debatte zum Militäretat mit der über die neuen Heeresforderungen zu verquicken. Das war bei den früheren Vorlagen dieser Art angängig. Jetzt handelt es sich aber um so umfassende „Lückenfüllung", daß im Interesse klaren Überblicks die Sonderberatung sich empfiehlt. Es wird so auch möglich sein, das Verfahren nach beiden Richtungen zu beschleunigen, wobei eine außerordentlich starke Inanspruchnahme des preußischen Kriegsministers freilich nicht zu vermeiden sein dürfte. Vormittags im Kommissionsgefecht, nachmittags auf der Wahlstatt des Plenums, hier wie dort einer potenzierten Kritik gegenübergestellt. Doch es gilt ja einem hohen Ziele, die Sache ist des Schweißes auch der Regierungsedlen wert. Bricht doch der Reichstag wohl auch unter dem Eindruck des spannenden Vorgefühls der nachösterlichen Tagung jetzt seine Arbeit vorzeitig ab. Wenn gesagt wird, daß es auf Drängen des Zentrums und der Nationalliberalen geschehe, so hätte einfach ein Einspruch von seiten einer anderen großen Partei genügt, den Seniorenkonvent anderen Sinnes zu machen. Aber der „Rat der Alten" eignete sich einen abweichenden Standpunkt nicht an. Was würde sich auch in einer weiteren Arbeitswoche vor Ostern noch schaffen lassen? An Regierungsmaterial ist Mangel, und für eigene Angelegenheiten, wie Petitionen, Interpellationen, kein fühlbares Interesse vorhanden. Die Fraktionsdiplomaten promenieren ja mit geheimnisvollen Mienen immer wieder in den Wandelgängen, des Erscheinens eines Kanzlerdelegierten gewärtig, wie des Unterstaatssekretärs Wahnschaffe, dem der Ruf eines geschickten Unterhändlers zur Seite steht. Ein profaner Späher könnte immerhin aus den schnell vorbeigleitenden intim-parlamentarischen Episoden den Eindruck gewinnen, daß die offiziöse Fühlungnahme einstweilen den Nationalliberalen, Konservativen und dem Zentrum gilt.

* * *

Von anderer Seite schreibt man uns:

Der Kanzler, der sein Geheimnis bis zum Samstag gehütet hat, hätte es vermutlich auch noch länger gehütet, wenn ihm nicht die Militärpolitische Korrespondenz mit ihren Enthüllungen zuvorgekommen wäre. Dann hat er notgedrungen den Schleier gelüftet. Aber doch auch nur nach der Art jener Zugfanatiker, die sich vor jedem frischen Lufthauch fürchten, und wenn sie schon einmal ein Fenster auftun, sich mit dem denkbar schmalsten Spalt begnügen. In den Blättern sind jetzt alle möglichen Einzelheiten über die Gestaltung der einmaligen wie der dauernden Steuern zu lesen, die Art ihrer Erhebung, die Staffelung und dergleichen mehr. Wir stehen den Meldungen überaus skeptisch gegenüber. Vorläufig steht allerdings fest, daß der Kanzler mit der einmaligen Abgabe seiner Verpflichtung zur Vorlegung einer Besitzsteuer keineswegs ledig zu sein glaubt; daß er den dauernden Auflagen auch irgendeine direkte Steuer beimengen wird. Das kann eine Vermögenssteuer, kann aber auch eine Erbschaftssteuer sein. Am bequemsten ließe sich ja die große Schwenkung in der Form von Zuschlägen in eine Vermögenssteuer hineinarbeiten; technisch schwieriger stünde es schon um eine Vermögenszuwachssteuer. Aber beide Formen begegnen wie bisher dem Widerstande der verbündeten Regierungen. Davon ganz unberührt bleibt das bedeutsame Problem, wie denn nun eigentlich die weitaus größere Hälfte des erforderlichen Bedarfs aufgebracht werden soll. Die „Germania", die sich im allgemeinen nicht schlecht unterrichtet gezeigt hat (wie es denn überhaupt scheint, daß Regierung und Zentrum inzwischen ihren Frieden, einen für das Zentrum nahrhaften Frieden, gemacht haben) bestreitet, daß noch an eine Übertragung der Stempelabgaben gedacht wird. Das wird uns heute von kundigen Leuten als zutreffend bezeichnet. Immerhin steckt das ganze Gebiet noch voll Rätsel. Das allein schon würde empfehlen, daß man hier nichts übertreibt und nichts outriert.

Die „Landeszeitung für beide Mecklenburg" erfährt von diplomatischer Seite, daß eine Konferenz der Bevollmächtigten zum Bundesrate sich für die Freilassung aller Vermögen bis zu 15000 Mark von der einmaligen Vermögensabgabe ausgesprochen hat.

Der Seniorenkonvent des Reichstags

einigte sich gestern vor Beginn der Plenarsitzung nach längerer Besprechung dahin, die Osterferien am Samstag, den 8. März beginnen und bis Dienstag, den 1. April einschließlich, dauern zu lassen. Heute, Mittwoch, wird noch ein Schwerinstag sein, auf dessen Tagesordnung der konservative Antrag auf die Schaffung kleinerer Garnisonen und außerdem Petitionen gesetzt wurden. An den drei übrigen Tagen dieser Woche soll dann nur noch der Kolonialetat erledigt werden. Der Präsident teilte mit, daß der Reichskanzler ihm gegenüber die Hoffnung ausgesprochen habe, die neue Militärvorlage am 28. März dem Reichstage zukommen zu lassen. Diese Vorlage soll dann am 7. April, also in der zweiten Woche nach dem Wiederbeginn der Beratungen, auf die Tagesordnung gesetzt werden. Daß gleichzeitig auch die Deckungsvorlagen am 28. März an den Reichstag gelangen werden, ist wohl anzunehmen, doch hat der Reichskanzler sich darüber dem Präsidenten gegenüber nicht geäußert. Der konservative Antrag über die kleinen Garnisonen soll heute nur ganz allgemein besprochen werden, ohne Bezugnahme auf die große Militärfrage; die Militärvorlage soll auch nicht mit der Beratung des Militäretats verbunden werden.

Eine Kundgebung der konservativen Partei.

Ueber die vorläufige Stellung der Konservativen zur Vermögensabgabe schreibt die parteioffiziöse „Konservative Korrespondenz": So vielerlei naheliegende und bedeutsame Einwendungen gegen den Plan dieser Ausnahmemaßregel sich auch erheben lassen, sie werden überwogen werden durch die politische Notwendigkeit, in solcher Lage opferbereit einzutreten für die Sicherheit der Nation. Die konservative Partei hat in solcher Zeit noch niemals versagt, sie wird es auch hierbei nicht. Sie vertraut, daß es möglich sein wird, wenn erst Umfang und nähere Begründung der Anforderung und ihre Verteilung auf eine gewisse Zeit erkennbar sein werden, mit der Reichsleitung über die Grenzen und Einzelheiten dieser Forderungen zu einer Übereinstimmung zu gelangen. Auch in bezug auf die dauernden Ausgaben sind wir der Meinung, daß sich unter den bürgerlichen Parteien eine Mehrheit für die Bewilligung finden lassen wird, wenn es vermieden wird, durch erneute Aufrollung der Erbschaftssteuerfrage den alten Zankapfel wieder hervorzuholen und Streit unter den Parteien zu entfachen.

Berlin, 5. März. (Spezialtelegramm.) Zur internationalen Lage schreibt die „Kreuzztg." in ihrem auslandspolitischen Wochenresümee: Die gewaltigen Anstrengungen, die Deutschland heute macht, sind keine müßigen Improvisationen. Sie sind die Folge einer genauen Kenntnis der Strömungen, welche heute die Politik unserer Nachbarn im Osten wie im Westen bestimmen und über deren Feindseligkeit wir die Illusionen nicht teilen, auf die man in englischen Kreisen stößt, die uns wohlgesinnt sind. Sie lassen sich in die Formel deutsch-englisch-französische Freundschaft zusammenfassen und rechnen nicht mit der Tatsache, daß die russisch-französische Allianz eine Kombination mit aggressiver Spitze ist, die sich ausdrücklich gegen uns richtet, und zwar so, daß sie die Franzosen nach Berlin und zur Gewinnung der 1870 verlorenen Gebiete führen soll, die Russen über Berlin nach Wien zur „Befreiung" der österreichischen Slawen. Für erreichbar aber hält man das eine wie das andere Ziel nur, wenn England als tatsächlicher Bundesgenosse an diesem Kriege gegen Mittel-Europa teilnimmt. Die ungeheure Mehrheit des englischen Volkes ist zweifellos friedlich gesinnt. Solange sie aber keine unzweideutige Erklärung ihrer Regierung vor dem Parlament erhalten kann, daß England unter allen Umständen neutral bleibt, besteht die Kriegsgefahr fort. Sie ist für den Augenblick vertagt, weil wir mit unserer

Für die neue Wohnung

Deutsche Teppiche

Verkauf III. Etage.

Wir führen die erprobten Fabrikate der Krefelder Teppich-Fabrik, Barmer Teppich-Fabrik Vorwerk & Co., Gebrüder Schöller, Düren (Anker-Marke) zu Mi großer Auswahl, moderne Zeichnungen und feinste Pers

Für das Wohnzimmer

Tapestry Anker-Marke ca. 135/200 **18.50** ca. 170/235 **28.25** ca. 200/300 **43.50** 26
Haargarn ca. 170/240 **25.00** ca. 200/300 **36.50** 25
Mech. Smyrna-Teppiche ca. 200/300 **51.00** 25

Für das Speisezimmer

Velvet Ankermarke ca. 135/200 **24.50** ca. 170/235 **37.00** ca. 200/300 **56.50** 2
Brüssel-Teppiche mit Fransen, (Vorwerk & Co.) ca. 200/315 **95.00** ca. 270/
Tournay-Vel.-Tepp. mit Fransen, (Vorwerk & Co.) ca. 200/315 **118.00** ca. 270/

Für das Herrenzimmer

Imit. **Perser-Teppiche** mit Fransen ca. 200/300 **78.00** ca. 250/350 **108.00** ca. 300/
Patent-Smyrna-Victoria-Teppiche Vorwerk
Patent-Kaschar-Victoria-Teppiche .....

Für Salon- und Musikzimmer

Tournay-Velvet mit Fransen ..... ca. 200/3
Patent-Smyrna-Victoria-Teppiche ...

Bettvorlagen, Verbindungsstücke, Erk

Läuferstoffe

Tapestry-Läufer

67 cm br., Qual. III, p. Mtr. 1.45
67 cm br., Qual. II, p. Mtr. 2.80
67 cm br., Qual. I, p. Mtr. 4.75
90 cm br., Qual. II, p. Mtr. 2.50
90 cm br., Qual. I, p. Mtr. 6.25

Haargarn-Läufer

67 cm br., Qual. II, p. Mtr. 2.35
67 cm br., Qual. I, p. Mtr. 4.75
90 cm br., Qual. II, p. Mtr. 3.75
90 cm br., Qual. I, p. Mtr. 5.25

Velour-Läufer

67 cm br., Qual. II, p. Mtr. 3.1
67 cm br., Qual. I, p. Mtr. 6.7
90 cm br., Qual. II, p. Mtr. 4.9
90 cm br., Qual. I, p. Mtr. 8.6

Leonhard Tietz Akt.-Ges. Elberfeld

h144

Für Brautpaare! Durch direkten perl. Einkauf u. sehr niedrige Geschäftsunkosten ist es mir möglich, die unten aufgeführten Zimmereinrichtungen zu **außergewöhnlich selten billigen Preisen** zu offerieren. Diese Zimmer geeign. sich durch bes. tadellos. Verarb. wie geschmackv. Formen aus. Brautpaare sollten es nicht unterlassen, vor Einkauf ihrer Aussteuer diese Zimmer zu besicht. Offeriere:

Eich. Schlafz. m. hochf. Intarsien, 60 Schrankgröße: Kleiderschr., 180 cm, Waschkomm. m. Marmor u. Spiegel, 2 Bettst., 2 Nachttischch. mit Marmor, 3 Stühle, 1 Handtuchhalter . Mk. 420

Eich. Eßzimmer, in allen Farben gebeizt: Büfett, Sofa u. Umbau mit Seitenschränken, Kredenz geschl., 2-Sitz-Tisch, 4 Lederstühle, Mk. 525

Karolina-pine-Küche oder Anstrich-Küche: Büfett, Stühle, Anrichte mit Aufsatz, Tisch, 2 Stühle mit Linoleumbezug . . . . . Mk. 165

Eich. Herrenz. in beliebiger Farbe: Bücherschr. Schreibtisch (engl. Züge), Klappsch mit Leder-Bezug, Chaiselongue mit Decke, Sessel, 4 Stühle Mk. 100

Obige Zimmer einfacher gehalten entsprechend billiger. Empfehle die Besichtigung meiner ca. 80 kompl. Einrichtungen in jeder Holzart u. Preislage. Jetzt gelagerte Möbel können frei lagern. Weitestgehende Garantie. — **Aug. Blumenfurth, Mühlenstr. 13, Elberfeld.**

In meinem **erstklassigen Institute** werden alle Übel der Gesichtshaut mit Erfolg behandelt: **Mitesser, Pickel, Flecken, Sprödigkeit, Röte Falten, herabhängende Züge, Doppelkinn** etc. Entfernung von **Warzen und Muttermalen.**

Frauenbart entferne ich schmerzlos u. unauffällig **für immer.**

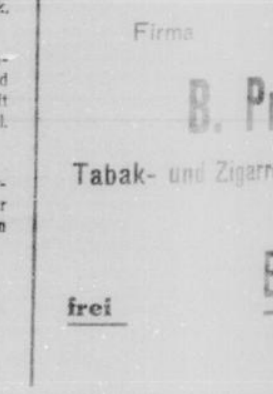
Empfehlungen von Ärzten und behandelten Damen. Es werden nur Damen behandelt. Auskunft kostenlos.

Frau H. Tosserams, Elberfeld, Kerstenplatz 3, am Neumarkt.

Mazze! Mazze! ... **Honig** ... **100 Heringe**

Preislers „Rote G" Tabak

sind altbewährte, vorzügliche Pfeifentabake, die überall ... und beliebt sind. Es sind eigenartige, gediegene Zusammen... würzigen holländischen und pikanten amerikanischen Rohtabak... teristisch für diese 3 Sorten ist der weiche, angenehme Geschmack, milde, erfrischende Aroma und der sichere, leichte Brand.



Preise:
No. 1 Pfd. 70 Pfg.
No. 2 „ 65 „
No. 3 „ 60 „
Mittelschnitt.

Je nach ... in ... Paketen. ... von 5 Pfd. ... auch lose in ...

Die niedrigen Preise sind nur dadurch möglich, dass ich direkt an Private zu ... abgebe, und weiter dadurch, dass ich die Fabrikate in grossen ... der modernsten Maschinen herstellen lasse.

Ich fabriziere 50 verschiedene Sorten Rauchtabake und weit über ... Zigarren in allen Preislagen und Geschmacksrichtungen.

Ausführlicher 80 Seiten starker ill. Preis-Katalog gratis und franko gerne zu Diensten. Meine Fabrik besteht

seit dem Jahre 1704

und dürfen Sie sich gewissenhafter und sorgfältiger Bedienung versehen.

Bredstedt. B. Preisler
Tabak- und Zigarrenfabriken, ...

Versand-Bedingungen.

1. Sendungen von 20 Mk. an franko.
2. Bei Nachnahmesendungen über 5 Mk. 3% Skonto.
3. Versand in der Regel gegen Nachnahme; festangestellte Beamte und Herren, deren Stand Bürgschaft bietet, auf Wunsch 3 Monate Ziel.
4. Erfüllungsort: Bredstedt.
5. Nichtgefallende Waren werden jederzeit bedingungslos auf Kosten der Fabrik zurückgenommen, auch wenn sie angebrochen sind.

Postkarte.

Firma

B. Preisler

Tabak- und Zigarrenfabriken, ...

Bredst... (Schlesw.-...)

frei